



TITELBILDGESTALTUNG: YUNG HO CHANG, ATELIER FCJZ

DAS KUNSTBUCH UNSERES DIESJÄHRIGEN GESCHÄFTSBERICHTS WURDE VON YUNG HO CHANG GESTALTET. YUNG HO CHANG UND LIJA LU LEITEN DAS ARCHITEKTURSTUDIO ATELIER FEICHANG JIANZHU (FCJZ) MIT SITZ IN PEKING UND SHANGHAI. CHANG WAR AUSSERDEM DOZENT AN MEHREREN ARCHITEKTURHOCHSCHULEN UND HAT DERZEIT EINE PROFESSOR AN DER TONGJI UNIVERSITÄT, DER UNIVERSITÄT PEKING UND AM MIT INNE.

NACH DER VERÖFFENTLICHUNG ANLÄSSLICH DER HAUPTVERSAMMLUNG DER ZUMTOBEL GROUP AG AM 21. JULI 2017 IST DER BERICHT ALS PDF ZUM DOWNLOAD VERFÜGBAR BZW. KANN ALS PRINTEXEMPLAR BESTELLT WERDEN:
WWW.ZUMTOBELGROUP.COM/DE/BESTELLSERVICE.HTM

Jahresfinanzbericht 2016/17 Zumtobel Group AG

1. Mai 2016 bis 30. April 2017

Fünfjahresübersicht

in Mio EUR	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14	2012/13
Umsatzerlöse	1.303,9	1.356,5	1.312,6	1.246,8	1.243,6
Bereinigtes EBIT	72,4	58,7	66,5	47,6	35,7
in % vom Umsatz	5,6	4,3	5,1	3,8	2,9
Jahresergebnis	25,2	11,9	11,9	-4,8	6,1
in % vom Umsatz	1,9	0,9	0,9	-0,4	0,5
Bilanzsumme	1.019,6	1.068,6	1.086,3	1.006,6	994,8
Eigenkapital	334,0	333,2	322,6	327,6	357,4
Eigenkapitalquote in %	32,8	31,2	29,7	32,5	35,9
Nettoverbindlichkeiten	91,0	134,8	148,2	126,2	113,2
Cashflow aus dem operativen Ergebnis	114,1	84,8	103,1	79,5	79,8
Investitionen	45,2	58,4	76,6	65,6	59,5
in % vom Umsatz	3,5	4,3	5,8	5,3	4,8
F&E-Aufwand gesamt	82,4	87,9	79,0	71,8	69,1
in % vom Umsatz	6,3	6,5	6,0	5,8	5,6
Mitarbeiter inkl. Leiharbeiter (Vollzeitkräfte)	6.562	6.761	7.234	7.291	7.162

Zu Kennzahldefinitionen siehe 5. Service – Finanzkennzahlen

Inhalt

Fünfjahresübersicht	2
Brief des Vorstandsvorsitzenden	4
1. Konzernlagebericht	7
1.1 Die Zumtobel Group im Überblick	10
1.2 Gesamtwirtschaftliches Umfeld	17
1.3 Die Zumtobel Group Aktie	18
1.4 Wesentliche Ereignisse seit dem 30. April 2016	20
1.5 Geschäftsverlauf	21
1.6 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	28
1.7 Internes Kontrollsystem	39
1.8 Risikomanagement	41
1.9 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	47
1.10 Angaben zu § 243a UGB	47
1.11 Ausblick und Ziele	49
2. Konzernabschluss	51
2.1 Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	54
2.2 Konzern Gesamtergebnisrechnung	55
2.3 Konzern Bilanz	56
2.4 Konzern Kapitalflussrechnung	57
2.5 Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung	58
2.6 Anhang	59
2.7 Erklärung des Vorstands gemäß § 82 Abs 4 Börsegesetz	118
2.8 Konsolidierungskreis	119
Bestätigungsvermerk	122
3. Corporate Governance Bericht	129
3.1 Corporate Governance in der Zumtobel Group	131
3.2 Der Österreichische Corporate Governance Kodex	131
3.3 Risikomanagement und Internes Kontrollsystem	133
3.4 Die Organe und Gremien der Zumtobel Group AG	134
3.5 Vergütungsbericht	142
3.6 Bericht des Aufsichtsrats	148
4. Einzelabschluss Zumtobel Group AG	153
4.1 Bilanz	156
4.2 Gewinn- und Verlustrechnung	158
4.3 Anhang	159
4.4 Anlagenspiegel	174
4.5 Lagebericht der Zumtobel Group AG	176
Bestätigungsvermerk	186
5. Service	191

Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionäre und Aktionäre,



Ulrich Schumacher

das abgelaufene Geschäftsjahr war geprägt von sehr erfreulichen operativen Entwicklungen und wichtigen strategischen Schritten zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Zumtobel Group. Wir haben in den letzten Quartalen gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Profitabilität der Zumtobel Group gesetzt, wie etwa die Anpassung der Werkskapazitäten und die konsequente Ausrichtung des Vertriebes auf eine Mehrmarkenstrategie gegliedert nach Kundenzielgruppen. Dies ist in den Finanzzahlen des Berichtsjahres nun deutlich erkennbar und zeigt, dass wir mit der konsequenten Umsetzung der notwendigen Restrukturierungsmaßnahmen sowie der strategischen Neuausrichtung auf dem richtigen Weg sind, um das Unternehmen für die Zukunft erfolgreich aufzustellen.

Ein wichtiger Meilenstein war für mich im vergangenen Geschäftsjahr die Markteinführung von Zumtobel Group Services (ZGS). Eines unserer strategischen Ziele ist die Weiterentwicklung des Unternehmens hin zu einem softwareorientierten Service-Anbieter. Dieses Ziel haben wir im vergangenen Geschäftsjahr weiterverfolgt und haben mit der Bündelung unseres Dienstleistungsangebotes unter dem Dach des neuen Geschäftsbereichs Zumtobel Group Services eine wichtige Maßnahme gesetzt. Wir positionieren die Gruppe damit noch stärker als dienstleistungsorientiertes Unternehmen und bauen zudem stetig unser Angebot in dem stark wachsenden Markt der vernetzten Beleuchtung aus. Ein schlagkräftiges Team von rund 240 Mitarbeitern bietet künftig Serviceleistungen wie die Beratung zu intelligenten Lichtsteuerungen und Notlichtanlagen, Licht-Contracting, Design-Services sowie das immer stärker nachgefragte Projektmanagement für schlüsselfertige Lichtlösungen aus einer Hand. Ergänzt werden diese Themenfelder durch neue, datenbasierte Dienstleistungen wie etwa Analysen über Gebäudenutzung. Mit ZGS stellen wir eines der umfassendsten integrierten Service-Angebote der gesamten Licht-Branche zur Verfügung und bieten unseren Kunden damit einen großen Mehrwert.

Deutliche Steigerung der Profitabilität trotz geringerem Umsatz

Im Geschäftsjahr 2016/17 sank der Gruppenumsatz im Vergleich zum Vorjahr in einem herausfordernden und von hoher Volatilität geprägten Branchenumfeld um 3,9% auf 1.303,9 Mio EUR (Vorjahr 1.356,5 Mio EUR). Diese Umsatzentwicklung wurde durch deutlich negative Währungstranlationseffekte im Ausmaß von 39,0 Mio EUR beeinflusst, welche vor allem auf die Aufwertung des Euro gegenüber dem britischen Pfund zurückzuführen sind. Eine weitere Belastung stellen die fehlenden Umsatzbeiträge aus dem Verkauf des Geschäfts mit Werbebeleuchtung („Signage“) im November 2015 dar. Bereinigt um die Währungseffekte sank der Umsatz im Berichtsjahr um 1,0%. In der Betrachtung nach Regionen zeigt sich ein sehr differenziertes Bild. Sehr erfreulichen Umsatzsteigerungen der Region Benelux & Osteuropa sowie in den Ländern Österreich, USA, Großbritannien und Italien standen deutliche, zum Großteil marktbedingte Rückgänge in Australien, Frankreich, der Schweiz und insbesondere dem Mittleren Osten gegenüber. Der Umsatz mit LED-Produkten entwickelt sich nach wie vor dynamisch und steigerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 11,6% auf 960,0 Mio EUR (Vorjahr 860,3 Mio EUR). Der LED-Anteil am Gruppenumsatz erhöhte sich damit innerhalb von 12 Monaten auf 73,6% (Vorjahr 63,4%).

Das wichtigste Highlight im abgelaufenen Geschäftsjahr ist aber, dass unsere Anstrengungen zur Verbesserung der Kostenposition sich deutlich positiv in der Ertragsentwicklung zeigen: Das um Sondereffekte bereinigte Gruppen-EBIT verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr trotz geringerem Umsatz um 23,4% von 58,7 Mio EUR auf 72,4 Mio EUR. Die Umsatzrendite stieg entsprechend von 4,3% auf 5,6%. Dabei konnten sowohl das Leuchten- als auch das Komponentensegment das jeweilige Vorjahresergebnis deutlich übertreffen.

Dementsprechend stieg auch der Jahresgewinn gegenüber dem Vorjahr von 11,9 Mio EUR auf 25,2 Mio EUR. Erfreulich ist auch die positive Entwicklung beim Free Cashflow. Im Jahresverlauf konnte durch konsequentes Working Capital-Management, geringere Investitionstätigkeit sowie ein besseres operatives Ergebnis ein deutlich positiver Free Cashflow von 69,4 Mio EUR (Vorjahr 49,8 Mio EUR) erwirtschaftet werden. Entsprechend reduzierten sich die Nettoverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag um 43,8 Mio EUR auf erstmals seit dem Börsengang im Jahr 2006 unter 100 Mio EUR (91,0 Mio EUR). Vor diesem Hintergrund schlägt der Vorstand dem Aufsichtsrat des Unternehmens und in Folge der Hauptversammlung am 21. Juli 2017 die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2016/17 in Höhe von 0,23 EUR je Aktie (Vorjahr 0,20 EUR) vor.

Vorsichtige Zuversicht für das Geschäftsjahr 2017/18

Durch die umfassenden Restrukturierungsmaßnahmen der vergangenen Jahre konnte die Wettbewerbsfähigkeit der Zumtobel Group signifikant gesteigert und ein stabiles Fundament für profitables Wachstum gelegt werden. Im neuen Geschäftsjahr wollen wir den eingeschlagenen Weg der strategischen Neuausrichtung mit vollem Engagement und mit aller Konsequenz fortführen. Einerseits liegt unser Fokus darauf, die Kostenposition der Zumtobel Group weiter zu verbessern, wie etwa durch den Aufbau eines neuen Produktionswerkes in Serbien, und andererseits investieren wir massiv in Zukunftstechnologien im Bereich Internet der Dinge und in den Ausbau unserer neu gegründeten Service-Einheit. Darüber hinaus optimieren wir unsere Strukturen im Bereich Logistik und Qualität.

In der europäischen Bauwirtschaft haben sich im Berichtsjahr die Anzeichen für eine Trendwende von einem über viele Jahre rückläufigen hin zu einem leicht wachsenden Marktumfeld weiter verfestigt, allerdings mit großen regionalen Unterschieden. Dies betrifft sowohl die Neubauaktivitäten als auch das Renovierungsgeschäft. Im Geschäftsjahr 2017/18 werden wir weiter von der bereits deutlich verbesserten Kostenposition profitieren, allerdings sehen wir auch zusätzliche Belastungen aus negativen Währungseffekten (GBP, US-Dollar), Preisdruck im Komponentengeschäft und den umfassenden Investitionen in Zukunftsthemen. Vor diesem Hintergrund rechnet der Vorstand der Zumtobel Group für das Gesamtjahr 2017/18 trotz anhaltend geringer Visibilität mit einer leichten Verbesserung sowohl beim Umsatz (GJ 2016/17: 1.303,9 Mio EUR) als auch beim bereinigten Gruppen-EBIT (GJ 2016/17: 72,4 Mio EUR). Damit liegen wir auch weiterhin im Plan, die bereinigte EBIT-Marge mittelfristig schrittweise auf etwa 8% bis 10% zu steigern.

Wir haben uns ambitionierte Ziele gesetzt und sind überzeugt, dass wir diese nach der Umsetzung der notwendigen Restrukturierungsmaßnahmen für die strategische Neuausrichtung der Zumtobel Group sowie dank unserer hervorragenden Markt- und Technologieposition auch erreichen werden. Der Erfolg der Zumtobel Group wäre jedoch nicht möglich ohne den großen Einsatz, das weitreichende Wissen und die hohe Flexibilität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hierfür möchten wir uns an dieser Stelle sehr herzlich bedanken. Für das entgegengebrachte Vertrauen, die Unterstützung und den offenen Dialog gilt unser Dank auch unseren Kunden, Partnern, Lieferanten sowie unseren Aktionärinnen und Aktionären.



Ulrich Schumacher
Chief Executive Officer (CEO)

Konzernlagebericht

Zumtobel Group AG

1. Mai 2016 bis 30. April 2017

1. Konzernlagebericht

Konzernlagebericht

Zumtobel Group AG

1. Mai 2016 bis 30. April 2017

Inhalt

1. Konzernlagebericht	
1.1 Die Zumtobel Group im Überblick	10
1.1.1 Die Meilensteine	10
1.1.2 Das Unternehmen	11
1.1.3 Produkte und Produktionsstandorte	12
1.1.4 Marktposition und Markenpositionierung	13
1.1.5 Kritische Erfolgsfaktoren der Zumtobel Group	14
1.1.6 Strukturelle Umsatztreiber für die professionelle Beleuchtung	15
1.1.7 Unternehmensstrategie und Mittelfristziele	16
1.2 Gesamtwirtschaftliches Umfeld	17
1.3 Die Zumtobel Group Aktie	18
1.4 Wesentliche Ereignisse seit dem 30. April 2016	20
1.5 Geschäftsverlauf	21
1.5.1 Umsatzentwicklung	21
1.5.2 Ertragsentwicklung	23
1.5.3 Cashflow, Finanz- und Vermögenslage	25
1.6 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	28
1.6.1 Engagement für Nachhaltigkeit	28
1.6.2 Mitarbeiter	28
1.6.3 Lieferanten	34
1.6.4 Qualität	35
1.6.5 Betrieblicher Umweltschutz	36
1.6.6 Forschung und Entwicklung	38
1.7 Internes Kontrollsystem	39
1.8 Risikomanagement	41
1.9 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	47
1.10 Angaben zu § 243a UGB	47
1.11 Ausblick und Ziele	49

1. Konzernlagebericht

1.1 Die Zumtobel Group im Überblick

1.1.1 Die Meilensteine

Wachstum seit 1950

Die Entwicklung der heutigen Zumtobel Group geht auf die im Jahr 1950 gegründete „Elektrogeräte und Kunstharzpresswerk W. Zumtobel KG“ mit Sitz in Dornbirn, Vorarlberg (Österreich), zurück. Über die folgenden Jahrzehnte konnte die Familie Zumtobel – nach Gründer Dr. Walter Zumtobel führten die beiden Söhne Jürg und Fritz Zumtobel das Unternehmen – das Geschäft vor allem im deutschsprachigen Raum durch organisches Wachstum und kleinere Akquisitionen kontinuierlich ausweiten.

Umwandlung in eine Aktiengesellschaft

Schon frühzeitig richtete Dr. Walter Zumtobel seine Organisation auf die Bedürfnisse eines profitabel wachsenden Unternehmens aus. Bereits 1976 wurde das Familienunternehmen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, 1991 folgte die Neuorganisation der beiden Geschäftsbereiche Leuchten (Zumtobel) und Lichtkomponenten (Tridonic) in eigenständige Teilkonzerne.

Übernahme von Staff und Thorn

Die 90er Jahre waren geprägt von weiterem Wachstum: Die wichtigsten Meilensteine dabei waren 1994 die Akquisition des deutschen Leuchtenherstellers Staff, dessen Portfolio schrittweise in die Marke Zumtobel integriert wurde, und im Jahr 2000 die Übernahme der britischen Thorn Lighting Group. Mit dieser Weichenstellung konnte die Zumtobel Group ihren Umsatz mehr als verdoppeln und ihre geografische Marktpresenz strategisch ausbauen.

Neue Ära durch LED-Technologie

Mit der Jahrtausendwende begann für die Zumtobel Group eine neue Ära: Die LED-Technologie konnte, zunächst in ersten kleineren Anwendungsbereichen, in professionellen Lichtlösungen eingesetzt werden. Bereits im Jahr 2001 startete Tridonic in Jennersdorf mit der Entwicklung und Produktion von LED-Komponenten und -Modulen. Die Transformation von konventionellen Lichtquellen zu LED kann inzwischen als weitestgehend abgeschlossen gelten: Der LED-Umsatz im Konzern erreichte im Berichtsjahr 73,6%,

Börsengang

Die Erstnotierung der Zumtobel Group AG an der Wiener Börse am 12. Mai 2006 erfolgte im Zuge des Rückzugs des US-amerikanischen Private-Equity-Fonds Kohlberg, Kravis und Roberts (KKR), der anlässlich der Akquisition von Thorn Lighting im Jahr 2000 in die Unternehmensgruppe eingestiegen war. Mit dem Börsengang, der auch mit einer Kapitalerhöhung verbunden war, setzte das Familienunternehmen seine Strategie der Internationalisierung seines Geschäfts konsequent fort.

Synergien durch neue Organisationsstruktur

Im Dezember 2013 wurde durch den neu eingetretenen CEO der Zumtobel Group, Ulrich Schumacher, eine neue Organisationsstruktur eingeführt. Alle Marken des Leuchtensegments werden seitdem durch eine gemeinsame Vertriebsorganisation vermarktet. Außerdem wurden das Einkaufsvolumen der gesamten Gruppe zentral gebündelt sowie in beiden Segmenten jeweils alle Werke weltweit in einem globalen Fertigungsverbund zusammengefasst mit dem Ziel, Kostenstrukturen und Auslastung deutlich zu verbessern. Dadurch werden Synergien in Fertigung, Einkauf, Vertrieb und Entwicklung maximal genutzt, Kosten reduziert und die Innovationskraft in der gesamten Gruppe gestärkt.

Neuer Geschäftsbereich „Zumtobel Group Services“

Nach dem Umstieg der Lichtindustrie auf LED ist das Thema „Connectivity“, also intelligente und über das Internet vernetzte Beleuchtung, sowie die verstärkte Nachfrage nach umfassenden, integrierten Service-Angeboten die nächste sehr wesentliche Phase im Wandel der gesamten Lichtbranche. Mit Wirkung 1. März 2017 bündelte die Zumtobel Group ihr gesamtes Serviceangebot unter dem Dach des neuen Geschäftsbereiches „Zumtobel Group Services“ (ZGS). Damit verfolgt die Zumtobel Group das Ziel, sich noch stärker als dienstleistungsorientiertes Unternehmen zu positionieren.

1.1.2 Das Unternehmen

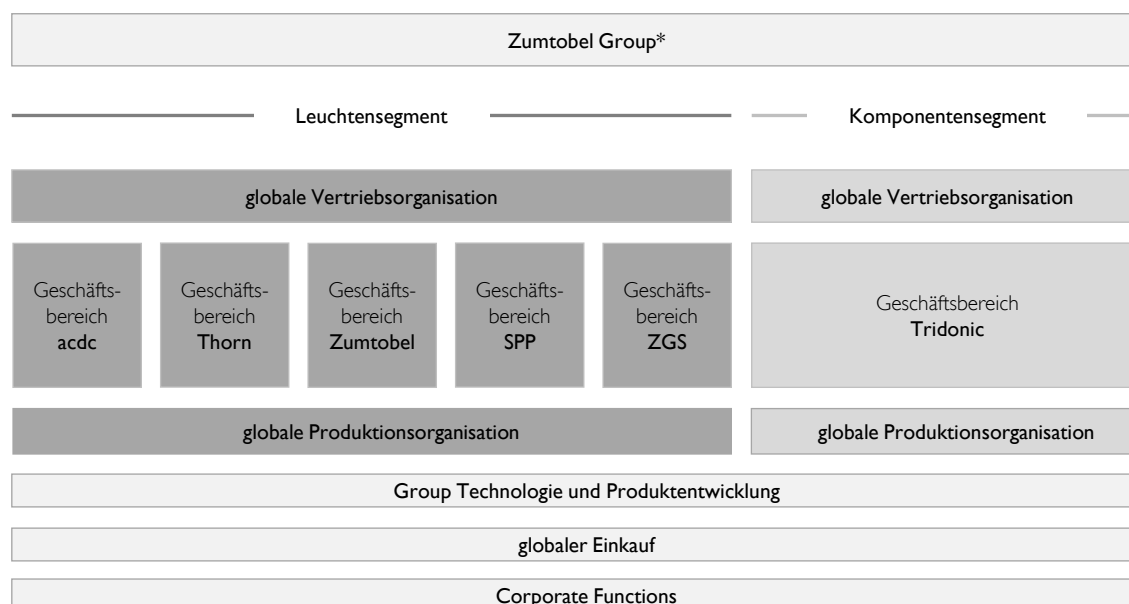
Die Zumtobel Group ist ein führender internationaler Anbieter von innovativen Lichtlösungen und Lichtkomponenten. Der börsennotierte Konzern verfügt über 13 Produktionsstätten auf vier Kontinenten sowie Vertriebsbüros und -partner in rund 90 Ländern. Die Unternehmensgruppe beschäftigte zum Bilanzstichtag 30.04.2017 6.562 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und erreichte einen Umsatz von 1.303,9 Millionen Euro. Die Gründungsfamilie Zumtobel ist nach wie vor mit ca. 35,5 Prozent am Grundkapital des Konzerns beteiligt und fungiert damit als stabiler Kernaktionär. Konzernsitz ist Dornbirn, Vorarlberg (Österreich).

Eines der wenigen weltweit agierenden Unternehmen in der Lichtindustrie

Vorrangiger Anspruch der Zumtobel Group ist es, ihren Kunden einen einzigartigen Mehrwert zu ermöglichen und dabei Lichtelebnisse zu schaffen. Im Fokus steht dabei, die Lebensqualität der Menschen durch Licht weiter zu verbessern. Mit der langjährigen Erfahrung, dem gebündelten Wissen der Mitarbeiter weltweit und dem weitreichenden Netzwerk zu führenden Technologiepartnern, Lichtplanern, Architekten und Künstlern versteht sich die Zumtobel Group als Vordenker und Impulsgeber der internationalen Lichtindustrie.

Vordenker und Impulsgeber der Lichtindustrie

Die Zumtobel Group besteht aus zwei operativen Segmenten nach welchen auch die Steuerung des Konzerns erfolgt: dem Lighting Segment und dem Components Segment. Beide Segmente verfügen über eine jeweils eigene globale Vertriebs- und Produktionsorganisation. Die einzelnen Marken sind als Geschäftsbereiche organisiert.



*vereinfachte Darstellung (Stand 1. Mai 2017)

Der globale Mehrmarkenvertrieb ist ein Kernelement der neuen Organisationsstruktur. Durch den Mehrmarkenansatz ist die Unternehmensgruppe in der Lage, ihren Kunden, zu denen vielfach sehr enge und langjährig gewachsene Beziehungen bestehen, ein umfassendes Produkt- und Serviceangebot zu bieten. Dabei werden die Produktportfolios der unterschiedlich ausgerichteten Leuchtenmarken durch eine gemeinsame Vertriebsorganisation vermarktet. Die Vertriebsorganisation selbst ist in drei „Channels“ – kundenspezifische Vertriebskanäle – gegliedert. Diese teilen sich auf in das Projektgeschäft (Zielgruppe: Architekten, Licht- und Elektroplaner), das Endkundengeschäft (Endkunden insbesondere in den Bereichen Einzelhandel, Industrie und Gewerbe, Städte und Gemeinden, etc.) sowie das Geschäft mit Elektrikern, das über den Großhandel abgewickelt wird. Mit Tridonic verfügt die Zumtobel Group über einen eigenen

Globaler Mehrmarkenvertrieb gegliedert in kundenspezifische Vertriebskanäle

Komponentenhersteller, der mit ausgewiesenem Elektronik- und Software-Know-how die neuesten Technologietrends in innovative Systemlösungen umsetzt.

Marken sind als Geschäftsbereiche organisiert

Die fünf Marken acdc, Thorn, Zumtobel, Zumtobel Group Services (ZGS) und Tridonic sind als Geschäftsbereiche organisiert. In einem sechsten Geschäftsbereich „Special Purpose Products (SPP)“ liegt die Zuständigkeit für beispielsweise fremdgefertigte Produkte. Auch das Portfolio der Marke Reiss als Spezialist für Produkte höherer Schutzart sowie Handelswaren und Produkte für Eigenmarken unserer Großhandelspartner ist im Geschäftsbereich SPP organisiert. Im Berichtsjahr wurde das Portfolio um die Produktmarke THORNeco ergänzt, die sich durch ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis auszeichnet und ausschließlich über den Großhandel vertrieben wird. Ziel eines jeden Geschäftsbereiches ist es, das Produktportfolio strategisch zu entwickeln, das Markenprofil zu schärfen und die Kundenbedürfnisse maßgeschneidert abzudecken. Alle Neuprodukte werden in einem Geschäftsbereich-übergreifenden Steering Committee verabschiedet, um Überlappungen in der Positionierung zu vermeiden sowie das Gesamtportfolio zu optimieren.

Konzernübergreifende Management- und Servicefunktionen

Die Zumtobel Group AG fungiert als Konzernobergesellschaft und stellt konzernübergreifende Management- und Servicefunktionen bereit. Die Zentralbereiche umfassen das Controlling, Personalwesen, Konzernrechnungswesen und Steuern, Recht, Interne Revision, Versicherungswesen, Treasury, IT, Unternehmenskommunikation, Investor Relations, Corporate Integrity, Group Technology, Zentraler Einkauf sowie das Corporate Center, welches unter anderem für Strategieentwicklung, M&A-Aktivitäten und Prozessmanagement zuständig ist. Die Zentralbereiche haben die Aufgabe, die Umsetzung der Unternehmensstrategie über standardisierte Prozesse und Instrumente zu unterstützen sowie gruppenweit Transparenz und Effizienz sicherzustellen.

1.1.3 Produkte und Produktionsstandorte

Die Zumtobel Group deckt die Wertschöpfungskette umfassend ab

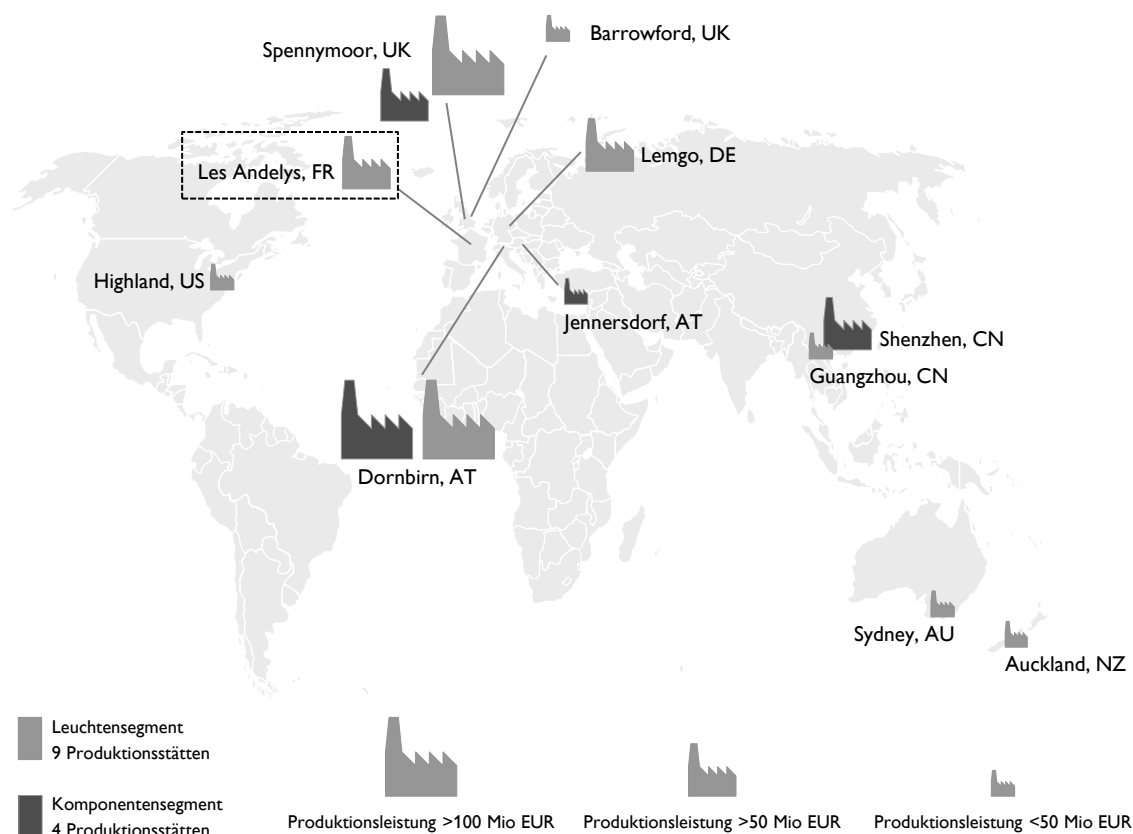
Die Wertschöpfungskette der professionellen Beleuchtung wird von der Zumtobel Group umfassend abgedeckt. Mit ihren Marken Thorn, Tridonic, Zumtobel, Zumtobel Group Services (ZGS), acdc und Reiss bietet die Unternehmensgruppe ihren Kunden ein umfassendes Produkt- und Serviceangebot in allen Anwendungsbereichen der professionellen Innen- und Außenbeleuchtung, inklusive Lichtsteuerungskomponenten und -systemen. Im Lighting Segment deckt das Unternehmen die Anwendungsbereiche Büro und Kommunikation, Schule und Bildung, Verkauf und Präsentation, Hotel und Wellness, Gesundheit und Pflege, Kunst und Kultur, Industrie und Technik (inklusive Leuchten höherer Schutzart), Fassade, Außenbeleuchtung für öffentliche Räume, Straßen und Tunnels, Städte und Sportstätten sowie auch privates Wohnen ab. Das breit gefächerte Produktangebot von Tridonic umfasst LED-Lichtquellen, LED-Driver, elektronische Betriebsgeräte, Notlichtbetriebsgeräte und digitale Lichtsteuerungssysteme inklusive Sensoren. Darüber hinaus werden die Produktportfolios im Leuchten- und Komponentensegment mit Zukaufprodukten ergänzt.

Globaler Werksverbund

Die Leuchten- und die Komponentenwerke der Zumtobel Group sind jeweils in einem weltweiten Produktionsverband organisiert. Dabei werden die Werke so aufgestellt, dass sie ihre regionalen und technologischen Stärken zum Nutzen der gesamten Unternehmensgruppe am besten einsetzen können. Im Rahmen der Neuorganisation wurden in den letzten drei Geschäftsjahren mehrere Projekte umgesetzt, die zu einer Verkleinerung, einem Verkauf oder einer Schließung von Standorten führten. Die Leuchtenwerke in Landskrona (Schweden), Tianjin (China) und Usingen (Deutschland) sowie das Komponentenwerk in Ennenda (Schweiz) wurden geschlossen, die Tridonic connection technology mit Sitz in Innsbruck (Österreich) und das Komponentenwerk in Auckland (Neuseeland) verkauft sowie weitere Werke verkleinert. Im Dezember 2016 hat der Konzern die Prüfung einer langfristigen strategischen Partnerschaft mit der französische Industrie-Gruppe Active'Invest für die Produktionsstätte Les Andelys (Frankreich) angekündigt, was auch den Transfer des Werkes an Active'Invest bedeuten würde. Darüber hinaus kündigte

die Zumtobel Group im Januar 2017 die Errichtung eines neuen Leuchtenwerks in Serbien an, in dem vor allem das in den nächsten Jahren geplante zusätzliche Volumen zu optimalen Kosten produziert werden soll. Der Konzern verfügt zum 30. April 2017 über 13 aktive Produktionsstätten auf vier Kontinenten.

Werkslandschaft der Zumtobel Group zum 30. April 2017



1.1.4 Marktposition und Markenpositionierung

Die Zumtobel Group ist weltweit aktiv. Der wichtigste Markt ist jedoch weiterhin Europa, hier werden circa 80% des Konzernumsatzes generiert. Die professionelle europäische Lichtindustrie ist stark fragmentiert. Die zehn größten europäischen Leuchtenhersteller decken etwa 45 Prozent des Gesamtmarktes ab. In diesem fragmentierten Markt hat die Zumtobel Group mit ihren international etablierten Leuchtenmarken eine führende Marktposition mit einem Marktanteil, der in Europa bei circa 10% liegt. Demgegenüber weist die konventionelle Komponentenindustrie weltweit einen höheren Konsolidierungsgrad auf. In den Bereichen LED-Module und LED-Driver drängen jedoch seit einigen Jahren viele neue Anbieter; vor allem aus dem asiatischen Raum, in den Markt. Mit Tridonic nimmt die Zumtobel Group im Bereich der Lichtsteuerung und der Betriebsgeräte weltweit eine führende Position ein.

Führende Position in einem stark fragmentierten Leuchtenmarkt

Thorn ist ein führender Qualitätsanbieter für professionelle Lichtlösungen für die Innen- und Außenbeleuchtung. Die Marke Thorn steht für sehr leistungsfähige, kosteneffiziente und vor allem bedienungsfreundliche Beleuchtung inklusive Lichtsteuerung. Die Marke Thorn vertreibt ihre Leuchten und Lichtlösungen weltweit unter anderem an Großhändler, Elektriker, Planer, Kommunen bis hin zum Endanwender. Die energieeffizienten Leuchten von Thorn kommen rund um das Gebäude, im städtischen Raum, in Sportstätten, Tunnels und Straßen zum Einsatz. Auch im Bereich der Innenbeleuchtung deckt Thorn

Thorn – die Performance-Marke für internationales Volumengeschäft

mit seinen funktionalen Produkten alle gängigen Anwendungen von Büros über Shops und Supermärkte, Industrie sowie Schulen und Einrichtungen für Gesundheit und Pflege ab.

Tridonic ist der Spezialist für die Entwicklung neuer LED-Systeme und Technologien für das vernetzte Licht

Tridonic steht als weltweit agierende Marke mit seinen intelligenten, vernetzten und effizienten Lösungen für die inneren Werte des Lichts. Die Marke bietet ein komplettes Portfolio an Hard- und Software an, welches sich durch besonders hohe Qualität, Zuverlässigkeit und Energieeffizienz auszeichnet. Die Verbindung aus technischer Expertise und ausgeprägter Kundenorientierung macht Tridonic zum bevorzugten Partner. Neben der Fertigung von Komponenten und Systemlösungen für die konzerninternen Leuchtenmarken bedient Tridonic als OEM-Zulieferer (Original Equipment Manufacturer) Leuchtenhersteller in aller Welt und generiert damit über 80 Prozent seines Umsatzes außerhalb der Zumtobel Group. Kunden schätzen Tridonic als innovativen und kompetenten Partner, der ihr Licht intelligenter, interessanter und nachhaltiger macht. Mehr als 2.500 Patente dokumentieren die Innovationskraft von Tridonic. Im Berichtsjahr standen bei Tridonic der Markteintritt in den USA und die Weiterführung der Connectivity-Strategie im Fokus. Die beiden Säulen für ein nachhaltig profitables Wachstum von Tridonic sind kontinuierliche Innovationen und Kosten-Wettbewerbsfähigkeit.

Zumtobel – die Premiummarke für Architectural Lighting

Als Innovationsführer entwickelt Zumtobel nachhaltige Lichtlösungen, maßgeschneidert für die Bedürfnisse des Menschen im jeweiligen Anwendungsbereich. Mit einem umfassenden Portfolio an hochwertigen Leuchten und intelligenten Lichtmanagementsystemen stellt Zumtobel für jede Aktivität und zu jeder Tageszeit, für den Arbeits- und privaten Lebensraum, für den Innen- und Außenbereich das richtige Licht zur Verfügung. Die Anwendungen Büro, Bildung, Verkauf und Handel, Hotel und Wellness, Gesundheit, Kunst und Kultur und Industrie werden mit einem Portfolio für die Bereich Living (privates Wohnen) und Outdoor perfekt ergänzt. Neben neuesten Entwicklungen aus Technologie und Forschung gibt vor allem die langjährige Zusammenarbeit im Projektgeschäft mit international führenden Architekten, Lichtplanern, Designern und Künstlern wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung des Portfolios.

acdc – der innovative Nischenanbieter für anspruchsvolle LED-Projekte

acdc ist eine innovative und dynamische Marke für anspruchsvolle LED-Projekte sowie hochwertige architektonische Lichtlösungen. Das Unternehmen fokussiert sich ausschließlich auf LED-Leuchten mit Spezialisierung auf architektonische Fassadenbeleuchtung und Lichtlösungen für Hotels, Restaurants und Shops. Dabei kann acdc auf eine Reihe von preisgekrönten Produkten blicken, die einige der weltweit markantesten Gebäude in Szene setzen.

Reiss – der Spezialist für Leuchten höherer Schutzart

Reiss ist seit vielen Jahrzehnten ein weltweit anerkannter Spezialist für Leuchten höherer Schutzart mit moderner Lichttechnik. Reiss komplementiert die Mehrmarkenstrategie der Zumtobel Group für „X-treme Lighting“.

ZGS – das gesamte Serviceangebot unter einem Dach

Mit Wirkung 1. März 2017 bündelte die Zumtobel Group alle projekt- und softwareorientierten Dienstleistungen unter dem Dach des neuen Geschäftsbereiches „Zumtobel Group Services“ (ZGS). Damit verfolgt die Zumtobel Group das Ziel, sich noch stärker als dienstleistungsorientiertes Unternehmen zu positionieren. Das Leistungsangebot von ZGS erstreckt sich von schlüsselfertigem Projektmanagement und Licht-Contracting über Beratung und Inbetriebnahme von Lichtmanagementsystemen und Notlichtanlagen bis hin zu weltweiten Technik- & Wartungsservices. Zudem stellt ZGS seinen Kunden in dem stark wachsenden Markt der vernetzten Beleuchtung die Nutzung und Analyse von datenbasierten Software-Dienstleistungen zur Verfügung.

1.1.5 Kritische Erfolgsfaktoren der Zumtobel Group

Die ausgezeichnete Wettbewerbsposition der Zumtobel Group basiert vor allem auf der Mehrmarkenstrategie mit dem breit gefächerten Marktzugang, dem profunden Know-how in der Lichtenwendung sowie der starken Technologieposition.

Der Vertrieb nimmt eine Schlüsselrolle im Geschäftsmodell der Zumtobel Group ein. Der Konzern verfügte im Berichtsjahr über 1.958 Mitarbeiter im Vertrieb. Mit der konsequenten Ausrichtung des Vertriebs auf eine Mehrmarkenstrategie gegliedert nach Kundenzielgruppen orientiert sich die Zumtobel Group an den unterschiedlichen Bedürfnissen ihrer Kunden und ist somit in der Lage, diese optimal abzudecken. Der Vertriebsansatz der Marken Zumtobel und acdc geht vorwiegend über das professionelle Projektgeschäft sowie das Endkundengeschäft. Die Geschäftsaktivitäten der Marke Thorn werden über alle drei Vertriebskanäle abgewickelt. Im Komponentensegment bedient die Marke Tridonic als OEM-Zulieferer unterschiedlichste Leuchtenhersteller weltweit mit ihren Produkten.

**Mehrmarkenstrategie
und weltweiter
Vertrieb nach
Kundenzielgruppen**

Eine kundenspezifische Lichtlösung erfordert ein vielseitiges Wissen über das Produktportfolio, neueste technologische Entwicklungen sowie die konkrete Anwendung von Licht. Vertriebsmitarbeiter müssen dabei nicht nur die technische und funktionale Seite des Themas Licht, sondern auch die ästhetischen und emotionalen Implikationen verstehen und die positive Wirkung von gutem Licht auf das Wohlbefinden des Nutzers sowie das Energieeinsparpotenzial vermitteln können. Daher ist eine fundierte und umfassende Aus- und Weiterbildung für die Vertriebsqualität entscheidend.

**Know-how in der
Lichtanwendung**

Im Geschäftsjahr 2016/17 wurden insgesamt 82,4 Mio EUR für Forschung und Entwicklung (F&E) ausgegeben, um die hervorragende Technologieposition weiter zu stärken. Die Weiterentwicklung der LED-Technologie sowie die zunehmende Komplexität intelligenter Beleuchtungssysteme stellt für F&E eine große Herausforderung dar. Leuchten und damit auch deren Komponenten werden Teilnehmer im Internet der Dinge (Internet of Things, IoT). Die Zumtobel Group als einer der größten Anbieter in Europa hat hier Vorteile im Wettbewerb gegenüber den vielen kleinen und mittelgroßen Leuchtenherstellern. Das umfangreiche Patentportfolio macht die innovative Kraft des Unternehmens deutlich und sichert Wachstum, Wettbewerbsvorsprung und den Zugang zu strategischen Kooperationen mit anderen Industrieunternehmen.

**Starke Technologie-
position**

1.1.6 Strukturelle Umsatztreiber für die professionelle Beleuchtung

Die wesentlichen strukturellen Umsatztreiber für die professionelle Beleuchtungsindustrie sind das Thema Energieeffizienz mit besonderem Fokus auf intelligent gesteuerte Lichtlösungen, stark steigende Nachfrage nach innovativen Dienstleistungen sowie die zunehmende Erkenntnis, dass Licht ein entscheidender Faktor für das Wohlbefinden des Menschen ist.

Das Thema Energieeffizienz erfährt im Zusammenhang mit der geforderten Reduzierung von CO₂-Emissionen eine wachsende Aufmerksamkeit und ist damit weiterhin ein zentraler Wachstumstreiber für die Zumtobel Group. Mit einer intelligent gesteuerten Lichtlösung lassen sich Einsparungen von bis zu 80% des Stromverbrauchs erreichen. Bei der gezielten Vermarktung energieeffizienter Produkte rückt die vergleichende Berechnung von Energie- und Investitionskosten während des Lebenszyklus unterschiedlicher Lichtlösungen („Total Cost of Ownership“) immer stärker in den Vordergrund. Neben den signifikanten finanziellen Einsparungspotenzialen wird die wachsende Nachfrage nach energieeffizienter Beleuchtung auch durch gesetzliche Vorgaben wie den EU-Richtlinien zu Gebäudeeffizienz und Ökodesign unterstützt.

**Energieeffizienz ist
weiterhin ein
zentraler Wachstums-
treiber**

Die Transformation von konventionellen Lichtquellen zu LED kann inzwischen als weitestgehend abgeschlossen gelten. Der LED-Umsatz im Konzern erreichte im Berichtsjahr 73,6%, die im Berichtsjahr eingeführten Neuprodukte sind ausschließlich mit energieeffizienten LEDs bestückt. Nach dem Umstieg der Lichtindustrie auf LED ist das Thema „Connectivity“, also intelligente und über das Internet vernetzbare Beleuchtung, sowie die verstärkte Nachfrage nach umfassenden, integrierten Service-Angeboten die nächste sehr wesentliche Phase im Wandel der gesamten Lichtbranche. Licht ist prädestiniert, ein Grundpfeiler für die Infrastruktur des Internets der Dinge (Internet of Things, IoT) zu sein. Beleuchtung ist überall, vernetzt und digital. Durch das Internet des Lichts werden neue und bessere Erlebnisse und Services für den Handel, Gebäude und Städte ermöglicht und bieten daher vielseitige Chancen für den Aufbau innovativer Geschäftsmodelle. Die Zumtobel Group stellt mit

**Verstärkte Nachfrage
nach innovativen
Geschäftsmodellen
und Dienstleistungen**

der Bündelung ihres gesamten Service-Angebotes in einem neuen Geschäftsbereich (ZGS) ihren Kunden eines der umfassendsten integrierten Service-Angebote der gesamten Lichtindustrie zur Verfügung.

**Wachsende
Bedeutung von Licht
als Marketing-
instrument**

Es ist der Anspruch der Zumtobel Group, Lichtlösungen zu schaffen, die eine ausgewogene Balance zwischen Energieeinsparung und optimaler Beleuchtungsqualität erzielen. Gutes Licht kann das Wohlbefinden des Menschen fördern und ideale Voraussetzungen für Leistungsfähigkeit, Zufriedenheit sowie Gesundheit schaffen und gleichzeitig die Belastung der Umwelt minimieren. Gutes Licht hat aber auch eine wachsende Bedeutung als wirkungsvolles Marketing- und Verkaufsinstrument, da menschliche Emotionen und damit Kaufbereitschaft und -entscheidungen durch auf verschiedene Personentypen angepasste Lichtkonzepte positiv beeinflusst werden können.

1.1.7 Unternehmensstrategie und Mittelfristziele

**Mehrmarkenansatz,
Kostenoptimierung
und innovative
Geschäftsmodelle**

Die Zumtobel Group verfolgt eine langfristig ausgerichtete profitable Wachstumsstrategie. Wesentlicher Kern der Konzernstrategie sind die konsequente Verbesserung der Kostenstruktur sowohl im Leuchten- als auch Komponentengeschäft, ein markenübergreifender Vertrieb im Leuchtengeschäft sowie die Weiterentwicklung des Servicegeschäfts und innovativer Geschäftsmodelle. Damit kann die Zumtobel Group Synergie- und Differenzierungspotenziale gegenüber dem Wettbewerb heben.

**Jährliches
Umsatzwachstum
von 3% bis 5%**

In der europäischen Bauwirtschaft haben sich die Anzeichen für eine Trendwende von einem über viele Jahre rückläufigen hin zu einem leicht wachsenden Marktumfeld weiter verfestigt. In der professionellen Beleuchtungsindustrie verstärkt sich dieser positive Trend durch den Technologiewandel hin zu LED und durch das Thema Energieeffizienz mit besonderem Fokus auf intelligent gesteuerte Lichtlösungen. Damit entkoppelt sich die Nachfrage in der professionellen Beleuchtungsindustrie derzeit zu einem gewissen Grad von den Neubauaktivitäten im Gewerbebau. Um ein Wachstum über dem Branchendurchschnitt zu erreichen, setzt die Zumtobel Group basierend auf effizienten Kostenstrukturen auf eine intensive Zusammenarbeit der Marken in der gemeinsamen Vertriebsorganisation, den Ausbau ihrer Kompetenzen bei intelligenten Steuerungen, Datenmanagement, Softwareentwicklung und die Weiterentwicklung des Servicegeschäfts und auf innovative Geschäftsmodelle. Vor diesem Hintergrund hat sich die Zumtobel Group zum Ziel gesetzt, in den nächsten Jahren ein durchschnittliches währungsbereinigtes Wachstum von 3% bis 5% zu erreichen, das damit leicht über dem Branchenwachstum liegen würde.

**Schrittweise
Verbesserung der
Profitabilität auf 8%
bis 10%**

Die letzten drei Geschäftsjahre waren geprägt von einer grundlegenden strategischen Neuausrichtung und der Umsetzung der dafür notwendigen Restrukturierungsmaßnahmen. Die Auslastung der Werke konnte deutlich verbessert und durch die verstärkte Zusammenarbeit der Marken in der gemeinsamen Vertriebsorganisation konnten zusätzliche Markt- und Kostenpotenziale genutzt werden. Die Neuausrichtung der Zumtobel Group hin zu einem innovativen, softwareorientierten Dienstleistungsunternehmen wurde mit vollem Engagement vorangetrieben. Dadurch ist die Wettbewerbsfähigkeit signifikant gesteigert und ein stabiles Fundament für profitables dynamisches Wachstum gelegt worden. Der Aufbau eines neuen Produktionswerkes in Serbien ist ein weiterer Meilenstein zur Verbesserung der Kostenposition der Zumtobel Group. Das Management der Zumtobel Group hat sich zum Ziel gesetzt, mittelfristig die Profitabilität auf etwa 8% bis 10% zu steigern. Mit der Verbesserung der bereinigten EBIT-Marge von 4,3% im Geschäftsjahr 2015/16 auf 5,6% im Berichtsjahr wurde ein wichtiger Meilenstein zur Erreichung dieses Zieles geschafft.

1.2 Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Verhaltene Entwicklung der Weltwirtschaft im Berichtsjahr

Die Entwicklung der Weltwirtschaft im Geschäftsjahr 2016/17 war von großen politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen geprägt. Zum einen sorgten die politische und militärische Entwicklung im Nahen und Mittleren Osten und der daraus resultierende Flüchtlingsstrom, Terroranschläge in europäischen Metropolen, die Entscheidung Großbritanniens, die Europäische Union zu verlassen, die hohe Volatilität an den Finanzmärkten sowie der zunehmende Aufbau von Handelshemmnissen für ein schwieriges Umfeld. Zum anderen verschoben sich die Paritäten der weltweit wichtigsten Währungen teils deutlich mit entsprechenden Folgen für die globalen Handelsströme. Insgesamt konnte die Weltwirtschaft in 2016 mit 3,1%¹ nur ein unverändert niedriges Wachstum gegenüber dem Vorjahr ausweisen.

In der Eurozone setzte sich in 2016 der moderate Erholungstrend des Vorjahres mit plus 1,7% fort. Gestützt wurde diese Entwicklung durch die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank zur Ankurbelung der wachstumshemmenden schwachen Inflation, niedrige Energiepreise, die Abschwächung des Euros sowie von hohen Konsumausgaben. Dem wirkten in einigen Märkten der Eurozone eine hohe Arbeitslosenquote, gedämpfte Lohnsteigerungen sowie Unwägbarkeiten aus der Flüchtlingskrise und den Brexit-Verhandlungen entgegen. Die für die Zumtobel Group wichtige D/A/CH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) entwickelte sich auch im Kalenderjahr 2016 in Summe solide. Deutschlands Wirtschaft zeigte mit 1,8% das kräftigste Wachstum seit fünf Jahren, Österreich legte um 1,5% zu, die Schweiz wies lediglich einen Zuwachs von 1,3% aus. In Südeuropa waren die Länder Spanien (plus 3,2%) sowie Portugal (plus 1,4%) weiterhin auf Wachstumskurs. In Italien und Frankreich stellte sich mit 0,9% und 1,2% weiterhin keine wesentliche Belebung der Wirtschaftsentwicklung ein. In Großbritannien zeigt sich trotz Brexit-Entscheidung nur eine geringfügige Verlangsamung der Wachstumsdynamik auf nunmehr 1,8% nach einem sehr starken Wachstum in den Vorjahren.

**Moderate Erholung in
der Eurozone**

Die Vereinigten Staaten von Amerika zeigten trotz einer guten Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte 2016 einen Rückgang des Wachstums auf 1,6% nach 2,1% im Vorjahr. Aufgrund der robusten Arbeitsmarktdaten und eines starken Konsumverhaltens verließ die Federal Reserve Notenbank der USA gegen Jahresende aber den Niedrigzinskurs und erhöhte erstmals seit 2006 den Leitzins. Dieser Schritt wird als Signal verstanden, dass die US-Wirtschaft sich wieder auf dem Weg der Besserung befindet. China verzeichnete in 2016 mit 6,7% zwar das schwächste Wirtschaftswachstum seit 26 Jahren, dennoch werten Ökonomen dies als Zeichen der Stabilisierung. Mäßige Binnennachfrage gepaart mit geringeren Exporten sowie der Übergang von einer Industrie- zu einer Konsum- und Dienstleistungsgesellschaft wirken belastend für die Wachstumsdynamik. Die übrigen BRIC-Nationen zeigten ein gemischtes Bild. Brasilien verharrt auch 2016 mit 3,6% Minus in einer tiefen Rezession. Russlands Wirtschaft hat sich 2016 nach zwei Jahren der Rezession langsam wieder etwas erholt. Indien hingegen konnte mit einem Wachstum von 6,8% wieder beträchtlich zulegen.

**Weiterhin solides
Wachstum in
den USA**

In seiner jüngsten Prognose vom April 2017 hat der IWF seine Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft leicht angehoben und erwartet nunmehr für 2017 ein globales Wirtschaftswachstum von 3,5% und in 2018 von 3,6%. Konkret geht der IWF gegenüber der letzten Prognose von etwas mehr Wachstum insbesondere in den USA, Großbritannien, Japan, China und Russland aus. Der IWF warnt allerdings trotz kurzfristig verbesserten Wachstumsaussichten vor massiven Gefahren für die Weltwirtschaft insbesondere aus den zunehmend protektionistischen Tendenzen und dem daraus resultierenden Risiko von Handelskrisen.

**Steigende
konjunkturelle
Zuversicht für 2017
und 2018**

¹ Quelle: Prognose des IWF, World Economic Outlook, April 2017

1.3 Die Zumtobel Group Aktie

Gutes Börsenjahr für globale Aktienmärkte

Insgesamt gutes Jahr für globale Aktienmärkte

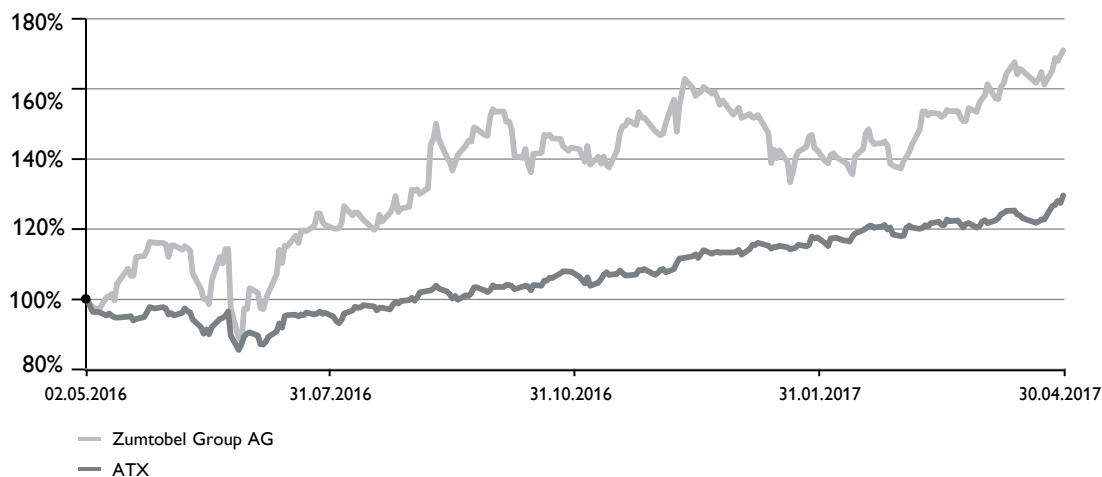
Die globalen Aktienmärkte entwickelten sich im Berichtsjahr insgesamt sehr erfreulich. Trotz der unsicheren wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen war das Börsenumfeld, unter anderem aufgrund der anhaltenden Niedrigzinspolitik und der Geldschwemme der Notenbanken, positiv. In der Folge konnte der österreichische Leitindex ATX (Austrian Traded Index), in dem auch die Zumtobel Group Aktie enthalten ist, im Berichtsjahr von 2.329 auf 3.010 Punkte zulegen, was einer Kurssteigerung von 29,2% entspricht. Ebenfalls deutlich im Plus waren in diesem Zeitraum andere Leitbörsen wie etwa der Dow Jones (plus 17,6%) in den USA, der DAX (plus 23,9%) in Deutschland oder der europäische Leitindex Euro Stoxx 50 (plus 17,5%).

Zumtobel Group Aktie legt im Geschäftsjahr um 71,0% zu

Erfreuliche Kursentwicklung der Zumtobel Group Aktie

Für die Zumtobel Group Aktionäre verlief das Geschäftsjahr 2016/17 ausgesprochen erfreulich. Von Anfang Mai 2016 bis Ende April 2017 konnten sich die Anleger über eine Kursperformance von 71,0% freuen. Damit entwickelte sich die Zumtobel Group Aktie deutlich besser als der österreichische Leitindex ATX (plus 29,2%). Hauptgründe dafür waren die soliden Finanzzahlen, die stabile Entwicklung der europäischen Wirtschaft mit positiven Impulsen für die Bauwirtschaft sowie die erkennbar positiven Effekte aus der strategischen Neuausrichtung und den dafür notwendigen Restrukturierungsmaßnahmen. Die Aktie beendete das Geschäftsjahr am 28. April 2017 mit einem Schlusskurs von 19,15 EUR.

Entwicklung der Zumtobel Group Aktie



Marktkapitalisierung liegt bei 833 Mio EUR

Die Marktkapitalisierung der Zumtobel Group AG veränderte sich im Berichtsjahr 2016/17 analog zum Aktienkurs. Auf Basis einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten Zahl von 43,5 Millionen Inhaberstammaktien wurde das Unternehmen zum 30. April 2017 mit 833 Mio EUR (Vorjahr 495 Mio EUR) bewertet. Im Ranking bezüglich der Indexmitgliedschaft im ATX belegte das Unternehmen per 30. April 2017 im Vergleich zu den größten börsennotierten Unternehmen Österreichs Platz 20 in Bezug auf die Marktkapitalisierung und Platz 15 in Bezug auf das Handelsvolumen. Der durchschnittliche Tagesumsatz an der Wiener Börse lag im Berichtsjahr bei 282.402 gegenüber 248.807 Stück im Vorjahr (Doppelzählung, wie von der Wiener Börse veröffentlicht).

Kennzahlen zur Zumtobel Group Aktie GJ 2016/17

Schlusskurs 02.05.2016	EUR 11,200	Währung	EUR
Schlusskurs 28.04.2017	EUR 19,150	ISIN	AT0000837307
Performance GJ 2016/17	71,0%	Börsenkürzel Wiener Börse (XETRA)	ZAG
Marktkapitalisierung am 28.04.2017	833 Mio EUR	Marktsegment	Prime Market
Höchstkurs am 28.04.2017	EUR 19,150	Reuters Symbol	ZUMV.VI
Tiefstkurs am 28.06.2016	EUR 9,900	Bloomberg Symbol	ZAG AV
Ø tägl. Handelsvolumen (Stück)	282.402	Anzahl der Aktien	43.500.000

Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur der Zumtobel Group AG hat sich gegenüber dem Jahresabschluss 2015/16 nicht wesentlich verändert. Die Familie Zumtobel ist mit einem Anteil von 35,5% der Stimmrechte weiterhin der seit dem Börsengang etablierte stabile Kernaktionär der Zumtobel Group AG. Darüber hinaus hielten zum 30. April 2017 die institutionellen Investoren Lazard Freres Gestion SAS sowie Erste Asset Management GmbH eine Beteiligung von je über 4%. Mit Wirkung 05. Juni 2017 informierte Norges Bank die Zumtobel Group AG, dass der Anteil an der Zumtobel Group AG auf über 4% erhöht wurde. Der Rest der Anteilscheine liegt nach Kenntnis des Unternehmens zum Großteil bei institutionellen Investoren. Zum Bilanzstichtag lag der Bestand eigener Anteile gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 353.343 Stück.

Familie Zumtobel hält weiterhin 35,5%

Kontinuierliche Dividendenpolitik

Die Zumtobel Group verfolgt eine kontinuierliche Dividendenpolitik. Die Höhe der Dividende hängt neben der laufenden Ertragskraft auch von den Gewinnprognosen und der erwarteten wirtschaftlichen Gesamtentwicklung ab. Vor dem Hintergrund der soliden operativen Entwicklung im Berichtsjahr sowie eines in Summe stabilen konjunkturellen Umfelds plant der Vorstand dem Aufsichtsrat und in Folge der Hauptversammlung der Zumtobel Group AG, die am 21. Juli 2017 stattfindet, eine Dividende von 23 Eurocent je Aktie für das Geschäftsjahr 2016/17 vorzuschlagen (Vorjahr 20 Eurocent).

**Dividendenvorschlag für 2016/17:
23 Eurocent je Aktie**

Investor-Relations-Arbeit mit Fokus auf Transparenz und Dialog

Eine transparente, kontinuierliche und offene Kommunikation mit allen Kapitalmarktteilnehmern nimmt beim Zumtobel Group Management eine sehr hohe Priorität ein. Als Bestätigung für das hohe Engagement wurde die Zumtobel Group im Geschäftsjahr 2016/17 mit dem Austrian Financial Communication Award für erfolgreiche Finanzkommunikation ausgezeichnet. Im Berichtsjahr haben der Vorstand und die Investor-Relations-Abteilung des Unternehmens auf zahlreichen Roadshows und in einer Vielzahl von Einzelgesprächen den Dialog mit Investoren und Analysten im In- und Ausland intensiv fortgeführt. Dabei fanden unter anderem mehrere Besuche bei institutionellen Investoren in Boston, Frankfurt, London, München, New York, Paris, Zürich und Wien statt. Im Geschäftsjahr 2016/17 berichteten 8 renommierte internationale und heimische Analysten regelmäßig über die Zumtobel Group Aktie und gaben dabei ihre Einschätzung zur Unternehmensstrategie sowie Unternehmensbewertung ab (in alphabetischer Reihenfolge): Baader Bank (München), Erste Bank (Wien), J.P. Morgan (London), Kepler Cheuvreux (London), Landesbank Baden-Württemberg (Stuttgart), Morgan Stanley (London), Raiffeisen Centrobank (Wien) und UBS (Frankfurt).

Zumtobel Group erhält den Austrian Financial Communication Award 2016

Im Zuge der Quartalsberichterstattung und im Rahmen des Jahresabschlusses bietet das Management der Zumtobel Group regelmäßig Conference Calls zur Erläuterung der Geschäftszahlen an. Ein wichtiges Medium, um alle Investoren und am Unternehmen Interessierte zeitgleich zu erreichen, ist das Internet. Unter der Investor-Relations-Webseite www.zumtobelgroup.com/en/investor_relations sind sämtliche Unternehmensveröffentlichungen, Kontaktdaten, der Kapitalmarktkalender und alles Wissenswerte über die Zumtobel Group sowie der Corporate Governance Report für jeden abrufbar.

1.4 Wesentliche Ereignisse seit dem 30. April 2016

Dividende für 2015/16: 20 Eurocent

Auf der am 22. Juli 2016 stattgefundenen 40. ordentlichen Hauptversammlung wurde beschlossen, für das Geschäftsjahr 2015/16 eine Dividende in Höhe von 20 Eurocent je Aktie auszuschütten. Die Auszahlung der Dividende an die Aktionäre erfolgte am 02. August 2016.

Standort Usingen zum 31.12.2016 geschlossen

Am 26. Oktober 2016 wurden die intensiven Verhandlungen von Vertretern der Arbeitgeberseite, des Betriebsrates und der Gewerkschaft IG Metall im Hinblick auf das Produktionswerk in Usingen erfolgreich abgeschlossen. Die Verhandlungsparteien hatten sich auf einen Sozialplan und die Schließung des Betriebes zum 31.12.2016 geeinigt.

Zumtobel Group erwägt, das Werk in Les Andelys zu verkaufen

Am 12. Dezember verkündet die Zumtobel Group die Prüfung einer langfristigen strategischen Partnerschaft für die Produktionsstätte im französischen Les Andelys mit Active'Invest. Diese Partnerschaft mit Active'Invest würde den Transfer des Werkes in Les Andelys in die französische Industrie-Gruppe bedeuten. Dabei bliebe die Zumtobel Group 10%-Minderheitsgesellschafter des neuen Unternehmens. Der Abschluss der Verhandlungen ist mit Sommer 2017 anvisiert.

Schiedsgericht spricht Lledó sowohl Schadenersatz als auch Ausgleichs- zahlung zu

Am 27.12.2016 hat ein Schiedsgericht seinen Schiedsspruch in der Sache von LLEDÓ ILUMINACIÓN S.A. gegen Zumtobel Lighting GmbH im Zusammenhang mit der Beendigung des Vertragshändler-Vertrages aus dem Jahr 2008 erlassen. Wie erwartet, hat das Schiedsgericht dem ehemaligen spanischen Vertragshändler Lledó für die vorzeitige Kündigung des Vertrages durch Zumtobel einen Schadenersatz von 0,9 Mio EUR zugesprochen. Allerdings hat das Gericht darüber hinaus Lledó auch einen Ausgleichsanspruch in Höhe von 6,2 Mio EUR zugesprochen, der sich auf eine äußerst fragwürdige Rechtsgrundlage stützt und daher keinesfalls erwartet wurde.

Neues Produktions- werk für Leuchten in Serbien

Am 27.01.2017 hat der Aufsichtsrat der Zumtobel Group der Errichtung eines neuen Leuchtenwerks in Serbien zugestimmt. In diesem Leuchtenwerk soll vor allem das in den nächsten Jahren geplante zusätzliche Volumen zu optimalen Kosten produziert werden. Im Endausbau kostet das neue Werk bis zu 30 Mio EUR. Der Aufbau des Werkes wird in zwei Phasen erfolgen und sich über die nächsten zweieinhalb Geschäftsjahre erstrecken. Für das neue Werk in Serbien wurde im März 2017 mit der Gründung der Gesellschaft ZG Lighting SRB d.o.o. der Grundstein gelegt.

Neuer Geschäftsbereich „Zumtobel Group Services“

Mit Wirkung 1. März 2017 bündelte die Zumtobel Group alle projekt- und softwareorientierten Dienstleistungen unter dem Dach des neuen Geschäftsbereiches „Zumtobel Group Services“. Damit verfolgt die Zumtobel Group das Ziel, sich noch stärker als dienstleistungsorientiertes Unternehmen zu positionieren.

Weitere wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr sind nicht zu vermelden.

1.5 Geschäftsverlauf

1.5.1 Umsatzentwicklung

- >> Konzernumsatz sinkt um 3,9%
- >> Deutlich negative Währungseffekte – währungsbereinigter Gruppenumsatz 1,0% unter Vorjahr
- >> LED-Anteil am Gruppenumsatz erhöhte sich auf 73,6% (Vorjahr 63,4%)
- >> Große Unterschiede in der regionalen Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2016/17 (1. Mai 2016 bis 30. April 2017) sank der Gruppenumsatz im Vergleich zum Vorjahr in einem weiterhin herausfordernden und von hoher Volatilität geprägten Branchenumfeld um 3,9% auf 1.303,9 Mio EUR (Vorjahr 1.356,5 Mio EUR). Diese Umsatzentwicklung wurde sowohl durch deutlich negative Währungseffekte im Ausmaß von 39,0 Mio EUR als auch durch die fehlenden Umsatzbeiträge aus dem Verkauf der Signage-Aktivitäten im November 2015 belastet. Die negativen Währungseffekte sind vor allem auf die Aufwertung des Euro gegenüber dem britischen Pfund (GBP) zurückzuführen. Bereinigt um diese Währungseffekte sank der Umsatz im Berichtsjahr um 1,0%. Ungebrochen ist das dynamische Wachstum mit LED-Produkten. Der Gesamtumsatz mit LED-Produkten stieg im Vergleich zum Berichtszeitraum des Vorjahres um 11,6% auf 960,0 Mio EUR (Vorjahr 860,3 Mio EUR). Der LED-Anteil am Gruppenumsatz erhöhte sich damit innerhalb von 12 Monaten auf 73,6% (Vorjahr 63,4%).

Konzernumsatz wird durch deutlich negative Währungseffekte belastet

Entwicklung Segmente in Mio EUR	2016/17	2015/16	Veränderung in %	Währungs-bereinigt in %
Lighting Segment	999,9	1.028,4	-2,8	0,0
Components Segment	377,2	410,4	-8,1	-5,6
Überleitung	-73,3	-82,2	-10,9	
Zumtobel Group	1.303,9	1.356,5	-3,9	-1,0

Der europäische gewerbliche Hochbau hat sich nach einigen Jahren des Rückgangs im Geschäftsjahr 2016/17 auf niedrigem Niveau stabilisiert. Insgesamt lag die Branchenentwicklung allerdings hinter den ursprünglichen Erwartungen, was insbesondere auf die andauernde Marktschwäche in Frankreich, der Schweiz, Australien und dem Mittleren Osten zurückzuführen ist. In diesem Umfeld sank der Umsatz im Lighting Segment im Berichtsjahr um 2,8% auf 999,9 Mio EUR (Vorjahr 1.028,4 Mio EUR). Bereinigt um negative Währungseffekte erreichte der Umsatz im Lighting Segment im Berichtsjahr exakt das Vorjahresniveau.

Lighting Segment Umsatz währungsbereinigt auf Vorjahresniveau

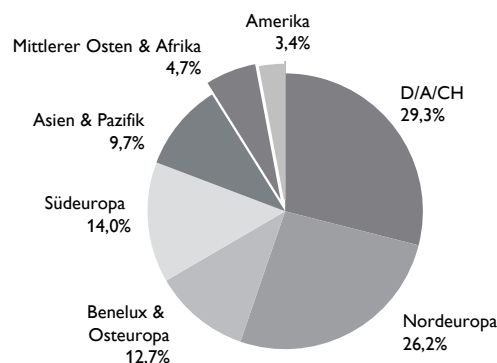
Der Rückgang im Components Segment war im Geschäftsjahr 2016/17 mit minus 8,1% (währungsbereinigt minus 5,6%) ausgeprägter als im Lighting Segment. Dies ist insbesondere auf die entgangenen Umsatzbeiträge aus dem Verkauf der Signage-Aktivitäten im November 2015 sowie weiterhin stark rückläufige Umsätze mit konventionellen elektronischen Vorschaltgeräten zurückzuführen. Erfreulich hingegen ist die deutlich steigende Nachfrage nach intelligenten, vernetzbaren LED-Komponenten sowie Systemlösungen der Tridonic.

Verkauf der Signage-Aktivitäten belastet Umsatzdynamik im Components Segment

Regionale Geschäftsentwicklung

2016/17	Umsatzerlöse in Mio EUR	Veränderung in %
D/A/CH	381,9	-2,8
Nordeuropa	341,4	-4,3
Benelux & Osteuropa	165,7	7,7
Südeuropa	183,0	-4,7
Asien & Pazifik	127,0	-9,3
Mittlerer Osten & Afrika	61,2	-24,2
Amerika	43,7	8,7
Gesamt	1.303,9	-3,9

Regionale Umsatzverteilung



Regional sehr unterschiedliche Entwicklungen

Es gibt regional sehr unterschiedliche Entwicklungen in einem insgesamt weiterhin herausfordernden Branchenumfeld. In der für die Zumtobel Group umsatzstärksten Region D/A/CH fiel der Umsatz im Geschäftsjahr 2016/17 um 2,8% (währungsbereinigt minus 2,7%) auf 381,9 Mio EUR. Dies ist im Wesentlichen auf eine deutlich rückläufige Nachfrage in der Schweiz – insbesondere in den Büro- und Industrieanwendungen – zurückzuführen. In der Region Nordeuropa gingen die Umsätze um 4,3% auf 341,4 Mio EUR zurück. Diese Entwicklung ist allerdings von deutlich negativen Währungseffekten aus dem britischen Pfund belastet. Währungsbereinigt stieg der Umsatz um 6,7%. In Großbritannien ist die Umsatzdynamik nach dem BREXIT-Referendum weiterhin erfreulich stabil. Die Region Benelux & Osteuropa konnte die gute Entwicklung aus den Vorjahren auch im Geschäftsjahr 2016/17 fortsetzen. Die Umsätze im Berichtsjahr stiegen um 7,7% (währungsbereinigt 8,8%) auf 165,7 Mio EUR. Die Region Südeuropa umfasst im Wesentlichen die Länder Italien und Frankreich. Während Italien im Berichtsjahr eine erfreuliche Umsatzdynamik vorweisen konnte, ist die Entwicklung in Frankreich nach wie vor enttäuschend. Insgesamt sank der Umsatz in dieser Region um 4,7% auf 183,0 Mio EUR. In der Region Asien & Pazifik war die Entwicklung in Australien marktbedingt weiterhin deutlich rückläufig. In Asien hingegen konnte die Umsatzdynamik gegen Jahresende deutlich verbessert werden. Insgesamt sank der Umsatz in der Region im Berichtsjahr um 9,3% (währungsbereinigt minus 10,2%). In der Region Mittlerer Osten & Afrika hat sich die politische und wirtschaftliche Situation in einigen Ländern des Mittleren Ostens in den letzten Quartalen zusehends verschlechtert (z. B. Saudi-Arabien). Die Umsätze in dieser Region fielen deutlich um insgesamt 24,2% (währungsbereinigt minus 24,8%). In der Region Amerika trugen die ergriffenen Maßnahmen aus dem Vorjahr Früchte und die Umsätze stiegen im Geschäftsjahr 2016/17 um 8,7% (währungsbereinigt 7,3%) auf 43,7 Mio EUR.

1.5.2 Ertragsentwicklung

- >> Bereinigtes Gruppen-EBIT steigt um 23,4% auf 72,4 Mio EUR
- >> Deutliche Effizienzsteigerungen in der Produktion
- >> Vertriebskosten auf Vorjahresniveau
- >> Negative Sondereffekte aus dem Transformationsprozess (26,6 Mio EUR)
- >> Jahresgewinn in Höhe von 25,2 Mio EUR

	2016/17	2015/16	Veränderung in %
Gewinn- und Verlustrechnung in Mio EUR			
Umsatzerlöse	1.303,9	1.356,5	-3,9
Kosten der umgesetzten Leistungen	-864,0	-925,4	-6,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	439,9	431,2	2,0
in % vom Umsatz	33,7	31,8	
SG&A Aufwendungen ohne Sondereffekte	-367,5	-372,5	-1,3
Bereinigtes EBIT	72,4	58,7	23,4
in % vom Umsatz	5,6	4,3	
Sondereffekte	-26,6	-34,9	-23,7
EBIT	45,8	23,8	92,2
in % vom Umsatz	3,5	1,8	
Finanzergebnis	-15,7	-8,2	-90,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	30,1	15,6	93,0
Ertragsteuern	-7,6	-3,7	<-100
Ergebnis aus aufgegebenen Bereichen	2,7	0,0	
Jahresergebnis	25,2	11,9	>100
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,58	0,28	>100

Nachrichtlich: Das EBITDA im Geschäftsjahr 2016/17 betrug 106,2 Mio EUR (Vorjahr 91,4 Mio EUR).

Das um Sondereffekte bereinigte Gruppen-EBIT verbesserte sich im Geschäftsjahr 2016/17 trotz geringerem Umsatz um 23,4% von 58,7 Mio EUR auf 72,4 Mio EUR. Die Umsatzrendite stieg entsprechend von 4,3% auf 5,6%. Beide Segmente konnten in Berichtsjahr das jeweilige Vorjahresergebnis deutlich übertreffen. Im Leuchtensegment, das auch im Fokus der Restrukturierungsbemühungen in den letzten zwei Jahren stand, stieg das bereinigte EBIT um 10,9% auf 53,5 Mio EUR (Vorjahr 48,2 Mio EUR) und im Komponentensegment um 13,3% auf 39,6 Mio EUR (Vorjahr 35,0 Mio EUR).

Bereinigtes Gruppen-EBIT steigt um 23,4%

Die Bruttoergebnismarge (nach Entwicklungsaufwendungen) der Zumtobel Group stieg im Berichtsjahr trotz anhaltendem Preisdruck auf 33,7% (Vorjahr 31,8%). Dies ist insbesondere auf die im Rahmen der Restrukturierung erzielten Effizienzsteigerungen in den Werken und eine bessere Kostenposition von den im letzten Geschäftsjahr neu eingeführten Produkten zurückzuführen. Die in den Kosten der umgesetzten Leistungen enthaltenen Entwicklungskosten liegen im Geschäftsjahr 2016/17 mit 77,4 Mio EUR um 6,5 Mio EUR unter dem hohen Niveau des Vorjahres (Vorjahr 83,9 Mio EUR). Durch die zentrale Bündelung der F&E-Aktivitäten sowie die Verschlankung der Werkslandschaft gelang es, zusätzliche Synergieeffekte zu heben.

Deutliche Effizienzsteigerung in der Produktion

Die Vertriebskosten konnten im Berichtsjahr trotz Tariflohnerhöhungen mit 328,3 Mio EUR (Vorjahr 327,1 Mio EUR) auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Dies ist eine Konsequenz der umfangreichen Restrukturierungs- und Einsparmaßnahmen aus den letzten Quartalen. Mittlerweile kann die strategische Zusammenführung der vormals getrennten Vertriebsorganisationen der Marken Zumtobel und Thorn als abgeschlossen betrachtet werden. Die Verwaltungskosten liegen mit 52,2 Mio EUR leicht über

Vertriebskosten auf Vorjahresniveau

Negative Sondereffekte aus dem Transformations- prozess

dem Niveau des Vorjahres (51,1 Mio EUR). Das sonstige betriebliche Ergebnis ohne Sondereffekte in Höhe von 13,0 Mio EUR (Vorjahr 5,7 Mio EUR) beinhaltet unter anderem Lizenzeinnahmen aus dem LED-Geschäft sowie Förderungen der öffentlichen Hand.

Im Geschäftsjahr 2016/17 wurden negative Sondereffekte in Höhe von 26,6 Mio EUR (Vorjahr 34,9 Mio EUR) verbucht. Diese betreffen insbesondere Aufwendungen im Zusammenhang mit der Schließung des Produktionswerkes in Usingen (Deutschland) und dem geplanten Verkauf des Produktionswerkes in Les Andelys (Frankreich), die Restrukturierung der globalen Forschungs- und Entwicklungsabteilung, Zahlungen im Zusammenhang mit dem Schiedsspruch in der Sache von LLEDÓ ILUMINACIÓN S.A. gegen Zumtobel Lighting GmbH (6,9 Mio EUR) sowie ein positives Ergebnis aus der Veräußerung des alten Werksstandortes in Ennenda (Schweiz). Auf weitere detaillierte Ausführungen im Konzernanhang Kapitel 2.6.4.3 wird verwiesen.

Zur Darstellung des operativen Erfolges wurde das EBIT um die genannten Sondereffekte bereinigt:

	2016/17	2015/16	Veränderung in %
Bereinigtes EBIT in Mio EUR			
Berichtetes EBIT	45,8	23,8	92,2
davon Sondereffekte	-26,6	-34,9	-23,7
Bereinigtes EBIT	72,4	58,7	23,4
in % vom Umsatz	5,6	4,3	

Finanzergebnis unter Vorjahr

Das Finanzergebnis verschlechterte sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 7,5 Mio EUR auf minus 15,7 Mio EUR (Vorjahr minus 8,2 Mio EUR). Im Zinsaufwand sind vor allem Zinsen für den laufenden Kreditvertrag sowie Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit einer Finanzierungsleasingvereinbarung enthalten. Die übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträge betrugen minus 8,5 Mio EUR (Vorjahr plus 0,5 Mio EUR). Die großen Wertschwankungen bei der Marktbewertung von Finanzinstrumenten sind die Folge der hohen Volatilität am Devisenmarkt (insbesondere beim Britischen Pfund und US-Dollar). Der negative Effekt im Vergleich zum 30. April 2016 resultiert überwiegend aus der Realisierung von Fremdwährungsgeschäften mit vormals positivem Marktwert. Auf die Ausführungen im Konzernanhang Kapitel 2.6.4.4 sowie Kapitel 2.6.4.5 wird verwiesen.

	2016/17	2015/16	Veränderung in %
Finanzergebnis in Mio EUR			
Zinsaufwand	-7,3	-9,2	-20,5
Zinsertrag	0,4	0,5	-9,9
Zinssaldo	-6,8	-8,7	21,1
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge	-8,5	0,5	<-100
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-0,4	-0,1	<-100
Finanzergebnis	-15,7	-8,2	-90,7

Jahresgewinn in Höhe von 25,2 Mio EUR

Das Ergebnis vor Ertragsteuern lag im Berichtsjahr bei 30,1 Mio EUR (Vorjahr 15,6 Mio EUR). Darauf fielen Ertragsteuern in Höhe von 7,6 Mio EUR (Vorjahr 3,7 Mio EUR) an. Auf die Ausführungen im Konzernanhang Kapitel 2.6.4.6 wird verwiesen. Das Ergebnis aus aufgegebenen Bereichen betrug 2,7 Mio EUR und resultiert aus der Auflösung einer Verbindlichkeit im Zusammenhang mit Reorganisationsverfahren für den im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2010/11 aufgegebenen Bereich der Eventbeleuchtung (Space Cannon VH SRL). Dementsprechend lag das Jahresergebnis mit 25,2 Mio EUR deutlich über dem Wert des Vorjahres (Vorjahr 11,9 Mio EUR). Für die Aktionäre der Zumtobel Group AG ergibt sich somit ein Ergebnis je Aktie (unverwässert bei 43,1 Mio Aktien) von 0,58 EUR (Vorjahr 0,28 EUR).

1.5.3 Cashflow, Finanz- und Vermögenslage

- >> Positive Entwicklung beim Working Capital fortgesetzt
- >> Anlageninvestitionen sinken auf 45,2 Mio EUR (Vorjahr 58,4 Mio EUR)
- >> Deutliche Steigerung beim Free Cashflow auf 69,4 Mio EUR (Vorjahr 49,8 Mio EUR)
- >> Weiterhin gesicherte Liquiditätsposition und solide Bilanzstruktur

Der Geschäftsverlauf der Zumtobel Group unterliegt einer typischen Saisonalität. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres (1. Mai bis 31. Oktober) ist die Geschäftstätigkeit üblicherweise höher, da von Sommer bis Herbst eine relativ höhere Anzahl von Bauprojekten fertiggestellt wird und dabei der Einbau der Beleuchtung als eine der letzten Maßnahmen vorgenommen wird. Im dritten Quartal (1. November bis 31. Januar) ist das Umsatzniveau wegen der Weihnachts- und Winterpause in der Baubranche deutlich niedriger und im Schlussquartal (1. Februar bis 30. April) nimmt die Aktivität wieder sukzessive zu. Einhergehend mit dem Umsatzverlauf entwickelt sich auch das Ergebnis (gemessen am bereinigten EBIT) mit saisonalen Schwankungen, was ein deutlich niedrigeres Ergebnis im zweiten Halbjahr zur Folge hat. Zusätzlich ist das zweite Geschäftshalbjahr häufig mit Ausgaben für Fachmessen belastet.

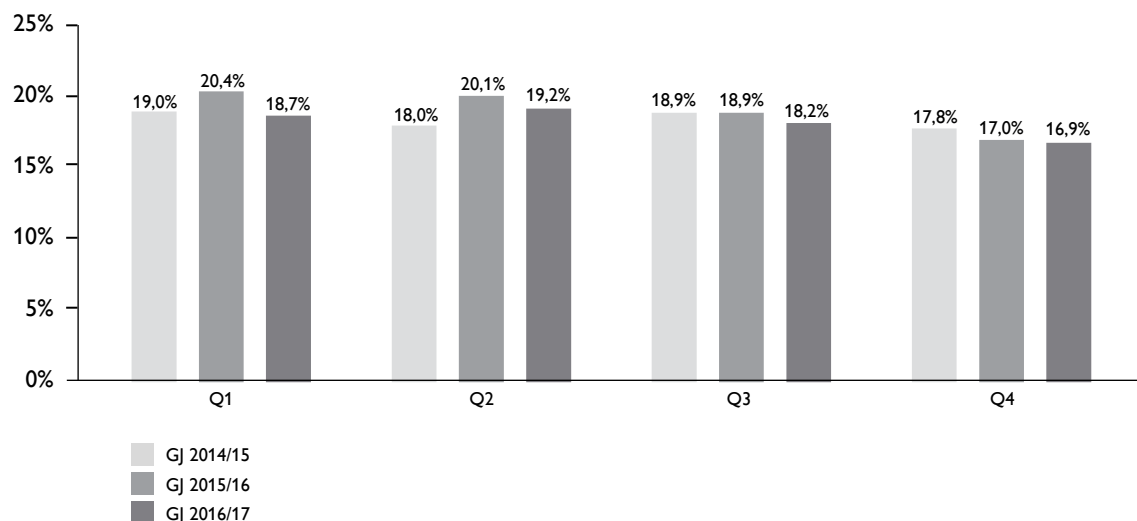
Saisonalität des Geschäftsverlaufs

Für die Ermittlung des Cashflows wurde die indirekte Methode monatsgenau angewandt. Die so erstellten monatlichen Cashflows werden mit dem jeweiligen monatlichen Durchschnittskurs umgerechnet und aggregiert, während die Bilanzpositionen mit dem Stichtagskurs umgerechnet werden. Diese Vorgangsweise führt zu Währungsdifferenzen vor allem in den einzelnen Positionen des Cashflows aus dem operativen Geschäft und damit zu deutlich abweichenden Werten im Vergleich zu den Differenzen der jeweiligen Bilanzpositionen. Die in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Beträge gemäß IAS 19, IAS 21 und IAS 39 sind im Cashflow bei den Veränderungen der jeweiligen Bilanzpositionen ausgewiesen.

Zum 30. April 2017 lag der Working Capital-Bestand mit 220,1 Mio EUR um 11,1 Mio EUR unter dem Wert zum Bilanzstichtag des Vorjahres. In Prozent des rollierenden Zwölfmonatsumsatzes reduzierte sich damit der Working Capital-Bestand im Vergleich zum Vorjahr von 17,0% auf 16,9%. Dies ist insbesondere auf ein weiterhin konsequentes Debitoren- und Kreditorenmanagement zurückzuführen. Die Veränderung in den sonstigen operativen Positionen ist bei den „kurzfristigen Rückstellungen“ im Wesentlichen auf den Verbrauch der Restrukturierungsrückstellung zurückzuführen. Ein höheres operatives Ergebnis und besseres Working Capital-Management führten im Geschäftsjahr 2016/17 zu einem deutlich verbesserten Cashflow aus dem operativen Geschäft von 107,5 Mio EUR (Vorjahr 92,6 Mio EUR).

Working Capital- Bestand unter Vorjahresniveau

Working Capital in % von rollierenden 12-Monats-Umsätzen



Geringere Investitionstätigkeit

Im Berichtsjahr wurden 45,2 Mio EUR (Vorjahr 58,4 Mio EUR) in Anlagevermögen in verschiedenen Produktionswerken investiert. Die Investitionen umfassen im Wesentlichen Investitionen in Werkzeuge für neue Produkte, Erweiterungs- und Instandhaltungsinvestitionen sowie aktivierte Kosten für Forschung und Entwicklung in Höhe von 13,1 Mio EUR (Vorjahr 18,1 Mio EUR). Der positive Effekt in der Position „Einzahlungen aus Anlageabgängen“ resultiert im Wesentlichen aus dem Erlös aus der Veräußerung der Liegenschaft in Ennenda (Schweiz), nachdem die Produktion im Geschäftsjahr 2014/15 eingestellt wurde. Aufgrund des verbesserten Cashflows aus dem operativen Geschäft und der geringeren Investitionstätigkeit erhöhte sich der Free Cashflow im Geschäftsjahr 2016/17 um 19,6 Mio EUR auf 69,4 Mio EUR (Vorjahr 49,8 Mio EUR).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet im Wesentlichen die Reduzierung der Inanspruchnahme des ausnutzbaren Rahmens des Konsortialkreditvertrages als auch die bezahlten Zinsen sowie die Zahlung der Dividende an die Aktionäre der Zumtobel Group AG für das Geschäftsjahr 2015/16 in Höhe von 8,6 Mio EUR.

Gesicherte Liquidität

Zur Sicherung ihrer jederzeitigen Zahlungsfähigkeit hält die Zumtobel Group einerseits Liquidität in Form von mehrheitlich täglich verfügbaren Bankguthaben, um erwartete betriebliche Aufwendungen und finanzielle Verbindlichkeiten bedienen zu können, und verfügt andererseits über umfangreiche Betriebsmittelkreditlinien, um Liquiditätsschwankungen auszugleichen, die durch den Geschäftsverlauf auftreten. Zum Bilanzstichtag 30. April 2017 stehen der Zumtobel Gruppe neben dem Konsortialkreditvertrag und zwei weiteren Kreditverträgen kurzfristige unbesicherte Kontokorrentkreditlinien in Höhe von insgesamt 88,1 Mio EUR (Vorjahr 88,4 Mio EUR) zur Verfügung. Eine wesentliche Finanzierungsvereinbarung stellte der am 01. Dezember 2015 mit sieben Banken abgeschlossene Konsortialkreditvertrag mit einer aktuellen Laufzeit bis November 2021 und einem ausnutzbaren Rahmen von 300 Mio EUR dar. Davon sind zum 30. April 2017 insgesamt 60 Mio EUR (Vorjahr 100 Mio EUR) in Anspruch genommen. Der Konsortialkreditvertrag beinhaltet eine Change-of-Control-Klausel bei Änderung der absoluten Mehrheit der Stimmrechte. Ferner sieht der Vertrag eine Erhöhungsklausel um bis zu 200 Mio EUR und eine Klausel zur nochmaligen Verlängerung um ein weiteres Jahr vor. Neben dem Konsortialkreditvertrag stehen zwei weitere Kreditverträge über je 40 Mio EUR mit endfälliger Tilgung und einer Laufzeit bis September 2018 beziehungsweise Januar 2020 zur Verfügung, die per 30. April 2017 vollständig in Anspruch genommen sind. Der Konsortialkreditvertrag ist an die Einhaltung

von Financial Covenants (Schuldendeckungsgrad kleiner als 3,5 sowie Eigenkapitalquote größer als 25%) geknüpft. Zum 30. April 2017 wurden die Financial Covenants dank eines Schuldendeckungsgrades von 0,86 (Vorjahr 1,48) und einer Eigenkapitalquote von 32,8% (Vorjahr 31,2%) vollumfänglich eingehalten.

Bilanzkennzahlen in Mio EUR	30. April 2017	30. April 2016
Bilanzsumme	1.019,6	1.068,6
Nettoverbindlichkeiten	91,0	134,8
<i>Schuldendeckungsgrad</i>	<i>0,86</i>	<i>1,48</i>
Eigenkapital	334,0	333,2
<i>Eigenkapitalquote in %</i>	<i>32,8</i>	<i>31,2</i>
<i>Verschuldungsgrad in %</i>	<i>27,2</i>	<i>40,5</i>
Investitionen	45,2	58,4
Working Capital	220,1	231,2
<i>in % vom rollierenden Zwölfmonatsumsatz</i>	<i>16,9</i>	<i>17,0</i>

Die Bilanzstruktur der Zumtobel Group ist im Geschäftsjahr 2016/17 weiterhin solide. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 31,2% am 30. April 2016 auf 32,8% zum Bilanzstichtag. Die Nettoverbindlichkeiten betrugen zum 30. April 2017 91,0 Mio EUR (Vorjahr 134,8 Mio EUR) und lagen damit um 43,8 Mio EUR unter dem Vorjahreswert. Der Verschuldungsgrad (Gearing) – als Quotient von Nettoverbindlichkeiten zum Eigenkapital – verbesserte sich von 40,5% auf 27,2%.

Solide Bilanzstruktur

Nachhaltigkeit hat
einen engen Bezug
zum Kerngeschäft

Hoher Beitrag zur
Reduzierung des
Strombedarfs

1.6 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind wichtige Werttreiber eines Unternehmens, die nicht unmittelbar aus der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz oder der Kapitalflussrechnung ablesbar sind, aber einen gewichtigen Anteil am langfristigen Unternehmenserfolg ausmachen. Als Vorbereitung für die nach dem österreichischen Gesetz ab dem Geschäftsjahr 2017/18 gültigen Vorschriften zur nichtfinanziellen Berichterstattung wurde der Lagebericht 2016/17 um wesentliche Aussagen zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen ergänzt.

1.6.1 Engagement für Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit und verantwortliches Handeln sind in der Zumtobel Group fest verankert. Dazu wurden über die Jahrzehnte sowohl im ökologischen als auch im sozialen Bereich zahlreiche Aktivitäten entwickelt. Die Zumtobel Group hat mit ihrem Engagement für mehr Nachhaltigkeit einen engen Bezug zu ihrem Kerngeschäft, leistet doch der Einsatz energieeffizienter, intelligent gesteuerter Lichttechnik einen beachtlichen Beitrag zur Verringerung des Ressourcenverbrauchs. Diese Entwicklung wird einerseits durch dynamische Umsatzsteigerungen mit LED-Produkten und andererseits durch die kontinuierliche Effizienzsteigerung (Lumen/Watt) bei LED-Modulen und LED-Leuchten weiter beschleunigt.

Auf künstliche Beleuchtung entfallen in etwa 19% des weltweiten Stromverbrauchs. Davon konsumieren gewerbliche Bauten und Außenbeleuchtungen – also Licht in genau den Anwendungsfeldern, die die Kernkompetenz der Zumtobel Group darstellen – gut zwei Drittel. Der Hauptanteil des Energieverbrauchs im Lebenszyklus von Leuchten fällt im Gebrauch einer Leuchte an. Hier ist also der größte Hebel, um Energie zu sparen.

Um den Beitrag der Gruppe zur Energieeffizienz zu veranschaulichen, wurde eine Größenordnung des Einsparpotenzials errechnet, welches das Unternehmen dem Markt durch sein Portfolio an energieeffizienten Produkten im Berichtsjahr zur Verfügung gestellt hat. Die Zumtobel Group hat im Berichtsjahr dazu beigetragen, Energieeinsparungen von 3.528.516 Megawattstunden (Vorjahr 3.219.486 MWh) zu realisieren. Dies entspricht dem jährlichen Strombedarf von 1.176.172 Zwei-Personen-Haushalten (Vorjahr 1.073.162). Umgerechnet auf die CO₂-Emissionen, unter Berücksichtigung eines globalen mittleren Umrechnungswertes von 0,519 kg/KWh, entspricht der Energieeinsparungsbeitrag der Zumtobel Group im Jahr 2016/17 rund 1.831.300 Tonnen CO₂.

Auf weitere detaillierte Informationen sowie konkrete Leistungsindikatoren zum Thema Nachhaltigkeit in den Kapiteln 1.6.2 Mitarbeiter, 1.6.3 Lieferanten, 1.6.4 Qualität, 1.6.5 Betrieblicher Umweltschutz sowie 1.6.6 Forschung und Entwicklung wird verwiesen.

1.6.2 Mitarbeiter

Mit einem breiten Produktportfolio und einer offenen und wachstumsorientierten Unternehmenskultur bietet die Zumtobel Group attraktive Karrieremöglichkeiten für die kreativen Köpfe der Industrie. Qualifizierte, engagierte und leistungsbereite Mitarbeiter tragen wesentlich zum unternehmerischen Erfolg der Zumtobel Group bei und profitieren gleichermaßen von den verschiedenen Karrieremöglichkeiten innerhalb der Gruppe. Dank konsequenter Kundenorientierung und mit viel Innovationsgeist schaffen sie anspruchsvolle Lichtlösungen, die weltweit Maßstäbe setzen.

Das Personalmanagement innerhalb der Zumtobel Group ist dezentral organisiert. Der Zentralbereich Human Resources ist für die Entwicklung und Koordinierung gruppenweiter Personalaktivitäten, für die Nachfolgeplanung für Schlüsselpositionen sowie auch für die Förderung von internen Talenten verantwortlich. Mehrere regionale Shared Service und Competence Center sind für die lokale Umsetzung verantwortlich.

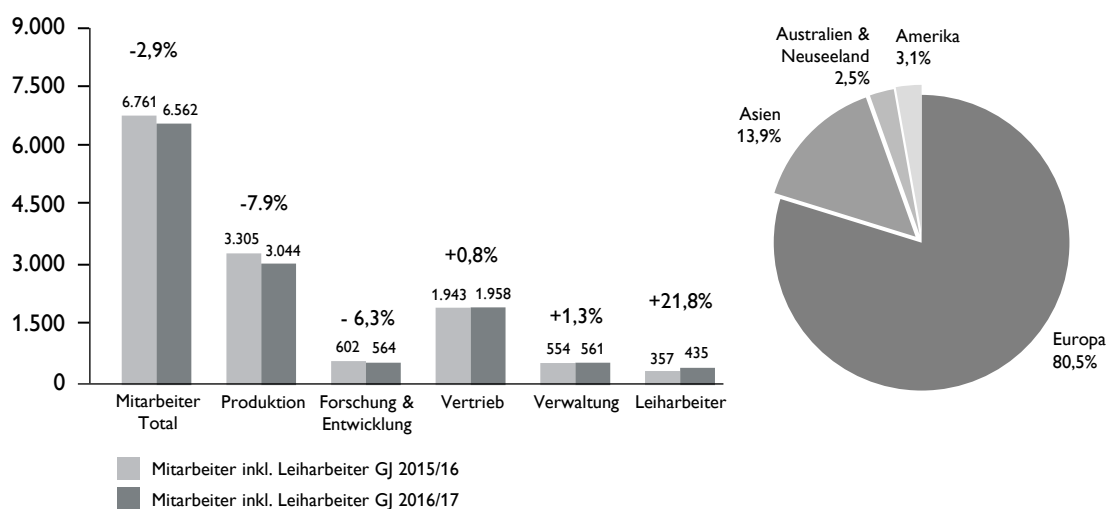
**Dezentral
organisiertes
Personalmanagement**

Beschäftigungsentwicklung

Die strategische Neuausrichtung der Zumtobel Group und die damit verbundenen notwendigen Restrukturierungsmaßnahmen führten auch im aktuellen Berichtsjahr, wie bereits im Vorjahr, zu einem Personalrückgang insbesondere im Bereich der Produktion. Zum Stichtag 30. April 2017 beschäftigt die Zumtobel Group weltweit insgesamt 6.562 Vollzeitkräfte (inklusive Leiharbeiter). Das entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Rückgang von in etwa 200 Mitarbeitern. Die Verteilung und Entwicklung nach Tätigkeitsbereichen und Regionen zeigt die folgende Grafik:

**Weitere
Restrukturierungs-
maßnahmen führen
zu Personalabbau**

Verteilung nach Tätigkeitsbereich und Region



Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit innerhalb der Zumtobel Group lag im Berichtszeitraum bei 10,1 Jahren. Die Mitarbeiterproduktivität – als Quotient von bereinigtem EBIT zu den Personalkosten – entwickelte sich aufgrund des deutlich besseren operativen Ergebnisses von 12,4% im Vorjahr auf 16,2% im Berichtsjahr. Der Umsatz je Mitarbeiter auf Durchschnittsbasis (inklusive Leiharbeiter) verbesserte sich leicht von 193.500 EUR auf 194.800 EUR.

Attraktive Arbeitsplätze

Aufgrund des Fachkräftemangels stellt es auch für die international aufgestellte Zumtobel Group eine große Herausforderung dar, qualifizierte Bewerbungen zu erhalten und die richtigen Fachkräfte für die entsprechende Position zu rekrutieren. Employer Branding fördert die Motivation und Bindung bestehender Mitarbeiter und ist ein wesentliches Instrument, um neue Mitarbeiter für das Unternehmen zu begeistern. „Enlightening your career“ lautet das Motto der Zumtobel Group, wenn es um die Positionierung als Arbeitgeber geht. Mit diesem Wertversprechen trägt die Zumtobel Group den veränderten Bedürfnissen neuer Generationen am Arbeitsmarkt Rechnung, um auch weiterhin die Position als attraktiver Arbeitgeber zu halten und weiter auszubauen. Im Berichtsjahr wurde verstärkt auf Social-Media-Kanäle wie Facebook, XING und LinkedIn gesetzt, um den bestehenden Online-Auftritt auf der Karriereseite der Zumtobel Group AG zu ergänzen.

Employer Branding

Gezieltes Talent Management

Die Besetzung von Schlüsselpositionen durch bestehende Mitarbeiter wird durch das Zumtobel Group-interne Talentprogramm gezielt gefördert und unterstützt. In speziellen Development Centers wird das individuelle Entwicklungspotenzial der Mitarbeiter mit besonders hohem Potenzial in Hinblick auf weiterführende Aufgaben erfasst und mündet in einem persönlichen Entwicklungsplan. Damit einher gehen die konkrete Nachfolge- und Karriereplanung sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der Führungskräfte. Bisher nahmen 100 Mitarbeiter an fünf Development Centers teil. Von den ersten 60 Absolventen haben 40 eine neue berufliche Herausforderung innerhalb des Unternehmens angenommen.

Umfassende Weiterbildungsangebote

Die systematische berufliche Förderung und Weiterentwicklung sowie die Motivation und Bindung der richtigen Mitarbeiter an die Zumtobel Group sind wichtiger Eckpfeiler für den nachhaltigen Geschäftserfolg. Neben externen Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es auch ein großes Angebot an internen Trainingsprogrammen zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung, die auf die Fähigkeiten, Kenntnisse und Bedürfnisse der jeweiligen Personen zugeschnitten sind. Im Geschäftsjahr 2016/17 wurde das Angebot der Zumtobel Group Global Learning Academy deutlich ausgeweitet, insbesondere durch den weiteren Ausbau der Online-Schulungsangebote. Der Schwerpunkt lag im Berichtszeitraum auf Trainingsmaßnahmen im Bereich von Produktwissen, Applikationen und Verkaufskompetenz. Im Geschäftsjahr 2015/16 wurden im Base Camp 763 Vertriebsmitarbeiter in 93 Trainingseinheiten in 24 Ländern trainiert. Im Geschäftsjahr 2016/17 wurden im weiterführenden Action Camp 918 Vertriebsmitarbeiter in 78 Einheiten in 26 Ländern geschult. Im Geschäftsjahr 2017/18 wird diese Initiative um ein Service Camp mit einer Zielgruppe von 1.450 Sales-Mitarbeitenden ergänzt.

Interne Rotation

Unter dem Dach der Zumtobel Group wird gezielt die bereichs- und markenübergreifende Zusammenarbeit gefördert. Ein wesentliches Instrument dazu ist die Förderung von internem Stellenwechsel zwischen den unterschiedlichen Marken sowie Funktionsbereichen der Zumtobel Group AG.

Work-Life-Balance

Eine ausgewogene Work-Life-Balance für die Mitarbeiter hat für die Zumtobel Group eine große Bedeutung. Bei Bedarf und wenn es die jeweilige Position erlaubt, werden Teilzeitregelungen, Bildungskarenzen, Sabbaticals oder andere Modelle vereinbart. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Anteil der Teilzeitbeschäftigten bei 6,6% (Vorjahr 4,0%) gemessen am gesamten Vollzeitäquivalent. Im Rahmen von Sabbaticals können Mitarbeiter durch eine Periode von Vollbeschäftigung zu einem Teilzeitgehalt eine bis zu 3-monatige Auszeit finanzieren. Die Abwesenheit der betroffenen Mitarbeiter eröffnet wieder die Möglichkeit für Short Term Assignments (Rotation).

Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Um berufstätigen Eltern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern, bietet die Zumtobel Group flexible Arbeitszeitmodelle an und ermöglicht das Arbeiten aus dem Homeoffice und an flexiblen Arbeitsplätzen. Mit Geschäftsjahresende befanden sich 78 Mitarbeiter (in Österreich) in Elternkarenz. Mütter und Väter, die nach Mutterschutz und Elternteilzeit wieder in den Beruf zurückkehren, werden vom Unternehmen aktiv bei der Wiederintegration unterstützt. Der Einführung des sogenannten Papa Monats innerhalb Österreichs mit Geburtenstichtag zum 1.3.2017 versucht die Zumtobel Group künftig ebenfalls Rechnung tragen und diesen interessierten Vätern zu ermöglichen.

Chancengleichheit Diversität

Diversität in der Belegschaft ist wesentlich für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns und die Schaffung eines innovativen Klimas im Unternehmen. Die Belegschaft der Zumtobel Group setzt sich aus insgesamt 77 Nationen zusammen. In der Unternehmenszentrale in Dornbirn, Österreich, sind Mitarbeiter aus rund 50 Nationen beschäftigt. Als Equal Opportunity Employer (EOE) duldet die Zumtobel Group keinerlei Diskriminierung. Bereits seit dem Jahr 2004 manifestiert sich diese Haltung auch im Verhaltenskodex der Zumtobel Group. Dementsprechend sind Leistung und Qualifikation die Basis aller Personalentscheidungen. Speziell in der Rekrutierung und in der internen Förderung wird auf Mitarbeiter über 50 Jahre besonderer Wert gelegt. Die Zumtobel Group, deren Belegschaft einen Anteil weiblicher

Mitarbeiter von 35,7% (Vorjahr 34,4%) hat, verfolgt keine konkrete Zielquote für die Besetzung von Managementpositionen durch weibliche Mitarbeiter, fördert diese aber zunehmend und verstärkt im Rahmen der internen sowie externen Recruiting- und Personalentwicklungsmaßnahmen. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen liegt gegenüber dem Vorjahr unverändert bei circa 17%. Die Aufteilung der Mitarbeiter nach Geschlecht, Altersgruppe und Beschäftigungsart und -verhältnis zeigt folgende Tabelle (exklusive Leiharbeiter):

	Anteil GJ 2016/17 in %	Anteil GJ 2015/16 in %
Männer	64,3	65,6
Frauen	35,7	34,4
Gesamt	100,0	100,0
< 30 Jahre	16,4	18,0
30-45 Jahre	41,8	40,5
45-55 Jahre	27,9	28,2
> 55 Jahre	13,9	13,3
Gesamt	100,0	100,0
Angestellte	58,8	59,8
Arbeiter	35,2	35,0
Leiharbeiter	6,0	5,2
Gesamt	100,0	100,0
Vollzeit	93,4	96,0
Teilzeit	6,6	4,0
Gesamt	100,0	100,0

Die Zumtobel Group sieht die Ausbildung junger Menschen als Teil ihrer gesellschaftlichen Verantwortung, aber auch als Möglichkeit, dem steigenden Fachkräftemangel aktiv entgegenzuwirken. Zum Bilanzstichtag 30. April 2017 waren insgesamt 113 (Vorjahr 119) Auszubildende bei der Zumtobel Group angestellt. Die betriebliche Berufsausbildung ist ein wichtiges Instrument, um dem Fachkräftemangel im Zuge des demografischen Wandels zu begegnen. In den elf Berufsfeldern Elektronik, Elektrotechnik, Maschinenmechanik, Kunststofftechnik, Produktionstechnik, Anlagenelektrik, Werkzeugmechanik, Zerspanungstechnik, Mechatronik, Industriekaufmann und Medienfachmann wird vor allem in Österreich und Deutschland ausgebildet.

Fundierte Lehrlings- ausbildung in 11 Berufsfeldern

Das jährliche Mitarbeiterentwicklungsgespräch ist ein weiterer wichtiger Baustein in der Zusammenarbeit von Mitarbeitern und Vorgesetzten. In diesem strukturierten Gespräch treffen Führungskräfte und Mitarbeiter Zielvereinbarungen und entwickeln ein gemeinsames Verständnis über die Werte und die Bedeutung der Unternehmensstrategie in Bezug auf die eigene Aufgabe. Es werden gegenseitige Erwartungen abgeglichen und systematisch Entwicklungspotenziale identifiziert. Je nach individuellem Bedarf werden gemeinsam Maßnahmen zur Weiterentwicklung definiert. Im Geschäftsjahr 2016/17 wurde gruppenweit mit ca. 4.400 Mitarbeitern ein jährliches Mitarbeitergespräch geführt.

Jährliches Mitarbeiter- entwicklungsgespräch

Im Berichtsjahr hat die Zumtobel Group erstmals den nach dem Gründer der Unternehmensgruppe benannten Dr. Walter Zumtobel Innovation Award und den Value Award verliehen. Beim Innovation Award handelt es sich um eine interne Auszeichnung des Konzerns mit dem Ziel, das Thema Innovation stärker in der Unternehmenskultur zu verankern sowie das Innovationspotenzial der Mitarbeiter zu fördern und

Mitarbeiteraus- zeichnungen

auszuzeichnen. Mit dem Value Award werden Personen ausgezeichnet, die diese Unternehmenswerte beispielhaft im Arbeitsalltag leben und damit die Werte des Firmengründers lebendig halten. Das Unternehmen schätzt Eigeninitiative, Einsatzbereitschaft, Unternehmertum und Neugierde, Neues zu entdecken. Des Weiteren sind Zuverlässigkeit, Teamgeist, Solidarität, Ehrlichkeit, aber auch die Einstellung, Wandel und Veränderung positiv zu sehen, wesentliche Bestandteile unserer Unternehmenskultur.

Mitarbeiterrechte und soziale Verantwortung

Hohe Arbeits- standards & offener Dialog mit Arbeitnehmer- vertretungen

Als Arbeitgeber mit einer über Jahrzehnte gewachsenen Unternehmenskultur nimmt die Zumtobel Group ihre soziale Verantwortung für alle Mitarbeiter weltweit wahr und arbeitet kontinuierlich an der Weiterentwicklung verantwortungsbewusster Beschäftigungsbedingungen. Die Zumtobel Group unterstützt den offenen und regelmäßigen Informationsaustausch zwischen Vorständen, Mitarbeitern und Betriebsrat und lebt diesen auch. Die gesetzliche Mitbestimmung der Arbeitnehmer sowie die Einhaltung der Grundsätze und Normen der International Labour Organisation (ILO) betreffend Vereinigungsfreiheit, Abschaffung von Zwangsarbeit, Kinderarbeit und Diskriminierung sowie faire und leistungsgerechte Entlohnung für Mitarbeit sind selbstverständlich und im gruppenweit gültigen Verhaltenskodex der Zumtobel Group verbindlich festgeschrieben.

Integrative Projekte

Die Zumtobel Group möchte zur Integration behinderter Jugendlicher beitragen bzw. die Erwerbstätigkeit behinderter Erwachsener fördern. In den einzelnen Gesellschaften der Zumtobel Group werden Mitarbeiter mit körperlicher Beeinträchtigung bestmöglich unterstützt. An Standorten, an denen die gesetzliche Behindertenquote nicht erreicht wird, leistet die Zumtobel Group die vorgeschriebenen Ausgleichszahlungen.

Gesellschaftliches Engagement

Als globales Unternehmen engagiert sich die Zumtobel Group nicht nur in zahlreichen Kulturen und Gesellschaften, sondern übernimmt zudem aktiv Verantwortung vor Ort. Im Rahmen ihres gesellschaftlichen Engagements fördert die Zumtobel Group insbesondere Initiativen in den Bereichen Kunst und Kultur sowie soziale Projekte. Darüber hinaus nimmt die Zumtobel Group eine aktive Rolle bei der Gestaltung von Normen und Richtlinien bezüglich der Produkte ein, engagiert sich im Rahmen ihrer Mitgliedschaften in Interessens- und Fachverbänden, unterstützt Bildungseinrichtungen und unterhält Kooperationen mit Schulen, Fach- und Hochschulen zum beidseitigen Wissenstransfer.

International etablierter Architekturpreis

Ein besonderes Highlight ist der „Zumtobel Group Award – Innovations for Sustainability and Humanity in the Built Environment“, ein inzwischen international etablierter Architekturpreis, der mit 150.000 EUR dotiert ist und zukunftsweisende Konzepte und Entwicklungen zu mehr Lebensqualität und Nachhaltigkeit in der gebauten Umwelt und deren Gestaltung adressiert. Dieser Preis wurde in 2016 zum fünften Mal ausgeschrieben. Im Juni 2017 wird eine internationale Jury aus anerkannten Experten die Preisträger wählen.

Vergütung

Leistungsorientierte Vergütungssysteme

Die Zumtobel Group arbeitet auf Grundlage einer einheitlichen Vergütungssystematik mit dem Ziel einer hohen Transparenz und leistungsgerechten Entlohnung. Das Unternehmen entlohnt in der Regel über dem gesetzlichen beziehungsweise kollektivvertraglichen Niveau. Basierend auf internen und externen Gehaltsvergleichen wird gewährleistet, dass Löhne und Gehälter möglichst marktkonform sind. Auch in Ländern mit niedrigen Lohnstandards bezahlt die Zumtobel Group Löhne und Gehälter, die zumeist über dem gesetzlich vorgeschriebenen Mindestlohn liegen. Anhand von Aufgabenbeschreibungen und Funktionsbewertungen („Job Mapping“) kann die marktgerechte Entlohnung grundsätzlich eingeordnet werden. Auf dieser Basis wird gewährleistet, dass die Bezahlung sowohl den fachlichen Anforderungen entspricht als auch fair und gerecht ist. Durch die Fokussierung auf die Funktionsinhalte werden auch etwaige geschlechterspezifische Ungerechtigkeiten limitiert.

Der gemeinsame Leistungsindikator für alle bonusberechtigten Mitarbeiter ist der Total Shareholder Return der Zumtobel Group AG, welcher im relativen Vergleich zum Total Shareholder Return einer klar definierten und relevanten Peer Group gemessen wird. Für das gehobene Management wird dieser gemeinsame Leistungsindikator in der Regel durch individuelle Zielsetzungen ergänzt, die positive wie negative Abweichungen vom gemeinsamen Zielerreichungsgrad auf individueller Ebene bewirken können. Die variable Vergütung des gehobenen Managements setzt sich aus einer kurzfristigen Komponente und einer langfristigen Komponente zusammen. Die kurzfristige Komponente wird im Vergabebjahr direkt in Cash ausbezahlt. Die Ausschüttung der langfristigen Komponente wird auf die folgenden drei bis fünf Jahre verteilt, wobei die Tranche im jeweiligen Auszahlungsjahr mit dem Zielerreichungsgrad des gemeinsamen Leistungsindikators (Total Shareholder Return relativ zur Peer Group) gewichtet wird. Somit wird der Fokus auf nachhaltig wirkende Entscheidungen des Managements gelegt.

**Langfristige
Gehaltskomponente
zur Stärkung der
Nachhaltigkeit**

Für den Vertriebsbereich besteht ein Vergütungsmodell, welches auf den primären Leistungsindikator „Absolut Gross Profit“ ausgerichtet ist. Dies bietet einen positiven Anreiz zur Steigerung des profitablen Umsatzes in den jeweiligen Ländern und Regionen und unterstützt den langfristigen Erfolg der Zumtobel Group.

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Die Vermeidung von Unfällen und der Erhalt der Mitarbeitergesundheit haben in der gesamten Zumtobel Group eine hohe Bedeutung. An allen Standorten werden spezifische Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinien durch lokale Sicherheitsbeauftragte überwacht. Um die Arbeitssicherheit zu erhöhen, werden stetig Maßnahmen wie etwa Mitarbeiterschulungen, Verbesserung der Schutzbekleidung und Erneuerung des Maschinenparks ergriffen. In allen Werken wird monatlich die TRI-Rate (Total Recorded Injuries: Anzahl der Arbeitsunfälle / Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden \times 1.000.000) erhoben. Die häufigsten Verletzungen sind Schnittverletzungen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigen die Bemühungen von der Zumtobel Group um Unfallprävention Wirkung: Für die Leuchtenwerke sank die TRI-Rate im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich auf 11,4 (Vorjahr 15,4). Im Komponentenwerken lag die TRI-Rate bei 4,0 (Vorjahr 3,9). So wie in den Vorjahren gab es im Berichtsjahr keinen einzigen tödlichen Arbeitsunfall.

**Arbeitssicherheit
hat einen hohen
Stellenwert**

Die Evaluierung der Altersstruktur und der Altersentwicklung im Unternehmen bestätigen den Trend der demografischen Entwicklung unserer Gesellschaft. Maßnahmen in Gesundheitsvorsorge und Prävention, gepaart mit Erhaltung und Förderung der Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter, werden in der Zumtobel Group mit hoher Priorität gefördert und sind in einem eigenen Verantwortungsbereich „Health & Age“ dem Personalwesen zugeordnet. Die Handlungsfelder Gesetzlicher Arbeitnehmerschutz, Präsenzmanagement, Betriebliche Gesundheitsförderung, Führungsarbeit und Führungsverhalten, Betriebliches Eingliederungsmanagement und Generationenmanagement bilden dabei die Säulen des betrieblichen Gesundheitsmanagementprogramms der Zumtobel Group. In den einzelnen Gesellschaften des Konzerns laufen unterschiedliche Programme in den jeweiligen Handlungsfeldern, welche jeweils an die spezifischen Bedürfnisse der Mitarbeiter angepasst sind. Die Bemühungen der Zumtobel Group um den Erhalt und die Förderung von Gesundheit, dem altersgerechten Arbeiten und der Erhaltung von Arbeitsfähigkeit wurden in 2017 ein weiteres Mal mit dem Vorarlberger Gütesiegel „Salvus in Gold“ belohnt und von der European Agency for Safety and Health at Work-Agentur mit dem „Healthy Workplace Good Practice Award“ ausgezeichnet.

**„Health & Age“ als
eigenständiger
Verantwortungs-
bereich**

1.6.3 Lieferanten

Qualität, Kosten und Versorgungssicherheit stehen im Mittelpunkt

Die Zusammenarbeit zwischen den Unternehmen der Zumtobel Group und ihren Lieferanten definiert sich seit vielen Jahren durch Langfristigkeit, gegenseitiges Vertrauen und Fairness. Auf dieser Grundlage kann wirtschaftlich, ökologisch und sozial verantwortungsvoll die Versorgungssicherheit aller wichtigen Rohstoffe und Vorprodukte bei gleichzeitig höchster Qualität sichergestellt werden. Im Geschäftsjahr 2016/17 stellten insbesondere die stark schwankenden Währungskonstellationen – der schwache Euro und die daraus resultierende schlechte Kaufkraft in Fremdwährungsmärkten – eine große Herausforderung für den Einkauf der Zumtobel Group dar.

„Commodity Management“ und Should-Costing-Initiative

Die im Geschäftsjahr 2014/15 durchgeführte strategische Neuausrichtung der gesamten Einkaufsorganisation trägt im Berichtsjahr weitere Früchte. Die Einkaufsvolumen aller Werke wurden weiterhin konsequent durch gruppenweit verantwortliche „Commodity Manager“ gebündelt und dadurch die Verhandlungsposition gegenüber Lieferanten verbessert und Synergieeffekte (Bündelung von Mengen, Standardisierung und Ausbau der Lieferantenbeziehungen) erzielt. Dadurch konnten die negativen Währungseffekte im Berichtsjahr zum Großteil neutralisiert werden. Ein weiterer Schwerpunkt im vergangenen Geschäftsjahr war die Should-Costing-Initiative, bei der mittels einer eigenen Software die theoretisch bestmöglichen Kosten für Zukaufteile bestimmt werden. Aufgrund der geschaffenen Transparenz bringt dies nicht nur Vorteile in Preisgesprächen, sondern auch einen weiteren Hebel, um die wesentlichsten Kostentreiber eines Zukaufteils schnell zu bestimmen und für eine Kostenreduktion entsprechend zu optimieren.

„Multi-Sourcing“-Strategie zur Risikominimierung

Die Plattform- und „Multi-Sourcing“-Strategie sowie sonstige Schwerpunktaktivitäten haben neben der Kostenoptimierung das Ziel, die Versorgungssicherheit und Qualität auch bei unerwarteten externen Ereignissen und Bedarfsschwankungen sicherzustellen. Die „Multi-Sourcing“-Strategie sieht vor, dass bei umsatzmäßig großen Beschaffungsartikeln mindestens zwei Lieferanten verfügbar und freigegeben sind.

Standardisierung als Werthebel

Die Zumtobel Group verfügt weltweit über ein Netzwerk von 680 Direktmaterial-Lieferanten mit einem Einkaufsvolumen von mehr als zehntausend Euro. Im Berichtsjahr konnte die Lieferanten- und Komponentenkonsolidierung gezielt vorangetrieben und die Lieferantenbasis um annähernd 6% reduziert werden. Eine wesentliche Rolle spielt dabei die im letzten Geschäftsjahr neu geschaffene Organisation des technischen Einkaufs, die auf eine konsequente Standardisierung der eingesetzten Komponenten bereits während des Produktentstehungsprozesses fokussiert. Durch eine gruppenweit exekutierte Textnormierung für alle Zukaufteile können gleiche und ähnliche Artikel sehr einfach identifiziert und gebündelt werden. Ziel ist es, durch weitere Standardisierung die Gesamtanzahl der Lieferanten weiter zu reduzieren. Eine geringere Anzahl von Lieferanten ermöglicht es, den Fokus auf strategische Partner zu legen. Dies resultiert in höheren Synergieeffekten aus der weiteren Bündelung von Einkaufsmengen, aber hilft auch, bevorzugte Lieferanten gezielt in Richtung Nachhaltigkeit und Kontinuität weiterzuentwickeln.

LED-Komponenten werden vor allem aus Asien zugekauft

Aus Zentraleuropa beziehen alle Marken wesentliche Rohstoffe wie etwa Stahl, Kupfer, Aluminium und Kunststoffgranulat. Elektronische und LED-Komponenten werden vor allem in Asien zugekauft, wo viele der wettbewerbsfähigsten Lieferanten angesiedelt sind. Der Anteil des Beschaffungsvolumens aus Asien beläuft sich im Berichtsjahr im Komponentensegment auf über 72% und im Leuchtensegment auf knapp 6%.

Systematische Lieferantenbewertung und Audits mit besonderem Fokus auf Nachhaltigkeitsaspekte

Beide Segmente der Zumtobel Group haben standardisierte Prozesse zur regelmäßigen Bewertung und Auditierung von Lieferanten etabliert. Diese Bewertung wird vom Commodity Management koordiniert und in Zusammenarbeit mit Technik, Beschaffung und dem Bereich Supplier Quality durchgeführt. Neben den bekannten Erfolgsfaktoren Liefertreue, Qualität und Service werden gleichfalls auch Aspekte der ökologischen und sozialen Verantwortung (Umweltmanagementsystem, Code of Conduct) bewertet. Im Berichtsjahr wurden für das Leuchtensegment 40 Audits (Vorjahr 44) durchgeführt. Das Komponentensegment führte im Jahr 2016/17 insgesamt 12 Audits (Vorjahr 25) bei bestehenden Lieferanten durch. Bei den Audits wurde ein besonderer Fokus auf Nachhaltigkeitsaspekte in den Bereichen Arbeitsschutz und Umweltmanagement gelegt.

Generell erlauben die eingesetzten Bewertungssysteme gezielte Maßnahmen zur gemeinsamen Lieferantenentwicklung, um Schwachstellen zu beseitigen und die Lieferqualität auf Dauer sicherzustellen.

Alle neuen Zulieferer durchlaufen einen gruppenweit angewendeten Lieferantenfreigabeprozess und müssen dabei unter anderem die Einhaltung des Code of Conduct der Zumtobel Group unterzeichnen sowie in einem Freigabeaudit das Vorhandensein eines auditierbaren Qualitätsmanagementsystems nachweisen. Außerdem wird auch die Einhaltung von Umwelt- und Energiemanagementstandards überprüft und dokumentiert. Im Code of Conduct-Dokument verpflichtet sich der Lieferant zur Einhaltung der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und zur Bekämpfung der Korruption. Bereits im Geschäftsjahr 2015/16 wurden im Lieferantenfreigabeprozess auch explizite Fragen zum Thema „Vermeidung von Konfliktmaterialien“ eingearbeitet. Grundsätzlich gilt, dass Fehlverhalten von Geschäftspartnern gegen den Code of Conduct oder Umweltstandards dokumentiert und Abstellmaßnahmen eingefordert werden. Sollten diese nicht innerhalb angemessener Fristen umgesetzt werden, werden rechtliche Maßnahmen eingeleitet und die Geschäftsbeziehung beendet.

Als Anerkennung für die erfolgreich implementierte E-Procurement-Lösung als gruppenweite Beschaffungsplattform wurde der Einkauf der Zumtobel Group vom österreichischen Bundesverband für Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik mit dem Austrian Supply Excellence & Einkauf 4.0 Award 2016 ausgezeichnet.

**Austrian Supply
Excellence & Einkauf
4.0 Award 2016**

1.6.4 Qualität

Die Zumtobel Group hat sich höchsten Qualitätsansprüchen verpflichtet. Qualität beinhaltet nicht nur eine fehlerfreie Produktion, sondern darüber hinaus einheitliche Prozess- und Servicequalität in allen Unternehmensbereichen weltweit. Der Anspruch ist, dem Kunden das gewünschte Produkt mit den benötigten Funktionen zum richtigen Zeitpunkt zu liefern, inklusive aller Serviceleistungen. Gleichzeitig erwartet die Zumtobel Group diesen Qualitätsanspruch auch von ihren Zulieferern.

**Höchste Qualitäts-
ansprüche**

Im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung verfolgt die Zumtobel Group das Ziel, redundante Prozesse zu vermeiden, Abfall und Ausschuss durch Fehlproduktion zu reduzieren, unnötige Transporte zu vermeiden und damit Ressourcen zu schonen. Das minimiert externe und interne Kosten und gleichzeitig die Belastungen für die Umwelt. Das Leuchten- und das Komponentensegment verwenden vielfältige Methoden und Steuerungsmaßnahmen, um die Qualität von Prozessen und Produkten kontinuierlich zu verbessern. Im Mittelpunkt stehen hierbei das Total Quality Management (TQM), Lean Management und die Lean Six Sigma-Methode. TQM nutzt verschiedene Instrumente, um bei allen Mitarbeitern und an jedem Arbeitsplatz eine Qualitätskultur zu etablieren. Ziel von Lean Management und Six Sigma ist es, Fehlerquellen zu beseitigen sowie Aktivitäten, die keine Wertschöpfung generieren, zu minimieren. Im Berichtsjahr wurden auch verstärkt die Methoden Wertanalyse und Stoffstrommanagement eingesetzt.

**Qualitativ
hochwertige Prozesse
und Produkte**

Alle weltweiten Produktionsstandorte der Zumtobel Group sind mit Ausnahme des Werkes in den USA nach dem internationalen Standard ISO 9001 für Qualitätsmanagementsysteme zertifiziert. Die Zumtobel Group garantiert zudem, dass alle geltenden Normen und Regulierungen bei den Produkten in beiden Segmenten für die jeweiligen Regionen und Länder eingehalten werden. Dies gilt insbesondere für Vorschriften zur Lichtqualität und Energieeffizienz sowie für Kennzeichnungspflichten. Zu den gesetzlichen Anforderungen gehören unter anderem die CE-Kennzeichnung in Europa (EU-Standards zur Niederspannungsrichtlinie, elektromagnetische Verträglichkeit, Ökodesign-Richtlinie, Energieverbrauchskennzeichnung sowie RoHS – Beschränkung gefährlicher Stoffe), die WEEE-Kennzeichnung (EU-Richtlinie über die Entsorgung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten) sowie REACH (EU-Chemikalienverordnung). Zur Sicherstellung dieser Anforderungen hat die Zumtobel Group Produkt- und Material-Compliance-Prozesse eingeführt, die ständig weiterentwickelt und den sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst werden.

**Standards und
Vorschriften**

1.6.5 Betrieblicher Umweltschutz

Hohe Bedeutung von Umweltschutz

Umweltschutz hat in der Zumtobel Group eine große Bedeutung. Nicht nur im Hinblick auf die Entwicklung energieeffizienter und umweltschonender Produkte, sondern gleichfalls in Bezug auf eine umweltfreundliche Produktion. Dies umfasst einen sorgsam und effizienten Umgang mit Ressourcen sowie die Vermeidung und Verminderung von Emissionen und Abfall entlang des gesamten Lebenszyklus der Produkte.

Umweltmanagement basiert auf drei Säulen

Das Umweltmanagement der Zumtobel Group basiert auf drei Säulen: die konsequente Einhaltung interner und externer Richtlinien, zertifizierte Umweltmanagementsysteme nach dem internationalen Standard ISO 14001 sowie die Anwendung der Lean Six Sigma-Methode. Um die Leistungen zum Umweltschutz kontinuierlich zu stärken, werden an allen Werksstandorten extern wie intern erkannte Potenziale in Maßnahmenprogramme gefasst und in strukturierter Form abgearbeitet.

Schulungen zum Thema Umweltschutz

Mitarbeiter werden regelmäßig über mehrere Kommunikationskanäle zum Thema Umweltschutz sensibilisiert. Einführungsmappen und mehrtägige Welcome Trainings für neue Mitarbeiter sowie für alle Mitarbeiter zugängliche Intranet-Webseiten berücksichtigen eine Vielfalt von Umweltthemen. Vorgesetzte und Umweltbeauftragte schulen und unterweisen regelmäßig Mitarbeiter zu Umweltaspekten in den spezifischen Aufgabengebieten. Darüber hinaus werden Mitarbeiter über geplante und umgesetzte Umweltprojekte transparent informiert und zur aktiven Beteiligung animiert.

Zertifiziertes Umweltmanagement nach ISO 14001

Durch ein ISO 14001-Zertifikat bestätigt eine externe Organisation die Anwendung und Weiterentwicklung eines wirksamen Umweltmanagementsystems. Wesentliche Ziele des Umweltmanagementsystems sind die Vermeidung von Umweltbelastungen sowie die Einhaltung gesetzlicher und behördlicher Anforderungen. Klar definierte Abläufe und Prozesse sowie anzuwendende Methoden tragen dazu bei, die Auswahl der besten verfügbaren Materialien und Techniken dort in Betracht zu ziehen, wo dies angebracht und wirtschaftlich vertretbar ist. Darüber hinaus wird bei der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen der gesamte Lebenszyklus von der Materialauswahl über die Fertigung, den Transport, die Gebrauchsphase bis zur Wiederaufbereitung betrachtet. Mit den Komponentenwerken Dornbirn (Österreich), Jennersdorf (Österreich), Spennymoor (Großbritannien) und Shenzhen (China) sowie den Leuchtenwerken in Dornbirn (Österreich), Lemgo (Deutschland), Spennymoor (Großbritannien), Les Andelys (Frankreich) und Guangzhou (China) sind die neun bedeutendsten Produktionsstandorte der Zumtobel Group nach ISO 14001 zertifiziert.

Abfallmanagement

In der Zumtobel Group wird ein besonderes Augenmerk auf den sparsamen Umgang mit Rohstoffen und der Wiederverwertung von Materialien gelegt. Wichtige Faktoren sind dabei der effiziente Einsatz von Materialien, die Minimierung von Ausschuss und Abfällen sowie das Recycling wertvoller Materialien. Im abgelaufenen Geschäftsjahr verzeichnete die Zumtobel Group im Produktionsprozess rund 9.379 Tonnen Abfälle (Vorjahr 9.920 Tonnen), davon sind 394 Tonnen (Vorjahr 405 Tonnen) als gefährliche Abfälle klassifiziert. Bei der Fertigung entstehen vor allem folgende gefährliche Abfälle: Altöl, Kühl- und Schmierstoffe aus der Metallbearbeitung, Klebstoffreste sowie Abfälle aus Lackierprozessen. Mit über 80% konnte wiederum ein erfreulich hoher Anteil des angefallenen Abfalls einer Wiederverwertung zugeführt werden.

Abfall in der Fertigung in Tonnen	2016/17	2015/16
Wiederverwertbare Abfälle	7.582	8.258
Restmüll	1.403	1.257
Gefährliche Abfälle	394	405
Gesamt	9.379	9.920

In den Produktionsprozessen der Zumtobel Group wird Wasser nur in geringem Umfang verwendet und kaum verschmutzt. Dennoch ist ein verantwortungsbewusster und sparsamer Umgang mit Wasser ein wichtiges Anliegen. Die Zumtobel Group achtet darauf, dass verschmutztes Wasser vor der Einleitung in die lokale Kläranlage falls erforderlich gereinigt wird. Im Geschäftsjahr 2016/17 verbrauchte die Zumtobel Group in der Fertigung rund 109.976 Kubikmeter Wasser nach 102.334 Kubikmeter im Vorjahr. Hier wurde hauptsächlich auf die kommunale Wasserversorgung zurückgegriffen.

Wasserverbrauch

Der höchste Energieverbrauch fällt bei der Zumtobel Group naturgemäß in der Fertigung an. Ziel eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001 ist es, die energetische Leistung des Unternehmens ständig zu verbessern. Die energiebezogene Leistung definiert sich als das Ergebnis aus effizienter Nutzung von Energie, zweckmäßigem Einsatz von Energie und dem Energieverbrauch. Mit den drei Komponentenwerken in Dornbirn (Österreich), Jennersdorf (Österreich) und Spennymoor (Großbritannien) sowie dem Leuchtenwerk in Dornbirn (Österreich) sind insgesamt vier bedeutende Werkstandorte erfolgreich nach dem internationalen Standard ISO 50001 für Energiemanagementsysteme (EnMS) zertifiziert.

Zertifiziertes Energiemanagement nach ISO 50001

Die Zumtobel Group ist bestrebt, den Energieverbrauch in der Produktion zu minimieren. Nach Prozessen betrachtet sind der Kunststoffspritzguss- und Lackierungsprozess im Leuchtensegment sowie der Löt- und Aushärtungsprozess im Komponentensegment die größten Energieverbraucher. Mit 87% wird der Großteil der Energie in der Produktion in Europa verbraucht. Die Energieträger und der Energieeinsatz in der Produktion setzten sich in der Zumtobel Group folgendermaßen zusammen:

Energieverbrauch in der Fertigung in MWh	2016/17	2015/16
Prozessenergie		
Strom	54.515	56.397
Erdgas	18.687	20.109
Fernwärme	291	319
Öl	180	500
Heizenergie		
Erdgas	13.715	13.841
Fernwärme	2.101	2.173
Gesamt	89.489	93.339

Die Treibhausgas-Emissionen in der Produktion entwickelten sich grundsätzlich ähnlich dem Energieverbrauch. Die Umrechnung des Energieverbrauchs auf CO₂-Äquivalente erfolgt auf Basis von internationalen Standards.

Treibhausgas- emissionen

CO ₂ -Emissionen in der Fertigung in Tonnen	2016/17	2015/16
Öl CO ₂ -Äquivalent	47	152
Erdgas CO ₂ -Äquivalent	8.684	8.775
Strom CO ₂ -Äquivalent	13.815	16.034
Fernwärme CO ₂ -Äquivalent	560	583
Gesamt	23.106	25.544

Lean Six Sigma- Methode

Die Kombination der Methoden Lean Management und Six Sigma wird in der Zumtobel Group konsequent und äußerst erfolgreich angewendet. Das globale Produktionssystem basiert auf ebendiesen Methoden und schafft interne Standards für eine effektive und effiziente Nutzung der Ressourcen. Dies betrifft die Optimierung von Humanressourcen-intensiven Produktions- und Supportprozessen genauso wie die Nutzung von Commodities inklusive Energie und die Aufrechterhaltung der menschlichen Gesundheit sowie die Vermeidung von negativen Umweltauswirkungen der Prozesse. Dazu unterhält die Zumtobel Group Prozesse zur Identifizierung und Bewertung von Verbesserungspotenzialen. Gesteuert wird dies durch den im integrierten Managementsystem beschriebenen globalen kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Zentrale, markenunabhängige F&E-Organisation

1.6.6 Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung (F&E) bleibt durch die Entwicklung neuer Produkte und die Anwendung neuer Technologien ein entscheidender Erfolgsfaktor für die Zumtobel Group. Im Berichtsjahr wurde der Bereich F&E auf Gruppenebene neu organisiert und agiert seither markenunabhängig. Dementsprechend bedient eine globale F&E alle Marken der Zumtobel Group. Dies gilt nunmehr auch für die konkrete Produktentwicklung, die in die Bereiche Leuchten, Komponenten und Sensoren sowie Systeme gegliedert ist. Durch die zentrale Bündelung der F&E-Aktivitäten sowie die Verschlinkung der Werkslandschaft gelang es, zusätzliche Synergieeffekte zu heben und den F&E-Aufwand im Berichtsjahr um 6,2% auf 82,4 Mio EUR zu reduzieren.

Forschung und Entwicklung in Mio EUR	2016/17	2015/16	Veränderung in %
Entwicklungskosten	77,4	83,9	-7,7
Forschungsaufwand	5,0	4,0	24,9
F&E-Aufwand gesamt	82,4	87,9	-6,2
in % vom Umsatz	6,3	6,5	
Mitarbeiter (Vollzeitkräfte) F&E	577	598	-3,5

Energieeffizienz, Lichtqualität, Connectivity und Ökosystem stehen im Mittelpunkt

Die Schwerpunkte der F&E-Aktivitäten leiten sich nach wie vor von der „Wirkungskette“ der Beleuchtung ab: Lichtquelle, Optik, Betriebsgeräte, Schnittstellen und Connectivity, Leuchten und Lichtsteuerung. Wesentliche Themen hierbei sind: Die Weiterentwicklung der LEDs bei den Lichtquellen, neue optische Konzepte zur Lichtlenkung, neue Betriebsgeräte und Betriebskonzepte zum Betrieb von LEDs, neue drahtgeführte und drahtlose Informationsübertragung mit neuen Datenformaten sowie neue Ansätze zum Management von Beleuchtungsanlagen. Mit dem Abflachen der Effizienzsteigerung der LEDs und der Zunahme von Prozessor- und Speicherleistung in den Betriebsgeräten verlagert sich der Schwerpunkt der Entwicklungsleistung von der Lichtfunktion und der Leuchte weg hin zu intelligenten Komponenten, Kommunikation und Dienstleistung. Die organische Leuchtdiode OLED konnte ihren Preis- und Performance-Nachteil gegenüber der anorganischen LED nicht verringern und spielt in der Allgemeinbeleuchtung nach wie vor keine Rolle; aus diesem Grund wurden die letzten eigenen Aktivitäten auf diesem Gebiet eingestellt.

Weiterhin hohe Innovationskraft

Die Innovationskraft des Unternehmens hängt maßgeblich mit F&E zusammen. Ein umfangreiches Patentportfolio gerade im Bereich der neuen Technologien sichert den Marken der Zumtobel Group Wachstum, Wettbewerbsvorsprung und den Zugang zu strategischen Kooperationen mit anderen Unternehmen. Im Berichtsjahr wurden vom Leuchtensegment 65,0 (Vorjahr 59,0) und vom Komponentensegment 96,0 (Vorjahr 89,0) Patente angemeldet. Des Weiteren wird jährlich der Neuproduktanteil (Produkte nicht älter als drei Jahre) am Umsatz erhoben. Im Geschäftsjahr 2016/17 wurden im Leuchtensegment 55,7% (Vorjahr 48,4%) und im Komponentensegment 68,6% (Vorjahr 71,9%) mit neuen Produkten umgesetzt. Die Anzahl aktiver gewerblicher Schutzrechte von derzeit 8.215 – darunter

4.761 Patente – und der Neuproduktanteil am Gesamtumsatz sprechen für die Innovationskraft des Unternehmens.

Der Bereich F&E ist einerseits nach wie vor stark geprägt durch Weiterentwicklungen in der LED-Technologie, andererseits durch zunehmende Intelligenz der Systeme sowie die Notwendigkeit leistungsfähigerer Schnittstellen. Leuchten und damit auch deren Komponenten werden Teilnehmer im Internet der Dinge (Internet of Things, IoT). Leider sind die dazu notwendigen Schnittstellen noch nicht definiert bzw. gibt es bereits mehrere Schnittstellen am Markt, die nun in Konkurrenz zueinander treten. Die Zumtobel Group trägt dieser Entwicklung dahingehend Rechnung, dass sie sich in den relevanten Gremien zur Erarbeitung und Standardisierung dieser Schnittstellen engagiert bzw. an einem EU-weiten Forschungsprojekt namens OpenAIS (open architecture for future intelligent lighting systems) teilnimmt. Andererseits werden erste Pilotprojekte im Bereich Internet of Things mit unterschiedlichen Technologien und Partnern vorangetrieben, um gemeinsam mit interessierten Schlüsselkunden erste Erfahrungen zu machen und erste Installationen zu realisieren.

F&E ist geprägt vom technologischen Wandel

Neben der bereits etablierten Zusammenarbeit mit auf dem Gebiet der Licht- und Leuchtentechnik sowie Architektur tätigen Universitäten wie Illmenau, Berlin, Hamburg (alle Deutschland), Graz (Österreich) und Zürich (Schweiz) wird nun auch verstärkt mit Universitäten auf dem Gebiet von Hard- und Software-Entwicklung sowie Kommunikationstechnik kooperiert. Beispiele hierfür sind unter anderem die Technische Universität Eindhoven (Niederlande), die Innerstaatliche Hochschule für Technik, Buchs NTB (Schweiz), das Materials Center Leoben (Österreich), die Joanneum Forschungsgesellschaft (Österreich), die TU Graz (Österreich), die Universität Cambridge (Großbritannien) sowie das IT Aveiro (Portugal). Wesentliche Entwicklungspartnerschaften bestehen auch mit Industriefirmen wie ARM, Bosch, Cisco, Johnson Controls, NXP, TNO-ESI, Fraunhofer, VTT und anderen.

Forschungsoperationen mit Universitäten und Industrieunternehmen

1.7 Internes Kontrollsystem

Das Interne Kontrollsystem der Zumtobel Group (im Folgenden kurz „IKS“ genannt) unterstützt die Erreichung der geschäftspolitischen Ziele. Das IKS ist definiert als die Gesamtheit der in die Prozesse integrierten Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen zur Sicherung der Vermögenswerte des Unternehmens, der Vollständigkeit und Zuverlässigkeit von Informationen und Systemen, der Wirtschaftlichkeit und Effektivität von Prozessen sowie der Compliance mit gesetzlichen, vertraglichen und internen Regelungen.

IKS Aufbau und Ausrichtung

Aufbau und Ausgestaltung des IKS der Zumtobel Group orientieren sich an international anerkannten Governance-Rahmenwerken, wie zum Beispiel dem Rahmenwerk des Committee of the Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) oder dem IT-Rahmenwerk veröffentlicht von der Information Systems Audit and Control Association (COBIT), die fallspezifisch auf die Gegebenheiten unseres Geschäftsmodells angepasst werden. Die Tiefe der Ausgestaltung und Formalisierung des IKS folgt einer strengen Risikoorientierung (Nutzen), der kritisch der zu erwartende Mehraufwand (Kosten) gegenübergestellt wird.

Die Implementierung und Aktualisierung des IKS liegt in der Verantwortung von benannten Prozess-Eignern in der Funktion, Region und/oder der Business Division. Das IKS ist eng verzahnt mit dem organisatorisch separat aufgesetzten Enterprise Risk Management-Prozess, der in regelmäßigen Abständen Risiken bei Prozess-Eignern systematisch erfasst, aggregiert und bis hin zum Aufsichtsrat mit dazugehörigen Maßnahmen berichtet (siehe Kapitel 1.8 für weitere Erläuterungen).

IKS Verantwortung

IKS Überwachung

Neben den Qualitätssicherungs-Abteilungen der Fachbereiche überwacht die Konzernrevision (Corporate Audit) als unabhängige Prüfungsinstanz mit einer dualen Berichtslinie an Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates das Design und die Funktionsfähigkeit etablierter Kontrollen. Über einen straffen Follow-up-Prozess wird sichergestellt, dass identifizierte Schwächen zeitnah beseitigt werden. Die genannten Überwachungsfunktionen unterwerfen sich ihrerseits strengen berufsständischen Standards und unterliegen regelmäßiger externer Überprüfung.

IKS Elemente

Zentrale Elemente des IKS der Zumtobel Group sind:

- >> Der Verhaltenskodex (Code of Conduct), ergänzt durch spezifische Regelungen von Corporate Integrity und Corporate Citizenship
- >> Unternehmensrichtlinien und Verfahren (Policies & Procedures)
- >> Klar definierte Organisationsstrukturen, Stellenbeschreibungen und formal fixierte, an die jeweilige Aufgabe angepasste Delegationen
- >> Corporate Policy on Internal Control System (primär zur Finanzberichterstattung)
- >> Routine Reviews auf allen Ebenen mit einem Abgleich gegen Erwartungswerte.

IKS der Finanzberichterstattung

Die Corporate Policy on Internal Control System enthält eine umfassende Darstellung der für die Finanzberichterstattung der Zumtobel Group wichtigen Prozesse und Systeme. Etablierte und unternehmensweit über das Intranet verfügbare Standards sind:

- >> Schriftliche Prozessfestlegung und Dokumentation
- >> Prozessintegrierte Genehmigungs- und Freigaberegungen
- >> Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung (Finance Group Manual)
- >> Einheitliche Closing-Checkliste (gruppenweit gültig)

Weiterentwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden vor allem in folgenden Bereichen wesentliche Verbesserungen erreicht:

- >> Implementierung standardisierter Schlüsselkontrollen für wesentliche Prozesse im Financial Accounting des Lighting Segments.
- >> Erarbeitung eines neuen SAP-Berechtigungskonzepts im Lighting Segment Financial Accounting, das im kommenden Geschäftsjahr auf weitere Konzerngesellschaften ausgerollt werden soll.
- >> Erstellung einer Roadmap zur Festigung und Erweiterung von IKS-Maßnahmen im Financial Accounting sowie zur Harmonisierung und Effizienzsteigerung der Financial Accounting-Prozesse im Lighting Segment.
- >> Fachabteilungen beobachten mit ihrem internen und externen Netzwerk neuere Entwicklungen aus dem „Cyber-Crime“-Bereich. Allgemein, aber auch sehr spezifisch, werden Informationen und Handlungsanweisungen kommuniziert, um das Bewusstsein für diesen stark wachsenden Bedrohungsbereich zu schärfen und unberechtigte Mittelabflüsse zu verhindern. Der Erkenntnis folgend, dass diese Bedrohungslage künftig ein Teil der Normalität in Unternehmen sein wird, wurden auch technische Vorkehrungen systematisch verstärkt.

1.8 Risikomanagement

Die Zumtobel Group ist sich bewusst, dass ein angemessenes Chancen- und Risikomanagementsystem – ebenso wie ein Internes Kontrollsystem – ein wesentlicher Beitrag zum Erhalt und Ausbau der Wettbewerbsposition ist. In der Zumtobel Group bedeutet Risikomanagement die aktive Auseinandersetzung mit Risiken zur Sicherung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und gleichermaßen das Erkennen von Chancen sowie die Abwägung von unternehmerischen Entscheidungen. Ziel des Risikomanagements ist es, durch einen systematischen Ansatz Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen, um so aktiv durch geeignete Maßnahmen auf sich verändernde Rahmenbedingungen reagieren zu können. Bei der Zumtobel Group ist das Risikomanagement ein eigenständiger, strategisch ausgerichteter Prozess sowie Teil der operativen Führungsarbeit. Basisinstrumente zur Risikoüberwachung und -kontrolle sind neben einer im Geschäftsjahr 2011/12 konzernweit implementierten Risikomanagement-Software standardisierte Planungs- und Controlling-Prozesse, konzernweite Richtlinien, eine laufende Berichterstattung sowie das Interne Kontrollsystem (siehe Punkt 1.7).

Die in der Konzernzentrale als Teil des Konzerncontrollings angesiedelte Funktion „Corporate Risk Management“ ist für die ständige Weiterentwicklung des Risikomanagement-Prozesses sowie für die Koordination des gruppenweiten Risikomanagements und die Risikoüberwachung zuständig. Das Risikomanagementsystem der Zumtobel Group ist eng mit den Controlling-Prozessen und dem Internen Kontrollsystem verknüpft. Das bei der Zumtobel Group implementierte Risikomanagementsystem basiert ebenso wie das Interne Kontrollsystem auf den methodischen Grundlagen des COSO-Modells. Eine systematische Identifizierung und Bewertung der Risiken und Chancen wird zweimal jährlich dezentral von den „Risk-Ownern“ mit Unterstützung von den „Risk Process Ownern“ der operativen Einheiten durchgeführt. Diese Evaluierung erfolgt mittels standardisierter Werkzeuge und Verfahren. Die Bewertung der Ereignisse hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die Ergebnisse des Konzerns sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeit erfolgt ebenfalls mittels konzernweit definierter Methoden. Für wesentliche Risiken und Chancen werden Maßnahmen zur Steuerung definiert und umgesetzt. Das Corporate Risk Management begleitet diese Prozesse und führt ein regelmäßiges Maßnahmencontrolling durch. Ad hoc auftretende Risiken werden, sofern bedeutend, umgehend an die zentrale Risikomanagement-Abteilung gemeldet, der Vorstand wird entsprechend informiert. Richtlinien und Prozessbeschreibungen zum Risikomanagement stehen konzernweit zur Verfügung. Die Steuerung der meisten Risiken findet dezentral in den operativen Einheiten statt. Manche Risiken mit konzernweiter Bedeutung werden jedoch zentral über spezielle Richtlinien geregelt, so zum Beispiel das Kreditmanagement oder der Umgang mit Währungsrisiken.

Bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken kommt dem Berichtswesen eine zentrale Bedeutung zu. Der Vorstand wird regelmäßig von den operativen Geschäftsführungen über die aktuelle und die zu erwartende Geschäftsentwicklung sowie über vorhandene Risiken und Chancen informiert. Der monatliche Managementbericht stellt sowohl eine Zusammenfassung der wesentlichen Finanzkennzahlen als auch der Performance-Entwicklungen dar. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates wird halbjährlich über die wesentlichen Risiken und Chancen der Gruppe in Kenntnis gesetzt. Die Risikoermittlungs- und Bewertungsverfahren und Werkzeuge der Gruppe werden unter Hinzuziehung der Internen Revision und des Abschlussprüfers ständig verbessert und weiterentwickelt. Der Konzernabschlussprüfer beurteilt jährlich die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements der Zumtobel Group und berichtet darüber an Vorstand und Aufsichtsrat.

Die Chancen der Zumtobel Group sind in Kapitel 1.1 ausführlich beschrieben. Die wesentlichen Risiken und Handlungsmöglichkeiten stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

**Systematischer Ansatz
für frühzeitiges
Erkennen von
Chancen und Risiken**

**Risikomanagement
basiert auf
anerkannten Best
Practices und
Standards**

**Berichtswesen hat
eine zentrale
Bedeutung**

Markt- und Wettbewerbsrisiken in der Beleuchtungsindustrie

Risiken aus der ökonomischen Entwicklung

Ein wesentliches Risiko für die Geschäftsentwicklung der Zumtobel Group besteht in der unsicheren konjunkturellen Entwicklung insbesondere in einigen wichtigen europäischen Absatzmärkten wie etwa Großbritannien, Frankreich oder der Schweiz. Eine Abschwächung der Konjunktur könnte dazu führen, dass sich der Auftragseingang der Zumtobel Group deutlich verringert und bestehende Aufträge verzögert oder storniert werden. Darüber hinaus könnten verstärkte Sparanstrengungen bei den Ausgaben durch die öffentliche Hand sowie ein verstärkter Lagerabbau durch die Großhändler die Umsatzentwicklung belasten. Dadurch ergeben sich Risiken in Bezug auf die allgemeine Ergebnisentwicklung, belastet durch Unterauslastung in der Produktion, erhöhten Preisdruck und negative Produktmixverschiebungen.

Risiken aus den Restrukturierungen

Gegebenenfalls notwendige Maßnahmen zur Anpassung der Strukturkosten und Kapazitäten an das schwierige Marktumfeld oder im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der Zumtobel Group könnten zu zusätzlichen Restrukturierungsaufwendungen führen, die das Ergebnis negativ beeinträchtigen könnten. Anpassungen in den Werkskapazitäten und Verlagerungen von Produkten können auch zu vorübergehenden Ineffizienzen in der Produktion und damit einhergehenden Lieferengpässen sowie verstärktem Lageraufbau führen.

Technologiewechsel durch LED

Neben der höheren Produktvielfalt und den kürzeren Innovations- und Produktlebenszyklen stellt die steigende Systemkomplexität, und hier insbesondere der steigende Softwareanteil, einen wesentlichen Treiber für steigende R&D-Ausgaben dar. Der Schritt hin zur Leuchte als Teilnehmer im „Internet der Dinge“ (IoT) führt zu neuen Systemschnittstellen und Datenformaten, die heute noch nicht ausreichend standardisiert und erprobt sind.

Konkurrenz aus Asien

Aggressive und etablierte Wettbewerber, allen voran die asiatischen LED-Chip-Produzenten, drängen auf den professionellen Lichtmarkt und streben eine Vorwärtsintegration an. Diesen Unternehmen fehlt allerdings zum Großteil einschlägiges Anwendungswissen über alle relevanten Bereiche der Innen- und Außenbeleuchtung, die Kompetenz für komplexe Lichtmanagementsysteme sowie das umfassende direkte Vertriebsnetzwerk.

Geschäftsrisiken

Zugang zu globalen Netzwerken von Entscheidungsträgern

Der Zugang zu einem globalen Netzwerk von Meinungsbildnern und Entscheidungsträgern ist sowohl im Projektgeschäft der Marken Thorn, Zumtobel, ZGS, acdc und Reiss wie auch im OEM-Geschäft der Zumtobel Group von großer Bedeutung. Die Zumtobel Group setzt zur optimalen Betreuung dieses Netzwerks hochqualifizierte, in internen Akademien ausgebildete Vertriebs- und Marketingteams ein. Ebenso sind intensive Kundenschulungen Bestandteil des Kundenbindungsprozesses. Das Unternehmen pflegt zudem ein weitreichendes technologisches Netzwerk mit Forschungsinstituten und Universitäten. So gelingt es der Zumtobel Group, ein führender technologischer sowie designorientierter Trendsetter zu bleiben.

Marktakzeptanz für die neuen Produkte

Mithilfe der Differenzierung gegenüber dem Wettbewerb kann die Marktposition gefestigt und eine angemessene Margenqualität sichergestellt werden. Die Zumtobel Group steht sowohl im Leuchten- als auch im Komponentengeschäft vor der Herausforderung, ihre starke Technologieposition in der Branche regelmäßig zu beweisen und Neuentwicklungen an sich ändernde Bedürfnisse der unterschiedlichen Anwendungsgebiete anzupassen. Dies geschieht durch einen konsequenten Fokus der Zumtobel Group auf das Thema Innovation und die enge Zusammenarbeit zwischen Entwicklung und Vertrieb.

Politische Risiken

Die Zumtobel Group ist ein weltweit agierender Konzern, wobei Europa mit über 80% vom Umsatz der mit Abstand wichtigste Absatzmarkt ist. In diesen Kernregionen konzentrieren sich auch die Investitionen in Sachanlagen, die politischen Risiken wie etwa Enteignungen von Wirtschaftsgütern, Kapitaltransferverbote

und Krieg werden in diesen Märkten als gering eingeschätzt. Der bevorstehende Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union („Brexit“) könnte zu einer Verschlechterung des Marktumfeldes in der wichtigsten Absatzregion der Zumtobel Group führen. Die Vereinigten Staaten von Amerika stehen nach der Wahl von Donald Trump zum Präsidenten vor einem Richtungswechsel in der fiskalischen, sicherheitspolitischen sowie wirtschaftlichen Ausrichtung des Landes, dessen volles Ausmaß in der kurzen Periode seit der Vereidigung nicht abschließend einschätzbar ist.

Das Fehlen von geeigneten Fachkräften, wie etwa in den Bereichen der F&E und des Vertriebes, kann die langfristige Ausrichtung einer Unternehmung gefährden, Wachstumspotenziale können dann nur unzureichend ausgeschöpft werden. Zur Sicherstellung der notwendigen Kompetenzen legt der Konzern großen Wert auf die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter; sowohl durch Ausbildung in der eigenen Group Learning Academy als auch durch externe Schulungsprogramme. Die weiteren Eckpfeiler der Personalarbeit sind eine leistungsgerechte Entlohnung, eine positive Arbeitsatmosphäre, internationale Karrierechancen und Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Es kann jedoch nie ausgeschlossen werden, dass gut qualifizierte Mitarbeiter abgeworben werden.

Risiken im Personalmanagement

Grundsätzlich wird kontinuierliche Lieferfähigkeit über entsprechende Disposition, frühzeitige Lieferanteneinbindung und Dual- bzw. Multisourcing sichergestellt. Die Zumtobel Group ist als Lieferant von Qualitätsprodukten bekannt und setzt dieselbe Eigenschaft bei ihren Lieferanten voraus. Durch konsequente Lieferantenaudits und -entwicklung können Qualitätsrisiken frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden. Eine professionelle Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Lieferanten ermöglicht der Unternehmensgruppe eine frühzeitige Erkennung und Beseitigung möglicher Risiken. Weitere Details dazu unter Kapitel 1.6.3 Lieferanten.

Beschaffungsrisiken

Für das Geschäftsjahr 2017/18 stellen insbesondere die stark schwankenden Währungskonstellationen – der schwache Euro und die daraus resultierende schlechte Kaufkraft in Fremdwährungsmärkten – eine große Herausforderung für den Einkauf der Zumtobel Group dar. Speziell im Komponentensegment liegen die Beschaffungsmärkte zum Großteil in Asien und damit sind die Einkaufspreise der zu beschaffenden Rohmaterialien, und teilweise auch die finale Wertschöpfung, der Entwicklung des US-Dollar oder des chinesischen Yuan unterworfen. Darüber hinaus gibt es bei einigen für die Zumtobel Group wesentlichen Rohstoffen wie etwa Stahl, Kupfer, Aluminium und Kunststoffgranulat eine Tendenz zu steigenden Weltmarktpreisen.

Zur Minimierung der IT-Risiken wird moderne Hard- und Software mit entsprechenden Wartungsverträgen eingesetzt. Angriffen durch IT-Hacker wird mit mehrstufigen Firewall- und Virenschutzkonzepten bestmöglich vorgebeugt. Zur Absicherung der IT-Systeme wird neben dem modernen Hochsicherheitsrechenzentrum ein zusätzliches Backup-Rechenzentrum betrieben. Damit die Informationstechnologie der Gruppe stets die Geschäftsanforderungen erfüllt, hat das IT-Management eine Vielzahl von Prozessen, Richtlinien und Maßnahmen entwickelt. Diese werden periodisch überprüft und, wo notwendig, angepasst. Durch eine regelmäßige Erneuerung der Hard- und Software werden Ausfallsrisiken sowie das Risiko von Datenverlusten minimiert. Die Datenbestände werden permanent von Virenschernern überprüft und regelmäßig gesichert.

IT-Risiken

Vermögensrisiken

Eine konsequente Instandhaltungs- und Ersatzinvestitionspolitik reduziert das Risiko von Produktionsausfällen. Die Investitionen in wesentliche Maschinen werden mit Wartungsverträgen verknüpft. Eine eigene Betriebsfeuerwehr an den Hauptproduktionsstandorten sowie eine regelmäßige Begutachtung der technischen Sicherheitsstandards durch externe Experten minimieren ebenfalls das Ausfalls- und das Betriebsunterbrechungsrisiko. Des Weiteren verfügt die Zumtobel Group über eine umfassende All-Risk-

Konsequente Instandhaltungs- und Ersatzinvestitionspolitik

Bestandsrisiken bei den Vorräten

Versicherung, welche substanzielle Vermögensschäden ausgleichen könnte. Ebenso arbeitet das Risikomanagement sehr eng mit der Versicherungsabteilung zusammen, um sonstige absicherbare Risiken zu identifizieren und optimal durch Versicherungsschutz abzudecken. An den wesentlichen Produktionsstandorten wird schrittweise ein Highly Protected Risk (HPR)-Status angestrebt. Derzeit sind drei große Produktionsstandorte – Dornbirn (Österreich), Spennymoor (Großbritannien), Sydney (Australien) – als HPR qualifiziert.

Ein vorsichtiger, an der Umschlagshäufigkeit orientierter Wertansatz der Lagerbestände vermindert grundsätzlich die Bilanzrisiken. Die kürzeren Innovationszyklen und die steigende Systemkomplexität der digitalen Beleuchtung erfordern zudem ein engeres Bestandsmanagement. Diese Vorgangsweise reduziert das Risiko für Abschreibungen von Beständen.

Risiken aus Pensionsverpflichtungen

Leistungsorientierte Pensionspläne sind in den deutschen, englischen, schwedischen, norwegischen, australischen und schweizerischen Konzerngesellschaften implementiert. Die nach Abzug des Planvermögens verbleibende Verpflichtung wird als Rückstellung ausgewiesen. Die Höhe der Pensionsrückstellung hängt vorwiegend vom Marktwert des veranlagten Vermögens, aber auch von der Gehaltsentwicklung, der Lebenserwartung gemäß aktueller Sterbetafel und vom Diskontierungszinssatz ab. Weitere Details dazu sind im Konzernanhang unter Punkt 2.6.6.13 zu finden.

Produkthaftungsrisiken

Risiken der Regresspflicht und des daraus resultierenden Imageschadens aus Qualitätsmängeln können durch Fehler in der gesamten internen und externen Lieferkette verursacht werden. Qualitätssicherungssysteme überwachen die Einhaltung der selbst gesetzten hohen Anforderungen an die Produktqualität. Weitere Details dazu unter Kapitel 1.6.4 Qualität. Zusätzlich besteht eine Produkthaftpflichtversicherung.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken können unter anderem aus Änderungen der Gesetzeslage oder der Verwaltungspraxis, aus politischen Risiken, Rechtsstreitigkeiten sowie aus Veränderungen der umweltpolitischen Rahmenbedingungen entstehen. Die Rechtsabteilung der Zumtobel Group betreibt eine konsequente Überwachung der rechtlichen Rahmenbedingungen in den wesentlichen Konzernregionen sowie aller anhängigen Verfahren, um rechtzeitig geeignete Maßnahmen einleiten zu können. Das geistige Eigentum der Unternehmensgruppe wird als wesentlicher Wettbewerbsfaktor regelmäßig überprüft und gesichert. Auf Schutzrechte fremder Dritter wird systematisch geachtet. Die Zumtobel Group hat im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in zahlreichen Verfahren bei Verwaltungsbehörden, Gerichten und Schiedsgerichten Parteienstellung, was als typisch für Unternehmen dieser Größe und Komplexität angesehen werden kann. Die Zumtobel Group bildet in den Fällen, die dies erforderlich machen, entsprechende Rückstellungen. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass diese Rückstellungen, beispielsweise bei völlig überraschendem Ausgang des Verfahrens, letztlich ausreichen.

Risiken im Finanzbereich

Marktrisiko

Aufgrund der weltweiten Präsenz der Zumtobel Group ist diese einer Reihe finanzieller Risiken ausgesetzt. Unter Marktrisiko wird das Risiko verstanden, welches aufgrund von Marktpreisänderungen in fremden Währungen sowie aufgrund von Veränderungen von Zinssätzen und Rohstoffpreisen entsteht und geeignet ist, das Ergebnis der Gruppe und den Marktwert der eingesetzten Finanzinstrumente negativ zu beeinflussen. Die Zielsetzung des Marktrisiko-Managements ist es, die vorhandenen Risiken zu beurteilen und so weit wie möglich wirtschaftlich sinnvoll unter Anwendung geeigneter Maßnahmen zu minimieren. Um diese Risiken

abzusichern, setzt die Zumtobel Group teilweise derivative Finanzinstrumente gemäß der gültigen Hedging Policy ein. Es werden keine Derivate zu Handels- oder Spekulationszwecken verwendet. Grundsätzlich werden geplante Cashflows, die einem Währungsrisiko unterliegen, rollierend für einen Zeithorizont von durchschnittlich ein bis drei Quartalen durch geeignete Sicherungsgeschäfte abgesichert. Durch diese Methodik verfügt das Unternehmen über einen relativ konstanten Hedge-Bestand, das Fremdwährungsexposure wird dadurch geglättet. Rohstoffpreisrisiken werden nach Möglichkeit durch entsprechende Lieferantenvereinbarungen reduziert.

Liquiditätsrisiko ist das Risiko der Zumtobel Group, ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht bzw. nicht in voller Höhe nachkommen zu können. Zur Sicherung ihrer jederzeitigen Zahlungsfähigkeit hält die Zumtobel Group einerseits Liquidität in Form von mehrheitlich täglich verfügbaren Bankguthaben, um erwartete betriebliche Aufwendungen und finanzielle Verbindlichkeiten bedienen zu können und verfügt andererseits über umfangreiche Betriebsmittelkreditlinien, um Liquiditätsschwankungen auszugleichen, die durch den Geschäftsverlauf auftreten. Zum Bilanzstichtag 30. April 2017 stehen neben dem Konsortialkreditvertrag mit einem ausnutzbarem Rahmen von 300 Mio EUR und zwei weiteren langfristige Kreditverträgen zu je 40 Mio EUR, kurzfristige unbesicherte Kontokorrentkreditlinien in Höhe von insgesamt 88,1 Mio EUR (Vorjahr 88,4 Mio EUR) zur Verfügung. Die Verzinsung hängt von den lokalen Marktgegebenheiten ab und entspricht den landesüblichen Konditionen.

Liquiditätsrisiko

Der Konsortialkreditvertrag ist an die Einhaltung von Financial Covenants (Schuldendeckungsgrad kleiner als 3,5 sowie Eigenkapitalquote größer als 25%) geknüpft. Zum 30. April 2017 wurden die Financial Covenants dank eines Schuldendeckungsgrades von 0,86 (Vorjahr 1,48) und einer Eigenkapitalquote von 32,8% (Vorjahr 31,2%) vollumfänglich eingehalten. Eine Verschlechterung oder Verbesserung dieser Finanzkennzahlen kann eine schrittweise Erhöhung oder Verringerung der Kreditmarge nach sich ziehen. Nicht eingehaltene Covenants könnten dazu führen, dass bestehende Kredite fällig gestellt werden.

Um die Liquidität im Konzern besser und effektiver steuern zu können, wird für die wesentlichen Länder Europas ein Cash-Pooling-System angewendet. Dadurch wird ein zinsoptimaler Ausgleich von kurzfristigen Liquiditätsüber- und -unterdeckungen ermöglicht und der Bedarf an kurzfristigen unbesicherten Kontokorrentkrediten reduziert.

Die langfristigen Darlehen über jeweils 40,0 Mio EUR weisen eine Festzinsvereinbarung auf und unterliegen daher keinem Zinsänderungsrisiko. Der derzeit unter dem Konsortialkreditvertrag aushaftende Betrag von 60 Mio EUR unterliegt jedoch einer variablen Verzinsung (EURIBOR-Geldmarktzinsen). Um das aus dem Konsortialkreditvertrag resultierende Zinsänderungsrisiko zu verringern, wurden unter der Annahme einer durchschnittlichen Inanspruchnahme von mindestens 80 Mio EUR mit verschiedenen Banken EUR-Zins-Swaps (Interest Rate Swaps) für ein derzeit wirksames Nominalvolumen von rund 80 Mio EUR abgeschlossen. Diese Zinsinstrumente sind in unterschiedliche Laufzeiten gestaffelt (längstens bis Juni 2021) und tauschen die variablen Zinszahlungen der Finanzierung in Fixzinszahlungen von maximal 2,694%. Siehe dazu auch Punkt 2.6.11.3 im Konzernanhang für Marktwerte aus Zinssicherungsinstrumenten zum Bilanzstichtag.

Zinsänderungsrisiko

Die Devisenmärkte sind weiterhin von hoher Unsicherheit und Volatilität geprägt. Die ergebnisrelevanten Währungsrisiken der Gruppe bestehen insbesondere aus Transaktionseffekten (die lokalen Gesellschaften kaufen und/oder verkaufen ihre Waren teilweise in – aus ihrer Sicht – Fremdwährungen). Auch konzerninterne Dividendenzahlungen oder Darlehen können aus Sicht der lokalen Gesellschaften in Fremdwährungen getätigt werden. Das Translationsrisiko (Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro im Rahmen der Konsolidierung) ist für die Zumtobel Group von untergeordneter Bedeutung und wird nicht abgesichert. Zur Absicherung des Transaktionsrisikos setzt die Zumtobel Group überwiegend Devisenterminkontrakte mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr ein, ergänzend auch Optionen.

Währungs- änderungsrisiko

Variable Vergütung basiert auf dem Total Shareholder Return

Die Hauptwährungen im Konzern sind EUR, GBP, USD, AUD und CHF. Da das Fremdwährungsexposure aus generellen Planungsannahmen ermittelt wird und nicht aus konkret bestimmbar Einzelverträgen, können die Voraussetzungen für Hedge-Accounting grundsätzlich nicht erfüllt werden. Auf die Ausführungen im Konzernanhang Kapitel 2.6.11.3 wird verwiesen. Im Vergleich zum Vorjahr sind im Geschäftsjahr 2017/18 aus heutiger Sicht negative Transaktionseffekte insbesondere aus dem britischen Pfund sowie dem US-Dollar zu erwarten.

Seit dem Geschäftsjahr 2014/15 basiert die variable Vergütung für alle bonusberechtigten Mitarbeiter unter anderem auf dem Total Shareholder Return der Zumtobel Group AG, welcher mit dem Total Shareholder Return einer spezifisch auf den Konzern zugeschnittenen Gruppe von Vergleichsunternehmen verglichen wird. Eine überproportional positive Entwicklung des Aktienkurses der Zumtobel Group AG zu ihrer Peergroup führt zu einer höheren Dotierung der Bonusrückstellung für die variable Vergütung und schmälert damit das operative Ergebnis im Berichtsjahr. Umgekehrt wirkt eine überproportional negative Entwicklung des Aktienkurses der Zumtobel Group AG positiv auf das operative Ergebnis im jeweiligen Berichtsjahr. Der Total Shareholder Return für ein Geschäftsjahr kann jeweils erst nach dem Ende des vierten Quartals final berechnet werden. Details zum Bonussystem der Zumtobel Group AG sind im Vergütungsbericht 2016/17 ersichtlich.

Kreditrisiko

Ausfallsrisiken für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch Überwachungsprozesse im „Credit Management“ in Verbindung mit einer Warenkreditversicherung beschränkt. In Fällen, bei denen die Kreditversicherung die Deckung verweigert oder reduziert, erfolgt eine sorgfältige Risikoprüfung und es werden nach einem internen Genehmigungsverfahren gegebenenfalls Eigenlimits gesetzt. Teilweise verlangt die Zumtobel Group Bankgarantien oder Vorauszahlungen. Eine wesentliche Weiterentwicklung im Bereich des Kreditmanagements liegt in der Einführung der Software Cormeta (SAP-Add-on), mithilfe welcher Kreditlimitvorschläge für Kunden automatisch ermittelt werden können. Diese Kreditlimite werden anhand eines Regelwerkes aus externen (Auskunfteien, Kreditversicherung) und internen Informationen (Zahlungsverhalten, Mahnstufen) bestimmt.

Bilanzielle Risiken

Bilanzielle Risiken entstehen vor allem aus der Bewertung einzelner Vermögenswerte. Währungseffekte, die notwendige Verwendung von Schätzungen und die Ermessensspielräume in den Bereichen der nicht finanziellen Vermögenswerte, aktive latente Steuern, Vorrats- und Forderungsbewertungen, Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen sowie Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen haben eine unmittelbare Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens- und Ertragslage. Die größten bilanziellen Risiken bei der Zumtobel Group betreffen die Firmenwerte, welche im Rahmen von Akquisitionen entstanden, die Bewertung der aktivierten Entwicklungskosten und Vorräte sowie die Bewertung des Pensionsfonds in Großbritannien. In Bezug auf die Firmenwerte wird auf die detaillierten Ausführungen im Konzernanhang Kapitel 2.6.6.1 verwiesen. Bei Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird ein jährlicher Werthaltigkeitstest durchgeführt, bei Vermögenswerten mit einer bestimmten Nutzungsdauer findet dieser Test bei Vorliegen eines Anhaltspunktes für Wertminderung statt.

Andere Risiken

Die Zumtobel Group ist in vielen Ländern von umfassenden und zunehmend verschärften Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften betroffen. Die Gruppe investiert regelmäßig in die bestehenden Standorte, um die Risiken aus strengeren Auflagen zu minimieren, jedoch können erhöhte Investitionen infolge von Umweltauflagen in Zukunft nicht ausgeschlossen werden.

Gesamtrisiko-Einschätzung der Zumtobel Group

Die Gesamtwürdigung der genannten Risiko- und Chancenfelder resultiert im Wesentlichen in Marktrisiken in Abhängigkeit von der konjunkturellen Preis- und Mengenentwicklung, sowohl auf der Absatz- wie auch auf der Beschaffungsseite. Der technologische Transformationsprozess bringt Risiken in Form neuer Wettbewerber, höherer F&E-Ausgaben, steigender Produkt- und Systemkomplexität, eröffnet aber durchaus auch Chancen durch Erschließung neuer Marktsegmente und Applikationen. Die Innovationszyklen der Produkte verkürzen sich aufgrund des Technologiewandels hin zu LED, dadurch vergrößert sich auch das Abwertungsrisiko im Bereich der Vorräte und aktivierten Entwicklungskosten. Interne Prozesse der Leistungserstellung sind demgegenüber deutlich weniger risikobehaftet. Alle aufkommenden wesentlichen Risiken können mit hoher Wahrscheinlichkeit durch die gruppenweiten Controlling- und Internen Kontrollsysteme schnell identifiziert werden. Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen bestehen gegenwärtig keine wesentlichen Einzelrisiken, die den Unternehmensbestand gefährden könnten.

**Keine Risiken
erkennbar, die den
Unternehmens-
bestand gefährden**

1.9 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 5. Mai 2017 nahm die Zumtobel Group das einseitig bindende Kaufangebot für den Erwerb des französischen Werkes in Les Andelys der Active'Invest SAS, Frankreich, an. Hiermit verpflichtete sich die Zumtobel Group nach der Ausgliederung des Werkes auf die französische Gesellschaft Europhane SAS 90% der Anteile an diesem Unternehmen an den strategischen Partner Active'Invest zu veräußern. Der Verkauf der Anteile ist für den Sommer 2017 anvisiert.

1.10 Angaben zu § 243a UGB

1. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 108.750.000 EUR und ist in 43.500.000 zur Gänze einbezahlte, auf Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien mit einem anteiligen Wert am Grundkapital von 2,50 EUR pro Aktie unterteilt. Sämtliche 43.500.000 Aktien sind in einer Sammelurkunde verbrieft, die bei der Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB) hinterlegt ist. Alle Aktien der Gesellschaft unter der ISIN AT0000837307 waren zum Stichtag 30. April 2017 zum Handel an der Wiener Börse zugelassen. Zum 30. April 2017 besaß die Gesellschaft 353.343 Stück eigene Aktien.

2. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme und das Recht zur Teilnahme an Hauptversammlungen der Gesellschaft.

AUGMENTOR Privatstiftung (4.255.752 Aktien), ASTERIX Privatstiftung (4.157.002 Aktien), GWZ Privatstiftung (1.044.660 Aktien), Hektor Privatstiftung (2.310.180 Aktien), ORION Privatstiftung (3.090.752 Aktien), Ingrid Reder (64.088 Aktien), Caroline Reder (100.000 Aktien), Christine Reder (100.000 Aktien), Fritz Zumtobel (166.210 Aktien), Nicholas Zumtobel (5.800 Aktien), Caroline Zumtobel (5.450 Aktien), Isabel Zumtobel (6.048 Aktien), Karin Zumtobel-Chammah (13.398 Aktien) und Jürg Zumtobel (144.248 Aktien) (gemeinsam: das „Syndikat“) sind Vertragsparteien eines Syndikatsvertrages.

Der Syndikatsvertrag sieht vor, dass sich die Parteien vor einer Hauptversammlung über das Stimmverhalten zu den einzelnen Tagesordnungspunkten abstimmen und ein von den Parteien ernannter Repräsentant das Stimmrecht, wie gemäß Syndikatsvertrag beschlossen, für alle Parteien gemeinsam ausübt. Der Syndikatsvertrag enthält Übertragungsbeschränkungen für die von den Parteien gehaltenen Aktien und gilt, solange die Parteien zusammen mindestens 25% des stimmberechtigten Aktienkapitals der Gesellschaft halten. Der Syndikatsvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2017. Darüber hinausgehende Informationen zum Syndikatsvertrag sind dem Vorstand nicht bekannt.

Es gibt keine statutarischen Übertragungsbeschränkungen. Übertragungsbeschränkungen, die sich aus einer vertraglichen Vereinbarung mit Ausnahme des Syndikatsvertrages ergeben, sind dem Vorstand nicht bekannt.

3. Zum 30. April 2017 hielt das Syndikat 35,5% des Grundkapitals der Gesellschaft. Zudem hielten die institutionellen Investoren Lazard Freres Gestion SAS sowie Erste Asset Management GmbH je eine Beteiligung von über 4%. Mit Wirkung 05. Juni 2017 informierte Norges Bank die Zumtobel Group AG, dass der Anteil an der Zumtobel Group AG auf über 4% erhöht wurde.

4. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

5. Im Geschäftsjahr 2012/13 wurde für den Vorstand und das obere Management der Zumtobel Group ein Cash-basierter Long Term Incentive (LTI) eingeführt. Die Ausschüttung des LTI wird auf die folgenden drei bis fünf Jahre verteilt. Im Falle eines (erfolgreichen) öffentlichen Übernahmeangebots bleiben die offenen LTI-Forderungen der Vorstandsmitglieder oder Arbeitnehmer gegenüber der Gesellschaft unberührt.

6. Der Vorstand ist gemäß § 169 AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung der in der Hauptversammlung vom 25. Juli 2014 beschlossenen Satzungsänderung in das Firmenbuch, sohin bis zum 30. August 2019, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu weitere EUR 10.875.000 durch Ausgabe von bis zu 4.350.000 Stück neue, auf Inhaber lautende, nennbetragslose Stückaktien zum Mindestausgabekurs von 100% des anteiligen Betrages am Grundkapital gegen Bar- oder Sacheinlage, auch in mehreren Tranchen und auch im Wege des mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 153 Abs 6 AktG, zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen festzusetzen (genehmigtes Kapital) und das Bezugsrecht der Aktionäre auf die aus dem genehmigten Kapital ausgegebenen neuen Aktien auszuschließen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

7. Scheiden Aufsichtsratsmitglieder vor dem Ablauf ihrer Funktionsperiode aus, so bedarf es einer Ersatzwahl erst in der nächsten ordentlichen Hauptversammlung. Eine Ersatzwahl durch eine außerordentliche Hauptversammlung ist jedoch unverzüglich vorzunehmen, wenn die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder unter drei sinkt. Ersatzwahlen erfolgen für den Rest der Funktionsperiode des ausgeschiedenen Mitgliedes. Das maximal zulässige Alter eines Vorstandsmitglieds zum Zeitpunkt der (erstmaligen oder neuerlichen) Bestellung beträgt 65 Jahre. Für die (erstmalige oder neuerliche) Bestellung eines Aufsichtsratsmitglieds gibt es kein maximal zulässiges Alter. Die vorzeitige Abberufung von Aufsichtsratsmitgliedern ist mit einfacher Stimmmehrheit möglich.

8. Sofern das Gesetz nicht eine größere Mehrheit oder noch andere Erfordernisse vorschreibt, beschließt die Hauptversammlung mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Weitere, sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebende Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates sowie über Änderungen der Satzung der Gesellschaft bestehen nicht.

9. Eine wesentliche Finanzierungsvereinbarung stellte der am 01. Dezember 2015 mit sieben Banken abgeschlossene Konsortialkreditvertrag mit einer aktuellen Laufzeit bis November 2021 und einem ausnutzbaren Rahmen von 300 Mio EUR dar. Davon sind in der Zumtobel Group zum 30. April 2017 insgesamt 60 Mio EUR in Anspruch genommen. Der Konsortialkreditvertrag beinhaltet eine Change-of-Control-Klausel bei Änderung der absoluten Mehrheit der Stimmrechte. Ferner sieht der Vertrag eine Erhöhungsklausel um bis zu 200 Mio EUR und eine Klausel zur nochmaligen Verlängerung um ein weiteres Jahr vor. Neben dem Konsortialkreditvertrag stehen zwei weitere Kreditverträge über je 40 Mio EUR mit endfälliger Tilgung und einer Laufzeit bis September 2018 beziehungsweise Januar 2020 zur Verfügung, die per 30. April 2017 vollständig in Anspruch genommen sind.

10. Die Vorstandsverträge enthalten eine Change-of-Control-Klausel. Im Falle einer Übernahme der Gesellschaft durch einen neuen Mehrheitsaktionär steht den Vorstandsmitgliedern das Recht zu, ihr Mandat einseitig zurückzulegen. In diesem Fall erhalten die Vorstandsmitglieder die fixen und variablen Bezüge bis

zum ursprünglich vereinbarten Ablauf des Vertrages, mindestens jedoch für die Dauer von zwölf Monaten. Darüber hinaus haben die Vorstandsmitglieder keine besonderen Ansprüche oder Anwartschaften im Falle der Beendigung ihrer Funktion.

11. Die wichtigsten Merkmale des Internen Kontrollsystems sowie des Risikomanagementsystems sind im Konzernlagebericht unter 1.7 beziehungsweise 1.8 umfassend beschrieben.

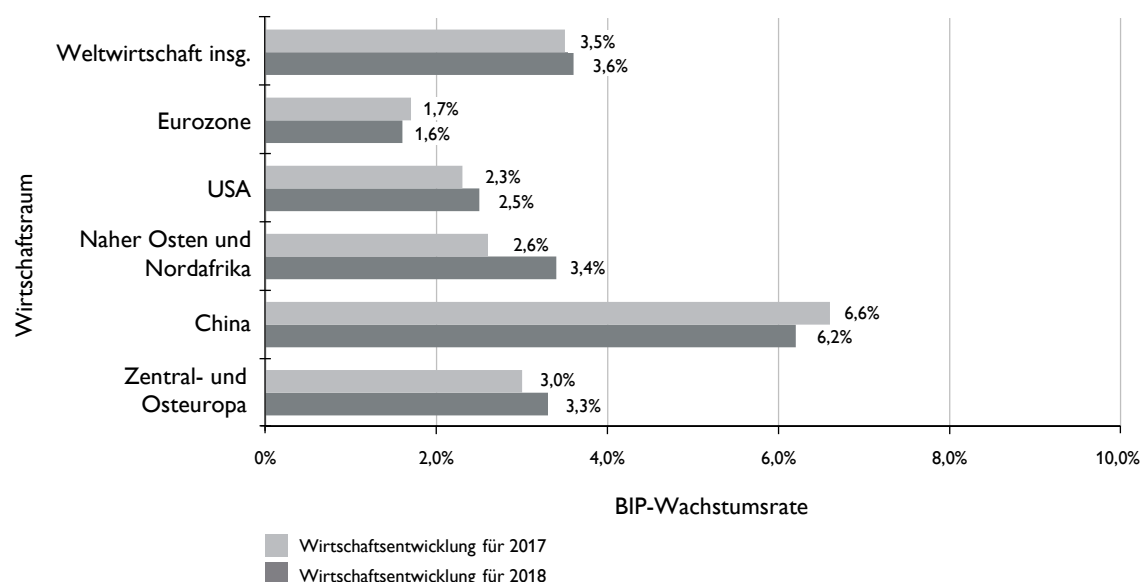
1.11 Ausblick und Ziele

Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet in seiner jüngsten Prognose² vom April 2017 eine Fortsetzung der globalen Erholung, die in 2017 und 2018 auch etwas an Fahrt aufnehmen soll. Nach einem Wachstum der globalen Wirtschaftsleistung von 3,1% im Jahr 2016 erwartet der IWF nunmehr für 2017 ein globales Wirtschaftswachstum von 3,5% und in 2018 von 3,6%. Konkret geht der IWF gegenüber der letzten Prognose von etwas mehr Wachstum insbesondere in den USA, Großbritannien, Japan, China und Russland aus. Der IWF warnt allerdings trotz kurzfristig verbesserten Wachstumsaussichten vor massiven Gefahren für die Weltwirtschaft insbesondere aus den zunehmend protektionistischen Tendenzen und dem daraus resultierenden Risiko von Handelskrisen. Für den Euroraum und die osteuropäischen Länder erwarten die Experten des IWF allerdings keine Belebung in 2017 und 2018. Für Deutschland und Österreich wird sogar mit einem leichten Rückgang und für die Schweiz mit einer leichten Steigerung der Wachstumsdynamik gerechnet. In den Absatzmärkten Großbritannien (plus 2,0%) und Frankreich (plus 1,4%) haben sich die Aussichten in der jüngsten Prognose leicht verbessert.

Fortsetzung der
globalen Erholung

Ausblick auf die Wirtschaftsentwicklung in 2017 und 2018



² Quelle: Prognose des IWF, World Economic Outlook, April 2017

Vorsichtige Zuversicht für das Geschäftsjahr 2017/18

Durch die umfassenden Restrukturierungsmaßnahmen der vergangenen Jahre konnte die Wettbewerbsfähigkeit der Zumtobel Group signifikant gesteigert und ein stabiles Fundament für profitables Wachstum gelegt werden. Im neuen Geschäftsjahr wollen wir den eingeschlagenen Weg der strategischen Neuausrichtung mit vollem Engagement und mit aller Konsequenz fortführen. Einerseits liegt unser Fokus darauf, die Kostenposition der Zumtobel Group weiter zu verbessern, wie etwa durch den Aufbau eines neuen Produktionswerkes in Serbien, und andererseits investieren wir massiv in Zukunftstechnologien im Bereich Internet der Dinge und in den Ausbau unserer neu gegründeten Service-Einheit. Darüber hinaus optimieren wir unsere Strukturen im Bereich Logistik und Qualität.

In der europäischen Bauwirtschaft haben sich im Berichtsjahr die Anzeichen für eine Trendwende von einem über viele Jahre rückläufigen hin zu einem leicht wachsenden Marktumfeld weiter verfestigt, allerdings mit großen regionalen Unterschieden. Dies betrifft sowohl die Neubauaktivitäten als auch das Renovierungsgeschäft. Im Geschäftsjahr 2017/18 werden wir weiter von der bereits deutlich verbesserten Kostenposition profitieren, allerdings sehen wir auch zusätzliche Belastungen aus negativen Währungseffekten (GBP, US-Dollar), Preisdruck im Komponentengeschäft und den umfassenden Investitionen in Zukunftsthemen. Vor diesem Hintergrund rechnet der Vorstand der Zumtobel Group für das Gesamtjahr 2017/18 trotz anhaltend geringer Visibilität mit einer leichten Verbesserung sowohl beim Umsatz (GJ 2016/17: 1.303,9 Mio EUR) als auch beim bereinigten Gruppen-EBIT (GJ 2016/17: 72,4 Mio EUR). Damit liegen wir auch weiterhin im Plan, die bereinigte EBIT-Marge mittelfristig schrittweise auf etwa 8% bis 10% zu steigern.

Dornbirn, am 14. Juni 2017

Der Vorstand

Ulrich Schumacher
Chief Executive Officer (CEO)

Karin Sonnenmoser
Chief Financial Officer (CFO)

Alfred Felder
Chief Operating Officer (COO)

2. Konzernabschluss

Inhalt

2. Konzernabschluss	
2.1 Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	54
2.2 Konzern Gesamtergebnisrechnung	55
2.3 Konzern Bilanz	56
2.4 Konzern Kapitalflussrechnung	57
2.5 Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung	58
2.6 Anhang	59
2.6.1 Allgemeine Angaben	59
2.6.2 Konsolidierungskreis und -methoden	59
2.6.2.1 Konsolidierungskreis	59
2.6.2.2 Konsolidierungsmethoden	60
2.6.3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	62
2.6.3.1 Auswirkungen neuer und geänderter Standards und Interpretationen	62
2.6.3.2 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	64
2.6.4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	72
2.6.4.1 Umsatzerlöse	72
2.6.4.2 Aufwandsarten	72
2.6.4.3 Sonstiges betriebliches Ergebnis	74
2.6.4.4 Zinsergebnis	76
2.6.4.5 Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge	76
2.6.4.6 Ertragsteuern	76
2.6.4.7 Ergebnis aus aufgegebenen Bereichen	78
2.6.4.8 Ergebnis je Aktie	78
2.6.5 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	78
2.6.5.1 Währungsdifferenzen	78
2.6.5.2 Währungsdifferenzen aus Darlehen	78
2.6.5.3 Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	79
2.6.5.4 Hedge Accounting	79
2.6.5.5 Latente Steuern	79
2.6.6 Erläuterungen zur Bilanz	79
2.6.6.1 Firmenwerte	79
2.6.6.2 Übrige immaterielle Vermögenswerte	81
2.6.6.3 Sachanlagen	83
2.6.6.4 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	84
2.6.6.5 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	85
2.6.6.6 Finanzielle Vermögenswerte	87
2.6.6.7 Übrige Vermögenswerte	87
2.6.6.8 Latente Steuern	88
2.6.6.9 Vorräte	89
2.6.6.10 Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	89
2.6.6.11 Liquide Mittel	90
2.6.6.12 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden	90
2.6.6.13 Leistungen an Arbeitnehmer	91
2.6.6.14 Beitragsorientierte Verpflichtungen	96
2.6.6.15 Übrige Rückstellungen	97
2.6.6.16 Finanzschulden	98
2.6.6.17 Finanzierungsleasing	98
2.6.6.18 Operating Leasing	99
2.6.6.19 Übrige Verbindlichkeiten	99
2.6.7 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	100
2.6.7.1 Überleitung Finanzmittelfonds	101
2.6.8 Erläuterungen zur Eigenkapitalveränderungsrechnung	101
2.6.8.1 Grundkapital	101
2.6.8.2 Kapitalrücklage	101

2.6.8.3	Gewinnrücklagen	102
2.6.8.4	Dividendenausschüttung	102
2.6.9	Kapitalmanagement	102
2.6.10	Angaben zu Finanzinstrumenten	103
2.6.10.1	Kategorien von Finanzinstrumenten gemäß IAS 39	103
2.6.10.2	Ergebnisse aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorie IAS 39	107
2.6.11	Angaben zum Risikomanagement	108
2.6.11.1	Kreditrisiko	108
2.6.11.2	Liquiditätsrisiko	109
2.6.11.3	Marktrisiko	111
2.6.12	Geschäftssegmente	113
2.6.12.1	Segment Geschäftsbereiche	113
2.6.12.2	Segment Regionen	115
2.6.13	Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse	115
2.6.14	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	115
2.6.15	Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	116
2.6.16	Angaben zu Personalstruktur und Organen	117
2.6.16.1	Personalstruktur	117
2.6.16.2	Organe des Konzerns	117
2.7	Erklärung des Vorstands gemäß § 82 Abs. 4 Z 3 Börsegesetz	118
2.8	Konsolidierungskreis	119
	Bestätigungsvermerk	122

2. Konzernabschluss

2.1 Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Anhang	2016/17	2015/16	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.6.4.1	1.303.884	1.356.544	-3,9
Kosten der umgesetzten Leistungen	2.6.4.2	-863.962	-925.359	-6,6
Bruttoergebnis vom Umsatz		439.922	431.185	2,0
<i>in % vom Umsatz</i>		33,7	31,8	
Vertriebskosten	2.6.4.2	-328.279	-327.052	0,4
Verwaltungskosten	2.6.4.2	-52.248	-51.113	2,2
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2.6.4.3	-13.604	-29.200	-53,4
<i>davon Sondereffekte</i>		-26.613	-34.857	-23,7
Betriebsergebnis		45.791	23.820	92,2
<i>in % vom Umsatz</i>		3,5	1,8	
Zinsaufwand	2.6.4.4	-7.289	-9.169	-20,5
Zinsertrag	2.6.4.4	448	497	-9,9
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge	2.6.4.5	-8.464	491	<-100
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	2.6.6.4	-416	-61	<-100
Finanzergebnis		-15.721	-8.242	-90,7
<i>in % vom Umsatz</i>		-1,2	-0,6	
Ergebnis vor Ertragsteuern		30.070	15.578	93,0
Ertragsteuern	2.6.4.6	-7.589	-3.692	<-100
Ergebnis aus fortzuführenden Bereichen		22.481	11.886	89,1
Ergebnis aus aufgegebenen Bereichen	2.6.4.7	2.715	0	
Jahresergebnis		25.196	11.886	>100
<i>in % vom Umsatz</i>		1,9	0,9	
<i>davon den nicht beherrschenden Anteilen zuordenbar</i>	2.6.6.5	-208	519	<-100
<i>davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuordenbar</i>		25.404	11.367	>100
Anzahl ausstehender Aktien unverwässert – Durchschnitt (in 1.000 Stk.)		43.147	43.147	
Verwässerungseffekt (Aktienoptionen) – Durchschnitt (in 1.000 Stk.)		0	0	
Anzahl ausstehender Aktien verwässert – Durchschnitt (in 1.000 Stk.)		43.147	43.147	
Ergebnis je Aktie (in EUR)	2.6.4.8			
Ergebnis je Aktie unverwässert		0,58	0,28	
Ergebnis je Aktie verwässert		0,58	0,28	
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Bereichen (in EUR)				
Ergebnis je Aktie unverwässert		0,52	0,28	
Ergebnis je Aktie verwässert		0,52	0,28	
Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Bereichen (in EUR)				
Ergebnis je Aktie unverwässert		0,06	0,00	
Ergebnis je Aktie verwässert		0,06	0,00	

2.2 Konzern Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	Anhang	2016/17	2015/16	Veränderung in %
Jahresergebnis		25.196	11.886	>100
Versicherungsmathematischer Verlust/Gewinn	2.6.5.3	-11.168	23.139	<-100
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Verluste	2.6.5.4	-31	-1.212	-97,4
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-11.199	21.927	<-100
Währungsdifferenzen	2.6.5.1	370	-8.601	>100
Währungsdifferenzen aus Darlehen	2.6.5.2	-4.604	-4.819	-4,5
Hedge Accounting		1.339	1.083	23,7
Latente Steuern auf Hedge Accounting		-333	-315	5,7
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-3.228	-12.652	-74,5
Sonstige Gesamtergebnisbestandteile		-14.427	9.275	<-100
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuordenbar	2.6.6.5	18	-35	>100
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuordenbar		-14.445	9.310	<-100
Gesamtergebnis		10.769	21.161	-49,1
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuordenbar		-190	484	<-100
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuordenbar		10.959	20.677	-47,0

2.3 Konzern Bilanz

in TEUR	Anhang	30. April 2017	in %	30. April 2016	in %
Firmenwerte	2.6.6.1	197.810	19,4	209.090	19,6
Übrige immaterielle Vermögenswerte	2.6.6.2	52.947	5,2	58.353	5,5
Sachanlagen	2.6.6.3	203.526	20,0	223.808	20,9
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	2.6.6.4	1.818	0,2	2.234	0,2
Finanzielle Vermögenswerte	2.6.6.6	1.243	0,1	1.203	0,1
Übrige Vermögenswerte	2.6.6.7	4.875	0,5	4.434	0,4
Latente Steuern	2.6.6.8	42.707	4,2	44.883	4,2
Langfristiges Vermögen		504.926	49,6	544.005	50,9
Vorräte	2.6.6.9	197.012	19,3	187.437	17,5
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	2.6.6.10	198.230	19,4	220.869	20,7
Finanzielle Vermögenswerte	2.6.6.6	1.590	0,2	2.309	0,2
Übrige Vermögenswerte	2.6.6.7	35.016	3,4	32.633	3,1
Liquide Mittel	2.6.6.11	81.352	8,0	81.394	7,6
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2.6.6.12	1.503	0,1	0	
Kurzfristiges Vermögen		514.703	50,4	524.642	49,1
VERMÖGEN		1.019.629	100,0	1.068.647	100,0
Grundkapital		108.750	10,7	108.750	10,2
Kapitalrücklagen		335.316	32,9	335.316	31,4
Gewinnrücklagen		-140.139	-13,7	-127.161	-11,9
Jahresergebnis		25.404	2,4	11.367	1,1
Kapital der Anteilseigner der Muttergesellschaft		329.331	32,3	328.272	30,8
Kapital der nicht beherrschenden Anteile	2.6.6.5	4.659	0,5	4.973	0,4
Eigenkapital	2.6.8	333.990	32,8	333.245	31,2
Rückstellungen für Pensionen	2.6.6.13	93.805	9,2	79.740	7,5
Rückstellungen für Abfertigungen	2.6.6.13	47.801	4,7	48.717	4,6
Sonstige Personalrückstellungen	2.6.6.13	10.266	1,0	11.527	1,1
Übrige Rückstellungen	2.6.6.15	646	0,1	744	0,1
Finanzschulden	2.6.6.16	168.267	16,5	209.438	19,5
Übrige Verbindlichkeiten	2.6.6.19	4.628	0,4	12.137	1,1
Latente Steuern	2.6.6.8	547	0,1	1.624	0,2
Langfristige Schulden		325.960	32,0	363.927	34,1
Rückstellungen für Ertragsteuern		23.093	2,3	21.182	2,0
Übrige Rückstellungen	2.6.6.15	38.753	3,8	54.707	5,1
Finanzschulden	2.6.6.16	4.539	0,4	6.758	0,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen		157.074	15,4	147.062	13,7
Übrige Verbindlichkeiten	2.6.6.19	126.795	12,4	141.766	13,3
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	2.6.6.12	9.425	0,9	0	
Kurzfristige Schulden		359.679	35,2	371.475	34,7
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN		1.019.629	100,0	1.068.647	100,0

2.4 Konzern Kapitalflussrechnung

in TEUR	Anhang	2016/17	2015/16
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.1	30.070	15.578
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2.6.4.2	60.296	63.815
Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2.6.4.2	144	3.716
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		-1.367	-1.863
Übriges nicht zahlungswirksames Finanzergebnis	2.6.4.5	8.464	-491
Zinsertrag / Zinsaufwand	2.6.4.4	6.841	8.672
Gewinn- oder Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	2.6.6.4	416	61
Konsolidierungskreisänderungen		0	-1.229
Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	2.6.6.12	9.218	-3.493
Cashflow aus dem operativen Ergebnis		114.082	84.766
Vorräte		-19.697	9.445
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen		21.531	11.974
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen		17.127	-28.280
Erhaltene Anzahlungen		-12.434	2.755
Veränderung des Working Capital		6.527	-4.106
Veränderung der langfristigen Rückstellungen		-4.455	-8.404
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen		-16.501	22.770
Übrige lang- und kurzfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		12.912	3.448
Veränderungen der sonstigen operativen Positionen		-8.044	17.814
Gezahlte Ertragsteuern		-5.051	-5.907
Cashflow aus dem operativen Geschäft		107.514	92.567
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und übrigen immateriellen Vermögenswerten		5.022	7.559
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und übrigen immateriellen Vermögenswerten		-45.201	-58.366
Veränderung von lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten		2.058	3.274
Nettoauszahlungen für Unternehmenserwerbe		0	-2.605
Netto-Einzahlungen aus der Veräußerung eines aufgegebenen Geschäftsbereiches		0	7.402
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-38.121	-42.736
FREIER CASHFLOW		69.393	49.831
Veränderung der lang- und kurzfristigen Finanzschulden		-51.296	4.070
Veränderung von nicht beherrschenden Anteilen		0	-1.366
Kapitalerhöhungen		0	733
An Aktionäre der Gesellschaft gezahlte Dividenden	2.6.8.4	-8.629	-9.492
An nicht beherrschende (Minderheits-)Gesellschafter gezahlte Dividenden	2.6.6.5	0	-396
Ausübung Optionen		0	4
Gezahlte Zinsen		-7.202	-8.962
Erhaltene Zinsen		447	499
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-66.680	-14.910
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand		-813	-2.767
VERÄNDERUNG DES FINANZMITTELBESTANDES		1.900	32.154
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.6.7.1	75.305	43.151
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.6.7.1	77.205	75.305
Veränderung		1.900	32.154

2.5 Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung

Geschäftsjahr 2016/17

in TEUR	Anhang	Anteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens						Summe	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
		Grundkapital	Kapitalrücklagen	Sonstige Gewinnrücklagen	Währungsrücklage	Hedge Accounting	Rücklage IAS 19			
30. April 2016		108.750	335.316	30.210	-23.167	-2.046	-120.791	328.272	4.973	333.245
+/- Jahresergebnis	2.1	0	0	25.404	0	0	0	25.404	-208	25.196
+/- sonstiges Ergebnis	2.2	0	0	0	-4.252	1.006	-11.199	-14.445	18	-14.427
+/- Gesamtergebnis		0	0	25.404	-4.252	1.006	-11.199	10.959	-190	10.769
+/- Dividenden	2.6.8.4	0	0	-8.629	0	0	0	-8.629	0	-8.629
+/- Veränderung von nicht beherrschenden Anteilen	2.6.6.5	0	0	-1.271	0	0	0	-1.271	-124	-1.395
30. April 2017		108.750	335.316	45.714	-27.419	-1.040	-131.990	329.331	4.659	333.990

Geschäftsjahr 2015/16

in TEUR	Anhang	Anteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens						Summe	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
		Grundkapital	Kapitalrücklagen	Sonstige Gewinnrücklagen	Währungsrücklage	Hedge Accounting	Rücklage IAS 19			
30. April 2015		108.750	335.316	29.697	-9.782	-2.814	-142.718	318.449	4.152	322.601
+/- Jahresergebnis	2.1	0	0	11.367	0	0	0	11.367	519	11.886
+/- sonstiges Ergebnis	2.2	0	0	0	-13.385	768	21.927	9.310	-35	9.275
+/- Gesamtergebnis		0	0	11.367	-13.385	768	21.927	20.677	484	21.161
+/- Kapitalerhöhungen		0	0	0	0	0	0	0	733	733
+/- Aktienoptionen – Ausübungen	2.6.4.8	0	0	4	0	0	0	4	0	4
+/- Dividenden	2.6.8.4	0	0	-9.492	0	0	0	-9.492	-396	-9.888
+/- Veränderung von nicht beherrschenden Anteilen	2.6.6.5	0	0	-1.366	0	0	0	-1.366	0	-1.366
30. April 2016		108.750	335.316	30.210	-23.167	-2.046	-120.791	328.272	4.973	333.245

2.6 Anhang

2.6.1 Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss wurde gemäß § 245a UGB auf Basis aller am Bilanzstichtag gültigen IFRS/IAS, die das International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht hat, sowie aller Interpretationen (IFRIC/SIC) des International Financial Reporting Interpretations Committee beziehungsweise des Standing Interpretations Committee erstellt, sofern diese auch von der Europäischen Union im Endorsement-Verfahren übernommen wurden. Der Konzernabschluss der Zumtobel Group AG entspricht daher den für das Geschäftsjahr 2016/17 in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS).

Der Vorstand der Zumtobel Group AG hat den Konzernabschluss am 14. Juni 2017 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt. Die feststellende Aufsichtsratssitzung findet am 22. Juni 2017 in Dornbirn statt.

Die Zumtobel Group ist ein international tätiger Leuchtenkonzern mit Sitz der Muttergesellschaft Zumtobel Group AG in der Höchster Straße 8, A-6850 Dornbirn, Österreich, und ist beim Landes- als Handelsgericht Feldkirch, Österreich, unter FN 62309g registriert. Bilanzstichtag ist der 30. April. Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 1. Mai 2016 bis 30. April 2017. Die Berichtswährung ist Euro. Die Geschäftstätigkeit wird durch das Lighting Segment (Lichtlösungen, Leuchten für die Innen- und Außenraumbelichtung und elektronisch-digitale Licht- und Raummanagementsysteme) sowie das Components Segment (elektronische Lichtkomponenten und LED-Lichtkomponenten) erbracht.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren. Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit des Abschlusses werden sowohl in der Bilanz als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Die Angabe in den Tabellen erfolgt – sofern nicht anders angegeben – in Tausend Euro (TEUR). Durch maschinelle Rechenhilfen können Rundungsdifferenzen entstehen.

Der Konzernabschluss wurde mit Ausnahme folgender Positionen auf Basis von historischen Anschaffungskosten erstellt:

- >> Derivative Finanzinstrumente (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert)
- >> Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

2.6.2 Konsolidierungskreis und -methoden

2.6.2.1 Konsolidierungskreis

Im Konzernabschluss 2016/17 sind 95 (VJ 97) Gesellschaften vollkonsolidiert, die entweder von der Zumtobel Group AG kontrolliert werden oder an denen der Zumtobel Group AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht. Nach der Equity-Methode werden zwei (VJ zwei) Unternehmen konsolidiert. Nicht konsolidiert werden 10 verbundene Unternehmen (VJ 11), deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns einzeln und gesamt von untergeordneter Bedeutung ist. Eine Übersicht befindet sich in der Liste der Konzernunternehmen am Ende des Anhangs.

Für Einzelabschlüsse mit abweichendem Bilanzstichtag werden IFRS-Zwischenabschlüsse zum 30. April erstellt.

Etwaige weitere Verpflichtungen zur Aufstellung von Teilkonzernabschlüssen auf Basis von lokalen Vorschriften sind mit der Veröffentlichung dieses Konzernabschlusses abgegolten.

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	voll	Konsolidierungsmethode	
		at equity	Summe
30. April 2016	97	2	99
Im Berichtszeitraum erstmals einbezogen	4		4
davon Neugründung	4		4
Im Berichtszeitraum liquidiert	-5		-5
Im Berichtszeitraum verkauft	-1		-1
30. April 2017	95	2	97

Neugründungen

Mit Oktober 2016 wurde die neu gegründete Gesellschaft Tridonic Inc., USA, erstmalig in den Konsolidierungskreis miteinbezogen.

Für das neue Werk in Serbien, welches voraussichtlich im Geschäftsjahr 2017/18 den Betrieb aufnehmen wird, erfolgte im März 2017 die Gründung der Gesellschaft ZG Lighting SRB d.o.o..

Der Geschäftsbereich „Vertrieb Niederlande“ wurde von der ZG Lighting Benelux SA, Belgien, abgespalten und in die neu gegründete Gesellschaft ZG Lighting Netherlands B.V, Niederlande, eingebracht und im April 2017 erstkonsolidiert.

Für die geplante Ausgliederung und den anschließenden Verkauf des französischen Produktionswerks in Les Andelys wurde die Gesellschaft Europhane SAS, Frankreich, neu gegründet und im April 2017 erstkonsolidiert.

Liquidationen

Die australische Gesellschaft ATCO Industrial Pty. Ltd. wurde im August 2016 liquidiert und daher im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2016/17 endkonsolidiert.

Die Gesellschaft Thorn Lighting (Mauritius) Holdings Ltd. wurde mit Wirkung September 2016 liquidiert und in Folge endkonsolidiert.

Die englischen Gesellschaften acdc lighting systems limited und Luxmate Ltd. sowie die chinesische Gesellschaft Zumtobel Hongkong Limited wurden im laufenden Geschäftsjahr aufgrund von Liquidation endkonsolidiert.

Verkäufe

Die Anteile an der Zumtobel Lighting Saudi Arabia Limited wurden im Geschäftsjahr 2016/17 zum anteiligen Eigenkapital verkauft.

2.6.2.2 Konsolidierungsmethoden

Grundsätze der Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung bei vollkonsolidierten Unternehmen erfolgt nach den Grundsätzen von IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“. Danach werden beim Unternehmenserwerb die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten der entsprechenden Tochterunternehmen mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen und identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, so wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Passive Unterschiedsbeträge sind gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ sofort erfolgswirksam zu erfassen.

Die Anteile von Anteilseignern von nicht beherrschenden Anteilen werden zu dem den nicht beherrschenden Anteilen entsprechenden Teil der beizulegenden Zeitwerte der erfassten Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt bis zum Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Die Equity-Methode wird bei assoziierten Unternehmen angewendet, bei welchen – in der Regel aufgrund eines Stimmrechtsanteils zwischen 20 und 50 Prozent – maßgeblicher Einfluss vorliegt. Die at equity bewerteten Unternehmen werden mit dem anteilmäßigen Eigenkapital übernommen, wobei der Buchwert zum Abschlussstichtag um das anteilige Jahresergebnis abzüglich erhaltener Gewinnausschüttungen, allfälliger wesentlicher Zwischengewinne und Abschreibungen auf Firmenwerte angepasst wird. Sämtliche Fortschreibungskomponenten werden in einem Erfolgsposten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Sonstige Konsolidierungsgrundsätze

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden konzerninterne Forderungen mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten aufgerechnet. Die konzerninternen Aufwendungen und Erträge werden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Zwischenergebnisse aus Anlagenerstellungen, Anlagenübertragungen im Konzern sowie aus Konzernvorräten werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Währungsumrechnung

Bei der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften wird das Konzept der funktionalen Währung angewendet. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Die funktionale Währung der Zumtobel Group ist der Euro. Bei der Umrechnung der funktionalen Währungen der Gesellschaften in die Berichtswährung werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Aufwendungen und Erträge mit monatlichen Durchschnittskursen umgerechnet. Dies gilt ebenso für die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen. Der sich daraus ergebende Unterschiedsbetrag wird in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Die wichtigsten Währungen stellen sich wie folgt dar:

1 EUR entspricht	Durchschnittskurse Gewinn- und Verlustrechnung		Stichtagskurse Bilanz	
	30. April 2017	30. April 2016	30. April 2017	30. April 2016
AUD	1,4537	1,5091	1,4629	1,4948
CHF	1,0821	1,0783	1,0831	1,0984
USD	1,0929	1,1080	1,0930	1,1403
SEK	9,5432	9,3308	9,6318	9,1689
NOK	9,1491	9,2132	9,3243	9,2150
GBP	0,8458	0,7383	0,8447	0,7803

2.6.3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.6.3.1 Auswirkungen neuer und geänderter Standards und Interpretationen

Folgende neue, überarbeitete beziehungsweise ergänzte Standards/Interpretationen sind für die Zumtobel Group im Geschäftsjahr 2016/17 erstmals anwendbar:

Standards beziehungsweise Interpretationen		Anzuwenden ab Geschäftsjahresbeginn nach
IAS 1	Angabeninitiative	1. Januar 2016
IAS 16 und IAS 38	Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden	1. Januar 2016
IFRS 10 / IFRS 12 / IAS 28	Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 Investmentgesellschaften: Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht	1. Januar 2016
IFRS 11	Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	1. Januar 2016
IAS 16	Sachanlagen: Änderungen zu Fruchttragenden Pflanzen	1. Januar 2016
IAS 41	Landwirtschaft: Änderungen zu Fruchttragenden Pflanzen	1. Januar 2016
IAS 27	Einzelabschlüsse: Equity Methode in Einzelabschlüssen – Änderungen	1. Januar 2016
Diverse	Verbesserungen an dem IFRS-Zyklus 2012–2014	1. Januar 2016

Diese neuen beziehungsweise überarbeiteten Standards/Interpretationen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Zumtobel Group.

Im Wesentlichen werden folgende neue beziehungsweise geänderte IAS/IFRS/IFRIC-Interpretationen, die bereits veröffentlicht, aber noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. nicht von der Europäischen Union im Wege des Endorsement-Verfahrens übernommen worden sind, nicht vorzeitig angewandt. Diese finden daher im Geschäftsjahr 2016/17 für die Zumtobel Group keine Berücksichtigung:

Standards beziehungsweise Interpretationen		Anzuwenden ab Geschäftsjahresbeginn nach
IAS 7	Angabeninitiative	1. Januar 2017
IAS 12	Erfassung von latenten Steueransprüchen für nicht realisierte Verluste	1. Januar 2017
IAS 40	Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien: Änderungen	1. Januar 2018
IFIRC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	1. Januar 2018
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütungen – Änderungen	1. Januar 2018
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Januar 2018
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	Noch offen
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Januar 2018
IFRS 16	Leasingverhältnisse	1. Januar 2019
Diverse	Verbesserungen an dem IFRS-Zyklus 2014–2016	1. Januar 2017 bzw. 2018

IAS 7 – Angabeninitiative

Die Änderungen verlangen Angaben, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, Veränderungen bei den Schulden im Zusammenhang mit der Finanzierungstätigkeit zu beurteilen, darunter zahlungswirksame und nicht zahlungswirksame Veränderungen. Die Änderungen sind erstmals in der Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist.

Der Konzern beurteilt derzeit, welche möglichen Auswirkungen die Änderungen auf seinen Konzernabschluss haben können. Bislang erwartet der Konzern keine wesentlichen Auswirkungen.

IAS 12 – Erfassung von latenten Steueransprüchen für nicht realisierte Verluste

Die Änderungen verdeutlichen die Bilanzierung der latenten Steueransprüchen für nicht realisierte Verluste bei zum beizulegenden Wert bewerteten Schuldinstrumenten. Die Änderungen sind erstmals in der Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist. Der Konzern beurteilt derzeit, welche möglichen Auswirkungen die Änderungen auf seinen Konzernabschluss haben können. Bislang erwartet der Konzern keine wesentlichen Auswirkungen.

IFRS 9 – Finanzinstrumente

Im Juli 2014 hat das IASB den Standard „IFRS 9 – Finanzinstrumente“ veröffentlicht, mit dem IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ abgelöst werden soll. IFRS 9 umfasst unter anderem ein einheitliches Modell zur Klassifizierung und zur Festlegung der Bewertungsmethode (einschließlich der Wertminderungen) von Finanzinstrumenten. Darüber hinaus beinhaltet IFRS 9 Regelungen zum General Hedge Accounting. Mit IFRS 9 werden zusätzliche Anhang-Angaben erforderlich, die aus der Anpassung von IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ resultieren.

Die Untersuchung der Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 9 auf den Konzernabschluss ist noch nicht abgeschlossen. Auswirkungen können sich insbesondere daraus ergeben, dass die neuen Vorschriften zur Erfassung von Wertminderungen auch erwartete zukünftige Verluste mit einbeziehen, während IAS 39 lediglich die Erfassung von bereits eingetretenen Wertminderungen vorsieht. Diese Auswirkungen sind auf die Zumtobel Group derzeit aber nicht wesentlich.

Sämtliche Eigenkapitalinstrumente sind zukünftig grundsätzlich erfolgswirksam bzw. erfolgsneutral zum Fair Value zu erfassen. Soweit Wertänderungen erfolgsneutral Berücksichtigung finden, werden sie beim Verkauf dieser Instrumente zukünftig nicht mehr in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Mögliche Auswirkungen können in stärker schwankenden Bilanzwerten und Schwankungen in der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. der Gesamtergebnisrechnung liegen. Weitere Auswirkungen können sich aus der Möglichkeit ergeben, bestimmte Komponenten von Derivaten von der Designation einer Sicherungsbeziehung auszunehmen und die Änderungen der Zeitwerte dieser Komponenten erfolgsneutral zu erfassen.

Diese Änderung betrifft zum Beispiel Zeitwerte von Optionen, deren Wertänderungen während der Laufzeit der Optionen unter IAS 39 regelmäßig ergebniswirksam berücksichtigt werden. Die Zumtobel Group beabsichtigt IFRS 9 erstmals auf das Geschäftsjahr anzuwenden, das am 1. Mai 2018 beginnt. Die Zumtobel Group plant derzeit, in Einklang mit den Übergangsvorschriften, auf die Anpassung der Vorjahreszahlen zu verzichten und Übergangseffekte kumulativ in den Gewinnrücklagen auszuweisen.

Die Zumtobel Group erwartet gegenwärtig insgesamt keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage durch den Übergang auf IFRS 9.

IFRS 15 – Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

Im Mai 2014 wurde vom IASB der Standard IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ veröffentlicht. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 „Umsatzerlöse“, IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“. Der neue Standard legt einen umfassenden Rahmen fest, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden.

IFRS 15 sieht dabei ein einheitliches, fünfstufiges Erlösrealisierungsmodell vor, das grundsätzlich auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. In der Bilanz werden durch IFRS 15 mit Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten neue Positionen eingeführt. Diese können durch auf Vertragsebene bestehende Leistungsüberschüsse oder -verpflichtungen entstehen. Zudem werden die Vorschriften für den Anhang zum Jahresabschluss erweitert.

Auswirkungen auf die Zumtobel Group können sich zukünftig insbesondere hinsichtlich des Zeitpunktes der Erlösrealisierung von verlängerten Gewährleistungszusagen, die auf die erweiterten Garantien in einzelnen Absatzregionen zurückzuführen sind,

ergeben. Umsatzerlöse, welche aus diesen Gewährleistungszusagen resultieren können, erst in einem späteren Geschäftsjahr realisiert werden. Es wird erwartet, dass sich die Verschiebung der Umsatzerlöse auf maximal 0,25% des Gruppenumsatzes beläuft.

Aus heutiger Sicht werden durch die Anwendung von IFRS 15 keine weiteren Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns erwartet. IFRS 15 ist verpflichtend spätestens auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Zumtobel Group beabsichtigt aktuell IFRS 15 erstmalig für das am 1. Mai 2018 beginnende Geschäftsjahr anzuwenden.

IFRS 16 – Leasingverhältnisse

Im Januar 2016 hat das IASB den Standard IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ veröffentlicht, mit dem unter anderem IAS 17 „Leasingverhältnisse“ und IFRIC 4 „Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“ abgelöst werden sollen. IFRS 16 schafft für Leasingnehmer die bisherige Klassifizierung von Leasingverträgen in Operating Leasing und Finanzierungsleasing ab. Stattdessen führt IFRS 16 ein einheitliches Bilanzierungsmodell ein, nach dem Leasingnehmer verpflichtet sind, für Leasingverträge mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten Vermögenswerte für das Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeiten anzusetzen.

Dies führt dazu, dass bisher nicht bilanzierte Leasingverhältnisse künftig – weitgehend vergleichbar mit der heutigen Bilanzierung von Finanzierungsleasings – bilanziell zu erfassen sind. Die Bilanzierung beim Leasinggeber wurde nahezu identisch aus IAS 17 in IFRS 16 übernommen. IFRS 16 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig, wenn IFRS 15 bereits angewendet wird. Die Auswirkungen der Anwendung von IFRS 16 auf den Konzernabschluss werden derzeit geprüft. Die Zumtobel Group wird IFRS 16 voraussichtlich erstmals für das am 1. Mai 2019 beginnende Geschäftsjahr anwenden.

Im Rahmen der Projekte „Verbesserungen an den IFRS“ werden einzelne Standards angepasst, um im Wesentlichen eine Klarstellung der bestehenden Regelungen zu erreichen.

Die übrigen veröffentlichten, von der EU noch nicht übernommenen Standards werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns haben.

2.6.3.2 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Firmenwerte

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird als Vermögenswert erfasst und mindestens jährlich auf Ebene der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Werthaltigkeit getestet. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst (siehe auch Abschnitt „Ermessensausübungen und Schätzungsunsicherheiten“).

Übrige immaterielle Vermögenswerte

Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte werden im Jahr der Anschaffung zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert und linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer (4 bis 10 Jahre) abgeschrieben.

Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der aus der Produktentwicklung oder aus Softwareimplementierungen des Konzerns entsteht, wird nur bei Vorliegen der Voraussetzungen des IAS 38.57 aktiviert, die vor allem folgende Bedingungen umfassen:

- >> Identifizierbarkeit des selbst erstellten Vermögenswertes
- >> Wahrscheinlichkeit der Erbringung eines zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens
- >> Verlässliche Bestimmbarkeit der Kosten des Vermögenswertes

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden linear abgeschrieben (3 bis 10 Jahre). Darf ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht erfasst werden, werden die Entwicklungskosten in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Ausgaben für Forschungsaktivitäten werden als Aufwand der Periode erfasst.

Sachanlagen

Erworbene und selbst erstellte Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt und werden, soweit abnutzbar, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Herstellungskosten enthalten neben Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Der lineare Abschreibungsaufwand wird auf Basis der folgenden Abschreibungsprozentsätze errechnet:

Lineare Abschreibung	Abschreibungs- prozentsatz p. a.
Gebäude	2 - 3,3%
Technische Anlagen und Maschinen	6,7 - 25%
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6,7 - 33,3%

Bilanzierung von Leasingverhältnissen

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating Leasing klassifiziert.

Mietzahlungen bei Operating Leasing werden im Jahresergebnis linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses verteilt.

Im Rahmen von Finanzierungsleasing gehaltene Vermögenswerte werden zu Beginn des Leasingverhältnisses als Vermögenswerte mit ihren beizulegenden Zeitwerten oder, falls dieser niedriger ist, mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird in der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasing innerhalb der lang- und kurzfristigen Finanzschulden erfasst. Die Leasingzahlungen werden so auf Zinsaufwendungen und Tilgung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird. Zinsaufwendungen werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Vorräte

Vorratsbestände werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten (basierend auf der Durchschnittspreismethode) und Nettoveräußerungswert bewertet. Bei Halb- und Fertigfabrikaten wird ein entsprechender Anteil der fixen und variablen Fertigungs- und Materialgemeinkosten in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter der Annahme einer Normalauslastung einbezogen. Fremdkapitalzinsen sowie Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind nicht Bestandteil der Herstellungskosten. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer beziehungsweise aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene konzern einheitliche Abschläge berücksichtigt, die sich an der Umschlagsdauer („Reichweite“) orientieren.

Finanzinstrumente

Die Zumtobel Group unterscheidet folgende Klassen von Finanzinstrumenten:

- Wertpapiere und Wertrechte
- Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige Verbindlichkeiten und Forderungen
- Darlehen und Ausleihungen
- Finanzierungsleasing

- Derivate des Handelsbestandes
- Derivate (Hedge Accounting)
- Liquide Mittel

>> Wertpapiere und Wertrechte

Wertpapiere und Wertrechte werden bei Zugang zu Anschaffungskosten bewertet. Diese werden als dem Handelsbestand zugehörig eingeordnet und in den Folgeperioden erfolgswirksam zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

>> Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen sind grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bei den Forderungen werden für erkennbare Risiken Wertberichtigungen vorgenommen.

>> Darlehen und Ausleihungen, sonstige Forderungen (Finanzielle Vermögenswerte)

Gegebene Darlehen und Ausleihungen sowie sonstige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

>> Darlehen und Ausleihungen, Finanzierungsleasing (Finanzielle Verbindlichkeiten)

Erhaltene Darlehen und Ausleihungen sowie Finanzierungsleasingverbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag oder dem Nennwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten bilanziert (fortgeführte Anschaffungskosten).

>> Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden entsprechend IAS 39 „Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung“ zum Zeitwert bewertet. Die Ermittlung des Zeitwerts erfolgt unter Berücksichtigung der Bestimmungen des IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente erfolgt bei der Zumtobel Group ausschließlich zur Absicherung von Risiken, die aus dem operativen Geschäftsbetrieb erwachsen. Zinsswaps werden genutzt, um eine Optimierung der variabel und fix verzinsten Anteile der Finanzverbindlichkeiten herbeizuführen. Fremdwährungstermingeschäfte und -optionen werden zur Reduzierung von Transaktionsrisiken eingesetzt. Nettoinvestitionen in Fremdwährungsgesellschaften werden teilweise durch Zins-Währungsswaps (Cross-Currency-Swaps) abgesichert. Zum Bilanzstichtag werden alle derivativen Finanzinstrumente gemäß dem Standard IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ unter Berücksichtigung des Kontrahenten-Ausfallsrisikos – sofern wesentlich – zum beizulegenden Zeitwert bewertet und bilanziert. Devisentermingeschäfte werden mittels Barwertberechnung der Zahlungsströme unter Zugrundelegung aktueller Zinsstrukturkurven der jeweiligen Währungen aus beobachtbaren Marktdaten sowie den aktuellen Währungskursen zum Bewertungsstichtag ermittelt. In der Zumtobel Group werden keine börsennotierten derivativen Finanzinstrumente verwendet. Außerbörslich gehandelte Zinsinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, indem zukünftige Zahlungserwartungen unter Verwendung des aktuellen Marktzinssatzes abgezinst werden. Gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung“ werden derivative Finanzinstrumente, die nicht dem Hedge Accounting zuzuordnen sind, als zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente („held for trading“) klassifiziert.

>> Marktwerte aus Derivaten des Handelsbestandes

Marktwertveränderungen von derivativen Instrumenten, die nicht Teil des Hedge Accounting sind, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen.

>> Marktwerte aus Derivaten (Hedge Accounting)

Die Vorschriften des IAS 39 „Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung“ zur Handhabung der Sicherungsinstrumente (Hedge Accounting) werden in der Zumtobel Group in Zusammenhang mit Zinssicherungsinstrumenten angewendet. Der effektive Teil der Wertänderungen des Zeitwerts derivativer Instrumente, die sich als Cashflow Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 (Absicherung zukünftiger Cashflows) qualifizieren, wird im sonstigen Ergebnis erfasst. Ein allfälliger ineffektiver Teil wird sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die im Eigenkapital abgegrenzten Beträge werden zum

gleichen Zeitpunkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, zu welchem die abgesicherte Position das Jahresergebnis berührt. Die Effektivität wird über die Hypothetische-Derivate-Methode ermittelt.

Des Weiteren werden derivative Instrumente, die im Sinne des IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbereich dienen, in der Bilanz als Derivate (Hedge Accounting) ausgewiesen und alle Marktwertänderungen des effektiven Teils des eingesetzten Sicherungsinstruments gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung“ erfolgsneutral in der Währungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen. Der ineffektive Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Das Ergebnis aus Fremdwährungsumrechnungen der abgesicherten Investition wird in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und in der Währungsrücklage ausgewiesen.

>> Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte

Die Zumtobel Group verwendet bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts Bewertungstechniken, die den Umständen entsprechend adäquat und akkurat erscheinen. Dabei werden ausreichend viele Daten, vor allem beobachtbare Inputfaktoren, zur Bereitstellung einer exakten Bewertung herangezogen.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt mittels dreistufiger Hierarchie, welche die Bewertungssicherheit widerspiegelt.

Level 1: Notierte Preise auf aktiven Märkten für identische Instrumente

Level 2: Bewertung auf Basis von Inputfaktoren, die am Markt beobachtbar sind

Level 3: Bewertung auf Basis von Inputfaktoren, die nicht beobachtbar sind

In der Zumtobel Group erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte überwiegend auf Basis von Inputfaktoren, die am Markt beobachtbar sind (Level 2). Der Marktwert einer langfristigen Forderung und sonstiger nicht derivativer Finanzinstrumente entspricht dem Barwert abgezinst mit dem Marktzinssatz. Der Marktwert der kurzfristigen Finanzinstrumente entspricht aufgrund ihrer Fristigkeit dem Buchwert. Im Konzernabschluss der Zumtobel Group sind keine Finanzinstrumente erfasst, deren Bewertung auf notierten Preisen auf aktiven Märkten beruht (Level 1).

Der beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente kann zu jedem Bilanzstichtag verlässlich ermittelt werden, da die Bewertung auf am Markt beobachtbaren Inputfaktoren beruht. Es handelt sich somit nur um Level 2-Bewertungen.

Die unter Level 2 fallenden Finanzinstrumente betreffen die unter den finanziellen Vermögenswerten und übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Derivate (positive Marktwerte TEUR 1.086, VJ TEUR 2.294; negative Marktwerte TEUR -9.098, VJ TEUR -10.235; siehe auch Kapitel 2.6.10).

Im Konzernabschluss der Zumtobel Group sind auch Finanzinstrumente bilanziert, für deren Bewertung weder notierte Preise noch am Markt beobachtbare Inputfaktoren für eine Bewertung vorliegen (Level 3). Hierbei handelt es sich um Wertpapiere beziehungsweise Wertrechte sowie eine langfristigen Verbindlichkeit in Form einer Call/Put-Option im Zusammenhang mit einem Unternehmenserwerb.

Kurzfristige und langfristige Vermögenswerte und Schulden

Vermögenswerte beziehungsweise Schulden, deren Realisierung beziehungsweise Tilgung innerhalb von zwölf Monaten erwartet beziehungsweise fällig wird, gelten als kurzfristig. Alle anderen Vermögenswerte und Schulden gelten als langfristig.

Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung als Folge früherer Ereignisse gegenüber Dritten besteht, der Abfluss von Ressourcen zur Begleichung der Verpflichtung wahrscheinlich sowie eine zuverlässige Schätzung des Betrages der Verpflichtung möglich ist. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes

ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt. Ist ein Abfluss von Ressourcen weder wahrscheinlich noch die Höhe der Verpflichtung schätzbar, wird eine Eventualverbindlichkeit angegeben.

Rückstellungen für Restrukturierungsaufwand werden nur bei Erfüllung der allgemeinen Ansatzkriterien sowie bei rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen zur Restrukturierung (IAS 37.70 ff.) angesetzt.

Rückstellungen für Garantiefälle werden zum einen nach individuellen Gesichtspunkten auf Einzelfallbasis gebildet. Zum anderen erfolgt nach konzerneinheitlichen Richtlinien eine Bildung von Garantierückstellungen für noch nicht bekannte Fälle. Für die Ermittlung des Rückstellungsbetrages werden produktpartenbasierte Prozentsätze auf die Umsatzerlöse der jeweiligen Produkte der Periode angewandt.

Eine Rückstellung für belastende Verträge wird angesetzt, wenn die zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen unvermeidbaren Kosten die aus einem abgeschlossenen Vertrag erwarteten Erlöse übersteigen. Die Rückstellung wird zum niedrigeren Betrag aus den bei Ausstieg aus dem Vertrag resultierenden Kosten und den bei Erfüllung des Vertrages anfallenden Nettokosten gebildet. Vor der Erfassung einer separaten Rückstellung für einen belastenden Vertrag wird ein Wertminderungsaufwand auf Vermögenswerte erfasst, die mit dem Vertrag verbunden sind.

Leistungen an Arbeitnehmer

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses umfassen langfristige Vorsorgen für Pensionen und Abfertigungen.

- >> Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer umfassen im Wesentlichen die Rückstellungen für Jubiläumsgelder und die Altersteilzeitregelung in Deutschland sowie den Sonderurlaub in Australien.
- >> Leistungsorientierte Pläne
Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung („defined benefit obligation“, DBO) am Abschlussstichtag wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit der Methode der laufenden Einmalprämien („projected unit credit method“) ermittelt. Dabei wird in Zinsaufwand – das ist der Betrag, um den sich die Verpflichtung über das Jahr alleine durch das Näherücken der Zahlungen erhöht hat – und Dienstzeitaufwand – das sind im betreffenden Jahr neu erdiente Ansprüche – getrennt. Der Zinssatz zur Abzinsung der künftigen Leistungen ist ein aktueller Marktzinssatz. Die Annahmen über die Höhe der Leistungen berücksichtigen erwartete künftige Gehaltssteigerungen oder Gehaltstrends sowie zugesagte Leistungen. Änderungen in den Ansprüchen können auf der Neuzusage einer Leistung oder der Änderung bestehender Leistungsansprüche beruhen, welche als nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand ausgewiesen werden.

Planvermögen wird mit dem Barwert der Pensionsverpflichtung saldiert. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wird jährlich von anerkannten Aktuaren durchgeführt.

Die Bewertung erfolgt zu jedem Bewertungsstichtag mit den aktuell besten Schätzannahmen, die sich von einem Stichtag zum anderen ändern können. Die Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die sich aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen beziehungsweise aus Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben, erfolgt unter Berücksichtigung latenter Steuern im sonstigen Ergebnis in der Periode ihrer Entstehung. Die in der jeweiligen Berichtsperiode erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung inklusive angefallener latenter Steuern gesondert dargestellt.

Der Zinsaufwand sowie die Erträge aus Planvermögen werden im Finanzergebnis ausgewiesen, die anderen Komponenten im Betriebsergebnis.

>> Beitragsorientierte Pläne

Bei beitragsorientierten Plänen bestehen keine über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen hinausgehenden Verpflichtungen. Die Beiträge sind im Personalaufwand der Periode erfasst.

Ertragsteuern

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Geschäftsjahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Ergebnis vor Steuern laut der Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar beziehungsweise steuerlich wirksam werden. Die Verbindlichkeit des Konzerns für den laufenden Steueraufwand wird auf Grundlage der geltenden Steuersätze berechnet.

Zur Berechnung der latenten Steuern kommt die bilanzorientierte Ermittlungsmethode zur Anwendung. Latente Steuerverbindlichkeiten werden für alle steuerbaren temporären Differenzen erfasst. Latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, als es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen werden, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um den Anspruch in einem absehbaren Zeitraum vollständig oder teilweise wieder einzubringen. Latente Steuern werden auf Basis der erwarteten Steuersätze ermittelt, die zum Zeitpunkt der Begleichung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes Geltung haben. Ertragsteuern werden erfolgswirksam erfasst, außer die Transaktionen, auf die sich der Steuereffekt bezieht, werden im gleichen oder einem anderen Geschäftsjahr in der Gesamtergebnisrechnung gebucht.

Ertragsrealisierung

Umsätze aus dem Verkauf von Gütern werden realisiert, wenn der Konzern die wesentlichen Risiken und Chancen auf den Käufer überträgt. Rabatte und Skonti werden von den Umsatzerlösen abgezogen.

Zinserträge sind zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Finanzinstrumentes erfasst. Dies ist genau der Zinssatz, der die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert des Vermögenswertes abzinst.

Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruches auf Zahlung erfasst.

Fremdwährungsgeschäfte

Fremdwährungsgeschäfte werden mit dem aktuellen Kurs am Tag der Abwicklung bilanziert. Zum Bilanzstichtag werden monetäre Aktiva und Passiva unter Verwendung des Stichtagskurses umgerechnet. Realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen in Fremdwährung werden grundsätzlich im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Bewertungseffekte von langfristigen konzerninternen Darlehen, welche sich gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ als Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb qualifizieren, werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Ermessensausübungen und Schätzungsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen durch die Geschäftsleitung, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden der Berichtsperiode haben. Der Grundsatz des „true and fair view“ wird auch bei der Verwendung von Schätzungen uneingeschränkt gewahrt.

Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Die Schätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Wesentliche Änderungen führen zu einer Anpassung der Prämissen und zu einer erfolgswirksamen Erfassung.

Schätzungen und Annahmen betreffen vor allem folgende Bereiche:

- >> Wertminderungen von Firmenwerten, übrigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen
- Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob es Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des einzelnen Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang des eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu der der Vermögenswert gehört.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer und solchen, welche noch nicht verfügbar sind (z. B. noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte), sowie bei Firmenwerten werden jedes Jahr Wertminderungstests durchgeführt, auch wenn kein Anzeichen für eine Wertminderung vorliegt.

Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme abgezinst. Die wesentlichen Entwicklungskosten sind im Geschäftsjahr in der Region „Europa“ angefallen, in welcher ein WACC in Höhe von 7,02% (VJ 7,15%) zur Anwendung gelangte.

Der Firmenwert im Lighting Segment resultiert aus den Erwerben der Thorn Lighting- und der accdc-Unternehmensgruppen. Entsprechend der Organisationsstruktur der Zumtobel Group wird der gesamte Firmenwert aus diesen Erwerben der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Lighting („ZGE Lighting“) zugeordnet und auf dieser Ebene auf Werthaltigkeit getestet. Die Marken bzw. Geschäftsbereiche der ZGE Lighting stellen keine zahlungsmittelgenerierenden Einheiten dar, da diese weder Entwicklung, noch Produktion oder Vertrieb der Produkte verantworten. Die „ZGE Lighting“ entspricht dem operativen Lighting Segment im Sinne des IFRS 8.5.

Die wesentlichen Annahmen der Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwertes sind die prognostizierten Cashflows der Mittelfristplanung, die langfristige Wachstumsrate nach der Mittelfristplanung und der WACC.

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte dient als Vergleichsgröße der Nutzungswert, welcher in Form von Discounted Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit berechnet wird. Die Schätzungen der zukünftigen Mittelzuflüsse basieren auf vom Vorstand genehmigten internen Planungen, welche detailliert für das Jahr 2017/18 und mit geringen Vereinfachungen für weitere drei Jahre vorliegen (Detailplanungszeitraum). Diese Planungen beruhen auf Erfahrungen der Vergangenheit sowie auf den Einschätzungen des Vorstandes hinsichtlich des erwarteten Marktumfelds, wobei zukünftige Margenverbesserungen insbesondere durch folgende Maßnahmen erwartet werden und bei den erwarteten Mittelzuflüssen berücksichtigt wurden: Wachstums- und Kostensynergien aus dem Mehrmarkenansatz, Anpassungen der Werkskapazitäten sowie konzernweite Bündelung der Einkaufskapazitäten. Zukünftig erwartete positive Effekte aus strategischen Initiativen, welche noch nicht vollständig implementiert sind, wurden bei den Schätzungen der zukünftigen Mittelzuflüsse nicht berücksichtigt. Den Planungen, auf welchen die Überprüfung des Firmenwertes basiert, liegen operative Umsatzrenditen (bereinigte EBIT-Margen) in Höhe von 4,7% bis 7,6% zugrunde.

Für Perioden nach dem Detailplanungszeitraum wird eine langfristige Wachstumsrate der Lichtindustrie in Höhe von 2,0% (VJ 2,0%) angewandt.

Die Qualität der Planungsdaten wird laufend durch eine Abweichungsanalyse mit den aktuellen Ergebnissen überprüft. Die Schätzung der Cashflows erfolgt unter Berücksichtigung regionalspezifischer Annahmen über die Marktentwicklung. Die Kostenstrukturen werden dabei in der Regel auf Basis der Erfahrungswerte der Vergangenheit geplant und extrapoliert. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Im Geschäftsjahr 2016/17 wurde für die „ZGE Lighting“ ein Nach-Steuer-WACC-Satz von 7,07% (VJ 7,29%) berücksichtigt. Dieser Diskontierungszinssatz leitet sich aus regionalen Diskontierungszinssätzen ab, welche entsprechend dem Geschäftsvolumen in den Regionen gewichtet sind. Bei der Ableitung der zugrunde liegenden regionalen Zinssätze wurden vor allem Inflationsdifferenzen der jeweiligen Länder zum risikofreien Basiszinssatz, Länderrisikoprämien sowie unterschiedliche Steuersätze berücksichtigt.

Der geschätzte erzielbare Betrag der „ZGE Lighting“ übersteigt deren Buchwert um annähernd 376 Mio EUR. Bei einer Erhöhung des Diskontierungssatzes (WACC) von 7,07% auf 9,60% oder einer Reduzierung der prognostizierten Cashflows um 35% würde der erzielbare Betrag dem Buchwert der „ZGE Lighting“ entsprechen.

- >> Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer
Bei der versicherungsmathematischen Bewertung von Leistungen an Arbeitnehmer werden Annahmen über Zinssätze, erwartete Erträge aus Planvermögen, Gehalts- und Pensionssteigerungen, Pensionsalter und Lebenserwartung getroffen.
- >> Übrige Rückstellungen
Bei der Ermittlung von Restrukturierungsrückstellungen werden Annahmen zu Belegschaftsreduzierungen und damit einhergehenden Kosten sowie zu Kosten von Vertragsauflösungen getroffen. Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten basieren auf der Einschätzung des Managements bezüglich des möglichen Ausgangs der jeweiligen Rechtsstreitigkeit. Es wird eine Garantierückstellung basierend auf Erfahrungswerten der Vergangenheit gebildet. Die getroffenen Annahmen sind mit Unsicherheiten behaftet und die tatsächlichen Zahlungen können von den getroffenen Einschätzungen abweichen.
- >> Aktive latente Steuern
Die Aktivierung latenter Steuern erfolgt auf Basis der erwarteten zukünftigen Steuersätze sowie der Einschätzung der künftigen steuerlichen Ertragsfähigkeit. Eventuelle Steuersatzänderungen oder von den Annahmen abweichende zu versteuernde Einkommen können zu einer Abschreibung aktiver latenter Steuern führen.
- >> Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden sind zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und ihrem beizulegenden Wert abzüglich Veräußerungskosten zu bewerten. Die hierbei getroffenen Annahmen sind mit Unsicherheiten behaftet. Der zukünftig erzielbare Veräußerungspreis sowie die zukünftig anfallenden Veräußerungskosten können von den Einschätzungen abweichen.
- >> Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Brexit
Die Zumtobel Group ist mit zwei Werken in Großbritannien vertreten. Derzeit werden keine negativen Entwicklungen aufgrund des Brexit erwartet.

Zum Bilanzstichtag sind keine bedeutsamen Fälle bekannt, die zu einer wesentlichen Abweichung des Buchwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld innerhalb des nächsten Geschäftsjahres führen können.

Sondereffekte

Sondereffekte sind gemäß IAS 1.98 gesondert anzugeben, wenn diese hinsichtlich ihrer betragsmäßigen Höhe, Art oder Seltenheit relevant für die Erklärung der Ertragskraft sind. Es handelt sich hierbei insbesondere um Ergebnisse aus nicht wiederkehrenden, einmaligen Ereignissen wie etwa Restrukturierungen, Wertminderungen von Vermögenswerten und Ergebniseffekten aus der Endkonsolidierung von Konzerngesellschaften. Die gesonderte Angabe erfolgt im vorliegenden Konzernabschluss als „davon“-Vermerk in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Ertragsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand zur Deckung von Aufwendungen werden in der Periode, in der sie gewährt werden, in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag berücksichtigt. Soweit sie sich auf zukünftige Aufwendungen beziehen, werden sie über einen Passivposten abgegrenzt.

2.6.4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

2.6.4.1 Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen sind Erlösschmälerungen (vornehmlich Kundenskonti) in Höhe von TEUR 55.289 (VJ TEUR 55.390) enthalten. Die Bruttoumsatzerlöse belaufen sich auf TEUR 1.359.173 (VJ TEUR 1.411.933).

2.6.4.2 Aufwandsarten

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt. In den Kosten der umgesetzten Leistungen (inkl. Entwicklungskosten), Vertriebskosten (inkl. Forschungskosten) und Verwaltungskosten sowie im sonstigen betrieblichen Ergebnis sind folgende Aufwandsarten und Erträge enthalten:

Geschäftsjahr 2016/17

in TEUR	Kosten der umgesetzten Leistungen	Vertriebskosten	Verwaltungskosten	Sonstiges betriebliches Ergebnis	Summe
Materialaufwand	-537.854	-6.993	-64	-4	-544.915
Personalaufwand	-210.960	-187.512	-39.265	-8.868	-446.605
Abschreibungen	-50.832	-7.864	-1.309	-435	-60.440
Sonstiger Aufwand	-85.362	-127.242	-15.754	-18.383	-246.741
Aktiviertete Eigenleistungen	13.373	457	103	0	13.933
Interne Verrechnung	3.859	-7.819	3.960	0	0
Summe Aufwände	-867.777	-336.973	-52.329	-27.690	-1.284.769
Sonstige Erträge	3.815	8.694	81	14.086	26.676
Summe	-863.962	-328.279	-52.248	-13.604	-1.258.093

Geschäftsjahr 2015/16

in TEUR	Kosten der umgesetzten Leistungen	Vertriebskosten	Verwaltungskosten	Sonstiges betriebliches Ergebnis	Summe
Materialaufwand	-577.396	-6.574	-49	-483	-584.502
Personalaufwand	-224.508	-188.115	-35.051	-25.760	-473.434
Abschreibungen	-54.658	-7.729	-1.045	-4.099	-67.531
Sonstiger Aufwand	-96.336	-125.503	-19.069	-9.058	-249.966
Aktiviertete Eigenleistungen	18.385	225	0	0	18.610
Interne Verrechnung	3.638	-7.228	3.590	0	0
Summe Aufwände	-930.875	-334.924	-51.624	-39.400	-1.356.823
Sonstige Erträge	5.516	7.872	511	10.200	24.099
Summe	-925.359	-327.052	-51.113	-29.200	-1.332.724

Im Materialaufwand sind Kosten für bezogene Leistungen in Höhe von TEUR 21.534 (VJ TEUR 24.251) enthalten.

In den sonstigen Erträgen sind Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von TEUR 7.464 (VJ TEUR 2.758) enthalten, wobei es sich hauptsächlich um Forschungsförderungen handelt. Davon werden TEUR 7.232 (VJ TEUR 2.214) im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

In den Kosten der umgesetzten Leistungen sind Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 77.387 (VJ TEUR 83.858) enthalten. Die im aktuellen Geschäftsjahr aktivierten Entwicklungskosten belaufen sich auf insgesamt TEUR 13.123 (VJ TEUR 18.054), die planmäßige Abschreibung der aktivierten Entwicklungskosten beträgt TEUR 17.406 (VJ TEUR 19.626). Die aufwandswirksamen Entwicklungskosten im Geschäftsjahr 2016/17 wurden, resultierend aus der Aktivierung, um netto TEUR 4.282 belastet (VJ Belastung des Aufwands um netto TEUR 1.572).

In den Vertriebskosten ist Forschungsaufwand in Höhe von TEUR 4.987 (VJ TEUR 3.992) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2016/17 sind in der Zumtobel Group AG folgende Leistungen von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft erbracht bzw. vereinbart worden:

In TEUR	2016/17	2015/16
Gesamthonorar	277	265
davon Prüfung	224	224
davon sonstige Honorare	53	41

Das sonstige Honorar steht im Zusammenhang mit prüfungsnahen Beratungsleistungen als sowie Steuerberatungsleistungen. Das gesamte mit Gesellschaften des KPMG-Netzwerks für Prüfungsleistungen in der Zumtobel Group vereinbarte Honorarvolumen beläuft sich auf TEUR 1.310 (VJ TEUR 1.328).

In den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind folgende Personalaufwendungen enthalten:

in TEUR	2016/17	2015/16
Löhne	-70.198	-80.690
Gehälter	-264.765	-262.260
Aufwendungen für Abfertigungen	-5.125	-4.252
Aufwendungen für Altersvorsorge	-4.893	-5.642
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie entgeltabhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-66.031	-66.448
Sonstige Sozialaufwendungen	-11.070	-12.271
Leiharbeiter	-15.779	-16.384
Aufwendungen aus Restrukturierungen	-8.744	-25.487
Personalaufwand	-446.605	-473.434

2.6.4.3 Sonstiges betriebliches Ergebnis

in TEUR	2016/17	2015/16
<i>Förderungen der öffentlichen Hand</i>	7.232	2.214
<i>Lizenzeinnahmen</i>	5.925	2.999
<i>Veräußerungsgewinne</i>	4.005	0
<i>Konsolidierungskreisänderungen</i>	392	1.240
<i>Sonstiges</i>	0	444
Sonstige Erträge	17.554	6.897
<i>Wertminderungen von Anlagevermögen</i>	-144	-3.716
<i>Restrukturierungen</i>	-23.641	-29.992
<i>Rechtsstreitigkeiten</i>	-6.901	0
<i>Wertminderungen von Umlaufvermögen</i>	-324	-2.389
<i>Sonstiges</i>	-148	0
Sonstige Aufwendungen	-31.158	-36.097
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-13.604	-29.200

Die Förderungen der öffentlichen Hand stellen, wie im Vorjahr, zur Gänze ertragswirksam vereinnahmte Zuschüsse dar.

Die Lizenzeeinnahmen des Geschäftsjahres 2016/17 betreffen, wie im Vorjahr, überwiegend Lizenzeeinnahmen aus dem LED-Geschäft.

Die Zeilen „Sonstiges“ betrifft Aufwendungen und Erträgen aus der normalen Geschäftstätigkeit, die anderen Funktionsbereichen nicht eindeutig zugeordnet werden können.

Die im sonstigen betrieblichen Ergebnis enthaltenen Sondereffekte gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2016/17	2015/16
Veräußerungsgewinne	4.005	0
Konsolidierungskreisänderungen	392	1.240
Wertminderungen von Anlagevermögen	-144	-3.716
Restrukturierungen	-23.641	-29.992
Rechtsstreitigkeiten	-6.901	0
Wertminderungen von Umlaufvermögen	-324	-2.389
Sondereffekte	-26.613	-34.857

Die dargestellten Sondereffekte entfallen im Geschäftsjahr 2016/17 mit TEUR 324 auf den Materialaufwand, mit TEUR 8.744 auf den Personalaufwand, mit TEUR 144 auf Abschreibungen und mit TEUR 17.401 auf den sonstigen Aufwand.

Unter den im Geschäftsjahr 2016/17 ausgewiesenen Sondereffekten gemäß IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ sind folgende wesentliche Positionen enthalten:

Die in der Position „Wertminderungen von Anlagevermögen“ erfassten Aufwendungen in Höhe von TEUR 144 entfallen mit TEUR 55 auf das Lighting Segment und wurden im Wesentlichen durch die Schließung des Standortes in Usingen, Deutschland, verursacht. Im Components Segment stehen TEUR 89 in Zusammenhang mit dem Verkauf der Liegenschaft in Ennenda, Schweiz.

Von den im Geschäftsjahr 2015/16 erfassten „Wertminderungen von Anlagevermögen“ entfielen TEUR 1.014 auf das Components Segment und TEUR 2.702 auf das Lighting Segment. Die im Components Segment erfassten Aufwendungen von TEUR 1.014 enthielten zur Gänze die Abschreibung eines aktivierten Entwicklungsprojektes im Zuge einer Anpassung des Produktportfolios. Die „Wertminderungen von Anlagevermögen“ im Lighting Segment von TEUR 2.702 umfasste im Wesentlichen mit TEUR 1.893 die mit der Schließung des Standortes Usingen, Deutschland, verbundenen Wertminderungen der Anlagen sowie mit TEUR 767 die Abschreibung von Werkzeugen für zwei Produktlinien, deren Produktion eingestellt wurde.

Von den im Geschäftsjahr 2016/17 ausgewiesenen Restrukturierungsaufwendungen sind TEUR 22.964 dem Lighting Segment, TEUR 336 dem Components Segment sowie TEUR 341 der Zumtobel Group AG zuzuordnen.

Von den Aufwendungen im Lighting Segment in Höhe von TEUR 22.964 resultieren im Wesentlichen mit TEUR 11.781 aus dem geplanten Verkauf des Produktionswerkes in Les Andelys, Frankreich, wovon TEUR 9.218 aus der Umgliederung gemäß IFRS 5 resultieren (siehe auch Kapitel 2.6.6.12). Weitere TEUR 9.448 sind auf die Schließung des Produktionswerkes in Usingen, Deutschland, zurückzuführen. Für Restrukturierungen der globalen Forschungs- und Entwicklungsabteilungen sind TEUR 2.217 angefallen.

Auch im Components Segment betrifft mit TEUR 214 der Großteil der Aufwendungen Restrukturierungen im Bereich der globalen Forschung und Entwicklung.

Von den im Geschäftsjahr 2015/16 ausgewiesenen Restrukturierungsaufwendungen entfielen TEUR 32.669 auf das Lighting Segment, TEUR -3.202 auf das Components Segment sowie TEUR 525 auf die Zumtobel Group AG.

Von den Aufwendungen im Lighting Segment in Höhe von TEUR 32.669 betrafen TEUR 13.095 Restrukturierungen der weltweiten Vertriebsorganisationen (u. a. DACH-Region, Australien, Asien sowie Nord- und Südeuropa). TEUR 18.314 entfielen auf die Restrukturierung von Global Operations und hier zu einem wesentlichen Teil mit TEUR 13.071 auf die geplante Schließung des Produktionswerkes in Usingen, Deutschland. Weitere TEUR 1.260 waren auf Restrukturierungen des Geschäftsbereiches Business Division Zumtobel zurückzuführen.

Im Vorjahr entfielen im Components Segment die Erträge mit TEUR 2.773 nahezu zur Gänze auf den Verkauf des Geschäftes für Werbebeleuchtung („Signage“), welches die Tridonic GmbH & Co KG mit Wirkung zum 30. November 2015 an das US-amerikanische Unternehmen AgiLight Inc. mit Sitz in San Antonio, Texas, verkauft hat. Der Verkauf der Signage-Aktivitäten, mit welchen im Geschäftsjahr 2014/15 ca. 20 Mio EUR Umsatz erwirtschaftet worden waren, wurde in Form eines „Asset-Deals“ abgewickelt. Aus dem Verkauf eines Grundstückes in Fürstenfeld, Österreich, konnte zusätzlich ein Ertrag von TEUR 412 generiert werden.

Der Ertrag in der Position „Veräußerungsgewinne/-verluste“ resultiert mit TEUR 2.631 aus dem Verkauf der Liegenschaft in Enneda, Schweiz und mit TEUR 1.374 aus Anlagenverkäufen des Produktionswerkes in Usingen, Deutschland.

Die im Geschäftsjahr 2016/17 dargestellten „Wertminderungen im Umlaufvermögen“ sind ausschließlich im Lighting Segment angefallen. Diese betreffen im Wesentlichen in einer Höhe von TEUR 1.237 noch die Verlagerung der Produktion von Landskrona, Schweden, nach Spennymoor, Großbritannien. Gegenläufig konnten im Rahmen der Veräußerung von Umlaufvermögen des geschlossenen Werkes in Usingen, Deutschland, Wertaufholungen in Höhe von TEUR 989 erfasst werden.

Im Geschäftsjahr 2015/16 betraf die ausgewiesene „Wertminderung des Umlaufvermögens“ mit TEUR 814 noch die Verlagerung der Produktion von Landskrona, Schweden, nach Spennymoor, Großbritannien, mit TEUR 430 noch die Schließung des Werkes in Tianjin, China, sowie mit TEUR 500 die Schließung des Produktionswerkes in Usingen, Deutschland.

Die im laufenden Geschäftsjahr dargestellten „Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten“ in Höhe von TEUR 6.901 resultieren aus dem unerwarteten Schiedsspruch in der Sache Lledó Iluminación S.A., Spanien, gegen die Zumtobel Lighting GmbH, Österreich,

im Zusammenhang mit der Beendigung eines Vertragshändlervertrages aus dem Jahr 2008 sowie den hiermit verbundenen Rechts- und Beratungskosten.

Effekte aus Endkonsolidierungen sind unter den „Konsolidierungskreisänderungen“ dargestellt. Diese betreffen im Geschäftsjahr 2016/17 mit einem positiven Effekt in Höhe von TEUR 423 die Endkonsolidierung der liquidierten australischen Gesellschaft ATCO Industrial Pty Limited. Ebenso sind Aufwendungen aus der Liquidation der Thorn Lighting (Mauritius) Holdings Ltd. mit einem Aufwand in Höhe von TEUR 26 und der acdc lighting systems limited mit TEUR 5 in dieser Position berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2015/16 wirkten in dieser Position der Verkauf der neuseeländischen Gesellschaft Tridonic NZ mit einem positiven Effekt in Höhe von TEUR 1.229. In Summe wurden Nettovermögenswerte im Ausmaß von TEUR 1.539 veräußert. Zudem wurden TEUR 135 unter der Position „Wertminderungen von Umlaufvermögen“ ausgewiesen, welche im Zusammenhang mit dieser Veräußerung standen. Aus der Liquidation der Zumtobel Pool AG, Schweiz, resultierte ein zusätzlicher Ertrag von TEUR 11.

2.6.4.4 Zinsergebnis

Im Zinsaufwand sind vor allem Zinsen und Spesen für den laufenden Konsortialkreditvertrag als auch Zinsen aus dem Leasingvertrag für die Fabrik in England in Höhe von TEUR 1.768 (VJ TEUR 2.116) enthalten.

2.6.4.5 Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge

in TEUR	2016/17	2015/16
Zinskomponente gemäß IAS 19 abzüglich Erträge aus Planvermögen	-3.570	-4.686
Fremdwährungsergebnis	-3.394	-3.244
Marktbewertung von Finanzinstrumenten	-1.497	8.432
Veräußerungsverluste	-3	-11
Summe	-8.464	491

Das Fremdwährungsergebnis enthält realisierte und unrealisierte Fremdwährungskursgewinne bzw. -verluste aus Forderungen und Verbindlichkeiten sowie realisierte Fremdwährungskursgewinne bzw. -verluste aus Devisentermingeschäften.

Die Position „Marktbewertung von Finanzinstrumenten“ zeigt das Ergebnis aus der Bewertung von Devisentermingeschäften mit den jeweiligen Marktwerten zum Abschlussstichtag. Das negative Bewertungsergebnis per 30. April 2017 resultiert aus Finanzinstrumenten, die im Berichtszeitraum einen negativen Marktwert gebildet haben (im wesentlichen Devisenterminkontrakte in US-Dollar), beziehungsweise aus der Realisierung von Fremdwährungsderivaten mit vormals positivem Marktwert im operativen Ergebnis (insbesondere Devisenterminkontrakte in Britischen Pfund).

2.6.4.6 Ertragsteuern

Die Aufteilung der Ertragsteuern auf laufende und latente Steuern ist wie folgt:

in TEUR	2016/17	2015/16
Laufende Steuern	-7.016	-6.066
<i>davon laufendes Jahr</i>	-6.901	-6.239
<i>davon vergangene Jahre</i>	-115	173
Latente Steuern	-573	2.374
Ertragsteuern	-7.589	-3.692

Der tatsächliche Steuersatz stellt einen gewichteten Durchschnitt aller im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften dar und beträgt 25,2% (VJ 23,7%).

Die Ursachen für den Unterschied zwischen rechnerischem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand im Konzern stellen sich folgendermaßen dar:

Differenz rechnerischer/ausgewiesener Ertragsteueraufwand

in TEUR	2016/17	2015/16
Ergebnis vor Ertragsteuern	30.070	15.578
Rechnerischer Ertragsteuerertrag (-aufwand), der sich aus dem inländischen Steuersatz von 25% ergibt	-7.517	-3.894
Differenz rechnerischer/ausgewiesener Ertragsteueraufwand	-72	202
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-3.714	-5.110
Ausländische Steuersätze	1.883	-1.019
Bewertungsabschläge für latente Steuern	5.109	559
Steuerfreie Erträge	2.283	2.076
Sonstige Posten	-5.633	3.696
Gesamter Ertragsteueraufwand	-7.589	-3.692

Auf steuerliche Beteiligungsabschreibungen wurden auf Ebene des Gruppenträgers und der beteiligten Körperschaften latente Steuern in Höhe von TEUR 8.162 gebildet (VJ TEUR 5.853). Dies entspricht einer latenten Steuer auf 100% der offenen Teilwertabschreibungen in Österreich.

Seit dem Wirtschaftsjahr 2004/05 wird in Österreich von der Möglichkeit der Errichtung einer steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG Gebrauch gemacht. Zu diesem Zwecke wurde zwischen der Zumtobel Group AG als Gruppenträger und den Gruppenmitgliedern Zumtobel Lighting GmbH (beteiligte Körperschaft), ZG Lighting Austria GmbH (vormals Zumtobel Licht GmbH), Zumtobel Holding GmbH, Zumtobel Insurance Management GmbH (beteiligte Körperschaft), Zumtobel Pool GmbH, Tridonic GmbH (beteiligte Körperschaft), Tridonic Jennersdorf GmbH, Tridonic Holding GmbH, LEDON Lighting GmbH, Zumtobel LED Holding GmbH (beteiligte Körperschaft) und Zumtobel LED GmbH ein Steuerumlagevertrag abgeschlossen.

In diesem Steuerumlagevertrag wurde vereinbart, dass ein nach den Vorschriften des KStG und EStG ermittelter steuerpflichtiger Gewinn oder Verlust im Sinne der stufenweisen Ergebniszurechnung an die beteiligte Körperschaft bzw. an den Gruppenträger weiterzuverrechnen ist. Ein auf Basis des steuerpflichtigen Gewinnes des Gruppenmitglieds ermittelter Steueraufwand ist unabhängig davon, in welcher Höhe der Gruppenträger insgesamt für das betreffende Wirtschaftsjahr und für die gesamte Unternehmensgruppe Körperschaftsteuer schuldet, als Steuerumlage an die beteiligte Körperschaft bzw. an den Gruppenträger zu entrichten. Im Falle eines steuerlichen Verlustes des Gruppenmitgliedes verpflichtet sich die beteiligte Körperschaft bzw. der Gruppenträger, diese Verluste als internen Verlustvortrag für zukünftige verrechenbare Gewinne des jeweiligen Gruppenmitgliedes evident zu halten. Das Gruppenmitglied wiederum ist verpflichtet, im Falle eines steuerlichen Verlustes die Mindestkörperschaftsteuer an die beteiligte Körperschaft bzw. an den Gruppenträger zu entrichten. Vorgruppen- und Außergruppenverluste iSd § 9 KStG werden unter Berücksichtigung einer allfälligen Vortrags- und Verrechnungsgrenze gegen die steuerlichen Gewinne des jeweiligen Gruppenmitglieds bzw. des Gruppenträgers verrechnet.

Beteiligungserträge inländischer Tochtergesellschaften sind grundsätzlich in Österreich steuerbefreit. Seit 2009 sind Dividenden von EU- und EWR-Beteiligungen ebenfalls in der Regel von der österreichischen Körperschaftsteuer befreit, sofern gewisse Voraussetzungen erfüllt sind. Dividenden sonstiger ausländischer Beteiligungen, an denen der Konzern einen Anteil von 10% oder mehr besitzt, sind ebenfalls auf der Ebene der österreichischen Muttergesellschaft steuerbefreit.

2.6.4.7 Ergebnis aus aufgegebenen Bereichen

Das Ergebnis aus aufgegebenen Bereichen betrifft die Auflösung einer Verbindlichkeit in Zusammenhang mit dem Reorganisationsverfahren der Space Cannon VH SRL, Italien. Die Space Cannon VH SRL war Teil des im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2009/10 aufgegebenen Bereichs der Eventbeleuchtung. Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen betrug TEUR 2.833, darauf entfallen Ertragsteuern in Höhe von TEUR 118.

2.6.4.8 Ergebnis je Aktie

Für die Berechnung der Kennzahl „Ergebnis je Aktie“ wurde das Jahresergebnis herangezogen.

Aus den Gewinnrücklagen und dem Konzernergebnis kann maximal jener Betrag an die Aktionäre ausgeschüttet werden, der unter dem Posten „Bilanzgewinn“ – reduziert um die ausschüttungsgesperrten latenten Steuern – im nach österreichischem Unternehmensrecht aufgestellten Einzelabschluss der Zumtobel Group AG ausgewiesen ist (TEUR 81.962; VJ TEUR 76.304).

Überleitung der Anzahl ausstehender Zumtobel Aktien (in 1.000 Stk.):

Geschäftsjahr 2016/17

in 1.000 Stk.	Stichtag	Durchschnitt
1. Mai 2016	43.147	43.147
Aktienoptionen – Ausübungen	0	0
30. April 2017	43.147	43.147

Geschäftsjahr 2015/16

in 1.000 Stk.	Stichtag	Durchschnitt
1. Mai 2015	43.146	43.146
Aktienoptionen – Ausübungen	1	1
30. April 2016	43.147	43.147

2.6.5 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

2.6.5.1 Währungsdifferenzen

Die Währungsdifferenzen resultieren aus der Differenz des zum Erstkonsolidierungsstichtag vorliegenden historischen Umrechnungskurses und des aktuellen Stichtagskurses am Bilanzstichtag der nicht in Euro berichtenden Gesellschaften sowie aus der Differenz der Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem monatlichen Durchschnittskurs und dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag. Ebenso in den Währungsdifferenzen berücksichtigt ist die währungsbedingte Anpassung der Firmenwerte in Höhe von TEUR -2.884 (VJ TEUR -3.187). In der Währungsrücklage ist überdies ein Währungseffekt resultierend aus nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von TEUR 18 (VJ TEUR -35) enthalten. Bei Endkonsolidierung einer Konzerngesellschaft, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, wird die Fremdwährungsrücklage nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert und im Endkonsolidierungsergebnis berücksichtigt.

2.6.5.2 Währungsdifferenzen aus Darlehen

Die Währungsdifferenzen aus Darlehen in Höhe von TEUR -4.604 (VJ TEUR -4.819) resultieren aus langfristigen Konzerndarlehen in GBP und USD, welche gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ als Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe zu qualifizieren und aus diesem Grund im Gesamtergebnis auszuweisen sind. Ferner sind in dieser Position auch Währungsdifferenzen aus einem Zinssicherungsgeschäft enthalten.

2.6.5.3 Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust

In den gesamten versicherungsmathematischen Verlusten des Geschäftsjahres 2016/17 in Höhe von TEUR 11.168 (VJ Gewinn TEUR 23.139) sind Verluste in Höhe von TEUR 16.617 (VJ Gewinn TEUR 10.454) für einen Pensionsplan in Großbritannien enthalten, die im Wesentlichen auf den Rückgang des Zinssatzes in UK von 3,3% auf 2,5% zurückzuführen ist.

2.6.5.4 Hedge Accounting

Der unter Hedge Accounting ausgewiesene Betrag von TEUR 1.339 (VJ 1.083) resultiert aus der Veränderung des Marktwerts der Derivative, die sich für Hedge Accounting qualifizieren, und zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken abgeschlossen worden sind.

2.6.5.5 Latente Steuern

Die im Geschäftsjahr in der Gesamtergebnisrechnung erfassten latenten Steuern in Höhe von TEUR -364 (VJ TEUR -1.527) betreffen mit TEUR -31 (VJ TEUR -1.212) die Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen aufgrund versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ sowie mit TEUR -333 (VJ TEUR -315) die Hedge Accounting-Rücklage. Für die versicherungsmathematischen Verluste, welche auf einen Pensionsplan in einer britischen Konzerngesellschaft entfallen, wurden mangels Werthaltigkeit keine aktiven latenten Steuern erfasst.

2.6.6 Erläuterungen zur Bilanz

2.6.6.1 Firmenwerte

Der aus dem Erwerb der Thorn Lighting Gruppe entstandene Firmenwert wird entsprechend der Organisationsstruktur der „ZGE Lighting“ zugeordnet und auf Ebene des gesamten Leuchtensegmentes auf Werthaltigkeit getestet. Die „ZGE Lighting“ entspricht dem operativen „Lighting Segment“ im Sinne des IFRS 8.5.

in TEUR	Lighting Segment	Components Segment	Summe
30. April 2015	196.834	2.057	198.891
Währungseffekte	-3.187	0	-3.187
Zugang Firmenwert	13.386	0	13.386
30. April 2016	207.033	2.057	209.090
Währungseffekte	-2.884	0	-2.884
Anpassung Firmenwert	-8.396	0	-8.396
30. April 2017	195.753	2.057	197.810

Der ursprüngliche „Thorn Lighting Gruppe“-Firmenwert hatte historische Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 543.661. Die kumulierte Firmenwertabschreibung bis zum 30. April 2015 belief sich auf TEUR 338.278, der kumulierte Währungseffekt auf TEUR -8.549.

Durch die Anwendung der IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ ergibt sich im Geschäftsjahr 2016/17 eine nicht erfolgswirksame währungsbedingte Anpassung der Firmenwerte von TEUR -2.884 (VJ TEUR -3.187). In der Segmentberichterstattung sind diese Währungseffekte dem Vermögen des Lighting Segmentes zugeordnet.

In den Firmenwerten ist auch ein Goodwill aus der Akquisition der acdc Unternehmensgruppe enthalten: Im Geschäftsjahr 2015/16 erwarb die Zumtobel Group den Mehrheitsanteil (60%) des britischen LED-Leuchtenherstellers AC/DC LED Holdings Ltd (acdc) und somit der acdc Unternehmensgruppe. Der Kaufpreis für den Mehrheitsanteil (60%) orientierte sich an der Bilanzstruktur von acdc zum Erwerbszeitpunkt.

Des Weiteren wurde mit dem Veräußerer eine Call/Put-Option eingegangen, den verbleibenden Minderheitenanteil von 40% im Jahr 2020 zu erwerben. Der Kaufpreis für den Minderheitenanteil ist an die zukünftige Umsatzentwicklung von acdc gekoppelt. Der Inhaber der Minderheitenanteile hat keinen Zugang mehr zu Rückflüssen des Unternehmens, weswegen für die Bewertung der restlichen 40% die „anticipated acquisition Method“ angewendet wurde. Nach dieser Methode wurden bereits zum Erwerbszeitpunkt 100% der Anteile bilanziell erfasst und kein Minderheitenanteil ausgewiesen. Der für die Verpflichtung aus der Call/Put-Option in den Anschaffungskosten berücksichtigte Betrag wurde als langfristige Verbindlichkeit eingestellt.

Sollten innerhalb eines Jahres vom Erwerbszeitpunkt neue Informationen über Tatsachen und Umstände bekannt werden, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden und die zu Berichtigungen der angesetzten Beträge oder zu zusätzlichen Rückstellungen geführt hätten, wird die Bilanzierung des Unternehmenserwerbs angepasst. In diesem Zusammenhang wurde im dritten Quartal des Vorjahres nachträglich die Bewertung der Vorräte um TEUR -412 angepasst. Weiters konnte die Rückstellung für Lizenzgebühren im Vorjahr um TEUR 2.255 reduziert werden. Aufgrund einer Vertragsvereinbarung mit dem Verkäufer führte diese Reduktion zu einer Kaufpreiserhöhung von TEUR 766.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2016/17 wurde im Rahmen der Anpassung der Bilanzierung des Unternehmenserwerbs von acdc die Verbindlichkeit für die Verpflichtung aus der Call/Put-Option um TEUR 8.396 auf TEUR 406 reduziert. Korrespondierend wurde der Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb von TEUR 13.386 auf TEUR 4.990 angepasst.

Die folgende Übersicht stellt zusammenfassend die angepassten Werte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden dar sowie den für den Unternehmenserwerb vereinbarten Kaufpreis.

in TEUR	acdc
Übrige immaterielle Vermögenswerte	3.048
Sachanlagen	1.279
Finanzielle Vermögenswerte	13
Vorräte	1.622
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen & Übrige Vermögenswerte	2.227
Finanzmittelfonds	44
Finanzschulden	-4.572
Übrige Rückstellungen	-714
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen & Übrige Verbindlichkeiten	-2.179
Kaufpreis	5.758
<i>davon Zahlungsmittel</i>	5.352
<i>davon Call/Put-Option</i>	406
Eigenkapital	768
Firmenwert	4.990

2.6.6.2 Übrige immaterielle Vermögenswerte

Geschäftsjahr 2016/17

in TEUR	Patente, Lizenzen und ähnliche	Entwicklungskosten und ähnliche	Summe
Anschaffungskosten			
30. April 2016	52.881	150.928	203.809
Währungsumrechnung	109	-434	-325
Zugänge	3.810	13.123	16.933
Abgänge	-2.240	-1.144	-3.384
Umbuchungen	18	0	18
30. April 2017	54.578	162.473	217.051
Kumulierte Abschreibung			
30. April 2016	-40.969	-104.487	-145.456
Währungsumrechnung	0	397	397
Planmäßige Abschreibung	-3.877	-17.406	-21.283
Abgänge	2.239	0	2.239
30. April 2017	-42.607	-121.496	-164.103
Nettobuchwert 30. April 2016	11.912	46.441	58.353
Nettobuchwert 30. April 2017	11.971	40.977	52.948

Entwicklungskosten und ähnliche

In dieser Position sind selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ enthalten. Die Zugänge zu Anschaffungskosten inklusive Umbuchungen beinhalten aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 13.123 (VJ TEUR 18.054). Bei diesen Zugängen handelt es sich überwiegend um Produktentwicklungen im Leuchten- und Lichtkomponentenbereich, wovon zum Bilanzstichtag TEUR 10.165 (VJ TEUR 10.424) noch nicht zum Gebrauch verfügbar sind.

Geschäftsjahr 2015/16

in TEUR	Patente, Lizenzen und ähnliche	Entwicklungskosten und ähnliche	Summe
Anschaftungskosten			
30. April 2015	48.526	138.000	186.526
Währungsumrechnung	-299	-873	-1.172
Konsolidierungskreisänderungen	3.048	0	3.048
Zugänge	1.994	18.060	20.054
Abgänge	-414	-4.259	-4.673
Umbuchungen	26	0	26
30. April 2016	52.881	150.928	203.809
Kumulierte Abschreibung			
30. April 2015	-37.896	-88.090	-125.986
Währungsumrechnung	62	846	908
Planmäßige Abschreibung	-3.544	-19.626	-23.170
Wertminderung	0	-1.014	-1.014
Abgänge	409	3.397	3.806
30. April 2016	-40.969	-104.487	-145.456
Nettobuchwert 30. April 2015	10.630	49.910	60.540
Nettobuchwert 30. April 2016	11.912	46.441	58.353

Die Wertminderung des Vorjahres betrifft ein aktiviertes Entwicklungsprojekt im Components Segment, das aufgrund einer Anpassung des Produktportfolios wertberichtigt wurde.

2.6.6.3 Sachanlagen

Geschäftsjahr 2016/17

	Land & Gebäude	Fabriksanlagen & Maschinen	Sonstiges Anlagevermögen	Anlagen in Bau & geleistete Anzahlungen	Summe
in TEUR					
Anschaffungskosten					
30. April 2016	244.973	365.782	107.658	7.827	726.240
Währungsumrechnung	-3.149	-5.401	-72	-65	-8.687
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	-273	0	-273
Zugänge	3.131	6.921	5.075	13.141	28.268
Abgänge	-7.277	-20.563	-4.036	0	-31.876
Umbuchungen	-12.475	-9.058	-288	-12.574	-34.395
30. April 2017	225.203	337.681	108.064	8.329	679.277
Kumulierte Abschreibung					
30. April 2016	-126.864	-289.271	-86.297	0	-502.432
Währungsumrechnung	1.220	4.063	-9	0	5.274
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	273	0	273
Planmäßige Abschreibung	-10.288	-21.379	-7.346	0	-39.013
Wertminderung	-89	-55	0	0	-144
Abgänge	5.936	19.593	3.717	0	29.246
Umbuchungen	11.402	18.240	1.403	0	31.045
30. April 2017	-118.683	-268.809	-88.259	0	-475.751
Nettobuchwert 30. April 2016	118.109	76.511	21.361	7.827	223.808
Nettobuchwert 30. April 2017	106.520	68.872	19.805	8.329	203.526

Die Umbuchungen bei den Anschaffungskosten sowie die Umbuchungen bei den Abschreibungen betreffen im Wesentlichen den geplanten Verkauf des Produktionswerkes in Les Andelys, Frankreich, welches nach IFRS 5 bewertet wurde (siehe auch Kapitel 2.6.6.12).

Im Rahmen der vorhandenen Kreditverträge sind keine Sachanlagen als Sicherheiten verpfändet.

Ferner bestehen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen in Höhe von TEUR 3.400 (VJ TEUR 3.463). Diese teilen sich auf wie folgt: Land und Gebäude TEUR 593 (VJ TEUR 208), Fabriksanlagen und Maschinen TEUR 2.428 (VJ TEUR 2.988), sonstiges Anlagevermögen TEUR 379 (VJ TEUR 267).

Die Position „Anlagen in Bau und geleistete Anzahlungen“ teilt sich auf wie folgt: Land und Gebäude TEUR 283 (VJ TEUR 581), Fabriksanlagen und Maschinen TEUR 7.762 (VJ TEUR 7.052) und sonstiges Anlagevermögen TEUR 165 (VJ TEUR 194).

Geschäftsjahr 2015/16

	Land & Gebäude	Fabriksanlagen & Maschinen	Sonstiges Anlagevermögen	Anlagen in Bau & geleistete Anzahlungen	Summe
in TEUR					
Anschaffungskosten					
30. April 2015	254.128	364.615	112.493	16.660	747.896
Währungsumrechnung	-4.129	-6.831	-1.494	-258	-12.712
Konsolidierungskreisänderungen	491	1.155	838	11	2.495
Zugänge	5.319	11.575	8.121	13.297	38.312
Abgänge	-11.977	-26.557	-11.191	0	-49.725
Umbuchungen	1.141	21.825	-1.109	-21.883	-26
30. April 2016	244.973	365.782	107.658	7.827	726.240
Kumulierte Abschreibung					
30. April 2015	-128.632	-293.309	-89.274	-10	-511.225
Währungsumrechnung	1.945	5.326	1.187	2	8.460
Konsolidierungskreisänderungen	-311	-392	-513	0	-1.216
Planmäßige Abschreibung	-9.665	-20.794	-10.186	0	-40.645
Wertminderung	0	-2.702	0	0	-2.702
Abgänge	10.480	24.461	9.947	8	44.896
Umbuchungen	-681	-1.861	2.542	0	0
30. April 2016	-126.864	-289.271	-86.297	0	-502.432
Nettobuchwert 30. April 2015	125.496	71.306	23.219	16.650	236.671
Nettobuchwert 30. April 2016	118.109	76.511	21.361	7.827	223.808

Die Wertminderung auf die Fabriksanlagen und Maschinen des Vorjahres in Höhe von TEUR 2.702 betrifft das Lighting Segment und ist im Wesentlichen mit TEUR 1.893 auf die geplante Schließung des Standortes Usingen, Deutschland, sowie mit TEUR 767 auf Abschreibungen von Werkzeugen für zwei Produktlinien, deren Produktion weitgehend eingestellt wurde, zurückzuführen.

2.6.6.4 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Bei zwei (VJ zwei) Unternehmen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, handelt es sich um assoziierte Unternehmen. Es besteht auf wesentliche Bereiche der Finanz- oder Geschäftspolitik ein maßgeblicher Einfluss, diese werden jedoch nicht beherrscht. Daher werden diese Unternehmen zum Bilanzstichtag 30. April 2017 „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen:

Die spanische Gesellschaft Staff Iberica S.A., an der 50% der Anteile gehalten werden, ist ein assoziiertes Unternehmen im Sinne des IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ und wird ebenfalls „at equity“ bilanziert. Unternehmensgegenstand ist die Herstellung von Erzeugnissen aus Metall, Kunststoff und Holz, deren Bearbeitung und die Montage von Lampen sowie der Handel und die Ein- und Ausfuhr von Leuchten.

Die LEXEDIS Lighting GmbH, Österreich ist gemäß den Kriterien des IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ als Gemeinschaftsunternehmen zu klassifizieren, da deren Führung gemeinschaftlich mit einem gleichberechtigten Partner erfolgt. Die „at equity“-Bewertung wird aufgrund der bisher angesammelten Verluste ausgesetzt. Gegenstand der Unternehmung sind Entwicklung, Herstellung und Vertrieb und Handel mit LED-Produkten (Light Emitting Diodes). Der im Geschäftsjahr 2016/17 erwirtschaftete Gewinn wurde den Verlusten gegenübergestellt. Übersteigen die Gewinne die angesammelten Verluste (in Höhe von TEUR 4.334), wird die Bewertung wieder aufgenommen. Zur weiteren Finanzierung der Gesellschaft wurde in der Vergangenheit ein Genussrecht gewährt (Risikokapital), welches aufgrund der angesammelten Verluste ebenfalls bereits abgeschrieben ist.

Nachfolgend die wichtigsten Kennzahlen der assoziierten Unternehmen:

in TEUR	Staff Iberica S.A.	LEXEDIS Lighting GmbH
30. April 2017		
Vermögen	4.925	3.770
Langfristiges Vermögen	438	0
Kurzfristiges Vermögen	4.487	3.770
Schulden	1.288	5.503
Langfristige Schulden	0	3.500
Kurzfristige Schulden	1.288	2.003
Eigenkapital	3.637	-1.733
Umsatzerlöse	4.228	16.359
Jahresergebnis	-832	220

Die Ergebnisbeiträge sowie die Bilanzsummen der assoziierten Unternehmen sind für die Zumtobel Group unwesentlich. Daher erfolgt keine detaillierte Aufgliederung der anteiligen Werte.

Zum Bilanzstichtag bestehen kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 1.157 (VJ TEUR 775). Es waren keine Wertberichtigungen vorzunehmen. Zwischen den jeweiligen Muttergesellschaften und den „at equity“ bilanzierten Gesellschaften bestehen operative Liefer- und Leistungsbeziehungen.

Zum 30. April 2017 besteht eine Finanzforderung gegenüber einem assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 467 (VJ Finanzverbindlichkeit TEUR 325).

Im Zusammenhang mit Anteilen an assoziierten Unternehmen ist ein passiver latenter Steuerposten in Höhe von TEUR 155 (VJ passiver latenter Steuerposten in Höhe von TEUR 259) angefallen, welcher gemäß IAS 12.39 „Ertragsteuern“ nicht bilanziert wurde.

2.6.6.5 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

An den nachstehenden Unternehmen bestehen nicht beherrschende Anteile:

Gesellschaft	Land	Geschäftssegment	30. April 2017	30. April 2016
Zumtobel Lighting Saudi Arabia Limited	Saudi-Arabien	Lighting Segment	0%	49%
Thorn Gulf LCC	UAE	Lighting Segment	51%	51%
Thorn Lighting Limited Liability	Qatar	Lighting Segment	51%	51%

Die Anteile an der Zumtobel Lighting Saudi Arabia Limited wurden im Geschäftsjahr 2016/17 zum anteiligen Eigenkapital verkauft. Das dem nicht beherrschenden Anteil zuordenbare Jahresergebnis bis zum Verkauf betrug TEUR -376. Die sonstigen Gesamtergebnisbestandteile betrugen TEUR -97.

Aufgrund zusätzlicher vertraglicher Vereinbarungen beherrscht die Zumtobel Group die Thorn Gulf LCC, UAE und die Thorn Lighting Limited Liability, Qatar im Sinne des IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und bezieht diese voll in den Konzernabschluss ein.

In den folgenden Tabellen werden zusammengefasste Finanzinformationen zu den Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen dargestellt. Es handelt sich um Informationen vor konzerninternen Eliminierungen:

Bilanz	Thorn Gulf LCC, UAE	Thorn Lighting Limited Liability, Qatar	Summe	Zumtobel Lighting Saudi Arabia Limited, Saudi-Arabien	Thorn Gulf LCC, UAE	Thorn Lighting Limited Liability, Qatar	Summe
in TEUR	30. April 2017			30. April 2016			
Langfristiges Vermögen	275	128	403	162	146	164	472
Kurzfristiges Vermögen	6.820	4.740	11.560	248	8.926	3.050	12.224
Vermögen	7.095	4.868	11.963	410	9.072	3.214	12.696
Kurzfristige Schulden	1.671	3.154	4.825	955	3.784	1.990	6.729
Eigenkapital	5.384	1.714	7.098	-545	5.288	1.224	5.967
Eigenkapital und Schulden	7.095	4.868	11.963	410	9.072	3.214	12.696
Kapitalerhöhungen				1.498			
Dividenden					-989		

Gesamtergebnisrechnung	Thorn Gulf LCC, UAE	Thorn Lighting Limited Liability, Qatar	Summe	Zumtobel Lighting Saudi Arabia Limited, Saudi-Arabien	Thorn Gulf LCC, UAE	Thorn Lighting Limited Liability, Qatar	Summe
in TEUR	2016/17			2015/16			
Umsatzerlöse	6.937	5.575	12.512	0	8.105	3.859	11.963
Jahresergebnis	-133	443	310	-1.197	1.274	738	815
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuordenbar	-53	222	169	-360	510	369	519
Sonstige Gesamtergebnisbestandteile	229	47	277	24	-74	-26	-76
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuordenbar	92	24	116	8	-30	-13	-35
An nicht beherrschende Anteile bezahlte Dividende					-396		-396

Cashflow	Thorn Gulf LCC, UAE	Thorn Lighting Limited Liability, Qatar	Summe	Zumtobel Lighting Saudi Arabia Limited, Saudi-Arabien	Thorn Gulf LCC, UAE	Thorn Lighting Limited Liability, Qatar	Summe
in TEUR	2016/17			2015/16			
Cashflow aus dem operativen Geschäft	131	1.061	1.192	-1.372	3.399	515	2.542
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-181	-2	-183	-10	-152	-174	-336
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-48	141	93	1.503	-1.063	15	455
Nettozunahme/-abnahme liquider Mittel	-98	1.200	1.102	121	2.184	356	2.661

2.6.6.6 Finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Depotguthaben, Wertpapiere und Wertrechte als auch Gesellschaftsanteile.

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten vorwiegend eine kurzfristige Finanzforderung gegenüber einem assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 467 (VJ TEUR 0) und aktive Marktwerte aus Absicherungspositionen in Höhe von TEUR 1.086 (VJ TEUR 2.294).

Bezüglich einer Detailaufstellung wird auf Kapitel 2.6.10.1 verwiesen.

2.6.6.7 Übrige Vermögenswerte

Die übrigen lang- und kurzfristigen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	30. April 2017	30. April 2016
Deckungskapital Gruppenlebensversicherung	3.440	3.556
Sonstige	1.435	878
Übrige langfristige Vermögenswerte	4.875	4.434
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8.087	8.915
Steuerforderungen	13.691	14.391
Geleistete Anzahlungen	871	1.056
Sonstige	12.367	8.271
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	35.016	32.633

Die Position „Deckungskapital Gruppenlebensversicherung“ betrifft die Zumtobel Gesellschaften in Deutschland. Diese Vermögenswerte dienen zur Finanzierung von Pensionsverpflichtungen einer deutschen Gruppengesellschaft, die aber nicht als Planvermögen gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ zu qualifizieren sind.

Die Steuerforderungen betreffen hauptsächlich Forderungen im Zusammenhang mit Umsatzsteuern.

In der Position „Sonstige“ sind überwiegend abgegrenzte Forschungsförderungen in Höhe von TEUR 3.637 (VJ TEUR 1.328), Forderungen aus Altersteilzeit gegenüber Arbeitnehmern in Deutschland in Höhe von TEUR 980 (VJ TEUR 1.605) und vorausbezahlte Pensionskassenbeiträge aus den Schweizer Pensionsplänen in Höhe von TEUR 1.113 (VJ TEUR 1.128) enthalten.

2.6.6.8 Latente Steuern

Unter den aktiven und passiven latenten Steuern in der Bilanz werden Unterschiedsbeträge ausgewiesen, die sich aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen der Konzern- und der steuerlichen Bewertung von Vermögenswerten und Schulden ergeben. Daraus resultieren folgende latente Steuern:

in TEUR	30. April 2017		30. April 2016	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Übrige immaterielle Vermögenswerte	104	10.149	73	11.188
Sachanlagen	1.833	2.172	1.672	2.751
Finanzielle Vermögenswerte	7	0	0	288
Vorräte	5.823	80	4.142	59
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	1.022	648	950	846
Übrige Forderungen	31	3.998	0	4.679
Latente Steuern, welche auf zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen & gehaltene Verbindlichkeiten umgegliedert werden	326	0	0	0
Langfristige Rückstellungen	19.898	0	20.248	27
Übrige Rückstellungen	1.253	870	3.799	1.327
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	3.353	340	4.282	229
Verlustvorträge	132.874	0	145.136	0
Latente Steuerguthaben bzw. -verbindlichkeiten	166.524	18.257	180.302	21.394
Bewertungsabschläge für latente Steuern	-106.107		-115.649	
Saldierung von aktiven und passiven Steuern gegenüber derselben Steuerbehörde	-17.710	-17.710	-19.770	-19.770
Latente Steuern	42.707	547	44.883	1.624

Im Konzernabschluss wurden für Verlustvorträge und sonstige temporäre Differenzen in Höhe von TEUR 424.429 (VJ TEUR 462.596) keine latenten Steuern aktiviert, da deren Verbrauch nicht ausreichend gesichert ist. TEUR 14.947 (VJ TEUR 32.957) der steuerlichen Verlustvorträge verfallen innerhalb von zehn Jahren. In Übereinstimmung mit IAS 12.39 „Ertragsteuern“ wurde keine latente Steuerschuld für zeitliche Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften gebildet. Die Steuer auf die Differenz zwischen dem steuerlichen Buchwert und dem IFRS-Eigenkapital beträgt TEUR 24.055. Für die Berechnung der latenten Steuern wurden konzernweit die Landessteuersätze angesetzt. Latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur insoweit aktiviert, als ihnen im Verwertungszeitraum passive Steuerlatenzen gegenüberstehen oder die Verwertung der Verlustvorträge ausreichend gesichert ist.

Die im Geschäftsjahr in der Gesamtergebnisrechnung erfassten latenten Steuern in Höhe von TEUR -364 (VJ TEUR -1.527) betreffen mit TEUR -31 (VJ TEUR -1.212) die Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen aufgrund versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ sowie mit TEUR -333 (VJ TEUR -315) die Hedge Accounting-Rücklage.

2.6.6.9 Vorräte

Der Aufriss der Vorräte in Bruttowert und Wertberichtigungen, unterteilt nach Vorratsklassen, gliedert sich wie folgt:

in TEUR	30. April 2017	30. April 2016
Rohmaterial	60.143	66.093
Bruttowert	71.576	79.130
Wertberichtigungen	-11.433	-13.037
Ware in Arbeit	3.329	3.027
Halbfabrikate	10.393	10.261
Bruttowert	11.683	11.996
Wertberichtigungen	-1.290	-1.735
Handelswaren	30.553	23.486
Bruttowert	35.390	27.185
Wertberichtigungen	-4.837	-3.699
Fertigfabrikate	92.594	84.570
Bruttowert	108.846	99.625
Wertberichtigungen	-16.252	-15.055
Vorräte	197.012	187.437

Die in Summe ergebnismindernd erfassten Veränderungen der Wertberichtigungen zu Vorräten belaufen sich im Geschäftsjahr 2016/17 auf TEUR -286 (VJ TEUR -7.205).

Im Lighting Segment sind im laufenden Geschäftsjahr Wertminderungen des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 1.237 angefallen. Diese betreffen noch die Verlagerung der Produktion von Landskrona, Schweden, nach Spennymoor, Großbritannien. Gegenläufig konnten im Rahmen der Veräußerung von Umlaufvermögen des geschlossenen Werkes in Usingen, Deutschland, Wertaufholungen in Höhe von TEUR 989 erfasst werden.

Im Geschäftsjahr 2015/16 wurden im Components Segment Wertminderungen des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 135 in Zusammenhang mit der Veräußerung der neuseeländischen Gesellschaft Tridonic NZ Limited erfasst.

Im Geschäftsjahr 2015/16 betraf die ausgewiesene „Wertminderung des Umlaufvermögens“ mit TEUR 814 noch die Verlagerung der Produktion von Landskrona, Schweden, nach Spennymoor, Großbritannien, mit TEUR 430 noch die Schließung des Werkes in Tianjin, China, sowie mit TEUR 500 die Schließung des Produktionswerkes in Usingen, Deutschland.

2.6.6.10 Forderungen aus Lieferungen & Leistungen

in TEUR	30. April 2017	30. April 2016
Lieferforderungen brutto	227.755	250.748
Wertberichtigungen zu Forderungen	-10.764	-10.598
Rückstellung für Kundenboni und Skonti	-18.761	-19.281
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	198.230	220.869

Im Kapitel 2.6.11.1 werden Details zu den Wertberichtigungen erläutert.

Die im Rahmen einer Factoringvereinbarung einiger Konzerngesellschaften verkauften Forderungen betrugen zum Bilanzstichtag TEUR 49.662 (VJ TEUR 35.720). In den ausgewiesenen Bruttoforderungen sind die Beträge, welche im Rahmen der Factoringvereinbarung bevorschusst wurden, bereits vollständig abgezogen.

2.6.6.11 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel setzen sich aus Bankguthaben, Kassenbeständen und Schecks zusammen. Von den Bankguthaben kann über einen Gesamtbetrag von TEUR 375 (VJ TEUR 205) nicht frei verfügt werden. Aufgrund der Fristigkeit dieser Mittel entspricht der Buchwert der liquiden Mittel dem Marktwert.

2.6.6.12 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Am 12. Dezember 2016 verkündete die Zumtobel Group die Prüfung einer langfristigen strategischen Partnerschaft für die Produktionsstätte im französischen Les Andelys mit der Active' Invest SAS. Diese Partnerschaft würde den Transfer des Werkes in Les Andelys an die französische Industrie-Gruppe bedeuten. Dabei bliebe die Zumtobel Group 10%-Minderheitsgesellschafter des neuen Unternehmens.

Aufgrund der fortgeschrittenen Verhandlungen mit Active' Invest werden die mit dem Werk verbundenen Vermögenswerte und Schulden (Veräußerungsgruppe) zum Bilanzstichtag nach IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ bewertet und als kurzfristig ausgewiesen. Als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ gelten Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind und deren Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgehen werden, sind Bestandteil der Veräußerungsgruppe. Der Abschluss der Verhandlungen und die Veräußerung der Produktionsstätte Les Andelys werden für den Sommer 2017 anvisiert.

Bei den Abschreibungen auf die Veräußerungsgruppe zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und ihrem beizulegenden Wert abzüglich Veräußerungskosten sind im Geschäftsjahr 2016/17 Wertminderungsaufwendungen in Höhe von TEUR 9.218 entstanden. Zum 30. April 2017 wurde die Veräußerungsgruppe zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet und umfasste die nachstehenden Vermögenswerte und Schulden:

in TEUR	30. April 2017
Sachanlagen	0
Vorräte/Übrige kurzfristige Vermögenswerte	1.503
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.503
Rückstellungen für Abfertigungen/Sonstige Personalrückstellungen	2.554
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	5.117
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.754
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	9.425

2.6.6.13 Leistungen an Arbeitnehmer

Bei den Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen handelt es sich um Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. In den sonstigen Rückstellungen sind andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ enthalten.

Die Überleitung der Anfangsbestände zu den Endbeständen der Barwerte gestaltet sich wie folgt:

Leistungsorientierte Pläne nach IAS 19 in TEUR	Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses					
	Pensionen		Abfertigungen		Sonstige	
	2016/17	2015/16	2016/17	2015/16	2016/17	2015/16
Anfangsbestand Nettoschuld	79.740	99.994	48.717	49.348	11.527	13.433
Währungsumrechnung & Umgliederungen	-2.862	-4.232	0	0	20	-15
Reklassifizierung im Zusammenhang mit IFRS 5	0	0	-2.151	1	-212	-412
Erfolgswirksame Veränderungen	3.935	5.218	2.324	2.419	1.157	1.801
davon Dienstzeitaufwand	1.400	1.419	1.424	1.650	684	1.590
davon nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0	0	115	76
davon Plankürzungen und Planabgeltungen	0	0	0	0	0	0
davon Zinsaufwand	7.044	8.686	900	769	136	116
davon erwartete Erträge aus Planvermögen	-4.509	-4.887	0	0	0	0
davon versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	0	0	0	0	222	18
Im sonstigen Ergebnis erfasster versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	17.651	-13.466	467	-1.439	0	0
aufgrund demographischer Anpassungen	-399	-3.547	0	-122	0	0
aufgrund finanzieller Anpassungen	45.152	-7.475	2.396	-2.059	0	0
aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	-27.102	-2.444	-1.929	743	0	0
Zahlungen	-4.659	-7.776	-1.556	-1.613	-2.226	-3.279
davon Arbeitgeber	-4.659	-7.776	-1.556	-1.613	-2.226	-3.279
Endbestand Nettoschuld	93.805	79.740	47.801	48.717	10.266	11.527

Die erfolgswirksamen Veränderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der „Zinsaufwand“ sowie die „erwarteten Erträge aus Planvermögen“ werden in der Position „Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge“ ausgewiesen, die restlichen Posten im Personalaufwand im Betriebsergebnis. In der Spalte „Sonstige“ sind im Wesentlichen Rückstellungen für Jubiläumsgelder, Altersteilzeitregelungen in Deutschland sowie Rückstellungen für Sonderurlaub in Australien enthalten.

Erfahrungsbedingte Anpassungen sind jene versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die durch Abweichungen individueller personenbezogener Parameter zum Unterschied von den auf den Gesamtbestand anzuwendenden Parametern verursacht werden. Dies betrifft beispielsweise Gehaltsentwicklungen, Anzahl der Todesfälle, vorzeitige Pensionierungen, Austritte sowie die Renditeentwicklung des Planvermögens.

Die in der Gesamtergebnisrechnung erfassten versicherungsmathematischen Verluste werden im Abschnitt „IAS 19-Rücklage“ detailliert erläutert.

Als Berechnungsparameter wurden in den einzelnen Ländern folgende angesetzt:

	Zinssatz		Erträge aus Planvermögen		Gehaltstrend		Pensionstrend		Pensionsalter (Frauen/Männer)	
	2016/17	2015/16	2016/17	2015/16	2016/17	2015/16	2016/17	2015/16	2016/17	2015/16
Deutschland	1,6%	1,8%	0,0%	-	3,0%	3,0%	1,5%	1,3%	1)	1)
Großbritannien	2,5%	3,3%	2,5%	3,3%	-	-	3,3%	2,9%	65/65	65/65
Schweiz	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	1,5%	1,5%	-	-	64/65	64/65
Schweden	1,8%	2,0%	0,0%	-	0,0%	-	1,8%	1,5%	65/65	65/65
Österreich	1,5%	1,9%	0,0%	-	3,0%	3,0%	-	-	2)	2)
Frankreich	1,3%	1,7%	0,0%	-	1,0%	1,0%	-	-	3)	3)
Italien	1,4%	1,2%	0,0%	-	1,0%	1,0%	-	-	60/65	60/65
Australien	0,0%	3,5%	0,0%	3,5%	0,0%	3,0%	-	-	65	65

Ferner sind landesübliche Sterblichkeits- und Invaliditätstafeln sowie Fluktuationsraten berücksichtigt.

Anmerkung 1): Pensionsverpflichtungen 60/65 Jahre, Jubiläumsverpflichtungen 60/63 Jahre und Verpflichtungen für Altersteilzeit 57 Jahre.

Anmerkung 2): Es wurde das frühestmögliche Anfallsalter für die Alterspension unter Berücksichtigung der gesetzlichen Übergangsregelungen zugrunde gelegt.

Anmerkung 3): Das Pensionsalter in Frankreich liegt zwischen 60 und 70 Jahren, im Wesentlichen in Abhängigkeit von Geburtsdatum und anerkannten Versicherungszeiten. Das gesetzliche Regelpensionsalter für nach 1955 geborene Personen liegt bei 67 Jahren. Es besteht kein Unterschied im Pensionsantrittsalter zwischen Frauen und Männern.

Pensionsverpflichtungen

Leistungsorientierte Pensionspläne sind in den deutschen, englischen, schwedischen, australischen und schweizerischen Konzerngesellschaften implementiert. Die nicht durch externe Fonds finanzierten Pläne betreffen die deutschen und schwedischen Gesellschaften, die restlichen sind durch externe Fonds finanziert. Diese Fonds, deren Zweck ausschließlich in der Erfüllung von Leistungsverpflichtungen besteht, sind rechtlich unabhängig vom jeweiligen Konzernunternehmen. Die nach Abzug des Planvermögens verbleibenden Verpflichtungen werden als Rückstellungen ausgewiesen.

Die Verpflichtungen aus den Pensionsplänen betreffen im Wesentlichen gehaltsabhängige Pensionszusagen und beinhalten in Einzelfällen auch pensionsbezogene Hinterbliebenen- und Invaliditätszusagen der Planteilnehmer.

Die leistungsorientierten Pläne in den englischen Konzerngesellschaften betreffen überwiegend die Verpflichtungen aus dem „Thorn Lighting Pension Fund“, welche im Zuge der Akquisition der Thorn Unternehmensgruppe übernommen wurden. Die Zusagen bestehen im Wesentlichen aus gehaltsabhängigen Pensionsleistungen. Des Weiteren sind unter bestimmten Voraussetzungen auch Hinterbliebenenleistungen vorgesehen. Der Plan wurde jedoch in 2003 für Neuzutritte und in weiterer Folge in 2009 auch für weitere Anspruchszuwächse der Planteilnehmer geschlossen. Da der Pensionsplan geschlossen ist, bestehen hauptsächlich versicherungsmathematische Risiken.

Um die Vermögensunterdeckung des Plans auszugleichen, wurden im Wesentlichen zwei Maßnahmen ergriffen. Mit dem Treuhänder des Plans („Trustee“) wurde vereinbart, dass die Unterdeckung durch jährliche Zuzahlungen in den Plan seitens der betroffenen britischen Konzerngesellschaft bis spätestens 2046 reduziert wird. Überdies legt der Treuhänder des Plans eine Investitionsstrategie in Form eines „Statement of Investment Principles“ (SIP) fest, sodass eine über dem Diskontierungsfaktor liegende Rendite aus dem Portfolio erwirtschaftet werden soll.

Zur Sicherstellung der Werthaltigkeit des Planvermögens enthält die Investitionsstrategie Komponenten zur systematischen Risikoreduzierung, im Wesentlichen durch Diversifikation des Portfolios. Für das tägliche Vermögensmanagement wurden in den einzelnen Vermögensklassen professionelle Vermögensverwalter mandatiert, welche durch die Financial Services Authority (FSA) in Großbritannien zugelassen und entsprechend reguliert sind.

Die Pensionspläne in Deutschland sind zur Gänze rückstellungsfinanziert und betreffen im Wesentlichen Zusagen von festen gehaltsabhängigen Rentenbeiträgen sowie aus endgehaltsabhängigen Zusagen, deren Höhe abhängig von der Betriebszugehörigkeit ist. Sämtliche deutschen Pensionspläne sind jedoch seit mehr als 10 Jahren für Neuzutritte geschlossen. Somit bestehen für die Gesellschaft vorwiegend versicherungsmathematische Risiken. Es besteht keine Verpflichtung zur Deckung der Verpflichtungen durch Planvermögen.

Die Schweizer Pensionsverpflichtungen betreffen die berufliche Vorsorge gemäß den Bestimmungen des schweizerischen „Berufliche Vorsorge-Gesetzes“ (BVG), welches auch Hinterbliebenenleistungen und Zusagen bei Invalidität berücksichtigt. Bei beiden betroffenen Schweizer Konzerngesellschaften wurden die Verpflichtungen durch Abschluss von sogenannten Vollversicherungsverträgen mit Sammelstiftungen von Versicherungsgesellschaften ausgegliedert. Dennoch sind gemäß Schweizer Expertenmeinung diese Vollversicherungspläne unter anderem aufgrund gesetzlich garantierter Mindestleistungen unter den Bestimmungen des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ als leistungsorientierte Pläne zu qualifizieren. Die Vermögensverwaltung des Planvermögens durch die Sammelstiftungen erfolgt auf Basis der Vorschriften des BVG und der Schweizer Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invaliditätsvorsorge (BVV 2).

Der schwedische leistungsorientierte Pensionsplan ist ein zur Gänze rückstellungsfinanzierter Plan und ist für Neuzutritte und weitere Anspruchszuwächse geschlossen. Die leistungsorientierten Zusagen bestehen wiederum in gehaltsabhängigen Pensionsleistungen. Eine externe Versicherungsgesellschaft („PRI Pensionsgaranti“) verwaltet dabei die Administration der Ansprüche und verrechnet die von ihr bezahlten Pensionsleistungen an die Planeteilnehmer der betroffenen schwedischen Konzerngesellschaften weiter.

Darüber hinaus besteht in Schweden noch eine Pensionskassenlösung, welche sich grundsätzlich als leistungsorientierte Verpflichtung qualifiziert. Es handelt sich dabei um einen „gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber“ im Sinne von IAS 19.29, jedoch stehen vom Versicherungsunternehmen keine ausreichenden Informationen zur Verfügung, um diesen Plan wie einen leistungsorientierten Plan zu bilanzieren. Die geleisteten Zahlungen werden daher im Sinne von IAS 19.30 als beitragsorientierter Plan sofort aufwandswirksam im Abschluss erfasst. Diese belaufen sich auf TEUR 546 (VJ TEUR 580). Die nach schwedischen Gesetzen berechnete Vermögensüberdeckung besteht in Höhe von 152% (VJ 144%) für alle Teilnehmer dieses gemeinschaftlichen Plans. Diese entspricht der Differenz aus den Versicherungsverpflichtungen und dem Marktwert des Vermögens, der entsprechend den von dem gemeinschaftlichen Plan zur Verfügung gestellten Informationen berechnet wurde.

Der norwegische Pensionsplan, ein zur Gänze durch Arbeitgeberbeiträge finanzierter Plan, dessen Vermögenswerte durch eine Versicherungsgesellschaft gehalten werden, wurde im laufenden Geschäftsjahr geschlossen.

Der Bilanzansatz der Nettoverpflichtung bzw. des Nettovermögens stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	30. April 2017	30. April 2016
nicht über Fonds finanzierte Verpflichtung	31.108	31.421
über Fonds finanzierte Verpflichtung	278.598	250.891
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO)	309.706	282.313
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-215.901	-202.573
In der Bilanz erfasste Nettoschuld	93.805	79.740

Die Pensionsrückstellung gliedert sich auf folgende Länder auf:

in TEUR	30. April 2017	30. April 2016
Deutschland	28.755	28.511
Großbritannien	52.056	37.536
Schweiz	10.640	10.423
Sonstige	2.354	3.270
In der Bilanz erfasste Nettoschuld	93.805	79.740

Die Überleitung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) sowie des Planvermögens vom Anfangsbestand auf den Endbestand stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2016/17		2015/16	
	DBO	Planvermögen	DBO	Planvermögen
30. April 2016	282.313	202.573	316.720	216.726
Währungsumrechnung	-15.371	-12.509	-18.391	-14.160
Dienstzeitaufwand	1.400	0	1.419	0
Plankürzungen und -abgeltungen	0	0	0	0
nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-75	-75	-2.380	-2.380
Zinsaufwand bzw. -ertrag	7.044	4.509	8.687	4.887
Im Eigenkapital erfasster versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	44.665	27.014	-16.900	-3.434
<i>aufgrund demographischer Anpassungen</i>	-399	0	-3.547	0
<i>aufgrund finanzieller Anpassungen</i>	45.152	0	-7.475	0
<i>aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen</i>	-88	27.014	-5.878	-3.434
Zahlungen	-10.270	-5.611	-6.842	934
<i>davon Zahlungen</i>	-10.270	-5.611	-6.842	934
<i>davon Zahlungen aus Plankürzungen</i>	0	0	0	0
30. April 2017	309.706	215.901	282.313	202.573

Die tatsächlichen Zahlungen aus den Pensionsplänen im Geschäftsjahr belaufen sich auf TEUR 10.270 (VJ TEUR 6.906).

Das Planvermögen zum 30. April 2017 setzt sich folgendermaßen zusammen:

in TEUR	30. April 2017	davon am aktiven Markt notiert
Liquide Mittel	1.469	1.424
Eigenkapitalinstrumente	50.099	47.922
Schuldinstrumente	99.647	95.628
Immobilien	0	0
Vermögen bei Versicherungsinstituten	32.288	0
Sonstige	32.398	29.520
Planvermögen	215.901	174.494

Der tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen beträgt TEUR 28.965 (VJ TEUR 1.454).

Die Entwicklung der Barwerte der Pensionsverpflichtung und des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	30. April 2017	30. April 2016
Barwert	309.706	282.313
Planvermögen	-215.901	-202.573
Unterdeckung	93.805	79.740

Abfertigungsverpflichtungen

Dabei handelt es sich um die gesetzlich geregelte Verpflichtung, dem Dienstnehmer unter gewissen Voraussetzungen bei dessen Ausscheiden aus dem Unternehmen einen bestimmten Betrag zu bezahlen.

Die wesentlichste Verpflichtung resultiert dabei aus der österreichischen gesetzlichen Abfertigungsregelung, welche für Mitarbeiter österreichischer Konzerngesellschaften, die bis zum 31. Dezember 2002 eingetreten sind, Gültigkeit hatte. Diese Mitarbeiter haben im Falle der Erreichung des Pensionsalters bzw. wenn sie gekündigt werden einen Abfertigungsanspruch. Der Anspruch ist abhängig von der Anzahl der Dienstjahre und der Höhe des letzten Bezugs. Für Mitarbeiter, welche nach dem 31. Dezember 2002 eingetreten sind, wird für Abfertigungsansprüche in beitragsorientierten Plänen vorgesorgt.

Die Verpflichtungen gliedern sich auf folgende Länder auf:

in TEUR	30. April 2017	30. April 2016
Österreich	44.315	43.321
Frankreich	1.552	3.434
Italien	1.934	1.961
Abfertigungsverpflichtungen	47.801	48.717

IAS 19-Rücklage

Die direkt im Eigenkapital verrechneten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste inklusive latenter Steuern entwickelten sich wie folgt:

	Pensionen	Abfertigungen	Summe
30. April 2015	128.491	14.226	142.718
Versicherungsmathematischer Verlust/Gewinn	-13.466	-1.439	-14.905
Währungsumrechnung	-8.233	0	-8.233
Latente Steuern	865	346	1.211
30. April 2016	107.658	13.133	120.791
Versicherungsmathematischer Verlust/Gewinn	17.651	467	18.118
Währungsumrechnung	-6.950	0	-6.950
Latente Steuern	169	-138	31
30. April 2017	118.528	13.462	131.990

Im Geschäftsjahr 2016/17 wurden latente Steuern in Höhe von TEUR -31 (VJ TEUR -1.211) direkt im Eigenkapital erfasst.

Die versicherungsmathematischen Verluste des Geschäftsjahres 2016/17 sind im Wesentlichen auf den Rückgang des Zinssatzes in UK von 3,3% auf 2,5% zurückzuführen.

Sensitivitäten

Auswirkungen auf die DBO zum 30. April 2017:

	Diskontierungsfaktor		Gehaltstrend		Pensionstrend	
	+0,5%	-0,5%	+0,5%	-0,5%	+0,5%	-0,5%
Pensionspläne	-26.612	28.866	193	-238	19.289	-18.987
Abfertigungen	-2.045	3.882	3.716	-1.926	0	0

Auswirkungen auf die DBO zum 30. April 2016:

	Diskontierungsfaktor		Gehaltstrend		Pensionstrend	
	+0,5%	-0,5%	+0,5%	-0,5%	+0,5%	-0,5%
Pensionspläne	-18.140	27.407	4.482	2.408	17.692	-16.772
Abfertigungen	-3.250	2.680	2.527	-3.142	0	0

Gewichtete durchschnittliche Laufzeiten der Verpflichtungen in Jahren

	30. April 2017	30. April 2016
Pensionspläne	15	18
Abfertigungen	13	13

Für das Geschäftsjahr 2017/18 betragen die erwarteten Beiträge in die Pensionspläne TEUR 4.999. Die erwarteten Abfertigungszahlungen belaufen sich auf TEUR 1.339.

Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Diese Verpflichtungen in Höhe von TEUR 10.266 (VJ TEUR 11.527) umfassen die Rückstellungen für Jubiläumsgelder in Österreich mit TEUR 6.706 (VJ TEUR 6.143), die Altersteilzeitregelung in Deutschland mit TEUR 2.074 (VJ TEUR 3.424), Sonderurlaub in Australien in Höhe von TEUR 1.135 (VJ TEUR 1.137) sowie Rückstellungen für ein gesetzlich vorgeschriebenes Gewinnbeteiligungsmodell und Bonuszahlungen für langjährige Betriebszugehörigkeit in Frankreich mit TEUR 351 (VJ TEUR 823).

2.6.6.14 Beitragsorientierte Verpflichtungen

An beitragsorientierten Zahlungen für diverse Versorgungspläne wurden in verschiedenen Konzerngesellschaften im Berichtsjahr TEUR 6.144 (VJ TEUR 6.401) geleistet. Darunter fällt auch die in Österreich geltende „Abfertigung neu“-Regelung.

2.6.6.15 Übrige Rückstellungen

Geschäftsjahr 2016/17

in TEUR	Garantien	Restruk- turierungen	Rechts- streitigkeiten	Belastende Verträge	Sonstige	Summe
30. April 2016	17.832	24.870	1.464	33	11.252	55.451
Dotierung	11.393	3.140	1.115	233	7.961	23.842
Verbrauch	-4.755	-18.214	-1.447	-25	-6.769	-31.210
Auflösung	-4.127	-1.995	-10	-8	-2.339	-8.479
Umgliederungen	0	0	0	0	41	41
Währungsumrechnung	-219	17	0	12	-56	-246
30. April 2017	20.124	7.818	1.122	245	10.090	39.399
davon kurzfristig	20.124	7.818	1.122	245	9.444	38.753
davon langfristig	0	0	0	0	646	646

Unter den **sonstigen kurzfristigen Rückstellungen** sind unter anderem Rückstellungen für Lizenzen, Provisionen, Zölle, Frachten, Berufsgenossenschaften, Beratungs- und Prüfungskosten enthalten. In den **sonstigen langfristigen Rückstellungen** sind überwiegend Vorsorgen für Abfindungen an Handelsvertreter enthalten.

Rückstellungen für Garantien

Die Rückstellungen für Garantien unterteilen sich in Einzelrückstellungen für individuelle Schadensfälle in Höhe von TEUR 16.920 (VJ TEUR 14.440) sowie in Rückstellungen für nicht einzeln erfasste bzw. noch nicht bekannte Fälle in Höhe von TEUR 3.204 (VJ TEUR 3.392), welche basierend auf Erfahrungswerten ermittelt wurden. Gebildet werden Rückstellungen für nicht einzeln erfasste bzw. noch nicht bekannte Fälle aufgrund der freiwilligen Garantie-Verlängerung auf fünf Jahre für in der EU und EFTA verkaufte Zumtobel Produkte. Für die Ermittlung des Rückstellungsbetrags werden dabei produktspartenbasierte Prozentsätze auf die Umsatzerlöse der Produkte der jeweiligen Periode angewandt.

Restrukturierungsrückstellungen

Der Rückgang der Restrukturierungsrückstellungen resultiert aus den Restrukturierungsmaßnahmen, welche in Kapitel 2.6.4.3 erläutert und zum 30. April 2017 noch nicht abgeschlossen sind.

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten zum 30. April 2017 stehen im Wesentlichen in Zusammenhang mit Prozessrisiken und verbundenen Rechtskosten der Zumtobel Lighting GmbH, Dornbirn.

Belastende Verträge

Die Rückstellungen für belastende Verträge stehen im Zusammenhang mit Mietverträgen für Objekte, welche aufgrund von Restrukturierungen nicht mehr genutzt werden.

2.6.6.16 Finanzschulden

in TEUR	30. April 2017	30. April 2016
Darlehen von Kreditinstituten	109	0
Finanzierungsleasing	610	438
Darlehen der öffentlichen Hand	0	61
Ausleihungen von sonstigen Dritten	49	375
Kontokorrent-Kredite	3.771	5.884
Kurzfristige Finanzschulden	4.539	6.758
Darlehen von Kreditinstituten	145.205	184.826
Finanzierungsleasing	18.321	20.022
Darlehen der öffentlichen Hand	4.097	4.590
Ausleihungen von sonstigen Dritten	644	0
Langfristige Finanzschulden	168.267	209.438
Finanzschulden	172.806	216.196

Eine wesentliche Finanzierungsvereinbarung für die Zumtobel Group stellt der am 1. Dezember 2015 mit sieben Banken abgeschlossene Konsortialkreditvertrag mit einer aktuellen Laufzeit bis November 2021 und einem ausnutzbaren Rahmen von 300 Mio EUR dar. Davon sind in der Zumtobel Group zum 30. April 2017 insgesamt 60 Mio EUR in Anspruch genommen.

Neben dem Konsortialkreditvertrag stehen zwei weitere langfristige Kreditverträge über je 40 Mio EUR mit endfälliger Tilgung und einer Laufzeit bis September 2018 beziehungsweise Januar 2020 zur Verfügung, die per 30. April 2017 vollständig in Anspruch genommen sind.

2.6.6.17 Finanzierungsleasing

in TEUR	Mindestleasingzahlungen					Verbindlichkeit	Nettobuchwert Anlagevermögen
	Aufwand 2016/17	Künftige Zahlungen					
		< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre			
Land & Gebäude	2.196	2.254	10.183	20.294	32.731	8.149	
Sonstiges Anlagevermögen	0	109	328	0	437	444	
Summe Mindestleasingzahlungen	2.196	2.363	10.511	20.294	33.168	8.593	
minus Finanzierungsaufwand = Zinsaufwand	1.768	1.753	6.351	6.133	14.237		
Nettobarwert der Mindestleasingzahlungen	428	610	4.160	14.161	18.931		

Es bestehen keine bedingten Mietzahlungen für Finanzierungsleasing.

Für das Fabriksgebäude in Spennymoor, Großbritannien, wurde 2008/09 ein Finanzierungsleasingvertrag in Höhe von GBP 15,7 Mio abgeschlossen. Der Finanzierungsleasingvertrag hat eine Laufzeit von 21 Jahren, wobei das erste Jahr tilgungsfrei war. Der Nettobarwert der Mindestleasingzahlungen beläuft sich zum 30. April 2017 auf TEUR 18.931 (VJ TEUR 20.460). Die Entwicklung des Nettobarwerts der Mindestleasingzahlungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert hauptsächlich aus Fremdwährungsumrechnungseffekten.

2.6.6.18 Operating Leasing

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating Leasing-Verhältnissen für das Geschäftsjahr und für die folgenden Perioden, ferner die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen, deren Erhalt aufgrund von unkündbaren Untermietverhältnissen erwartet wird, sowie die Zahlungen aus Leasingverhältnissen und Untermietverhältnissen, die erfolgswirksam erfasst worden sind, stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Aufwand 2016/17	Künftige Zahlungen an Dritte			Summe
		< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	
Mindestleasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Leasingverhältnissen	22.897	14.734	24.495	7.686	46.915
minus erhaltene Zahlungen aus Leasing- und Untermietverhältnissen	200	255	740	0	995
Netto Mindestleasingzahlungen	22.697	14.479	23.755	7.686	45.920

Es handelt sich im Wesentlichen um Leasingverträge für Bürogebäude, Fabrikanlagen/Lagerhäuser und Fuhrpark. Die Dauer reicht von einem Monat bis 15 Jahre, je nach Objekt und Vertrag.

Für das stillgelegte Leuchtenwerk in Rumänien wurde beginnend mit 1. Mai 2010 ein Operating Leasing-Verhältnis mit einem externen Leasingnehmer eingegangen. Dieser Leasingvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2021 mit einer Verlängerungsoption für weitere fünf Jahre.

in TEUR	Ertrag 2016/17	Künftige Zahlungen von Dritten			Summe
		< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	
Mindestleasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Leasingverhältnissen	488	492	1.804	0	2.296

2.6.6.19 Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten verteilen sich wie folgt:

in TEUR	30. April 2017	30. April 2016
Urlaubs- und Gleitzeitguthaben/Sonderzahlungen Personal	50.440	47.784
Verbindlichkeiten gegenüber Personal	7.914	11.563
Sonstige Steuern	23.486	22.516
Sozialversicherungen	5.818	6.123
Erhaltene Anzahlungen	18.048	30.057
Zinsabgrenzungen	99	126
Passive Erlösabgrenzungen	2.157	1.499
Derivate (Hedge Accounting)	7.105	8.593
Derivate des Handelsbestandes	1.993	1.642
Zoll	2.513	2.630
Sonstige Verbindlichkeiten	7.222	9.233
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	126.795	141.766

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Aufwandsabgrenzungen und kreditorische Debitoren, welche keine Finanzinstrumente darstellen.

Die Reduktion der übrigen langfristigen Verbindlichkeiten von TEUR 12.137 auf TEUR 4.628 ergibt sich im Wesentlichen aus der Anpassung des Kaufpreises für acdc (siehe auch Kapitel 2.6.6.1).

2.6.7 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Für die Ermittlung des Cashflows wurde die indirekte Methode monatsgenau angewandt. Die so erstellten monatlichen Cashflows werden mit dem jeweiligen monatlichen Durchschnittskurs umgerechnet und aggregiert, während die Bilanzpositionen mit dem Stichtagskurs umgerechnet werden. Diese Vorgehensweise führt zu Währungsdifferenzen vor allem in den einzelnen Positionen des Cashflows aus dem operativen Geschäft und damit zu deutlich abweichenden Werten im Vergleich zu den Veränderungen der jeweiligen Bilanzpositionen.

Im Rahmen der indirekten Methode wird das Ergebnis vor Steuern um Auswirkungen von nicht zahlungswirksamen Geschäftsvorfällen (z. B. Abschreibungen und Amortisierungen) sowie um Ertrags- und Aufwandsposten, die dem Investitions- oder Finanzierungsbereich zuzurechnen sind, berichtigt.

Der Cashflow aus dem operativen Geschäft erhöhte sich im Geschäftsjahr 2016/17 um TEUR 14.947 auf TEUR 107.514 (VJ TEUR 92.567). Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einem weiterhin konsequenten Forderungsmanagement. So konnte durch aktives Debitorenmanagement ein positiver Cashflow-Effekt in Höhe von TEUR 21.531 (VJ TEUR 11.974) generiert werden. Der Anstieg der Vorräte in Höhe von TEUR -19.697 (VJ 9.445) konnte durch den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 17.127 (VJ TEUR -28.280) nahezu kompensiert werden. Zum 30. April 2017 lag der Working Capital-Bestand mit TEUR 220.119 leicht unterhalb des Vorjahres (TEUR 231.183).

Die Veränderung in den sonstigen operativen Posten ist bei den kurzfristigen Rückstellungen im Wesentlichen (TEUR -14.397) auf den Verbrauch der Restrukturierungsrückstellungen zurückzuführen. Die Veränderung bei den lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die Anpassung der Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, die auf das Bonusprogramm zurückzuführen sind.

Im Berichtsjahr wurden TEUR 45.201 (VJ TEUR 58.366) in Anlagevermögen in verschiedenen Produktionswerken investiert. Die Investitionen umfassen Werkzeuge für neue Produkte, Erweiterungsinvestitionen, Instandhaltungsinvestitionen sowie aktivierte Kosten für Forschung & Entwicklung von TEUR 13.123 (VJ TEUR 18.054).

Die Position „Einzahlungen aus Anlageabgängen“ beinhaltet im Wesentlichen die Veräußerung der Liegenschaft in Ennenda, Schweiz, mit einem Cash-Zufluss in Höhe von TEUR 4.191

Unter der Position „Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenem Vermögen/Schulden“ ist der geplante Verkauf des Werks Les Andelys, Frankreich, erfasst. Der Aufwand daraus beläuft sich auf TEUR 9.218, welcher im Geschäftsjahr 2016/17 noch nicht zahlungswirksam war (siehe auch Kapitel 2.6.6.12).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet hauptsächlich die Rückführung des ausnutzbaren Rahmens der bestehenden Kreditlinien (TEUR -51.296), die Zahlung der Dividende an die Aktionäre der Zumtobel Group AG für das Geschäftsjahr 2015/16 (TEUR 8.629) sowie Zinszahlungen (TEUR 7.202).

Der Finanzmittelfonds beinhaltet Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Letztere dienen dazu, kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Sie unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken und haben eine Restlaufzeit – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – von nicht mehr als drei Monaten. Verbindlichkeiten gegenüber Banken aus Kontokorrent-Krediten werden den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zugerechnet, da sie einen integralen Bestandteil der Zahlungsmitteldisposition des Konzerns darstellen.

Die Bankguthaben, Sichteinlagen bei Banken und sonstigen Finanzmittel sind in der Bilanz unter der Position „Liquide Mittel“ ausgewiesen. Die Kontokorrentkredite sind in der Bilanz unter den kurzfristigen Finanzschulden (Zeile „Working Capital-Kredite“) ausgewiesen.

Die Bilanzposition „Liquide Mittel“ enthält darüber hinaus noch die oben erwähnten Bankguthaben, über die nicht frei verfügt werden kann sowie kleinere Guthaben, welche eine Laufzeit von über drei Monaten aufweisen. Beide Positionen sind nicht Bestandteil des Finanzmittelfonds.

2.6.7.1 Überleitung Finanzmittelfonds

in TEUR	30. April 2017	30. April 2016
Liquide Mittel	81.352	81.394
nicht frei verfügbar	-375	-205
Kontokorrent-Kredite	-3.772	-5.884
Finanzmittelfonds	77.205	75.305

Finanzmittel, welche einer Verfügungsbeschränkung unterliegen, werden nicht im Finanzmittelfonds ausgewiesen.

2.6.8 Erläuterungen zur Eigenkapitalveränderungsrechnung

2.6.8.1 Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 108.750.000 und ist in 43.500.000 auf Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien zerlegt. Die Aktien werden im Prime Market an der Wiener Börse gehandelt. Das Börsenkürzel lautet ZAG, die internationale Wertpapierkennnummer (ISIN) der Zumtobel Group AG lautet AT0000837307. Es gibt keine Aktien mit besonderen Vorzugs- oder Kontrollrechten.

In der Hauptversammlung vom 25. Juli 2014 wurde folgender Beschluss gefasst: Der Vorstand ist gemäß § 169 AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung der in der Hauptversammlung vom 25. Juli 2014 beschlossenen Satzungsänderung in das Firmenbuch, sohin bis zum 30. August 2019, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu weitere EUR 10.875.000,00 durch Ausgabe von bis zu 4.350.000 Stück neue, auf Inhaber lautende, nennbetragslose Stückaktien zum Mindestausgabekurs von 100% des anteiligen Betrages am Grundkapital gegen Bar- oder Sacheinlage, auch in mehreren Tranchen und auch im Wege des mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 153 Abs 6 AktG, zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen festzusetzen (genehmigtes Kapital) und das Bezugsrecht der Aktionäre auf die aus dem genehmigten Kapital ausgegebenen neuen Aktien auszuschließen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Zum 30. April 2017 befinden sich 43.146.657 Aktien (VJ 43.146.657) im Umlauf. Da das letzte Ausübungsfenster des SOP geschlossen wurde, werden keine weiteren Ausübungen aus diesem Plan mehr erfolgen. Die Gesellschaft verfügt zum 30. April 2017 über 353.343 eigene Aktien (VJ 353.343) im Bestand.

2.6.8.2 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält gebundene und nicht gebundene Kapitalrücklagen der Zumtobel Group AG. In der Kapitalrücklage werden die Transaktionen mit eigenen Aktien dargestellt. Dies beinhaltet auch die zahlungswirksame Veränderung bei der Ausübung von Aktienoptionen (Ausübungspreis).

2.6.8.3 Gewinnrücklagen

Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen sind der Gewinnvortrag, das Jahresergebnis und die Rücklage aus dem ausgelaufenen Aktienprogramm ausgewiesen.

Währungsrücklage

In der Währungsrücklage sind zum einen die Währungsdifferenzen resultierend aus der Differenz des zum Erstkonsolidierungstichtag vorliegenden historischen Umrechnungskurses und des aktuellen Stichtagskurses am Bilanzstichtag der nicht in Euro berichtenden Gesellschaften sowie aus der Differenz der Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem monatlichen Durchschnittskurs und dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag enthalten. Zum anderen werden hier sowohl die Währungsdifferenzen aus langfristigen Konzerndarlehen in GBP und USD, die gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ als Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe zu qualifizieren sind (siehe auch Kapitel 2.6.5.1 und 2.6.5.2), sowie der Währungseffekt aus einem Zinssicherungsgeschäft ausgewiesen. Ferner werden währungsbedingte Anpassungen der Firmenwerte in dieser Position berücksichtigt.

Hedge Accounting

Die Eigenkapitalveränderungen aus der Anwendung des Hedge Accounting ergeben sich aus erfolgsneutral gebuchten Marktwertänderungen von bestehenden Derivatkontrakten sowie aus erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung zurückgebuchten Beträgen aufgrund von ausgeübten bzw. realisierten Kontrakten und den darauf entfallenden latenten Steuern.

IAS 19-Rücklage

Betreffend die Erläuterungen zur IAS 19-Rücklage wird auf Kapitel 2.6.6.13 verwiesen.

2.6.8.4 Dividendenausschüttung

In der Hauptversammlung am 22. Juli 2016 wurde für das Geschäftsjahr 2015/16 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 20 Eurocent je Aktie beschlossen. Auf die am 29. Juli 2016 im Umlauf befindlichen 43.146.657 Stückaktien (43.500.000 Aktien abzüglich 353.343 eigene Aktien) wurden am 2. August 2016 TEUR 8.629 an die Aktionäre ausbezahlt.

Die Zumtobel Group verfolgt eine kontinuierliche Dividendenpolitik. Die Höhe der Dividende hängt neben der laufenden Ertragskraft auch von den Gewinnprognosen und der erwarteten wirtschaftlichen Gesamtentwicklung ab. Vor dem Hintergrund einer weiteren positiven Geschäftsentwicklung plant der Vorstand dem Aufsichtsrat und in Folge der Hauptversammlung der Zumtobel Group AG, die am 21. Juli 2017 stattfindet, eine Dividende von 23 Eurocent je Aktie für das Geschäftsjahr 2016/17 vorzuschlagen.

2.6.9 Kapitalmanagement

Das Ziel des Eigenkapitalmanagements der Zumtobel Group ist einerseits die Sicherstellung des Fortbestandes („going concern“) der Konzerngesellschaften und andererseits, die Rendite der Aktionäre durch Optimierung des Eigen- und Fremdkapitaleinsatzes zu optimieren. Die Kapitalstruktur wird laufend überwacht. Dabei werden die Kapitalkosten und Risiken, welche mit jeder Art von Kapital verbunden sind, berücksichtigt. Als Instrumente der Steuerung dienen in erster Linie die Aufnahme oder Rückführung von Finanzschulden, Dividendenausschüttungen sowie Neuemissionen und Aktienrückkäufe.

Die finanziellen Vorgaben ergeben sich dabei insbesondere aus dem am 1. Dezember 2015 mit sieben Banken abgeschlossenen Konsortialkreditvertrag mit einer aktuellen Laufzeit bis November 2021 und einem ausnutzbaren Rahmen von 300 Mio EUR. Davon sind in der Zumtobel Group zum 30. April 2017 insgesamt 60 Mio EUR in Anspruch genommen. Der Konsortialkreditvertrag beinhaltet eine Change-of-Control-Klausel bei Änderung der absoluten Mehrheit der Stimmrechte. Ferner sieht der Vertrag eine Erhöhungsklausel um bis zu 200 Mio EUR und eine Klausel zur nochmaligen Verlängerung um ein weiteres Jahr vor. Neben dem Konsortialkreditvertrag stehen zwei weitere Kreditverträge über je 40 Mio EUR mit endfälliger Tilgung und einer Laufzeit bis September 2018 beziehungsweise Januar 2020 zur Verfügung, die per 30. April 2017 vollständig in Anspruch genommen sind. Der Konsortialkreditvertrag ist an die Einhaltung von Financial Covenants (Schuldendeckungsgrad kleiner als 3,5 sowie Eigenkapitalquote größer als 25%) geknüpft. Zum 30. April 2017 wurden die Financial Covenants dank eines Schuldendeckungsgrades von 0,86 (Vorjahr 1,48) und einer Eigenkapitalquote von 32,8% (Vorjahr 31,2%) vollumfänglich eingehalten. Eine Verschlechterung oder Verbesserung dieser Finanzkennzahlen kann eine schrittweise Erhöhung oder Verringerung der Kreditmarge nach sich ziehen. Nicht eingehaltene Covenants könnten dazu führen, dass bestehende Kredite fällig gestellt werden.

2.6.10 Angaben zu Finanzinstrumenten

2.6.10.1 Kategorien von Finanzinstrumenten gemäß IAS 39

Die bei der Zumtobel Group eingesetzten Finanzinstrumente teilen sich wie folgt auf die Kategorien des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ auf:

- >> Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft (at Fair Value through P&L)
- >> HFT – Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (Held for Trading)
- >> L&R – Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)
- >> Hedge Accounting – Absicherungsgeschäfte
- >> Cash – Liquide Mittel
- >> at amortised cost – bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial instruments measured at amortised cost)

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei finanziellen Vermögenswerten dagegen, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ist eine Berücksichtigung der darüber hinaus entstehenden Transaktionskosten vorgeschrieben. Diese werden direkt dem Erwerb der Vermögenswerte zugerechnet.

Daneben sind in verschiedenen Bilanzposten noch Vermögenswerte und Schulden enthalten, welche kein Finanzinstrument gemäß IAS 32 „Finanzinstrumente – Darstellung“ darstellen (Non-FI). Darunter fallen beispielsweise Rechnungsabgrenzungen, debitorische Kreditoren, Sozialversicherungs- oder Steuerzahlungen.

Die Marktwerte der kurzfristigen Finanzinstrumente entsprechen aufgrund ihrer Fristigkeiten den Buchwerten. Der Marktwert der fest verzinsten Finanzinstrumente beläuft sich per 30. April 2017 auf TEUR -110.217. Für die übrigen Finanzinstrumente, welche nicht mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, gibt die Zumtobel Group den beizulegenden Zeitwert nicht an, da die Buchwerte einen angemessenen Näherungswert für diesen darstellen.

Geschäftsjahr 2016/17

Aktiva

	Buchwert	beim erstm. Ansatz zum FV eingestuft	HFT	L&R	Cash
in TEUR					
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.243	577	-	666	-
Wertpapiere und Wertrechte	577	577	-	-	-
Darlehen, Ausleihungen und sonstige Forderungen	666	-	-	666	-
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.591	-	1.086	505	-
Wertpapiere und Wertrechte	-	-	-	-	-
Darlehen, Ausleihungen und sonstige Forderungen	37	-	-	37	-
Positive Marktwerte aus Derivaten des Handelsbestandes	1.086	-	1.086	-	-
Sonstige	468	-	-	468	-
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	198.225	-	-	198.225	-
Liquide Mittel	81.352	-	-	-	81.352
Summe	282.411	577	1.086	199.396	81.352

Passiva

	Buchwert	beim erstm. Ansatz zum FV eingestuft	HFT	at amortised cost	Hedge Accounting	Non-FI
in TEUR						
Langfristige Finanzschulden	168.267	-	-	168.267	-	-
Darlehen und Ausleihungen	149.946	-	-	149.946	-	-
Finanzierungsleasing	18.321	-	-	18.321	-	-
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	4.628	355	-	-	-	4.273
Kurzfristige Finanzschulden	4.539	-	-	4.539	-	-
Darlehen und Ausleihungen	3.929	-	-	3.929	-	-
Finanzierungsleasing	610	-	-	610	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	157.074	-	-	157.074	-	-
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	126.795	-	1.993	99	7.105	117.598
Negative Marktwerte aus Derivaten des Handelsbestandes	1.993	-	1.993	-	-	-
Negative Marktwerte aus Derivaten (Hedge Accounting)	7.105	-	-	-	7.105	-
Sonstige	117.697	-	-	99	-	117.598
Summe	461.303	355	1.993	329.979	7.105	121.871

Die Finanzschulden werden mit Ausnahme der Derivate sowie der Verpflichtung im Zusammenhang mit der Call/Put-Option für den Erwerb der Minderheitenanteile (40%) an acdc (übrige langfristige Verbindlichkeit) ausschließlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente zum 30. April 2017 gliedern sich in folgende Bemessungshierarchien:

in TEUR	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Level 1	Level 2	Level 3
Langfristige finanzielle Vermögenswerte					
Wertpapiere und Wertrechte	577	577	-	-	577
Darlehen, Ausleihungen und sonstige Forderungen	-	-	-	-	-
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte					
Darlehen, Ausleihungen und sonstige Forderungen	-	-	-	-	-
Positive Marktwerte aus Derivaten des Handelsbestandes	1.086	1.086	-	1.086	-
Sonstige	-	-	-	-	-
Summe	1.663	1.663	-	1.086	577

in TEUR	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Level 1	Level 2	Level 3
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	355	355	-	-	355
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	9.098	9.098	-	9.098	-
Derivate des Handelsbestandes	1.993	1.993	-	1.993	-
Derivate (Hedge Accounting)	7.105	7.105	-	7.105	-
Summe	9.453	9.453	-	9.098	355

In der Zumtobel Group erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte überwiegend auf Basis von Inputfaktoren, die am Markt beobachtbar sind (Level 2). Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften wird mittels Barwertberechnung der Zahlungsströme unter Zugrundelegung aktueller Zinsstrukturkurven der jeweiligen Währungen aus beobachtbaren Marktdaten sowie der aktuellen Wechselkurse zum Bewertungsstichtag ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der verbleibenden derivativen Finanzinstrumente kann zu jedem Bilanzstichtag verlässlich ermittelt werden, da die Bewertungen auf Inputfaktoren beruhen, die am Markt beobachtbar sind. Es handelt sich somit nur um Level 2-Bewertungen. Die unter Level 2 fallenden Finanzinstrumente betreffen zur Gänze die unter den finanziellen Vermögenswerten und Finanzschulden ausgewiesenen Derivate (positive Marktwerte TEUR 1.086, VJ TEUR 2.294; negative Marktwerte TEUR -9.098, VJ TEUR -10.235). Die Risiken der Nichterfüllung bei finanziellen Vermögenswerten und Schulden werden anhand von Risikoabschlägen, sofern wesentlich, berücksichtigt.

Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 355 (VJ TEUR 8.802) resultieren aus Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Call/Put-Option für den Erwerb der restlichen 40% an acdc im Jahr 2020 und wurden im 1. Halbjahr im Zuge des Initial Accountings angepasst. Der Kaufpreis für den restlichen Anteil ist an die zukünftige Umsatzentwicklung von acdc gekoppelt. Die Bewertung der Verpflichtung basiert auf den prognostizierten Umsätzen von acdc.

In unwesentlichem Umfang sind im Konzernabschluss der Zumtobel Group zum 30. April 2017 auch Finanzinstrumente bilanziert, für deren Bewertung weder notierte Preise noch am Markt beobachtbare Inputfaktoren für eine Bewertung vorliegen (Level 3). Diese umfassen überwiegend Kleinanteile an verschiedenen Gesellschaften. In der Zusammensetzung ergaben sich keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zum 30. April 2016. Es wurden in der Berichtsperiode auch keine Gewinnausschüttungen betreffend dieser Anteile vereinnahmt.

Geschäftsjahr 2015/16

Aktiva

	Buchwert	beim erstm. Ansatz zum FV eingestuft	HFT	L&R	Cash
in TEUR					
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.203	600	-	603	-
<i>Wertpapiere und Wertrechte</i>	600	600	-	-	-
<i>Darlehen, Ausleihungen und sonstige Forderungen</i>	603	-	-	603	-
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.309	-	2.294	15	-
<i>Darlehen, Ausleihungen und sonstige Forderungen</i>	14	-	-	14	-
<i>Positive Marktwerte aus Derivaten des Handelsbestandes</i>	2.294	-	2.294	-	-
<i>Sonstige</i>	1	-	-	1	-
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	220.869	-	-	220.869	-
Liquide Mittel	81.394	-	-	-	81.394
Summe	305.775	600	2.294	221.487	81.394

Passiva

	Buchwert	beim erstm. Ansatz zum FV eingestuft	HFT	at amortised cost	Hedge Accounting	Non-FI
in TEUR						
Langfristige Finanzschulden	209.438	-	-	209.438	-	-
<i>Darlehen und Ausleihungen</i>	189.416	-	-	189.416	-	-
<i>Finanzierungsleasing</i>	20.022	-	-	20.022	-	-
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	12.137	8.802	-	-	-	3.335
Kurzfristige Finanzschulden	6.758	-	-	6.758	-	-
<i>Darlehen und Ausleihungen</i>	6.320	-	-	6.320	-	-
<i>Finanzierungsleasing</i>	438	-	-	438	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	147.062	-	-	147.062	-	-
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	141.766	-	1.642	126	8.593	131.405
<i>Negative Marktwerte aus Derivaten des Handelsbestandes</i>	1.642	-	1.642	-	-	-
<i>Negative Marktwerte aus Derivaten (Hedge Accounting)</i>	8.593	-	-	-	8.593	-
<i>Sonstige</i>	131.531	-	-	126	-	131.405
Summe	517.161	8.802	1.642	363.384	8.593	134.740

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente zum 30. April 2016 gliederten sich in folgende Bemessungshierarchien:

in TEUR	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Level 1	Level 2	Level 3
Langfristige finanzielle Vermögenswerte					
Wertpapiere und Wertrechte	600	600	-	-	600
Darlehen, Ausleihungen und sonstige Forderungen	-	-	-	-	-
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte					
Darlehen, Ausleihungen und sonstige Forderungen	-	-	-	-	-
Positive Marktwerte aus Derivaten des Handelsbestandes	2.294	2.294	-	2.294	-
Sonstige	-	-	-	-	-
Summe	2.894	2.894	-	2.294	600

in TEUR	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Level 1	Level 2	Level 3
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	8.802	8.802	-	-	8.802
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	10.235	10.235	-	10.235	-
Derivate des Handelsbestandes	1.642	1.642	-	1.642	-
Derivate (Hedge Accounting)	8.593	8.593	-	8.593	-
Summe	19.037	19.037	-	10.235	8.802

2.6.10.2 Ergebnisse aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorie IAS 39

in TEUR	2016/17	2015/16
Nettogewinne oder -verluste	-4.893	5.177
<i>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente</i>	-3.394	-3.244
<i>Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente</i>	-1.209	8.057
<i>Absicherung einer Nettoposition – unwirksamer Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes</i>	62	594
<i>Realisierte Gewinne/Verluste aus Absicherung einer Nettoposition</i>	-349	-219
<i>Veräußerungsverluste</i>	-3	-11
Zinsaufwand	-7.289	-9.169
<i>Zinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten</i>	-5.833	-7.362
<i>Zinsaufwendungen aus zu Hedge Accounting gehaltenen Finanzinstrumenten</i>	-1.456	-1.641
<i>Zinsaufwendungen aus zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten</i>	0	-166
Zinsertrag	448	497
<i>Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten</i>	448	439
<i>Zinserträge aus zu Hedge Accounting gehaltenen Finanzinstrumenten</i>	0	58
Bewertungseffekte Kredite und Forderungen	-308	-1.036

Die übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträge (TEUR -8.464; VJ TEUR 491) beinhalten neben dem Nettoergebnis (TEUR -4.893; VJ TEUR 5.177) noch die Zinskomponente gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ abzüglich Erträge aus Planvermögen (TEUR -3.570; VJ TEUR -4.686).

Die Nettoergebnisse sowie die Gesamtzinsaufwendungen und -erträge sind im Finanzergebnis ausgewiesen, während der Wertminderungsaufwand aus Krediten und Forderungen im operativen Ergebnis erfasst ist.

Die negativen Bewertungseffekte der Kredite und Forderungen ergeben sich im Wesentlichen durch die Vorsorge für Kundenforderungsausfälle im Rahmen der Anwendung der konzerneinheitlichen Forderungsbewertungsmethode.

Es ist kein weiterer Wertminderungsaufwand für andere Klassen von Finanzinstrumenten aufgetreten.

2.6.11 Angaben zum Risikomanagement

Aufgrund der Verwendung von Finanzinstrumenten ist die Zumtobel Group insbesondere folgenden Risiken ausgesetzt:

- >> Kreditrisiko
- >> Liquiditätsrisiko
- >> Marktrisiko

Das Risikomanagement ist durch Konzernrichtlinien geregelt. Der Vorstand ist für die Erstellung und Überwachung des konzernweit gültigen Risikomanagements verantwortlich.

2.6.11.1 Kreditrisiko

- >> Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Da keine generellen Aufrechnungsvereinbarungen mit den Kunden bestehen, stellt die Gesamtheit der bei den Aktiva ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallsrisiko dar. Da bei den Kunden und Kreditinstituten auf breite Streuung geachtet wird, ist das Bonitäts- und Ausfallsrisiko als gering anzusehen. Im Geschäftsjahr 2016/17 betrugen die Forderungsverluste im Konzern, die den ausgebuchten Forderungen entsprechen, 0,07% (VJ 0,1%) des Jahresumsatzes. Im Geschäftsjahr 2016/17 wurden 25% (VJ 24%) des Konzernumsatzes mit den zehn größten Kunden getätigt.

Darüber hinaus besteht eine konzernweite Kreditversicherung für bestimmte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um potenziellen Ausfallsrisiken entgegenzuwirken, wobei jeder neue Kunde ab einem Saldo von TEUR 100 der Kreditversicherung angeboten werden muss. Der mit der Kreditversicherung vereinbarte Selbstbehalt im Schadensfall beträgt zum 30. April 2017 25% des versicherten Forderungsbetrags. Kundenspezifische interne Kreditlimits werden je nach Höhe von unterschiedlichen Führungsebenen im Konzern freigegeben.

Die Wertberichtigung zu den Forderungen aus Lieferungen & Leistungen aufgrund von tatsächlichen Fällen oder Erfahrungswerten hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	30. April 2017	30. April 2016
Anfangsbestand	10.598	10.119
Dotierung	2.447	3.128
Verbrauch	-693	-1.058
Auflösung	-1.588	-1.591
Endbestand	10.764	10.598

Für eventuelle Forderungsausfälle wurden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Die Einzelwertberichtigung erfolgt je nach Klassifikation in zweifelhafte und nicht zweifelhafte Forderungen. Nicht zweifelhafte Forderungen, die seit über 60 Tagen fällig sind, werden je nach Fälligkeit zwischen 20% und 70% wertberichtigt. Zweifelhafte Forderungen werden grundsätzlich zu mindestens 80% wertberichtigt. Versicherte Forderungen werden aus der Basis für die Berechnung der Wertberichtigungen unter Berücksichtigung des Selbstbehalts ausgenommen.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen & Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	30. April 2017		30. April 2016	
	Lieferforderungen brutto	Wert- berichtigungen	Lieferforderungen brutto	Wert- berichtigungen
Noch nicht fällig	196.267	1.932	225.015	1.890
Überfällig 1-60 Tage	19.545	66	13.674	60
Überfällig 61-90 Tage	2.343	609	1.583	305
Überfällig 91-120 Tage	694	166	956	290
Überfällig 121-180 Tage	1.021	577	1.067	532
Überfällig > 180 Tage	7.885	7.414	8.453	7.521
Summe	227.755	10.764	250.748	10.598

In den Lieferforderungen zum Nennwert sind zweifelhafte Forderungen in Höhe von TEUR 8.068 (VJ TEUR 8.600) enthalten, die mit TEUR 7.736 (VJ TEUR 7.914) wertberichtigt sind.

- >> **Liquide Mittel, Wertpapiere des Anlagevermögens, Derivate und sonstige finanzielle Vermögenswerte**
Die Zumtobel Group minimiert ihr Kreditrisiko, indem sie kurzfristige Anlagen nur bei ausgewählten Banken investiert.
- >> **Aushaftendes Kreditrisiko**
Das maximale Risiko besteht aus dem Buchwert der Finanzinstrumente und beträgt per 30. April 2017 TEUR 282.411 (VJ TEUR 305.775). Dieser Betrag setzt sich vor allem aus den Posten „Forderungen aus Lieferungen & Leistungen“ sowie „Liquide Mittel“ zusammen (siehe auch Kapitel 2.6.10.1).

Die 1 bis 60 Tage überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gemäß der geltenden Credit Management Policy nicht wertberichtigt, da die Zumtobel Group mit dem Großteil dieser Kunden in einer guten Geschäftsbeziehung steht und die Bonität dieser Kunden laufend überprüft.

2.6.11.2 Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko der Zumtobel Group, ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht bzw. nicht in voller Höhe nachkommen zu können. Zur Sicherung ihrer jederzeitigen Zahlungsfähigkeit hält die Zumtobel Group einerseits Liquidität in Form von mehrheitlich täglich verfügbaren Bankguthaben vor, um erwartete betriebliche Aufwendungen und finanzielle Verbindlichkeiten bedienen zu können. Sie verfügt andererseits über umfangreiche Betriebsmittelkreditlinien, um Liquiditätsschwankungen auszugleichen, die sowohl während eines Monats als auch im Jahresfortgang durch den Geschäftsverlauf auftreten. Daher bestehen keine wesentlichen Liquiditätsrisiken im Bereich der kurzfristigen Finanzierung.

Zum Bilanzstichtag 30. April 2017 stehen der Zumtobel Group neben dem Konsortialkreditvertrag und zwei weiteren Kreditverträgen (siehe Kapitel 2.6.6.16) kurzfristige unbesicherte Kontokorrentkreditlinien in Höhe von insgesamt TEUR 88.107 (VJ TEUR 88.378) zur Verfügung. Die Verzinsung hängt von den lokalen Marktgegebenheiten ab und entspricht den landesüblichen Konditionen.

Die nachfolgende Aufstellung der künftigen Zahlungen stellt die Perioden dar, in denen die Zahlungsströme voraussichtlich eintreten. Die zum 30. April 2017 ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden zu folgenden zukünftigen Zahlungen führen.

30. April 2017

in TEUR	Buchwert	Summe	Künftige Zahlungen		
			< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Finanzschulden	172.806	194.372	9.949	159.285	25.138
<i>Darlehen von Kreditinstituten</i>	145.314	152.577	2.007	145.726	4.844
<i>Darlehen der öffentlichen Hand</i>	4.097	4.156	1.789	2.367	0
<i>Ausleihungen von sonstigen Dritten</i>	693	700	19	681	0
<i>Finanzierungsleasing</i>	18.931	33.168	2.363	10.511	20.294
<i>Working Capital-Kredite</i>	3.771	3.771	3.771	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	157.074	157.074	157.074	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	131.423	131.666	125.076	6.590	0
<i>Derivate des Handelsbestandes</i>	1.993	1.860	1.860	0	0
<i>Derivate (Hedge Accounting)</i>	7.105	7.481	1.246	6.235	0
<i>Sonstige Finanzinstrumente</i>	454	454	99	355	0
<i>Verbindlichkeiten Non-FI</i>	121.871	121.871	121.871	0	0
Aushaftende Verbindlichkeiten	461.303	483.112	292.099	165.875	25.138

30. April 2016

in TEUR	Buchwert	Summe	Künftige Zahlungen		
			< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Finanzschulden	216.196	245.641	11.413	204.212	30.016
<i>Darlehen von Kreditinstituten</i>	184.826	196.858	2.716	188.854	5.288
<i>Darlehen der öffentlichen Hand</i>	4.651	4.711	61	4.650	0
<i>Ausleihungen von sonstigen Dritten</i>	375	375	375	0	0
<i>Finanzierungsleasing</i>	20.460	37.813	2.377	10.708	24.728
<i>Working Capital-Kredite</i>	5.884	5.884	5.884	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	147.062	147.062	147.062	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	153.903	154.642	138.300	16.342	0
<i>Derivate des Handelsbestandes</i>	1.642	1.684	1.684	0	0
<i>Derivate (Hedge Accounting)</i>	8.593	9.290	1.750	7.540	0
<i>Sonstige Finanzinstrumente</i>	8.928	8.928	126	8.802	0
<i>Verbindlichkeiten Non-FI</i>	134.740	134.740	134.740	0	0
Aushaftende Verbindlichkeiten	517.161	547.345	296.775	220.554	30.016

Die künftigen Zahlungen der Derivate mit positiven Marktwerten stellen sich wie folgt dar:

30. April 2017		Künftige Zahlungen			
in TEUR	Buchwert	Summe	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Finanzielle Vermögenswerte	1.086	1.064	1.064	0	0
Derivate des Handelsbestandes	1.086	1.064	1.064	0	0

30. April 2016		Künftige Zahlungen			
in TEUR	Buchwert	Summe	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Finanzielle Vermögenswerte	2.294	2.170	2.170	0	0
Derivate des Handelsbestandes	2.294	2.170	2.170	0	0

Es werden keine Wertpapiere als Sicherheiten gehalten.

2.6.11.3 Marktrisiko

Unter Marktrisiko wird das Risiko verstanden, welches aufgrund von Marktpreisänderungen in fremden Währungen sowie aufgrund von Veränderungen von Zinssätzen und Rohstoffpreisen entsteht und geeignet ist, das Ergebnis der Zumtobel Group und den Marktwert der eingesetzten Finanzinstrumente negativ zu beeinflussen. Die Zielsetzung des Marktrisiko-Managements ist es, die vorhandenen Risiken zu beurteilen und, so weit wie möglich, wirtschaftlich sinnvoll unter Anwendung geeigneter Maßnahmen zu minimieren.

Um diese Risiken abzusichern, setzt die Zumtobel Group teilweise derivative Finanzinstrumente ein. Alle Derivatgeschäfte werden ausschließlich mit ausgewählten Banken abgeschlossen, um das Bonitätsrisiko aus den Kurssicherungsgeschäften möglichst gering zu halten. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt gemäß der gültigen Hedging Policy. Es werden keine Derivate zu Handels- oder Spekulationszwecken verwendet.

Grundsätzlich werden geplante Cashflows, die einem Währungskursrisiko unterliegen, rollierend für einen Zeithorizont von durchschnittlich ein bis drei Quartalen durch geeignete Sicherungsgeschäfte abgesichert. Durch diese Methodik verfügt das Unternehmen über einen relativ konstanten Hedge-Bestand, das Fremdwährungsexposure wird dadurch geglättet. Rohstoffpreisrisiken werden nach Möglichkeit durch entsprechende Lieferantenvereinbarungen reduziert.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko ist die mögliche Wertschwankung eines Finanzinstrumentes aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes sowie die zukünftige Änderung von Cashflows aus zinstragenden Positionen, die mit einem variablen Zinssatz verzinst werden. Ein Zinsänderungsrisiko liegt vor allem bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von über einem Jahr vor. Im operativen Bereich sind diese Laufzeiten nicht von materieller Bedeutung, sie können jedoch bei finanziellen Vermögenswerten und Finanzschulden eine Rolle spielen.

Der zum Bilanzstichtag unter dem Konsortialkreditvertrag aushaftende Betrag von TEUR 60.000 hat aufgrund der Laufzeit bis 30. November 2021 langfristigen Charakter; unterliegt jedoch einer variablen Verzinsung (EURIBOR-Geldmarktzinsen). Zwei bilaterale Darlehen über jeweils TEUR 40.000 weisen eine Festzinsvereinbarung auf und unterliegen daher keinem Zinsänderungsrisiko.

Um das aus dem Konsortialkreditvertrag resultierende Zinsänderungsrisiko zu verringern, wurden unter der Annahme einer durchschnittlichen Inanspruchnahme von mindestens TEUR 80.000 mit verschiedenen Banken EUR-Zins-Swaps (Interest Rate Swaps) für ein derzeit wirksames Nominalvolumen von TEUR 80.000 abgeschlossen. Diese Zinsinstrumente sind in unterschiedliche Laufzeiten gestaffelt (längstens bis Juni 2021) und tauschen die variablen Zinszahlungen der Finanzierung in Fixzinsszahlungen von maximal 2,694%. Die in Euro nominierten Zins-Swaps mit zu zahlenden Festzinssätzen sind gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ als „Hedge Accounting“ einzustufen. Die Effektivität wird über die Hypothetische-

Derivate-Methode nachgewiesen. Daneben besteht ein EUR/CHF-Cross-Currency-Swap mit Zahlungsverpflichtungen in Schweizer Franken. Dieser erfüllt bezüglich der Währungskomponente die Voraussetzungen eines Sicherungsinstrumentes für eine Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“, so dass der Marktwert unter Derivate „Hedge Accounting“ ausgewiesen wird.

Nominalwährung	Nominal in Tsd. Landeswährung	Beizulegender Zeitwert in TEUR 2016/17	Beizulegender Zeitwert in TEUR 2015/16
EUR	80.000	-1.334	-2.676
CHF	25.228	-5.771	-5.917
Negative Marktwerte aus Zinssicherungsinstrumenten (Hedge Accounting)		-7.105	-8.593

>> Aushaftendes Zinsänderungsrisiko

Zum Bilanzstichtag stellt sich die Aufteilung der verzinslichen Finanzinstrumente nach fester und variabler Verzinsung wie folgt dar:

in TEUR	30. April 2017	30. April 2016
Finanzschulden	-108.390	-116.196
Fest verzinsten Finanzinstrumente	-108.390	-116.196
Finanzielle Vermögenswerte	2.833	3.512
Liquide Mittel	81.352	81.394
Finanzschulden	-64.416	-100.000
Variabel verzinsten Finanzinstrumente	19.769	-15.094
Summe	-88.621	-131.290

Zinserhöhungen – insbesondere für die Währung EUR – können sich zu Lasten des Finanzergebnisses auswirken und den Durchschnittszinssatz erhöhen.

>> Sensitivitätsanalyse

Bei den variabel verzinsten Instrumenten würde eine Änderung von 100 Basispunkten für einen Betrachtungszeitraum von einem Jahr zu einer Veränderung des Zinsergebnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung von TEUR 165 (VJ TEUR 252) führen. Aufgrund der Tatsache, dass die fest verzinsten Finanzschulden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, verursacht eine Veränderung des Zinsniveaus keine Bewertungseffekte in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Eigenkapital.

Für die zur Zinssicherung abgeschlossenen Zinsderivate würde für einen Betrachtungszeitraum von einem Jahr eine Änderung von 100 Basispunkten einen gegenläufigen Bewertungseffekt von TEUR 447 (VJ TEUR 516) ergeben.

Währungsänderungsrisiko

Als Währungsrisiko bezeichnet man jenes Risiko, das sich aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten durch Wechselkursschwankungen ergeben kann. Dieses Risiko besteht dort, wo Geschäftsfälle in einer anderen Währung als der funktionalen (lokalen) Währung der Gesellschaft abgewickelt werden.

Die Währungssicherungsinstrumente haben zum Bilanzstichtag eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die Zumtobel Group setzt überwiegend Devisenterminkontrakte mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr ein, ergänzend auch Optionen. Translationsrisiken werden nicht abgesichert.

Die Hauptwährungen im Konzern sind EUR, USD, CHF, GBP, AUD und NOK.

Da das Fremdwährungsexposure aus generellen Planungsannahmen ermittelt wird und nicht aus konkret bestimmbar Einzelverträgen, können die Voraussetzungen für Hedge Accounting grundsätzlich nicht erfüllt werden.

>> Sensitivitätsanalyse

Die folgenden Angaben beschreiben aus Konzernsicht die Sensitivität von EUR-Kursänderungen gegenüber Fremdwährungen. Dabei werden alle zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Finanzinstrumente (inklusive konzerninterne Finanzinstrumente) in die Berechnung miteinbezogen.

Finanzinstrumente in den jeweiligen funktionalen Währungen der nicht im Euro-Raum ansässigen Tochtergesellschaften stellen kein Risiko dar und fließen somit nicht in die Sensitivitätsanalyse mit ein.

Eine zehnprozentige Auf- beziehungsweise Abwertung des Euros gegenüber der jeweiligen Währung zum 30. April 2017 hätte das Ergebnis sowie das Eigenkapital unter Berücksichtigung der wesentlichsten Fremdwährungspaare wie folgt beeinflusst. Alle weiteren Variablen (insbesondere die Zinssätze) werden in der Analyse als konstant angenommen. Die Effekte im Eigenkapital betreffen langfristige konzerninterne Darlehen.

in TEUR	EUR Abwertung um 10%		EUR Aufwertung um 10%	
	GuV	Eigenkapital	GuV	Eigenkapital
EUR - GBP	19.710	-10.832	-19.710	10.832
EUR - USD	2.803	-412	-2.803	412
EUR - AUD	487	-205	-487	205

Die folgende Tabelle veranschaulicht den Effekt aus Derivaten bei einer Kursveränderung von +/- 10%.

in TEUR	Beizulegender Zeitwert	EUR Abwertung um 10%	EUR Aufwertung um 10%
EUR - USD	-693	5.410	-5.642
EUR - CHF	428	-2.424	2.436
EUR - GBP	-281	-3.536	2.875
EUR - AUD	212	-542	493
EUR - NOK	53	-193	175

Rohstoffpreisrisiko

Die wesentlichen Rohstoffe sind Aluminium, Stahl und Kunststoffgranulat. Zur Verringerung von Risiken aus unerwarteten Preisänderungen werden nach Möglichkeit befristete Lieferverträge abgeschlossen.

2.6.12 Geschäftssegmente

2.6.12.1 Segment Geschäftsbereiche

Die Zumtobel Group besteht aus zwei operativen Segmenten, nach welchen auch die Steuerung des Konzerns erfolgt: dem Lighting Segment und dem Components Segment. Das Lighting Segment beinhaltet die Geschäftsbereiche Thorn, Zumtobel, Zumtobel Group Services, SPP und acdc und stellt Lichtlösungen, Leuchten für die Innen- und Außenraumbeleuchtung und elektronisch-digitale Licht- und Raummanagementsysteme zur Verfügung. Das Components Segment enthält den Geschäftsbereich Tridonic, welcher elektronische Lichtkomponenten sowie LED-Lichtkomponenten entwickelt, produziert und vermarktet. Die Verrechnung von Lieferungen und Leistungen erfolgt zu marktüblichen Konditionen.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich die gleichen Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. In Anlehnung an den im IFRS 8 „Geschäftssegmente“ geforderten „Management Approach“ wird in den Segmentinformationen die für die interne Berichterstattung maßgebliche Erfolgskennzahl, welche das Betriebsergebnis (EBIT) darstellt, herangezogen.

Als Segmentvermögen wurden den Geschäftssegmenten das direkt zuzuordnende Sachanlagevermögen, das immaterielle Vermögen und das Working Capital (ohne Zinsabgrenzungen, Steuerforderungen und -verbindlichkeiten) zugeordnet.

Nicht den Geschäftssegmenten zuzuordnendes Vermögen und die daraus resultierenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie segmentübergreifend genutztes Sachanlagevermögen, Finanzverbindlichkeiten und Steuern werden in der Spalte „Überleitung“ ausgewiesen.

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen betrifft mit TEUR -416 (VJ TEUR -61) das Lighting Segment. Das restliche Finanzergebnis sowie die Steuern sind keinem Segment zugeordnet.

In den Abschreibungen des laufenden Jahres sind Wertminderungen in Höhe von TEUR 144 (VJ TEUR 3.716) enthalten. Diese sind mit TEUR 90 (VJ TEUR 1.014) dem Components Segment und mit TEUR 54 (VJ TEUR 2.702) dem Lighting Segment zuzurechnen. Die Eliminierung der segmentübergreifenden Innenerlöse wird in der Spalte „Überleitung“ ausgewiesen.

in TEUR	Lighting Segment			Components Segment			Überleitung			Konzern		
	2016/17	2015/16	2014/15	2016/17	2015/16	2014/15	2016/17	2015/16	2014/15	2016/17	2015/16	2014/15
Nettoumsätze	999.899	1.028.413	989.907	377.245	410.353	393.819	-73.260	-82.222	-71.106	1.303.884	1.356.544	1.312.620
Außenerlöse	999.627	1.027.665	988.419	304.226	328.799	323.897	31	80	304	1.303.884	1.356.544	1.312.620
Innenerlöse	272	748	1.488	73.019	81.554	69.922	-73.291	-82.302	-71.410	0	0	0
Bereinigtes EBIT	53.472	48.220	63.701	39.630	34.978	28.412	-20.698	-24.521	-25.630	72.404	58.677	66.483
Sondereffekte	-28.904	-37.624	-21.507	2.632	3.282	-3.742	-341	-515	-143	-26.613	-34.857	-25.392
Betriebsergebnis	24.568	10.596	42.194	42.262	38.260	24.670	-21.039	-25.036	-25.773	45.791	23.820	41.091
Investitionen	26.425	33.858	49.186	13.015	20.091	19.899	5.761	4.417	7.491	45.201	58.366	76.576
Abschreibungen	-36.190	-38.937	-35.321	-19.532	-24.596	-21.109	-4.718	-3.998	-2.618	-60.440	-67.531	-59.048

in TEUR	30. April 2017	30. April 2016	30. April 2015	30. April 2017	30. April 2016	30. April 2015	30. April 2017	30. April 2016	30. April 2015	30. April 2017	30. April 2016	30. April 2015
Vermögen	690.327	736.685	743.925	172.920	173.395	207.140	156.382	158.568	135.210	1.019.629	1.068.648	1.086.275
	30. April 2017	30. April 2016	30. April 2015	30. April 2017	30. April 2016	30. April 2015	30. April 2017	30. April 2016	30. April 2015	30. April 2017	30. April 2016	30. April 2015
Mitarbeiter (Vollzeitkräfte)	4.767	4.913	5.302	1.590	1.638	1.752	205	210	180	6.562	6.761	7.234

Die Spalte „Überleitung“ setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2016/17	2015/16
Konzernobergesellschaften	-21.529	-23.557
Konzernbuchungen	490	-1.479
Betriebsergebnis	-21.039	-25.036

Konzernobergesellschaften sind jene Gesellschaften, die konzernübergreifende administrative Tätigkeiten oder Finanzierungstätigkeiten durchführen und nicht direkt einem Segment zugeordnet werden. Die Überleitung des Betriebsergebnisses beinhaltet Konzernbuchungen im Zusammenhang mit der Zwischengewinneliminierung des Umlauf- als auch des Anlagevermögens.

in TEUR	30. April 2017	30. April 2016
Gemeinschaftlich genutztes Vermögen	149.044	150.848
Konzernobergesellschaften	46.634	59.827
Konzernbuchungen	-39.296	-52.107
Vermögen	156.382	158.568

Die Umsatzerlöse mit einzelnen externen Kunden liegen jeweils unter 10% der Gesamtumsatzerlöse.

2.6.12.2 Segment Regionen

Im Rahmen der Neuorganisation der Vertriebsorganisation der Zumtobel Group wurden die Vertriebsregionen im Geschäftsjahr 2015/16 leicht angepasst. Wesentliche Veränderungen sind die Umgliederungen der lateinamerikanischen Länder zur Region Amerika sowie der zentralasiatischen Länder und der Türkei zur Region Benelux & Osteuropa.

Es erfolgt eine Darstellung auf Basis der Regionen „D/A/CH“, „Nordeuropa“, „Südeuropa“, „Benelux & Osteuropa“, „Mittlerer Osten & Afrika“, „Asien & Pazifik“ sowie „Amerika“:

in TEUR	Außenerlöse		Vermögen	
	2016/17	2015/16	30. April 2017	30. April 2016
D/A/CH	381.882	393.042	479.191	494.280
Nordeuropa	341.422	356.747	133.372	146.146
Südeuropa	183.031	192.008	50.842	63.319
Benelux & Osteuropa	165.659	153.762	29.296	27.317
Mittlerer Osten & Afrika	61.194	80.725	14.853	14.541
Asien & Pazifik	126.957	140.005	60.471	68.025
Amerika	43.739	40.255	16.841	13.406
Überleitung	0	0	234.763	241.613
Summe	1.303.884	1.356.544	1.019.629	1.068.647

Überleitung der Regionen:

in TEUR	30. April 2017	30. April 2016
Gemeinschaftlich genutztes Vermögen	246.246	241.585
Konzernbuchungen	-11.483	28
Vermögen	234.763	241.613

2.6.13 Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Innerhalb des Konzerns wurden für Bankgarantien in Höhe von TEUR 7.042 (VJ TEUR 8.586) diverse Haftungen übernommen.

2.6.14 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 5. Mai 2017 nahm die Zumtobel Group das einseitig bindende Kaufangebot für den Erwerb des französischen Werkes in Les Andelys der Active' Invest SAS, Frankreich, an. Hiermit verpflichtete sich die Zumtobel Group nach der Ausgliederung des Werkes auf die französische Gesellschaft Eurothane SAS 90% der Anteile an diesem Unternehmen an den strategischen Partner Active' Invest zu veräußern. Der Verkauf der Anteile ist für den Sommer 2017 anvisiert.

2.6.15 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Personen umfassen den Vorstand und Aufsichtsrat der Zumtobel Group AG. Zum 30. April 2017 sind keine Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen vorhanden.

Mit assoziierten Unternehmen (siehe auch Kapitel 2.6.6.4) bestehen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen. In Summe bestehen zum 30. April 2017 gegenüber assoziierten Unternehmen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.157 (VJ TEUR 775) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3.211 (VJ TEUR 1.839). Im Geschäftsjahr 2016/17 wurden keine Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen als uneinbringlich ausgebucht. Zum 30. April 2017 sind auch keine Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen als uneinbringlich klassifiziert.

Zum 30. April 2017 besteht eine Finanzforderung gegenüber einem assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 467 (VJ Finanzverbindlichkeit TEUR 325).

Organvergütungen

in TEUR	2016/17	2015/16
Gesamtbezüge des Vorstands	2.643	1.476
davon fixe Bezüge	1.520	1.189
davon kurzfristige variable Bezüge	283	67
davon langfristige variable Bezüge	840	220
in TEUR	2016/17	2015/16
Ulrich Schumacher (ab 1. Oktober 2013)	1.190	945
davon fixe Bezüge	650	750
davon kurzfristige variable Bezüge	108	39
davon langfristige variable Bezüge	432	156
Karin Sonnenmoser (ab 1. Mai 2014)	667	483
davon fixe Bezüge	400	400
davon kurzfristige variable Bezüge	80	25
davon langfristige variable Bezüge	187	58
Alfred Felder (ab 1. April 2016)	786	47
davon fixe Bezüge	470	39
davon kurzfristige variable Bezüge	95	2
davon langfristige variable Bezüge	221	6

Für Details zur Vergütungsregelung des Vorstandes wird auf die Angaben im Corporate Governance Bericht verwiesen.

Der Aufsichtsrat der Zumtobel Group AG erhielt folgende Vergütungen:

in TEUR	2016/17	2015/16
Gesamtvergütungen des Aufsichtsrats	516	512
davon fixe Vergütung	420	420
davon variable Vergütung	75	75
davon Spesen-/Aufwandsersatz	21	17

2.6.16 Angaben zu Personalstruktur und Organen

2.6.16.1 Personalstruktur

	2016/17		2015/16	
	Durchschnitt	Stichtag	Durchschnitt	Stichtag
Produktion/Herstellung	3.171	3.044	3.290	3.305
F&E	577	564	598	602
Vertrieb	1.937	1.958	1.990	1.943
Verwaltung	558	561	544	554
Sonstiges	451	435	590	357
Summe	6.694	6.562	7.012	6.761

Die angegebene Anzahl der Mitarbeiter ist inklusive der in der Zumtobel Group beschäftigten Leiharbeiter.

2.6.16.2 Organe des Konzerns

Im Geschäftsjahr 2016/17 waren folgende Personen als Mitglieder des Aufsichtsrats tätig:

Name	Funktion	erstmalig bestellt bzw. entsendet	bestellt bis	Dienstzeit bis dato
Dipl. Ing. Jürg Zumtobel	Vorsitzender	2003	2020	14 Jahre
Dr. Stephan Hutter	1.Stv.Vorsitzender	2010	2020	7 Jahre
Dr. Johannes Burtscher	2.Stv.Vorsitzender	2010	2020	7 Jahre
Dipl. Ing. Fritz Zumtobel	Mitglied	1996	2020	21 Jahre
Dr. Rüdiger Kapitza	Mitglied	2015	2020	2 Jahre
Dipl. Phys. Hans-Peter Metzler	Mitglied	2010	2020	7 Jahre
Dietmar Dünser	Delegierter des Betriebsrats	2015		2 Jahre
Richard Apnar	Delegierter des Betriebsrats	2012		5 Jahre
Erich Zucalli	Delegierter des Betriebsrats (bis 4. Mai 2016)	2012		5 Jahre
Kai Arbinger	Delegierter des Betriebsrats (seit 4. Mai 2016)	2016		1 Jahr

Im Geschäftsjahr 2016/17 waren als Mitglieder des Vorstands tätig:

Name	Funktion	erstmalig bestellt	bestellt bis	Dienstzeit bis dato
Dr. Ulrich Schumacher	CEO (Chief Executive Officer)	1. Oktober 2013	30. April 2020	4 Jahre
Dipl.-Kff. Karin Sonnenmoser	CFO (Chief Financial Officer)	1. Mai 2014	30. April 2020	3 Jahre
Dr. Alfred Felder	COO (Chief Operating Officer)	1. April 2016	30. April 2019	1 Jahr

2.7 Erklärung des Vorstands gemäß § 82 Abs. 4 Z 3 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Dornbirn, am 14. Juni 2017

Der Vorstand

Ulrich Schumacher
Chief Executive Officer (CEO)

Karin Sonnenmoser
Chief Financial Officer (CFO)

Alfred Felder
Chief Operating Officer (COO)

2.8 Konsolidierungskreis

Nr.	Gesamt	Land	Anteil in %	Konsolidierungs- methode	Stichtag	Währung
1	Tridonic Finance Pty. Ltd.	Australien	100	voll	30. April	AUD
2	ZG Operations Australia Pty. Ltd.	Australien	100	voll	30. April	AUD
3	Tridonic Australia Pty. Ltd.	Australien	100	voll	30. April	AUD
4	Tridonic Oceania Holding Pty. Ltd.	Australien	100	voll	30. April	AUD
5	ZG Lighting Australia Pty Ltd	Australien	100	voll	30. April	AUD
6	FURIAE Raiffeisen-Immobilien-Leasing GmbH	Österreich	100	voll	30. April	EUR
7	LEDON Lighting GmbH	Österreich	100	voll	30. April	EUR
8	Tridonic Jennersdorf GmbH	Österreich	100	voll	30. April	EUR
9	LEXEDIS Lighting GmbH	Österreich	50	equity	30. April	EUR
10	ZG Lighting CEE GmbH	Österreich	99,97	voll	30. April	EUR
11	Tridonic GmbH	Österreich	100	voll	30. April	EUR
12	Tridonic GmbH & Co KG	Österreich	100	voll	30. April	EUR
13	Tridonic Holding GmbH	Österreich	100	voll	30. April	EUR
14	Zumtobel Group AG	Österreich	100	voll	30. April	EUR
15	Zumtobel Holding GmbH	Österreich	100	voll	30. April	EUR
16	Zumtobel Insurance Management GmbH	Österreich	100	voll	30. April	EUR
17	Zumtobel LED GmbH	Österreich	100	voll	30. April	EUR
18	Zumtobel LED Holding GmbH	Österreich	100	voll	30. April	EUR
19	ZG Lighting Austria GmbH	Österreich	100	voll	30. April	EUR
20	Zumtobel Lighting GmbH	Österreich	100	voll	30. April	EUR
21	Zumtobel Pool GmbH	Österreich	100	voll	30. April	EUR
22	ZG Lighting Benelux SA	Belgien	100	voll	30. April	EUR
23	ZG ILUMINACION LATAM LIMITADA	Chile	100	voll	30. April	CLP
24	Thorn Lighting (Guangzhou) Ltd.	China	100	voll	31. Dezember	CNY
25	ZG Lighting Hong Kong Limited	Hongkong	100	voll	30. April	HKD
26	Thorn Lighting (Tianjin) Co. Ltd.	China	100	voll	31. Dezember	CNY
27	Tridonic (Shanghai) Co. Ltd.	China	100	voll	31. Dezember	CNY
28	TridonicAtco (Shenzhen) Co. Ltd.	China	100	voll	31. Dezember	CNY
29	TridonicAtco Hong Kong Ltd.	Hongkong	100	voll	30. April	HKD
30	ZG Lighting d.o.o.	Kroatien	100	voll	30. April	HRK
31	ZG Lighting Czech Republic, s r.o.	Tschechische Republik	100	voll	30. April	CZK
32	ZG Lighting Denmark A/S	Dänemark	100	voll	30. April	DKK
33	Thorn Lighting OY	Finnland	100	voll	30. April	EUR
34	ZG Lighting France S.A.	Frankreich	99,97	voll	30. April	EUR
35	Europhane SAS	Frankreich	100	voll	30. April	EUR
36	Tridonic France Sarl	Frankreich	100	voll	30. April	EUR
37	Zumtobel Lumière Sarl	Frankreich	100	voll	30. April	EUR
38	ZG Innovation France SAS	Frankreich	100	voll	30. April	EUR
39	ZG Licht Süd GmbH	Deutschland	100	voll	30. April	EUR
40	Reiss Lighting GmbH	Deutschland	100	voll	30. April	EUR
41	Tridonic Deutschland GmbH	Deutschland	100	voll	30. April	EUR
42	Zumtobel Holding GmbH	Deutschland	100	voll	30. April	EUR

Konzernabschluss

Zumtobel Group AG

1. Mai 2016 bis 30. April 2017

43	ZG Licht Nord-West GmbH	Deutschland	100	voll	30. April	EUR
44	ZG Licht Mitte-Ost GmbH	Deutschland	100	voll	30. April	EUR
45	Zumtobel Lighting GmbH	Deutschland	100	voll	30. April	EUR
46	acdc LED Holdings Limited	Großbritannien	100	voll	30. April	GBP
47	acdc LED Limited	Großbritannien	100	voll	30. April	GBP
48	Rewath Ltd.	Großbritannien	100	voll	30. April	GBP
49	Thorn Lighting Group	Großbritannien	100	voll	30. April	GBP
50	Thorn Lighting Holdings Ltd.	Großbritannien	100	voll	30. April	GBP
51	Thorn Lighting International Ltd.	Großbritannien	100	voll	30. April	GBP
52	Thorn Lighting Ltd.	Großbritannien	100	voll	30. April	GBP
53	Tridonic UK Ltd.	Großbritannien	100	voll	30. April	GBP
54	Wengen-Five Ltd.	Großbritannien	100	voll	30. April	GBP
55	Wengen-Four Ltd.	Großbritannien	100	voll	30. April	GBP
56	Wengen-One Ltd.	Großbritannien	100	voll	30. April	GBP
57	Wengen-Three Ltd.	Großbritannien	100	voll	30. April	GBP
58	Wengen-Two Ltd.	Großbritannien	100	voll	30. April	GBP
59	ZG Lighting (UK) Limited	Großbritannien	100	voll	30. April	GBP
60	ZG Lighting Hungary Kft.	Ungarn	100	voll	30. April	HUF
61	Thorn Lighting India Private Limited	Indien	100	voll	30. April	INR
62	ZG Lighting (Ireland) Ltd.	Irland	100	voll	30. April	EUR
63	Thorn Lighting s.r.l.	Italien	100	voll	30. April	EUR
64	Tridonic Italia SRL	Italien	100	voll	30. April	EUR
65	ZG Lighting Srl socio unico	Italien	100	voll	30. April	EUR
66	Zumtobel LED Illuminazione Holding srl	Italien	100	voll	30. April	EUR
67	Tridonic (Malaysia) Sdn, Bhd.	Malaysia	100	voll	30. April	MYR
68	Thorn Lighting Asian Holdings BV	Niederlande	100	voll	30. April	EUR
69	ZG Lighting Netherlands B.V.	Niederlande	100	voll	30. April	EUR
70	ZG Lighting (N.Z.) Limited	Neuseeland	100	voll	30. April	NZD
71	ZG Lighting Norway AS	Norwegen	100	voll	30. April	NOK
72	ZG Lighting Polska sp.z o.o.	Polen	100	voll	30. April	PLN
73	Thorn Lighting LLC	Qatar	49	voll	30. April	QAR
74	R Lux Immobilien Linie SRL	Rumänien	100	voll	31. Dezember	RON
75	Zumtobel Lighting Romania SRL	Rumänien	100	voll	31. Dezember	RON
76	ZG Lighting Russia	Russland	100	voll	30. April	RUB
77	ZG Lighting Singapore Pte Limited	Singapur	100	voll	30. April	SGD
78	Tridonic (S.E.A.) Pte Ltd.	Singapur	100	voll	30. April	SGD
79	ZG Lighting Slovakia s.r.o.	Slowakei	100	voll	30. April	EUR
80	ZG Lighting SRB d.o.o.	Serbien	100	voll	30. April	EUR
81	ZG Lighting d.o.o.	Slowenien	100	voll	30. April	EUR
82	Tridonic SA (Proprietary) Limited	Südafrika	100	voll	30. April	ZAR
83	ZG Lighting Iberia S.L.	Spanien	100	voll	30. April	EUR
84	Staff Iberica S.A.	Spanien	50	equity	30. April	EUR
85	Tridonic Iberia SL	Spanien	100	voll	30. April	EUR
86	ZG Lighting Nordic AB	Schweden	100	voll	30. April	SEK
87	Thorn Lighting Nordic AB	Schweden	100	voll	30. April	SEK

88	TLG Sweden Holdings AB	Schweden	100	voll	30. April	SEK
89	Tridonic AG	Schweiz	100	voll	30. April	CHF
90	Zumtobel Licht AG	Schweiz	100	voll	30. April	CHF
91	Tridonic Aydınlatma Ticaret Limited Sirketi	Türkei	100	voll	30. April	TRY
92	Thorn Gulf LCC	UAE	49	voll	31. Dezember	AED
93	Tridonic (ME) FZE	UAE	100	voll	30. April	AED
94	Tridonic Inc., US	USA	100	voll	30. April	USD
95	acdc Corp.	USA	100	voll	31. Dezember	USD
96	Lemgo Realty Corp.	USA	100	voll	30. April	USD
97	Zumtobel Lighting Inc.	USA	100	voll	30. April	USD

Im Geschäftsjahr 2016/17 endkonsolidiert:

1	ATCO Industrial Pty. Ltd.	Australien	100	voll	30. April	AUD
2	Thorn Lighting (Mauritius) Holdings Ltd.	Mauritius	100	voll	30. April	USD
3	acdc lighting systems limited	Großbritannien	100	voll	30. April	GBP
4	Zumtobel Hongkong Limited	Hongkong	100	voll	30. April	HKD
5	Luxmate Ltd	Großbritannien	100	voll	30. April	GBP
6	Zumtobel Lighting Saudi Arabia Limited	Saudi-Arabien	51	voll	31. Dezember	SAR

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**Zumtobel Group AG,
Dornbirn,**

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. April 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. April 2017, sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Werthaltigkeit Firmenwert Lighting Segment
2. Bilanzierung der Veräußerungsgruppe Les Andelys

1. Werthaltigkeit Firmenwert Lighting Segment

siehe Konzernanhang Kapitel 2.6.3.2 und Kapitel 2.6.6.1 / Konzernlagebericht Kapitel 1.8

Das Risiko für den Abschluss

Der im Konzernabschluss erfasste Posten Firmenwerte in Höhe von TEUR 197.810 betrifft im Wesentlichen den auf Ebene des Lighting Segments auf Werthaltigkeit getesteten Firmenwert in Höhe von TEUR 195.753. Dieser Firmenwert resultiert insbesondere aus dem Erwerb der Thorn Lighting Gruppe im Geschäftsjahr 1999/2000. Der Firmenwert wird entsprechend der internen Organisationsstruktur dem Lighting Segment als zahlungsmittelgenerierender Einheit zugeordnet und wird zumindest jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit des Firmenwertes ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Faktoren. Hierzu zählen insbesondere die prognostizierten Cashflows des Lighting Segments für die nächsten vier Jahre, welche unter anderem auf Erfahrungen der Vergangenheit sowie den Einschätzungen des Vorstandes hinsichtlich des erwarteten Marktumfelds basieren. Weitere Faktoren sind die unterstellte langfristige Wachstumsrate und die zugrunde gelegten regionenspezifischen Kapitalkosten.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und Ermessensentscheidungen sowie der Berechnungsmethode des Werthaltigkeitstestes unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten beurteilt. Die bei den Berechnungen zugrunde gelegten prognostizierten Cash Flows haben wir mit der aktuellen von der Geschäftsleitung genehmigten strategischen Unternehmensplanung abgeglichen. Die Annahmen zur Entwicklung der Absatzmärkte haben wir mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Die Planungstreue haben wir anhand von Informationen aus Vorperioden analysiert.

Da bereits geringfügige Änderungen des Kapitalkostensatzes erhebliche Auswirkungen auf den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit haben, haben wir die zur Herleitung der Kapitalkosten verwendeten Parameter jenen einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen (Peer-Group) gegenübergestellt. Wir haben ferner alternative Szenarien mit entsprechenden Prognoseunsicherheiten sowie mögliche Veränderungen der Kapitalkosten und der langfristigen Wachstumsraten untersucht.

Durch eigene Sensitivitätsanalysen haben wir ermittelt, ob die getesteten Buchwerte bei möglichen Veränderungen der Annahmen in realistischen Bandbreiten noch ausreichend durch die jeweiligen erzielbaren Beträge gedeckt sind.

Wir haben ferner beurteilt, ob die Anhangsangaben zur Werthaltigkeit des Firmenwertes angemessen sind.

2. Bilanzierung der Veräußerungsgruppe Les Andelys

siehe Konzernanhang Kapitel 2.6.3.2 sowie 2.6.6.12 / Konzernlagebericht Kapitel 1.4

Das Risiko für den Abschluss

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden, die zu einer als zur Veräußerung gehaltenen klassifizierten Veräußerungsgruppe gehören, betragen TEUR 1.503 bzw TEUR 9.425. Diese betreffen den zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossenen Verkauf der Produktionsstätte in Les Andelys, Frankreich.

Die Beurteilung des Vorliegens von Veräußerungsgruppen als zur Veräußerung gehalten ist komplex und beinhaltet Ermessensentscheidungen des Vorstandes. Hierzu zählen die Beurteilung des Vorliegens der Voraussetzungen zum spezifischen Ausweis als Veräußerungsgruppe, aber auch die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten des der Veräußerungsgruppe zuzuordnenden Vermögens.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Annahmen des Vorstandes hinsichtlich Klassifizierung der Veräußerungsgruppe als zur Veräußerung gehalten, sowie die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten durch Einsichtnahme in die entsprechenden vertraglichen Regelungen sowie unter Einbeziehung unserer Spezialisten beurteilt.

Wir haben ferner beurteilt, ob die buchhalterische Abbildung der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppe sowie die entsprechenden Anhangangaben angemessen sind.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die

besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Jahres- bzw Konzernabschluss, den Lage- bzw Konzernlagebericht und die diesbezüglichen Bestätigungsvermerke.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Konzernabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Thomas Smrekar.

Wien, am 14. Juni 2017

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Konzernabschluss

Zumtobel Group AG

1. Mai 2016 bis 30. April 2017

3. Corporate Governance Bericht 2016/17

Inhalt

3.	Corporate Governance	
3.1	Corporate Governance in der Zumtobel Group	131
3.2	Der Österreichische Corporate Governance Kodex	131
3.2.1	Comply or Explain	132
3.2.2	Externe Evaluierung der Einhaltung des Corporate Governance Kodex	132
3.2.3	Sonstige Berichtspflichten	132
3.3	Risikomanagement und Internes Kontrollsystem	133
3.4	Die Organe und Gremien der Zumtobel Group AG	134
3.4.1	Die Aktionäre und die Hauptversammlung	134
3.4.2	Der Vorstand	135
3.4.3	Der Aufsichtsrat	137
3.5	Vergütungsbericht	142
3.5.1	Vorstandsvergütung	142
3.5.2	Aufsichtsratsvergütung	146
3.6	Bericht des Aufsichtsrats	148

3. Corporate Governance

3.1 Corporate Governance in der Zumtobel Group

In der Zumtobel Group wird Corporate Governance als umfassende Steuerung und Überwachung des Unternehmens verstanden. Diese Corporate Governance-Kultur manifestiert sich in einer strategischen Ausrichtung der Unternehmensgruppe auf Nachhaltigkeit, Langfristigkeit und Verantwortung. Als Rahmenwerk für die Ausgestaltung des Corporate Governance Systems in der Zumtobel Group dient der Österreichische Corporate Governance Kodex. Die wesentlichen Bausteine des Corporate Governance Systems sind die Unternehmenswerte, der Verhaltenskodex sowie die Konzernrichtlinien. Sie tragen maßgeblich zum Ziel der langfristigen Wertschöpfung und nachhaltigen Wertsteigerung bei.

Informationen zur
Corporate Governance
auch unter
www.zumtobelgroup.com

Die Unternehmensleitung ermutigt alle Mitarbeiter, mögliche Verstöße gegen den Verhaltenskodex vertraulich zu melden. Den Mitarbeitern stehen dafür der Chief Ethics & Compliance Officer der Zumtobel Group sowie geschulte Kollegen aus der Rechtsabteilung und der Konzernrevision zur Verfügung. Weitere interne Ansprechpartner für Meldungen von Verstößen oder jegliche Fragen zum Verhaltenskodex sind die jeweiligen Führungskräfte, Mitarbeiter der Personalabteilung sowie der Betriebsrat. Die im Geschäftsjahr eingegangenen Hinweise wurden untersucht und über die Ergebnisse Bericht erstattet.

Weiterentwicklungen im Geschäftsjahr 2016/17

Dem Anspruch der Zumtobel Group, das Corporate Governance System hinsichtlich Wirksamkeit und Effizienz laufend an sich ändernde Anforderungen und Rahmenbedingungen anzupassen, wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr entsprochen. Um dies zu gewährleisten, wurde unter anderem nach dem Ausscheiden des ehemaligen Compliance-Verantwortlichen ein qualifizierter Chief Ethics & Compliance Officer eingestellt, welcher seit dem 1. Februar 2017 die Abteilung Corporate Integrity leitet. Durch ihn werden die in den Vorjahren definierten Maßnahmen zum Auf- und Ausbau des Compliance Management Systems zielgerichtet weiterentwickelt.

Dabei erfolgt eine enge Zusammenarbeit zwischen Corporate Integrity und der Rechtsabteilung, der Konzernrevision, dem Risikomanagement, der Personalabteilung sowie der IT. Der Chief Ethics & Compliance Officer berichtet regelmäßig in den Vorstandssitzungen über aktuelle Compliance-Themen sowie Planung und Fortschritt beim Auf- und Ausbau des Compliance Management- Systems. Wie bisher wird auch der neue Compliance-Verantwortliche sich mindestens zweimal jährlich zu Vier-Augen-Gesprächen mit dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses treffen und ebenfalls zweimal jährlich an den Prüfungsausschuss über Status und wesentliche Entwicklungen im Bereich Compliance berichten.

3.2 Der Österreichische Corporate Governance Kodex

Der Österreichische Corporate Governance Kodex wird vom Österreichischen Arbeitskreis für Corporate Governance herausgegeben und stellt ein über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehendes Regelwerk für die verantwortungsvolle Führung und Leitung von Unternehmen gemäß internationalen Standards dar. Der Kodex wurde im Jahr 2002 erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt und seither mehrfach überarbeitet, zuletzt im Januar 2015, um neuen Bestimmungen des Aktiengesetzes sowie des Unternehmensgesetzbuchs zu entsprechen, insbesondere in Bezug auf die Qualität der Berichterstattung über die Unternehmensführung („Comply or Explain“) sowie auf die AFRAC-Stellungnahme zur Aufstellung und Prüfung eines Corporate Governance Berichts gemäß § 243 UGB. Der aktuelle Corporate Governance Bericht basiert auf dem Kodex in der Fassung vom Januar 2015. Die aktuellste Version des Kodex kann auf der Website des Arbeitskreises abgerufen werden (www.corporate-governance.at).

Die Zumtobel Group AG erklärt ihre freiwillige Selbstverpflichtung auf den Österreichischen Corporate Governance Kodex. Mit diesem Bekenntnis soll ein möglichst hohes Maß an Transparenz erreicht und das

Vertrauen der Investoren in das Unternehmen gestärkt werden. Die Zumtobel Group sieht die aktive Umsetzung des Kodex als wesentliche Verpflichtung im Sinne einer auf nachhaltige und langfristige Wertsteigerung ausgerichteten Leitung der Unternehmensgruppe und strebt die bestmögliche Anwendung der Regeln an. Durch die freiwillige Selbstverpflichtung bekommt der Kodex Geltung und damit ist die Nichteinhaltung von C-Regeln (Comply or Explain) zu begründen.

Wie schon in den Jahren zuvor wurde der Kodex auch im Geschäftsjahr 2016/17 von der Zumtobel Group AG nahezu lückenlos eingehalten. Bei zwei C-Regeln der insgesamt 83 Regeln des Kodex besteht eine teilweise abweichende Umsetzung. Diese Abweichungen werden nachfolgend erläutert.

3.2.1 Comply or Explain

Folgende C-Regeln des Kodex wurden bzw. werden derzeit nicht bzw. nur teilweise eingehalten:

Regel 30: Informationen über den Versicherungsschutz im Allgemeinen und über eine D&O-Versicherung im Besonderen werden von der Zumtobel Group als vertrauliche Unternehmensdaten betrachtet, deren Veröffentlichung geeignet ist, dem Unternehmen Schaden zuzufügen. Die Zumtobel Group sieht daher von einer Veröffentlichung ab.

Regel 43: Der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten entspricht dem Vergütungsausschuss gemäß Regel 43. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Dipl.-Ing. Jürg Zumtobel, ist allerdings nicht Vorsitzender dieses Ausschusses, sondern stellvertretender Vorsitzender.

3.2.2 Externe Evaluierung der Einhaltung des Corporate Governance Kodex

Der Corporate Governance Kodex sieht eine regelmäßige externe Evaluierung der Einhaltung des Kodex durch das Unternehmen vor. Diese wurde im Zuge der Prüfung des Jahresabschlusses 2016/17 durch den Abschlussprüfer des Konzerns durchgeführt. Als Ergebnis der Prüfung haben die Abschlussprüfer festgestellt, dass der von der Zumtobel Group AG erstellte Corporate Governance-Bericht in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften (§ 243b UGB) aufgestellt worden ist.

3.2.3 Sonstige Berichtspflichten

3.2.3.1 Offenlegung der Honorare des Wirtschaftsprüfers

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft wurde von der Hauptversammlung am 22. Juli 2016 zum Konzern- und Einzelabschlussprüfer der Zumtobel Group AG bestellt. Darüber hinaus ist die KPMG mit ihren Partnerbüros auch in der Steuer- und Finanzberatung für die Zumtobel Group tätig.

Im Geschäftsjahr 2016/17 sind in der Zumtobel Group AG folgende Leistungen von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft erbracht bzw. vereinbart worden:

In TEUR	2016/17	2015/16
Gesamthonorar	277	265
davon Prüfung	224	224
davon sonstige Honorare	53	41

Das sonstige Honorar steht im Zusammenhang mit prüfungsnahen Beratungstätigkeiten als auch Steuerberatungsleistungen. Das gesamte mit Gesellschaften des KPMG-Netzwerks für Prüfungsleistungen in

der Zumtobel Group vereinbarte Honorarvolumen beläuft sich unter Berücksichtigung der verrechenbaren Kosten auf 1.310 TEUR (Vorjahr TEUR 1.328).

3.2.3.2 Maßnahmen zur Förderung von Frauen im Unternehmen

Als Equal Opportunity Employer (EOE) steht die Zumtobel Group für Chancengleichheit, unabhängig von Geschlecht, Ethnie etc., ein. Bereits seit dem Jahr 2004 manifestiert sich diese Haltung auch im Verhaltenskodex der Zumtobel Group, der auch in seiner aktuellen Fassung festlegt, dass keine Art der Diskriminierung im Unternehmen geduldet wird. Erfahrung, Qualifikation und Leistung bilden im Unternehmen die Basis der Personalentscheidungen für alle Unternehmensbereiche und Managementebenen. Die Zumtobel Group, deren Belegschaft einen Anteil weiblicher Mitarbeiter von ca. 36% (Vorjahr ca. 34%) hat, verfolgt keine konkrete Zielquote für die Besetzung von Managementpositionen durch weibliche Mitarbeiter, fördert diese aber zunehmend und verstärkt im Rahmen der internen sowie externen Recruiting- und Personalentwicklungsmaßnahmen. Für einen großen Teil der leitenden Positionen im Unternehmen ist eine technische Ausbildung Voraussetzung. Die Zumtobel Group erhält für solche Positionen leider immer noch wenige Bewerbungen von Frauen, was die generelle Situation am Arbeitsmarkt in Bezug auf technische Berufe widerspiegelt. Um dem entgegenzuwirken und um mehr Frauen für technische Berufe zu gewinnen, fördert das Unternehmen zum Beispiel in der firmeninternen Lehrlingsausbildung die Ausbildung von Frauen in technischen Berufen. Um berufstätigen Eltern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern, bietet die Zumtobel Group flexible Arbeitszeitmodelle an und ermöglicht das Arbeiten aus dem Homeoffice und an flexiblen Arbeitsplätzen. In diesem Zusammenhang wurde im Berichtszeitraum mit den Betriebsräten auch eine Betriebsvereinbarung zum Thema Homeoffice abgeschlossen.

Der Anteil von Frauen in Führungspositionen betrug zum 30. April 2017 17% (Vorjahr 17%), im Aufsichtsrat waren, wie im Vorjahr, keine weiblichen Delegierten bestellt. Die Zumtobel Group ist bemüht, den Anteil von Frauen in leitenden Positionen zu erhöhen. Es ist deshalb besonders erfreulich, dass die Position des Finanzvorstands mit Frau Karin Sonnenmoser, einer sehr erfahrenen Finanzmanagerin, besetzt ist, deren Mandat bis zum 30. April 2020 läuft. Der Frauenanteil im Vorstand beträgt 33% (Vorjahr 33%).

3.3 Risikomanagement und Internes Kontrollsystem

In der Zumtobel Group orientieren sich sowohl das Risikomanagementsystem als auch das Interne Kontrollsystem sehr eng an den international etablierten Standard-Rahmenwerken des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO). Dementsprechend ergänzen und beeinflussen sich Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem in der bei der Zumtobel Group gelebten Praxis gegenseitig.

Das Risikomanagement wird als eigenständiger, strategisch ausgerichteter Prozess verstanden, der sich dem Umgang mit Risiken und Chancen widmet. Je mehr sich das Risikomanagement mit den globalen Unternehmensrisiken beschäftigt, desto mehr ist es als eigenständiger Prozess erkennbar. Je mehr es sich mit den Risiken einzelner Unternehmensprozesse beschäftigt, desto mehr verschmilzt es mit dem Internen Kontrollsystem.

Gemäß § 243a Absatz 2 UGB sowie den Regeln 69 und 70 sind die wesentlichen Merkmale des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess im Lagebericht zu beschreiben. Die entsprechenden Informationen befinden sich im Konzernlagebericht in den Kapiteln 1.7 (Internes Kontrollsystem) und 1.8 (Risikomanagement).

Interne Revision

Die Konzernrevision der Zumtobel Group AG (Corporate Audit) ist als Stabsfunktion des Vorstands eingerichtet und berichtet an den Gesamtvorstand. Der Leiter der Konzernrevision berichtet dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats regelmäßig über die Audit-Planung und wesentliche Ergebnisse der Prüfungstätigkeit.

Arbeitsgrundlage der Revision ist die vom Vorstand verabschiedete Geschäftsordnung der Konzernrevision (Internal Audit Charter), die sich ebenso wie der gesamte Revisionsprozess bei der Zumtobel Group an den internationalen Standards des Institute of Internal Auditors (IIA) ausrichtet. Die Einhaltung dieser Standards wird regelmäßig mindestens alle 5 Jahre bei einer externen Qualitätsbeurteilung – zuletzt im März 2016 – überprüft und bestätigt.

Der Jahresprüfungsplan legt die Standardprüfungen der Revision fest. Er wird vom Vorstand genehmigt und mit dem Prüfungsausschuss abgestimmt und ist das Ergebnis einer unternehmensweiten strukturierten Erfassung und Verarbeitung von qualitativen und quantitativen Risikofaktoren über Prozesse, Einheiten und Projekte hinweg.

Die Erstellung des Prüfungsplanes wird eng mit dem Risikomanagement abgestimmt und umfasst inhaltlich Überprüfungen der Risikoneigung und Effizienz in operativen Prozessen ebenso wie die Überwachung der Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Richtlinien. Darüber hinaus übernimmt die Konzernrevision vom Vorstand beauftragte Ad-hoc- Prüfungs- und – abhängig von der jeweils im Team vorhandenen Expertise – auch Beratungsaufträge.

3.4 Die Organe und Gremien der Zumtobel Group AG

Entsprechend der österreichischen Gesetzeslage beruht die Organisation der Zumtobel Group AG auf den drei unabhängigen Organen Hauptversammlung, Aufsichtsrat und Vorstand. Der Vorstand ist für die Führung des Unternehmens verantwortlich. Der Aufsichtsrat, ein vom operativen Management völlig getrenntes und von der Hauptversammlung gewähltes Organ, nimmt die Kontrollfunktion wahr. Vorstand und Aufsichtsrat sind nach dem Prinzip der strikten personellen Trennung organisiert, eine gleichzeitige Mitgliedschaft in beiden Organen ist nicht zulässig. Die Zusammenarbeit zwischen den drei Organen wird in der Satzung sowie in den Geschäftsordnungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat geregelt. Die Satzung ist auf der Website der Zumtobel Group (www.zumtobelgroup.com) veröffentlicht.

3.4.1 Die Aktionäre und die Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die Aktien der Zumtobel Group AG sind nach dem Prinzip „one share – one vote“ ausgestaltet.

Die Hauptversammlung wird mindestens 28 Tage vor dem Versammlungstermin einberufen und wird am Sitz der Gesellschaft oder in Wien oder in einer anderen österreichischen Landeshauptstadt abgehalten. Die vom österreichischen Aktiengesetz vorgeschriebenen Informationen sind spätestens ab dem 21. Tag vor der Hauptversammlung auf der im Firmenbuch eingetragenen Internetseite der Gesellschaft verfügbar.

Die Aktien der Zumtobel Group AG sind reine Inhaberaktien. Angaben über die Aktionärsstruktur sind daher nur dann möglich, wenn die Aktionäre ihre Aktien für die Hauptversammlung hinterlegen oder die Zumtobel Group AG von sich aus über ihren Aktienanteil informieren. Die verfügbaren Angaben über die Aktionärsstruktur sind im Konzernlagebericht in Kapitel 1.3 (Die Zumtobel Group Aktie) erläutert.

Die Zumtobel Group legt höchsten Wert auf eine umfassende, zeitnahe Informationspolitik unter besonderer Berücksichtigung der Gleichbehandlung aller Aktionäre. Dazu wird über die gesetzlichen Anforderungen hinaus (unter anderem Jahresfinanzbericht, Quartalsberichte, Ad-hoc-Meldungen) regelmäßig mit Pressemitteilungen, Telefonkonferenzen und auf Investorenveranstaltungen über aktuelle Entwicklungen im Unternehmen informiert. Alle Berichte und Meldungen sowie die wesentlichen Präsentationen werden unter www.zumtobelgroup.com veröffentlicht. Unter dem Punkt „Investor Relations“ werden auf der Website ein detaillierter Finanzkalender sowie sonstige Aktieninformationen publiziert.

3.4.2 Der Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat bestellt. Die Vorstände dürfen Nebentätigkeiten nur nach vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats ausüben.

Name	Funktion	erstmalig bestellt	bestellt bis	Dienstzeit bis dato
Dr. Ulrich Schumacher	CEO (Chief Executive Officer)	01.10.2013	30.04.2020	4 Jahre
Dipl.-Kff. Karin Sonnenmoser	CFO (Chief Financial Officer)	01.05.2014	30.04.2020	3 Jahre
Dr. Alfred Felder	COO (Chief Operating Officer)	01.04.2016	30.04.2019	1 Jahr

Dr. Ulrich Schumacher – CEO

Ulrich Schumacher wurde per 1. Oktober 2013 zum CEO der Zumtobel Group AG bestellt. Sein Mandat läuft bis zum 30. April 2020. Ulrich Schumacher, 1958 in Bergisch Gladbach (Deutschland) geboren, studierte Elektrotechnik und Betriebswirtschaft. 1986 trat er in den Siemens-Konzern ein, ab 1996 verantwortete er den Bereich Halbleiter. 1998 wurde er in den Zentral-Vorstand der Siemens AG berufen. 2000 führte er den ausgegliederten und in Infineon Technologies AG umbenannten Bereich an die Börse. Nach seinem Ausscheiden im Jahr 2004 – Infineon war mittlerweile der viertgrößte Halbleiter-Produzent der Welt – wurde er Partner eines amerikanischen Private Equity-Unternehmens im Technologiebereich, Francisco Partners, und betreute dort unter anderem die Entstehung von Numonyx, einem Joint Venture zwischen Intel und STMicroelectronics mit einem Umsatz von 3 Mrd. US\$. Von 2007 bis 2011 war Ulrich Schumacher CEO der Grace Semiconductor Manufacturing Corporation, einer zum Teil staatlichen chinesischen Unternehmung mit Sitz in Schanghai, welche er erfolgreich sanierte. Seit 2011 hält er einige Aufsichtsratsmandate und berät Technologieunternehmen.

Zusätzliche Funktionen oder Organschaften außerhalb der Zumtobel Group: Mitglied des Aufsichtsrats von ASM International N.V., Almere (Niederlande) seit Mai 2008.

Dipl.-Kff. Karin Sonnenmoser – CFO

Seit 1. Mai 2014 ist Karin Sonnenmoser Finanzvorstand der Zumtobel Group AG. Ihr Mandat läuft bis zum 30. April 2020. Karin Sonnenmoser, 1969 in Biberach (Deutschland) geboren, studierte Betriebswirtschaft an der Universität Augsburg (Deutschland) und erlangte noch während ihres Studiums einen Master of Business Administration von der University of Dayton in Ohio (USA). Sie begann ihre berufliche Laufbahn 1995 im Trainee-Programm der Volkswagen AG. Ab 1996 bekleidete sie zahlreiche Positionen im Finanzwesen der Volkswagen Gruppe, beginnend mit einer Position im Rechnungswesen der spanischen Tochter Seat in Barcelona. Später übernahm Karin Sonnenmoser verschiedene Funktionen im Controlling und Rechnungswesen bei der Marke Volkswagen Pkw. Von 2002 bis 2006 leitete sie das Generalsekretariat der Markengruppe Volkswagen und war in dieser Position auch Generalsekretär des Vorstandsvorsitzenden der Volkswagen AG in Wolfsburg. Von 2007 bis 2010 war sie zuerst als kaufmännische Geschäftsführerin und dann als Vorsitzende der Geschäftsführung der AutoVision GmbH tätig. Ab 2010 zeichnete sie als Geschäftsführerin Controlling und Finanzen der Volkswagen Sachsen GmbH und als kaufmännische Geschäftsführerin der Volkswagen Bildungsinstitut GmbH in Zwickau verantwortlich. 2011 übernahm sie zusätzlich die Geschäftsführung Finanzen und Controlling der Gläsernen Manufaktur in Dresden und trug damit Mitverantwortung für einen Umsatz von 5,5 Mrd EUR sowie 9.600 Mitarbeiter an vier Standorten.

Zusätzliche Funktionen oder Organschaften außerhalb der Zumtobel Group: Mitglied des Aufsichtsrats (Vorsitzende des Prüfungsausschusses) bei der Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH, Berlin (Deutschland) seit 25. Februar 2014, Ersatzmitglied des Aufsichtsrats der Schweizer Electronic AG, Schramberg (Deutschland) seit 1. Juli 2016.

Dr. Alfred Felder – COO

Alfred Felder wurde per 1. April 2016 zum COO der Zumtobel Group AG bestellt. Sein Mandat läuft bis zum 30. April 2019. Herr Felder, 1963 in Südtirol (Italien) geboren, studierte Elektrotechnik an der Technischen Universität Wien. 1990 trat er in den Siemens-Konzern ein und bekleidete verschiedene Funktionen in den Bereichen Forschung & Entwicklung in Deutschland und war ab 1995 bei der Siemens-Tochter Infineon in Japan als Technologiemanager tätig. 2003 wechselte er zur damaligen Siemens-Tochter OSRAM und verantwortete verschiedene Managementfunktionen in den Bereichen optoelektronische Halbleiter und Allgemeinbeleuchtung in den USA und China. Ab November 2012 war Alfred Felder als Geschäftsführer der Komponententochter Tridonic für die Zumtobel Group tätig. Diese Funktion hatte er übergangsweise bis November 2016, zusätzlich zu seinem Vorstandsmandat, weiterhin inne.

Zusätzliche Funktionen oder Organschaften außerhalb der Zumtobel Group: keine.

Aufgabenverteilung des Vorstands

Der Vorstand steuert und verantwortet die Geschäftstätigkeit der Zumtobel Group gemeinschaftlich als ein Organ und die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für den Erfolg und die langfristige Ausrichtung des Konzerns. Um die tägliche Arbeit zu erleichtern, wurden Themenschwerpunkte definiert, bei denen einzelne Mitglieder des Vorstands als Ansprechpartner fungieren. Diese Themenschwerpunkte sind gruppenübergreifend und entsprechen nicht notwendigerweise der disziplinarischen Führung.

Die Aufteilung der Themen stellt sich wie folgt dar:

Ulrich Schumacher CEO	Karin Sonnenmoser CFO	Alfred Felder COO
<ul style="list-style-type: none"> - Unternehmensstrategie, Mergers & Acquisitions, Geschäftsprozesse - Geschäftsbereiche (Business Divisions) - Vertrieb, Marketing & Kommunikation - Technologie & Entwicklung - Personal - Investor Relations 	<ul style="list-style-type: none"> - Rechnungswesen und Steuern (inkl. Zoll), Finanzen & Controlling - Einkauf - Treasury - Recht - Risikomanagement - Compliance - Internal Audit - Versicherungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Werke (Operations) - Supply Chain - Qualität - IT

Zur übergreifenden Steuerung und Kontrolle des Konzerns dient die Vorstandssitzung, die in der Regel mindestens einmal monatlich stattfindet und über die Protokoll geführt wird. Daneben unterrichten sich die Mitglieder des Vorstands gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Vorstandsbereichen sowie die jeweiligen Beurteilungen der an einzelne Vorstandsmitglieder berichtenden Führungskräfte.

Für die Beziehungen zwischen den Vorstandsmitgliedern und dem Unternehmen ist der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten des Aufsichtsrats zuständig, der auch als Vergütungsausschuss im Sinne von Regel 43 und als Nominierungsausschuss im Sinne von Regel 41 fungiert. Für Nachbesetzungen im Vorstand wurden vom Aufsichtsrat gemäß Regel 38 ein Anforderungsprofil und ein Besetzungsverfahren definiert.

3.4.3 Der Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden von der Hauptversammlung bestellt. Die Arbeitnehmervertreter sind gemäß österreichischem Aktiengesetz berechtigt, für je zwei von der Hauptversammlung gewählte Mitglieder ein Mitglied aus ihren Reihen zu entsenden.

Name	Funktion	erstmalig bestellt bzw. entsendet	bestellt bis	Dienstzeit bis dato
Dipl.-Ing. Jürg Zumtobel	Vorsitzender	2003	2020	14 Jahre
Dr. Stephan Hutter	1. Stv. Vorsitzender	2010	2020	7 Jahre
Dr. Johannes Burtscher	2. Stv. Vorsitzender	2010	2020	7 Jahre
Dipl.-Ing. Fritz Zumtobel	Mitglied	1996	2020	21 Jahre
Dr. Rüdiger Kapitza	Mitglied	2015	2020	2 Jahre
Dipl.-Phys. Hans-Peter Metzler	Mitglied	2010	2020	7 Jahre
Dietmar Dünser	Delegierter des Betriebsrats	2015		2 Jahre
Richard Apnar	Delegierter des Betriebsrats	2012		5 Jahre
Erich Zucalli	Delegierter des Betriebsrats (bis 4. Mai 2016)	2012		5 Jahre
Kai Arbinger	Delegierter des Betriebsrats (seit 4. Mai 2016)	2016		1 Jahr

Der Aufsichtsrat hat die Unabhängigkeitskriterien nach Regel 53 in seiner Sitzung vom 29. September 2006 erstmalig festgelegt und in seiner Sitzung vom 26. Juni 2009 eine geänderte Fassung beschlossen, welche sich noch enger an den Leitlinien des Österreichischen Corporate Governance Kodex orientiert. Diese seit 2009 geltenden Kriterien wurden vom Aufsichtsrat der Zumtobel Group AG in seiner Sitzung am 25. Juni 2013 aktualisiert, wobei es sich dabei um eine formelle, aber nicht materielle Anpassung handelt.

Gemäß diesen Kriterien ist ein Aufsichtsratsmitglied als unabhängig anzusehen, wenn es nicht in einer geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Zumtobel Group oder zum Vorstand der Zumtobel Group AG steht. Solche Beziehungen sind unter anderem wesentliche Kunden-Lieferanten-Beziehungen oder enge verwandtschaftliche Beziehungen. Die vollständigen Unabhängigkeitskriterien sind auf der Website der Zumtobel Group publiziert (www.zumtobelgroup.com).

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben erklärt, unabhängig im Sinne dieser Kriterien zu sein. Damit werden die Regeln 39 und 53 vollumfänglich eingehalten. Die derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder Rüdiger Kapitzka, Stephan Hutter, Hans-Peter Metzler und Johannes Burtscher sind sowohl unabhängig als auch keine Anteilseigner oder Vertreter von Anteilseignern mit einer Beteiligung von mehr als 10%, womit auch Regel 54 vollumfänglich eingehalten wird. Zwischen den Aufsichtsräten und der Zumtobel Group gibt es keine Verträge, die gemäß Regel 48 und 49 zustimmungspflichtig oder offenzulegen sind.

Bekleiden Mitglieder des Aufsichtsrats zusätzliche Funktionen oder Organschaften außerhalb der Zumtobel Group, so werden diese gemäß Regel 56 und 57 sowohl auf der Website der Zumtobel Group (www.zumtobelgroup.com) als auch in diesem Corporate Governance Bericht veröffentlicht.

3.4.3.1 Der Aufsichtsrat | Ausschüsse

Der Aufsichtsrat der Zumtobel Group AG hat folgende Ausschüsse gebildet:

Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Mitglieder: Dr. Johannes Burtscher (Vorsitzender und Finanzexperte), Dipl.-Ing. Fritz Zumtobel (stellvertretender Vorsitzender), Dipl.-Ing. Jürg Zumtobel, Dietmar Dünser, Erich Zucalli (bis 4. Mai 2016) und Kai Arbinger (ab 4. Mai 2016).

Aufgaben: Der Prüfungsausschuss ist zuständig für die Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Vorschlags für die Gewinnverwendung. Der Prüfungsausschuss unterbreitet einen Vorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers zur Beschlussfassung durch die Hauptversammlung. Der Abschlussprüfer wird anschließend durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Außerdem ist der Prüfungsausschuss zuständig für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Tätigkeit des Abschlussprüfers sowie des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und der Internen Revision. Diesen Aufgaben ist der Prüfungsausschuss im Geschäftsjahr 2016/17 umfassend nachgekommen. Unter anderem lässt sich der Prüfungsausschuss in jeder Sitzung von den für die genannten Systeme und Prozesse verantwortlichen Führungskräften persönlich über den aktuellen Status berichten. Ergänzend trifft sich der Vorsitzende des Prüfungsausschusses zweimal jährlich zu einem Vier-Augen-Gespräch mit dem Leiter Corporate Audit und dem Leiter Corporate Integrity.

Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten

Mitglieder: Dr. Stephan Hutter (Vorsitzender), Dipl.-Ing. Jürg Zumtobel (stellvertretender Vorsitzender), Dr. Rüdiger Kapitza.

Aufgaben: Der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten ist verantwortlich für die Beziehungen zwischen dem Unternehmen und den Vorstandsmitgliedern und entspricht dem Vergütungsausschuss gemäß Regel 43. Er nimmt außerdem die Aufgaben des Nominierungsausschusses gemäß Regel 41 wahr. Als solcher hat er unter anderem das Anforderungsprofil und das Besetzungsverfahren für den Vorstand gemäß Regel 38 ausgearbeitet und beschlossen.

Strategieausschuss

Mitglieder: Dipl.-Ing. Jürg Zumtobel (Vorsitzender), Dr. Stephan Hutter (stellvertretender Vorsitzender), Dr. Rüdiger Kapitza, Dipl.-Phys. Hans-Peter Metzler, Dietmar Dünser, Erich Zucalli (bis 4. Mai 2016) und Kai Arbinger (ab 4. Mai 2016).

Aufgaben: Der Strategieausschuss (auch „Strategy Committee“) befasst sich als „Sounding Board“ des Vorstands kontinuierlich mit strategischen und kulturellen Fragen der Zumtobel Group AG vor dem Hintergrund der strategischen Neuorientierung („One company with multi brands“).

3.4.3.2 Der Aufsichtsrat | Aktionärsvertreter

Dipl.-Ing. Jürg Zumtobel

Seit 1. September 2003 ist Jürg Zumtobel Vorsitzender des Aufsichtsrats der Zumtobel Group AG. Er ist bestellt bis zur Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 2019/20. Im Jahr 1936 in Frauenfeld (Schweiz) geboren, trat Jürg Zumtobel im Jahr 1963 in die Zumtobel Group ein und übte verschiedene Funktionen in Produktionsplanung und -steuerung, Produktion und Vertrieb aus. Von 1991 bis 2003 war er CEO und Vorsitzender des Vorstands der Zumtobel Group AG.

Zusätzliche Funktionen oder Organschaften außerhalb der Zumtobel Group: Mitglied des Aufsichtsrats der Vorarlberger Kulturhäuser Betriebsgesellschaft mbH, Bregenz (Österreich).

Dr. Rüdiger Kapitza

Herr Kapitza ist seit 24. Juli 2015 Mitglied des Aufsichtsrates der Zumtobel Group AG. Er ist bestellt bis zur Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 2019/2020. Herr Rüdiger Kapitza wurde 1955 in Bielefeld, Deutschland, geboren. Er ist promovierter Wirtschaftswissenschaftler und war bis zum 6. April 2016 Vorstandsvorsitzender der DMG MORI AG mit Verantwortung für die Ressorts Unternehmensstrategie, Key-Accounting, Personal, Einkauf, Revision, Compliance sowie Corporate Public Relations.

Zusätzliche Funktionen und Organschaften außerhalb der Zumtobel Group: Präsident des Verwaltungsrates der LICON AG, Vaduz (Liechtenstein), Aufsichtsratsvorsitzender der Leistriz AG, Nürnberg (Deutschland), Beiratsmitglied der Horstmann Group, Bielefeld (Deutschland).

Dipl.-Phys. Hans-Peter Metzler

Seit 23. Juli 2010 ist Herr Hans-Peter Metzler Mitglied des Aufsichtsrats der Zumtobel Group AG. Er ist bestellt bis zur Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 2019/20. Herr Metzler wurde 1959 in Bregenz

(Österreich) geboren. Nach seinem Universitätsabschluss in Mathematik und Theoretischer Physik begann seine berufliche Laufbahn 1984 mit dem Eintritt in die Siemens AG, Zentralbereich Forschung, München. Es folgten 1992 die Position des Geschäftsführers und Leiters Forschung & Entwicklung Siemens Components, Asia Pacific, und 1996 des General Managers Mikrocontroller-Geschäft der Siemens AG, München. 1997 gründete Herr Metzler NewLogic Technologies. Im Jahr 2000 folgte die Gründung von Photeon Technologies und 2008 die Gründung von Interclick.

Zusätzliche Funktionen und Organschaften außerhalb der Zumtobel Group: Verwaltungsratsvorsitzender der CCS Group Holding AG, Lyss (Schweiz), Vorsitzender des Aufsichtsrats der Aquin & Cie GmbH, München (Deutschland), Mitglied des Aufsichtsrats der Dornbirner Sparkasse Bank AG, Dornbirn (Österreich), Präsident der Bregenzer Festspiele Privatstiftung, Bregenz (Österreich), Mitglied des Vorstands im Freundesverein des Kunsthaus Bregenz, Bregenz (Österreich) und Vorsitzender des Beirats der Heliateg GmbH, Dresden (Deutschland).

Dr. Johannes Burtscher

Seit 23. Juli 2010 ist Herr Johannes Burtscher Mitglied des Aufsichtsrats und zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der Zumtobel Group AG. Er ist bestellt bis zur Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 2019/20. Dr. Burtscher wurde 1969 in Egg (Österreich) geboren und ist Lizentiat und Doktor der Wirtschaftswissenschaften der Universität St. Gallen (HSG). Von 1996 bis 2007 war Herr Burtscher in verschiedenen Positionen in der Zumtobel Group tätig, zuerst als Assistent von Jürg Zumtobel im Konzernstab für Strategie und Organisation. Im Anschluss daran übernahm er das Konzerncontrolling der Group. Mit der Akquisition von Thorn Lighting wurde Herr Burtscher zum CFO der britischen Tochtergesellschaft in London bestellt. Danach leitete Herr Burtscher von Hongkong aus das Leuchtengeschäft in Asien. Von 2007 bis 2011 war Herr Burtscher CFO der in München ansässigen Rodenstock Gruppe und seit Juli 2012 ist er CFO von Novem, einem Zulieferer der Automobilindustrie.

Zusätzliche Funktionen und Organschaften außerhalb der Zumtobel Group: Mitglied des Verwaltungsrats der Kunststoff Schwanden AG, Schwanden, Schweiz.

Dr. Stephan Hutter

Seit 23. Juli 2010 ist Herr Stephan Hutter Mitglied des Aufsichtsrats und seit 24. Juli 2015 erster Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der Zumtobel Group AG. Er ist bestellt bis zur Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 2019/20. Herr Hutter wurde 1961 in Dornbirn (Österreich) geboren. Er ist seit 2012 Partner der Kanzlei Skadden, Arps, Slate, Meagher & Flom LLP in Frankfurt am Main. Herr Hutter berät vorwiegend auf dem Gebiet des internationalen Kapitalmarktrechts sowie bei grenzüberschreitenden Unternehmensakquisitionen und Bankfinanzierungen. Stephan Hutter begann seine anwaltliche Tätigkeit bei Shearman & Sterling in New York im Jahre 1986 und ist seit 1987 in New York als Anwalt zugelassen. Von 2008 bis 2012 war Herr Hutter Managing Partner der europäischen und asiatischen Kapitalmarktrechtspraxis von Shearman & Sterling.

Zusätzliche Funktionen und Organschaften außerhalb der Zumtobel Group: Mitglied des Aufsichtsrats der Zürcher Kantonalbank Österreich AG, Salzburg (Österreich), Mitglied im Vorstand des Städelschen Museumsvereins, Frankfurt (Deutschland), Honorarkonsul der Republik Österreich in Hessen und Rheinland-Pfalz (Deutschland).

Dipl.-Ing. Fritz Zumtobel

Seit 1996 gehört Fritz Zumtobel dem Aufsichtsrat der Zumtobel Group AG an. Bis 1. September 2003 war er Vorsitzender, vom 1. September 2003 bis zum 7. April 2006 Stellvertreter des Vorsitzenden und ist seither Mitglied. Er ist bestellt bis zur Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 2019/20. Fritz Zumtobel wurde 1939 in Frauenfeld (Schweiz) geboren. Er trat 1965 in die Zumtobel Group ein und bekleidete verschiedene Positionen, hauptsächlich im technischen Bereich. Von 1974 bis 1996 war er Mitglied des Vorstands der Zumtobel Group AG.

Zusätzliche Funktionen oder Organschaften außerhalb der Zumtobel Group: Mitglied des Stiftungsvorstands der Aurelio Privatstiftung.

3.4.3.3 Der Aufsichtsrat | Delegierte des Betriebsrats

Dietmar Dünser

Seit Juli 2015 ist Herr Dünser als vom Betriebsrat der Angestellten entsandtes Mitglied Angehöriger des Aufsichtsrats der Zumtobel Group AG. Dietmar Dünser wurde 1966 in Bludenz, Österreich, geboren. Nach Abschluss der HTL für Nachrichtentechnik und Elektronik trat er 1986 in die Zumtobel Group ein und war zunächst in der Elektronik-Entwicklung tätig. Sein beruflicher Werdegang führte ihn weiters in die Bereiche Marketing und Produktmanagement, technischer Vertrieb, Reklamationswesen und Qualifizierung von Betriebsgeräten. Von 1997 bis 2002 absolvierte Herr Dünser sein berufsbegleitendes Studium für „Export und internationales Management“ am Management Center Innsbruck (MCI), Abschluss Mag. (FH) für Wirtschaft und Management. Seit 2015 ist er Quality and Risk Management Engineer bei der Zumtobel Lighting GmbH. Herr Dünser ist seit 1999 im Betriebsrat, seit 2005 aktives Mitglied. Seit April 2015 ist er Vorsitzender des Betriebsrates der Zumtobel Group AG, Zumtobel Pool GmbH, Zumtobel Insurance Management GmbH, ZG Lighting Austria GmbH, ZG Lighting CEE GmbH und Zumtobel Lighting GmbH. Im Januar 2016 wurde Herr Dünser freigestellter Betriebsrat der Angestellten für die zuvor genannten Unternehmen.

Zusätzliche Funktionen oder Organschaften außerhalb der Zumtobel Group: Ersatz in der Gemeindevertretung Ludesch und ordentliches Mitglied des Ausschusses „e5 und Umwelt“.

Richard Apnar

Seit Juni 2012 ist Herr Apnar als vom Betriebsrat der Arbeiter entsandtes Mitglied Angehöriger des Aufsichtsrats der Zumtobel Group AG. Er wurde 1974 in Lustenau (Österreich) geboren und begann 1990 die Lehre als Kunststofftechniker bei der Zumtobel Lighting GmbH. Nach der erfolgreichen Abschlussprüfung als Kunststofftechniker im Jahr 1993 arbeitete er bis 2008 als Facharbeiter in der Produktion. Im Jahr 2008 wechselte er in die Supply-Chain-Organisation der Zumtobel Group. Seit September 2012 ist Herr Apnar der Vorsitzende des Betriebsrates der Arbeiter der Zumtobel Lighting GmbH.

Zusätzliche Funktionen oder Organschaften außerhalb der Zumtobel Group: keine.

Erich Zucalli (bis 4. Mai 2016)

Herr Zucalli war von November 2012 bis Mai 2016 als Delegierter des Zentralbetriebsrates der Tridonic Mitglied des Aufsichtsrats der Zumtobel Group AG. Geboren im Jahr 1954 in Hohenems (Österreich), trat

Herr Zucalli 1970 die Lehre als Betriebselektriker in der Zumtobel Group an. Nach verschiedenen Funktionen wurde er 1991 zum Betriebsratsvorsitzenden der Angestellten der Tridonic GmbH gewählt.

Zusätzliche Funktionen oder Organschaften außerhalb der Zumtobel Group: keine.

Kai Arbinger (ab 4. Mai 2016)

Seit Mai 2016 ist Herr Arbinger als Delegierter des Betriebsausschusses der Tridonic Mitglied des Aufsichtsrats der Zumtobel Group AG. Geboren im Jahr 1959 in Bregenz, Österreich, trat Herr Arbinger 1985 in die Entwicklungsabteilung der Zumtobel Group ein. Im Dezember 2015 übernahm Herr Arbinger den Betriebsratsvorsitz der Angestellten der Tridonic GmbH & Co KG.

Zusätzliche Funktionen oder Organschaften außerhalb der Zumtobel Group: keine.

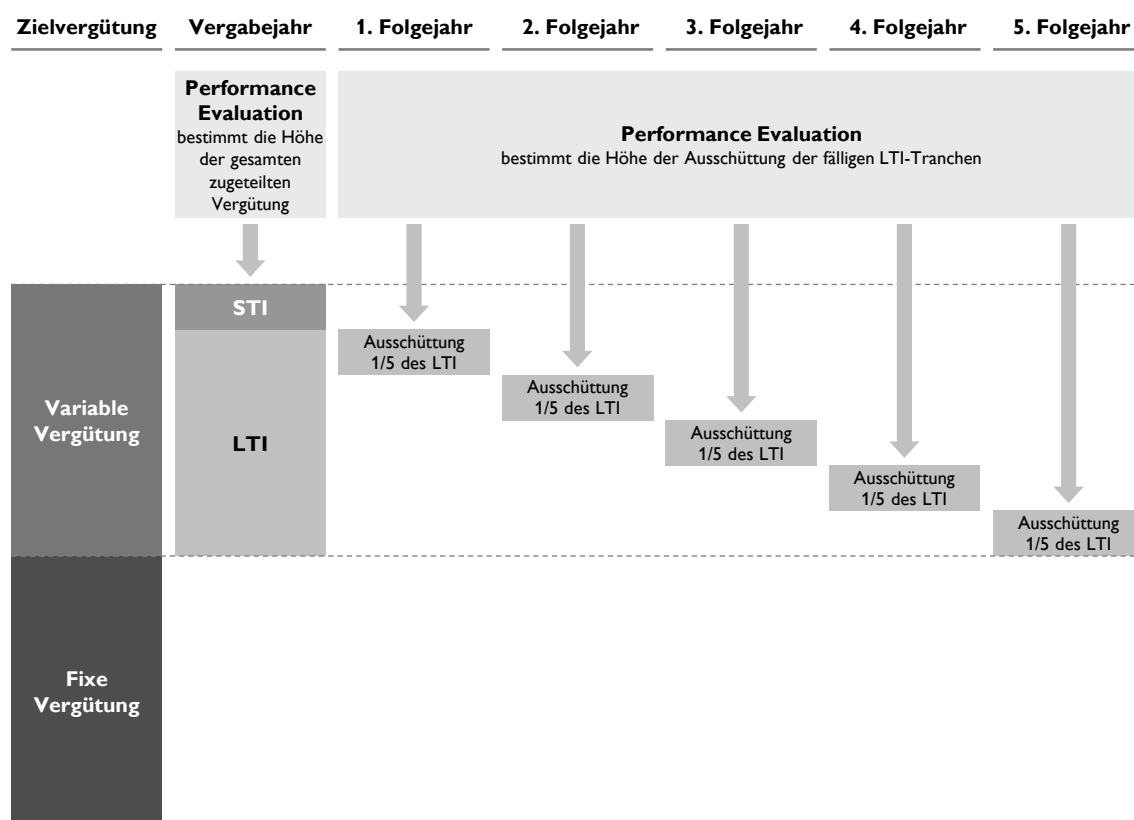
3.5 Vergütungsbericht

3.5.1 Vorstandsvergütung

Das Vergütungssystem für den Vorstand und das obere Management der Zumtobel Group AG ist darauf ausgerichtet, dass die Vergütung leistungsgerecht ausfällt. Dazu gehört, dass überdurchschnittliche Leistung einen positiven und unterdurchschnittliche Leistung einen negativen Effekt auf die Höhe der Vergütung des Vorstandes hat. Zudem legt das Vergütungssystem einen Fokus auf nachhaltiges, langfristig orientiertes Handeln.

Die Gesamtvergütung jedes Vorstandsmitglieds besteht aus einem fixen und einem variablen Anteil. Das fixe Basisgehalt orientiert sich am Verantwortungsbereich des Vorstands und wird, wie in Österreich üblich, in 14 Monatsgehältern im Nachhinein ausbezahlt. Für jedes Vorstandsmitglied wird vor dem Geschäftsjahr eine variable Zielvergütung festgelegt. Bei Zielerreichung als Ergebnis der Performance Evaluation wird diese Zielvergütung zugeteilt. Bei Über- oder Untererreichung des Ziels wird die variable Vergütung im Vergabejahr nach oben oder unten angepasst.

Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand:



Die variable Vergütung setzt sich aus einer kurzfristigen Komponente (Short-Term Incentive; STI) und einer langfristigen Komponente (Long-Term Incentive; LTI) zusammen. Der STI wird zum Zeitpunkt der Zuteilung direkt in Cash ausbezahlt. Die Ausschüttung des LTI in Cash wird auf die fünf folgenden Jahre verteilt¹, wobei der Wert der ausbezahlten Tranche anhand einer Performance Evaluation zum jeweiligen Ausschüttungszeitpunkt bestimmt wird. Durch die Bewertung der LTI-Tranchen wird sichergestellt, dass nicht nur die kurzfristigen Effekte von Managemententscheidungen, sondern eben auch deren langfristige Auswirkungen auf die Unternehmensentwicklung in der Vergütung angemessen berücksichtigt werden.

Bei der Performance Evaluation zum Zeitpunkt der Zuteilung der variablen Vergütung sowie zum Zeitpunkt der Auszahlung der LTI-Tranchen wird die Leistung des Vorstands anhand eines relativen Leistungsindikators gemessen. Seit dem Geschäftsjahr 2014/15 basiert der relative Leistungsindikator auf dem Total Shareholder Return der Zumtobel Group AG, welcher mit dem Total Shareholder Return einer spezifisch auf den Konzern zugeschnittenen Gruppe von Vergleichsunternehmen (Peer Group²) verglichen wird. Die Peer Group ist sowohl geografisch als auch bezüglich Industriesektoren breit abgestützt. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015/16 wurde im Geschäftsjahr 2016/17 die Zusammensetzung der Peer Group leicht verändert. Ein Unternehmen der Peer Group ist nicht mehr am Kapitalmarkt, folglich wurde das Unternehmen aus der Peer Group entfernt und die Gewichtung der verbleibenden Unternehmen in der Peer Group aliquot angepasst. Darüber hinaus gab es auch eine Anpassung in der Zuordnung der Peers hinsichtlich der geografischen Verteilung im Geschäftsjahr 2016/17 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015/16,

¹ Verträge mit Vorstandsmitgliedern, die vor dem 1. Oktober 2013 Gültigkeit erlangten, weisen den LTI auf der Basis von 3-Jahres-Tranchen zu. Verträge mit Vorstandsmitgliedern, die ab dem 1. Oktober 2013 Gültigkeit erlangten, weisen den LTI auf Basis von 5-Jahres-Tranchen zu.

² Die Peer Group wurde zum Zeitpunkt der Einführung des relativen Leistungsindikators auf Basis des Total Shareholder Returns im Geschäftsjahr 2014/15 umfangreich überarbeitet und angepasst.

um die Länderverteilung in den Vertriebsregionen exakt zu spiegeln. Die aliquote Anpassung der Gewichtung bezüglich der verbleibenden Unternehmen in der Peer Group sowie die Zuordnung einer Unternehmung zu einem anderen Industriesektor (Desinvestition) führen zu einer entsprechenden prozentualen neuen Verteilung der Industriesektoren im Geschäftsjahr 2016/17:

Geografische Verteilung	Anteil	Verteilung der Industriesektoren	Anteil
D/A/CH	39,4%	Lighting	52,5%
Nordeuropa	17,5%	Construction, same level of supply	24,3%
Benelux & Osteuropa	2,9%	Construction, upstream level of supply	13,1%
Amerika	21,1%	Manufacturing and Electrics	10,1%
Südeuropa	4,2%		
Asien & Pazifik	14,8%		

In der Regel wird die variable Vergütung eines Vorstandsmitglieds alleine über den Zielerreichungsgrad des relativen Leistungsindikators bestimmt. In begründeten Fällen kann die über die Zielerreichung des relativen Leistungsindikators ermittelte variable Vergütung um einen Faktor von bis zu 20% der variablen Zielvergütung nach oben und unten abweichen³. Dieser diskretionäre Anteil kann nichtfinanzielle Kriterien berücksichtigen. Damit berücksichtigt das Vergütungssystem der Zumtobel Group AG in all seinen Bestandteilen die Anforderungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex, insbesondere auch der Regel C27.

Die Zusammensetzung der Peer Group, die Zielsetzung und der Zielerreichungsgrad des relativen Leistungsindikators sowie ein individueller, im Kontext der Geschäftsentwicklung zu begründender Bonus/Malus von bis zu 20% der variablen Zielvergütung werden jährlich im Compensation Committee (CC) evaluiert und abgenommen. Das Compensation Committee ist das Gremium, das Entscheidungen zum Vergütungssystem trifft. Es setzt sich aus Vertretern des Vorstands, des Aufsichtsrats und der Personalabteilung zusammen. Das Compensation Committee wird von einem unabhängigen Beratungsunternehmen⁴ unterstützt.

Die Performance Evaluation für das Geschäftsjahr 2016/17 führte zu folgender Vergütung der Vorstandsmitglieder:

³ Im Rahmen der Vertragsverlängerung für den CEO wurde im Geschäftsjahr 2015/16 die Möglichkeit eingeräumt, ab dem Geschäftsjahr 2016/17 auf Basis von im Voraus festgelegten Zielen einen variablen Anteil über die 20% der variablen Zielvergütung hinaus zu gewähren.

⁴ FehrAdvice & Partners AG

Vergütung des Vorstands⁵

Offenlegung gemäß Regeln C29, C30 und C31:

In TEUR	Gesamt		Fix	Variabel		LTI-Auszahlung aus Vorperioden	Abfindungs- zahlungen
	Ziel- vergütung ⁶	Vergütung ⁷	Grundgehalt	STI	LTI ⁸		
Gesamtbezüge des Vorstands							
2016/17	2.871	2.643	1.520	283	840	463	0
2015/16	2.292	1.476	1.189	67	220	307	0
Ulrich Schumacher, CEO (seit 1. Oktober 2013)							
2016/17 ⁹	1.300	1.190	650	108	432	257	0
2015/16 ¹⁰	1.500	945	750	39	156	72	0
Karin Sonnenmoser, CFO (seit 1. Mai 2014)							
2016/17	721	667	400	80	187	67	0
2015/16 ¹¹	721	483	400	25	58	175	0
Alfred Felder, COO (seit 01. April 2016)							
2016/17 ¹²	850	786	470	95	221	1	0
2015/16 ¹³	71	47	39	2	6	0	0
Martin Brandt, COO (bis 31. Juli 2014)							
2016/17 ¹⁴	0	0	0	0	0	138	0
2015/16 ¹⁵	0	0	0	0	0	60	0

⁵ Hinweis: Im Sinne von Transparenz und Klarheit sind jene Vergütungen dargestellt, welche im Geschäftsjahr 2016/17 erworben wurden, unabhängig von deren Auszahlungszeitpunkt.

⁶ Die Zielvergütung umfasst alle Vergütungsbestandteile, die vertraglich festgelegt sind, exklusive vertraglich festgelegte Abfindungszahlungen.

⁷ Die Vergütung umfasst alle Vergütungsbestandteile, die im Geschäftsjahr erworben wurden, exklusive LTI-Auszahlungen aus Vorperioden und Abfindungszahlungen.

⁸ Das Verhältnis von LTI zu STI liegt auf Vorstandsebene bei 70:30 respektive 80:20 (CEO); die Auszahlungsdauer des LTI auf Vorstandsebene umfasst 5 Jahre für alle amtierenden Vorstandsmitglieder.

⁹ Die Zielvergütung sowie die tatsächliche Vergütung von Dr. Ulrich Schumacher beinhaltetete im Geschäftsjahr 2016/17 die vertraglich vereinbarte Kompensation für die Funktionen des CEO. Im Geschäftsjahr 2016/17 wurde keine zusätzliche Prämie gewährt.

¹⁰ Die Zielvergütung sowie die tatsächliche Vergütung von Dr. Ulrich Schumacher beinhaltetete im Geschäftsjahr 2015/16 die vertraglich vereinbarte Kompensation für die Funktionen des CEO sowie zusätzlich für die Funktion des COO ad interim (01.05.2015 – 31.03.2016).

¹¹ Die Zielvergütung sowie die tatsächliche Vergütung von Karin Sonnenmoser beinhaltetete im Geschäftsjahr 2015/16 die vertraglich vereinbarte Kompensation für die Funktionen des CFO sowie zusätzlich die restliche Auszahlung des zu Vertragsbeginn vereinbarten Signing-Bonus (Teil der LTI-Auszahlung).

¹² Die Zielvergütung sowie die tatsächliche Vergütung von Alfred Felder beinhaltetete im Geschäftsjahr 2016/17 die vertraglich vereinbarte Kompensation für die Funktion des COO sowie zusätzlich für die Doppelfunktion als Business Unit Leader Tridonic (01.05.2016 – 31.10.2016). Herr Felder bezieht LTI-Auszahlungen aus Vorperioden für seine Tätigkeit als Tridonic Business Unit Leader (diese Auszahlungen sind hier nicht aufgeführt) sowie für seine COO-Tätigkeit in der Zeit vom 01.04.2016 bis 30.04.2016.

¹³ Die Zielvergütung sowie die tatsächliche Vergütung von Alfred Felder beinhaltetete im Geschäftsjahr 2015/16 die vertraglich vereinbarte Kompensation für die Funktion des COO (1.04.2016 – 30.04.2016) sowie zusätzlich für die Doppelfunktion als Business Unit Leader Tridonic (01.04.2016 – 30.04.2016). Herr Felder bezieht LTI-Auszahlungen aus Vorperioden nur für seine Tätigkeit als Tridonic Business Unit Leader (diese Auszahlungen sind hier nicht aufgeführt) und nicht für seine Tätigkeit als COO.

¹⁴ Die zugewiesene LTI-Tranche aus dem Geschäftsjahr 2014/15 verbleibt im Auszahlungsschema bis in das Geschäftsjahr 2017/18.

¹⁵ Die zugewiesenen LTI-Tranchen aus den Geschäftsjahren 2013/14 und 2014/15 verbleiben im jeweiligen Auszahlungsschema bis in das Geschäftsjahr 2016/17 bzw. Geschäftsjahr 2017/18.

Herr Felder wurde per 1. April 2016 als COO neu in den Vorstand bestellt und hat in der Übergangsphase bis 31. Oktober 2016 in Zusammenarbeit mit dem Tridonic Management-Team weiterhin das operative Geschäft der Komponententochter Tridonic geleitet. Herrn Schumacher sowie Frau Sonnenmoser wurden vorzeitig die auf Ende des Geschäftsjahres 2016/17 auslaufenden Verträge verlängert. Im Rahmen dieser Verlängerung wurde die Zielvergütung für beide Vorstandsmitglieder ab dem Geschäftsjahr 2017/18 angepasst.

Es gibt keine besondere betriebliche Altersvorsorge für Vorstandsmitglieder. Die Vorstandsverträge enthalten eine Change-of-Control-Klausel. Im Falle einer Übernahme der Gesellschaft durch einen neuen Mehrheitsaktionär steht den Vorstandsmitgliedern das Recht zu, ihr Mandat einseitig zurückzulegen. In diesem Fall erhalten die Vorstandsmitglieder die fixen und die variablen Bezüge bis zum ursprünglich vereinbarten Ablauf des Vertrages, mindestens jedoch für die Dauer von zwölf Monaten.

Darüber hinaus haben die Vorstandsmitglieder keine besonderen Ansprüche oder Anwartschaften im Falle der Beendigung ihrer Funktion.

Auf der Website der Zumtobel Group (www.zumtobelgroup.com) wird laufend über den Kauf und Verkauf eigener Aktien durch die Directors im Sinne des österreichischen Börsengesetzes berichtet. Über die Anforderungen der Regel 73 hinaus bleiben diese Informationen für mindestens sechs Monate auf der Website verfügbar.

3.5.2 Aufsichtsratsvergütung

Die Aufsichtsratsvergütungen und die Anwesenheitsgelder werden von der Hauptversammlung beschlossen und wurden letztmalig in der ordentlichen Hauptversammlung vom 24. Juli 2015 betragsmäßig neu festgelegt. Die Fixvergütung für den Vorsitzenden des Aufsichtsrates beträgt 120.000 EUR, jedes andere gewählte Aufsichtsratsmitglied erhält 60.000 EUR pro Geschäftsjahr. Für die Aufsichtsratsitzungen oder für die Hauptversammlung gebührt kein zusätzliches Sitzungsentgelt. Darüber hinaus erhalten die gewählten Mitglieder der Ausschüsse des Aufsichtsrats eine variable Vergütung. Den Vorsitzenden eines jeden Ausschusses wird dabei eine Vergütung von 15.000 EUR pro Sitzung, maximal aber 30.000 EUR für die Tätigkeit als Vorsitzender eines Ausschusses pro Geschäftsjahr gewährt. Jedem sonstigen Mitglied eines jeden Ausschusses werden 5.000 EUR pro Sitzung, aber maximal 10.000 EUR pro Geschäftsjahr und Ausschuss gewährt. Die Belegschaftsvertreter erhalten keine Aufsichtsratsvergütung. Die Fixvergütung wird in monatlich gleichen Beträgen ausbezahlt. Die variable Vergütung wird nur den persönlich anwesenden Mitgliedern geleistet und jeweils eine Woche nach der betreffenden Sitzung ausbezahlt.

Gesamtvergütungen des Aufsichtsrats:¹⁶

In TEUR	2016/17	2015/16
Gesamtvergütungen des Aufsichtsrats	516	512
davon fixe Vergütung	420	420
davon variable Vergütung	75	75
davon Spesen-/Aufwandsersatz	21	17

¹⁶ Hinweis: Im Sinne von Transparenz und Klarheit sind jene Vergütungen dargestellt, welche auf die im jeweiligen Geschäftsjahr stattgefundenen Sitzungen entfallen, unabhängig von deren Auszahlungszeitpunkt.

Vergütungen für Aufsichtsratsmitglieder¹⁷
Offenlegung gemäß Regel 51:

In TEUR	2016/17	2015/16
Dipl.-Ing. Jürg Zumtobel	135	135
Dipl.-Kfm. Hero Brahm	0	14
Dr. Rüdiger Kapitza	65	51
Dr. Johannes Burtscher	90	90
Dipl.-Ing. Fritz Zumtobel	70	70
Dr. Stephan Hutter	75	75
Dipl.-Phys. Hans-Peter Metzler	60	60

Dornbirn, am 14. Juni 2017

Der Vorstand

Ulrich Schumacher
Chief Executive Officer (CEO)

Karin Sonnenmoser
Chief Financial Officer (CFO)

Alfred Felder
Chief Operating Officer (COO)

¹⁷ Ohne Spesen- oder Aufwandsersatz

3.6 Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2016/17 sind die bisherigen Anstrengungen zur Verbesserung der Kostenposition der Zumtobel Group deutlich erkennbar. Die vor drei Jahren eingeleitete Neuausrichtung des Konzerns und die damit einhergehenden Restrukturierungsmaßnahmen wurden konsequent fortgeführt. Es wurden wichtige Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit unseres globalen Werksverbundes eingeleitet und umgesetzt. Außerdem wurde mit der Etablierung unseres neuen Geschäftsbereichs Zumtobel Group Services (ZGS), in dem wir unsere Kompetenzen im Service-Bereich bündeln, ein wichtiger Meilenstein zur Weiterentwicklung unseres Geschäfts für die Zukunft gesetzt. Wir sind davon überzeugt, dass wir mit den bisher eingeleiteten Maßnahmen ein solides Fundament für eine erfolgreiche Zukunft der Zumtobel Group gesetzt haben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir die uns nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß wahrgenommen, indem wir den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig kontrolliert und die Geschäftsführung der Zumtobel Group AG überwacht haben. Der Vorstand berichtete uns mündlich und schriftlich regelmäßig, zeitnah und umfassend über die allgemeine Geschäftsentwicklung, wesentliche Vorgänge und die Lage der Zumtobel Group AG sowie des gesamten Konzerns. Zu einzelnen Themen wurden Experten in unsere Sitzungen eingeladen, die vertiefende Informationen bereitgestellt haben. Zwischen den abgehaltenen Sitzungen informierte der Vorstand den Aufsichtsrat laufend über wichtige Einzelthemen. Darüber hinaus fanden auch persönliche Gespräche zwischen dem Vorsitzenden des Vorstands und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats statt. Dadurch wurde der Aufsichtsrat in die Lage versetzt, seinen Verpflichtungen vollumfänglich nachzukommen.

Der Aufsichtsrat der Zumtobel Group AG bestand zum 30. April 2017 aus den folgenden sechs Kapitalvertretern: Jürg Zumtobel, Rüdiger Kapitza, Fritz Zumtobel, Hans-Peter Metzler, Johannes Burtscher und Stephan Hutter.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2016/17 insgesamt sieben Mal. Dabei handelte es sich um vier ordentliche Sitzungen, eine außerordentliche Sitzung sowie zwei rein informative Strategieklausuren. Bei vier Sitzungen hat jeweils ein Mitglied entschuldigt gefehlt, bei den übrigen Sitzungen ist der Aufsichtsrat jeweils vollzählig zusammengetreten.

Am 10. Juni 2016 tagte der Aufsichtsrat im Rahmen einer Klausur, in der strategische Fragestellungen zu den Themen „Internet of Things“ und „Light as a Service“ diskutiert wurden.

In der Aufsichtsratssitzung vom 21. Juni 2016 wurden insbesondere der Jahresabschluss der Zumtobel Group AG sowie der entsprechende Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015/16 behandelt. Nach einer ausführlichen Diskussion zur operativen Entwicklung der Zumtobel Group mit ihren beiden Segmenten (Leuchten und Komponenten) im vierten Quartal sowie im Gesamtjahr 2015/16 hat der Aufsichtsrat den vom Prüfungsausschuss unterbreiteten Vorschlägen zur Feststellung des geprüften Jahresabschlusses samt Lagebericht zugestimmt und den Konzernabschluss samt Konzernlagebericht zustimmend zur Kenntnis genommen. Dabei schloss sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinnes an, nämlich eine Dividende in Höhe von EUR 0,20 je Aktie auszuschütten. Ebenso hat der Aufsichtsrat den Bericht des Beauftragten für Insider Compliance zustimmend zur Kenntnis genommen und – der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend – der Hauptversammlung die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, als Abschluss- und

Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016/17 vorgeschlagen. Zudem wurde der Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung diskutiert und beschlossen. Basierend auf einer per Fragebogen ermittelten Selbstevaluierung hat der Aufsichtsrat die Effizienz der eigenen Arbeit sowie Verbesserungspotenziale in Bezug auf die Organisation und Arbeitsweise des Gremiums offen diskutiert.

In der Sitzung vom 23. September 2016 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Lagebericht und den finanziellen Eckdaten zum ersten Quartal 2016/17. Außerdem wurde Alfred Felder als Geschäftsführer der Tridonic GmbH zum 31. Oktober 2016 abberufen und Guido von Tartwijk zu seinem Nachfolger per 1. November 2016 bestellt. Darüber hinaus wurde der Finanzkalender für das Geschäftsjahr 2017/18 zustimmend zur Kenntnis genommen.

In der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 12. Dezember 2016 stimmte der Aufsichtsrat der Aufnahme von Verkaufsgesprächen für das französische Werk in Les Andelys mit dem Investor Active'Invest zu.

Am 16. Dezember 2016 tagte der Aufsichtsrat im Rahmen einer Klausur, in der strategische Fragestellungen zu den einzelnen Geschäftsbereichen der Zumtobel Group diskutiert wurden.

Bei der Aufsichtsratssitzung am 27. Januar 2017 lag das Hauptaugenmerk neben der Behandlung des Lageberichts zum Halbjahr und der Vorschau für das Gesamtjahr 2016/17 auf Statusberichten zu verschiedenen Projekten.

Zentrale Themen der Aufsichtsratssitzung vom 21. April 2017 waren Statusberichte zu Produktionsstätten im globalen Werksverbund, der Lagebericht zum dritten Quartal 2016/17, das Budget für das Geschäftsjahr 2017/18 und die darauf aufbauende Mittelfristplanung für die darauf folgenden Geschäftsjahre bis 2020/21. Der Aufsichtsrat hat das Budget genehmigt und die Mittelfristplanung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Der Prüfungsausschuss kam im Geschäftsjahr 2016/17 zu zwei Sitzungen zusammen. Bei der Sitzung vom 21. Juni 2016 war ein Mitglied von der Teilnahme entschuldigt. Bei der Sitzung am 27. Januar 2017 waren alle Mitglieder anwesend.

Der Themenschwerpunkt der Sitzung vom 21. Juni 2016 war der Jahresabschluss 2015/16. Der Prüfungsausschuss ließ sich vom Abschluss- und Konzernabschlussprüfer und von den internen Mitarbeitern aus den Fachbereichen umfassend über den Konzernabschluss und den Einzelabschluss der Zumtobel Group AG, den Rechnungslegungsprozess an sich sowie die wesentlichen Grundsätze der Bilanzierung berichten. Darüber hinaus wurden diverse weitere Berichte (Compliance Management, Risikomanagementsystem, Internes Kontrollsystem, Interne Revision, Corporate Governance und Insider Compliance) diskutiert und zustimmend zur Kenntnis genommen. Zudem verabschiedete der Prüfungsausschuss seinen Vorschlag an den Aufsichtsrat mit Blick auf die Bestellung des Abschlussprüfers für das kommende Geschäftsjahr. Abschließend wurde dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung zugestimmt.

In der Sitzung vom 27. Januar 2017 befasste sich der Prüfungsausschuss mit dem Halbjahresabschluss zum 31. Oktober 2016 und nahm die entsprechenden Berichte des Abschlussprüfers und der internen Mitarbeiter aus den Fachbereichen zur Kenntnis. Dabei erläuterte der Prüfungsausschuss detailliert den Rechnungslegungsprozess und die Review-Schwerpunkte sowie einige Teilaspekte der Rechnungslegung,

wie die latenten Steuern im Konzernabschluss und die erwarteten Auswirkungen des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2014 auf den Jahresabschluss der Zumtobel Group AG zum April 2017. Zudem nahm der Prüfungsausschuss die Statusberichte zum Internen Kontrollsystem, zur Internen Revision und zum Compliance Management in der Zumtobel Group zur Kenntnis. Darüber hinaus wurden die Auswirkungen der EU Audit Reform auf die Zumtobel Group AG vorgestellt und diskutiert, welche unter anderem zukünftig eine Genehmigungspflicht von Non-Audit Services durch den Abschlussprüfer sowie einen ausführlichen Bestätigungsvermerk verlangen. Anschließend fasste der Prüfungsausschuss den Beschluss zur Vorabgenehmigung von Beratungsleistungen durch den Abschlussprüfer im Rahmen der gesetzlichen Regelungen zur Sicherstellung der Unabhängigkeit desselben.

Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten (AfVS)

Ein wichtiger Themenschwerpunkt des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten war im Berichtszeitraum, wie bereits in den vorangegangenen Jahren, die Arbeit im sogenannten Compensation Committee, welches Entscheidungen zum Vergütungssystem trifft und sich aus Vertretern des Vorstands, des Aufsichtsrats und der Personalabteilung zusammensetzt. Das Compensation Committee wurde auch im Geschäftsjahr 2016/17 von dem in Zürich ansässigen, unabhängigen Beratungsunternehmen FehrAdvice & Partners AG unterstützt.

Das im Geschäftsjahr 2014/15 neu eingeführte System zur Berechnung der variablen Vergütung für den Vorstand sowie für das obere Management der Zumtobel Group AG wurde auch im Berichtszeitraum umgesetzt und weiterentwickelt. Mit diesem System der Vergütung auf der Basis eines am Kapitalmarkt ausgerichteten Leistungsindikators (sogenannter „Total Shareholder Return“) verfolgt die Zumtobel Group AG weiterhin das Ziel, die Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe zu fördern, Synergieeffekte zu heben und so die Gruppe als Ganzes zu optimieren („One-Firm“-Ansatz). Das Vergütungssystem vergleicht zur Performance-Evaluierung den Total Shareholder Return der Zumtobel Group AG mit dem Total Shareholder Return einer spezifisch auf den Konzern zugeschnittenen Zielgruppe von Vergleichsunternehmen.

Der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten hat im Geschäftsjahr 2016/17 die spezifische Ausgestaltung des Vergütungssystems und dessen Anwendung auf die Vergütung des Vorstands und des oberen Managements, sowie auch die Auswirkungen des leistungsorientierten Vergütungssystems auf die unternehmensinterne Kultur und den Zusammenhalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zumtobel Group, mit den einzelnen Vorstandsmitgliedern besprochen. Auf die diesbezüglichen Angaben im Vergütungsbericht wird verwiesen.

Darüber hinaus stand der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten dem Vorstand im Berichtszeitraum als Sounding Board für Fragen der praktischen Abgrenzung der Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands, Kommunikationsthemen im Rahmen der diversen Restrukturierungsprojekte sowie sensiblen Personalentscheidungen beratend zur Seite.

Der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten kam im Geschäftsjahr 2016/17 zu insgesamt zehn Sitzungen und Telefonkonferenzen zusammen, in denen die Themenschwerpunkte besprochen oder nachbereitet wurden. Darüber hinaus fanden weitere Telefongespräche zu den ebenfalls genannten anderen Themenbereichen statt.

Strategieausschuss

In mehreren Sitzungen und Telefonkonferenzen, inklusive im Zusammenhang mit den abgehaltenen Aufsichtsratssitzungen und einer umfassenden Strategietagung, befassten sich die Mitglieder des Strategieausschusses mit einem breiten Spektrum wichtiger strategischer und kultureller Fragen der Zumtobel Group. Zu den wichtigsten vom Strategieausschuss aktiv begleiteten Strategiethematen im Geschäftsjahr 2016/17 zählten der geplante Verkauf der Leuchtenproduktionsstätte in Les Andelys (Frankreich) an die französische Industriegruppe Active'Invest, die Erschließung eines neuen Billiglohnstandorts in Serbien sowie strategische Überlegungen zum Komponentengeschäft (Tridonic). Darüber hinaus hat sich der Strategieausschuss im Berichtszeitraum intensiv mit Fragen des künftigen organischen und anorganischen Wachstums der Zumtobel Group beschäftigt, inklusive durch Hinzuziehen von in diesem Bereich erfahrenen internationalen Investmentbanken.

Jahresabschluss

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss samt Lagebericht sowie der Konzernabschluss samt Konzernlagebericht der Zumtobel Group AG für das Geschäftsjahr 2016/17 wurden von KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer geprüft und jeweils mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Nach umfassender Prüfung und Erörterung des Jahresabschlusses der Zumtobel Group AG mit dem Abschluss- und Konzernabschlussprüfer im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat, die keinen Anlass zu Einschränkungen gab, erklärte sich der Aufsichtsrat mit dem gemäß § 96 Abs. 1 Aktiengesetz erstatteten Lagebericht und Konzernlagebericht einverstanden und billigte den Jahresabschluss der Zumtobel Group AG, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist. Ebenso billigte der Aufsichtsrat den Konzernabschluss und stimmte dem vom Prüfungsausschuss geprüften Corporate Governance Bericht zu.

Der Aufsichtsrat unterstützt den Vorschlag des Vorstands, an die Hauptversammlung aus dem Bilanzgewinn der Zumtobel Group AG eine Dividende von 0,23 EUR je Aktie auszuschütten und den sich danach ergebenden Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zumtobel Group AG und deren verbundenen Unternehmen für ihren großen persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Ebenso danken wir den Aktionären der Zumtobel Group AG für das in uns gesetzte Vertrauen.

Für den Aufsichtsrat

DI Jürg Zumtobel
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dornbirn, am 22. Juni 2017

4. Einzelabschluss und Lagebericht der Zumtobel Group AG

Einzelabschluss

Zumtobel Group AG

1. Mai 2016 bis 30. April 2017

Inhalt

4.	Einzelabschluss der Zumtobel Group AG	
4.1	Bilanz	156
4.2	Gewinn- und Verlustrechnung	158
4.3	Anhang	159
4.3.1	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	159
4.3.2	Erläuterungen zur Bilanz	162
4.3.3	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	168
4.3.4	Sonstige Angaben	171
4.4	Anlagenspiegel	174
4.5	Lagebericht der Zumtobel Group AG	176
4.5.1	Die Zumtobel Group AG im Überblick	176
4.5.2	Gesamtwirtschaftliches Umfeld	177
4.5.3	Die Zumtobel Group Aktie	178
4.5.4	Geschäftsverlauf (inklusive finanzielle Leistungsindikatoren)	178
4.5.5	Mitarbeiter	180
4.5.6	Bericht über die Forschung und Entwicklung	180
4.5.7	Berichterstattung über wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess	180
4.5.8	Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen	183
4.5.9	Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens	185
	Bestätigungsvermerk	186

4. Einzelabschluss der Zumtobel Group AG

4.1 Bilanz

Aktiva	30. April 2017 EUR	30. April 2016 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	7.200.034,00	6.724
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	58.570.960,34	59.238
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.095.060,14	3.333
	61.666.020,48	62.571
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	585.638.395,30	585.638
2. Beteiligungen	17.143,94	29
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	250.125,00	250
4. Sonstige Ausleihungen	200.242,85	198
	586.105.907,09	586.116
	654.971.961,57	655.411
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.914,97	590
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	31.953.197,13	30.991
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.193,25	1
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	518.969,34	977
	32.491.274,69	32.560
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	105.194,93	17
	32.596.469,62	32.577
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.025.005,59	2.675
D. Aktive latente Steuer	6.080.770,77	0
	696.674.207,55	690.663

Passiva	30. April 2017 EUR	30. April 2016 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital		
1. Eingezahltes Grundkapital	108.750.000,00	108.750
2. Eigene Anteile	-883.357,50	-883
	107.866.642,50	107.867
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	311.573.240,00	311.573
2. Nicht gebundene	55.336.089,57	55.336
	366.909.329,57	366.909
III. Gewinnrücklagen		
Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	25.713.305,87	25.713
IV. Bilanzgewinn	81.961.907,11	76.304
davon Gewinnvortrag: EUR 67.674.697,76; Vorjahr: Gewinnvortrag TEUR 50.891		
	582.451.185,05	576.793
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	4.422.909,09	4.782
2. Sonstige Rückstellungen	20.651.989,65	20.058
	25.074.898,74	24.840
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80.090.166,66	80.090
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.174.152,45	5.754
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	551.735,57	320
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.124.661,65	2.635
davon aus Steuern: EUR 422.111,52; Vorjahr: TEUR 693		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 351.824,48; Vorjahr: TEUR 347		
	88.940.716,33	88.800
D. Rechnungsabgrenzungsposten	207.407,43	230
	696.674.207,55	690.663
Haftungsverhältnisse	247.982.067,70	314.541

4.2 Gewinn- und Verlustrechnung

	2016/17 EUR	2015/16 TEUR
1. Umsatzerlöse	43.886.872,11	43.347
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00	1.115
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	150.000,00	0
c) Übrige	16.430,84	132
	166.430,84	1.247
3. Personalaufwand		
a) Löhne	16.212,38	16
b) Gehälter	19.298.295,56	16.661
c) Soziale Aufwendungen	5.107.980,69	5.051
davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter- vorsorgekassen	266.813,15	564
davon Aufwendungen für Altersversorgung	11.388,41	11
davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	4.077.499,43	3.711
	24.422.488,63	21.728
4. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.590.957,94	6.786
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern	122.912,08	88
b) Übrige	32.473.407,85	33.251
	32.596.319,93	33.340
6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebsergebnis)	-20.556.463,55	-17.260
7. Erträge aus Beteiligungen (aus verbundenen Unternehmen)	29.520.967,34	40.000
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	26.680,00	7
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.330.356,39	8.723
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 22.867,97; Vorjahr: TEUR 26		
10. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-3.007,43	-12
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR -559,46; Vorjahr: TEUR -12		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.103.167,57	-6.635
davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR -288,76; Vorjahr: TEUR 0		
12. Zwischensumme aus Z 7 bis 12 (Finanzergebnis)	28.771.828,73	42.083
13. Ergebnis vor Steuern	8.215.365,18	24.822
14. Steuern vom Einkommen	6.071.844,17	236
15. Ergebnis nach Steuern	14.287.209,35	25.058
16. Veränderung von Rücklagen	0,00	355
17. Jahresgewinn	14.287.209,35	25.413
18. Gewinnvortrag	67.674.697,76	50.891
19. Bilanzgewinn	81.961.907,11	76.304

4.3 Anhang

4.3.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

4.3.1.1 Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde gemäß den Rechnungslegungsbestimmungen in der geltenden Fassung (UGB) und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens angenommen. Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die bisherige Form der Darstellung wurde grundsätzlich bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten; hinsichtlich der Änderungen durch das RÄG 2014 wird auf die nachfolgenden Darstellungen verwiesen.

Die Vorjahresbeträge sind hinsichtlich der Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung an die geänderten Vorgaben des RÄG 2014 angepasst worden. Dies betrifft insbesondere die Umgliederung der eigenen Anteile entsprechend § 229 UGB Absatz 1a, die Umgliederungen von sonstigen Erlösen zu den Umsatzerlösen und die geänderte Darstellung des Anlagenspiegels.

Die bisherigen angewandten Bewertungsmethoden wurden mit Ausnahme der Änderungen aufgrund der erstmaligen Anwendung des RÄG 2014 beibehalten; diese Änderungen betreffen insbesondere die latenten Steuern. Bis zum 30. April 2016 wurde vom Wahlrecht, latente Gewinnsteuern auf temporäre Differenzen zwischen unternehmensrechtlichem und steuerrechtlichem Ergebnis zu aktivieren, kein Gebrauch gemacht. Ab dem Geschäftsjahr 2016/17 werden latente Steuern gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25% gebildet. Der bestehende Saldo an aktiven/passiven latenten Steuern wurde zur Gänze aktiviert. Dabei werden keine latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen bestehen folgende Unterschiedsbeträge bzw. Steuerlatenzen:

	Aktiv 30.04.2017	Passiv 30.04.2017	Aktiv 30.04.2016	Passiv 30.04.2016	Bewegungen GJ 2016/17
Anlagevermögen	7.067.101,67	0,00	6.234.840,71	0,00	832.260,96
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	275.494,81	0,00	319.462,83	0,00	-43.968,02
Rückstellungen für Abfertigungen	15.443.602,40	0,00	15.901.885,19	0,00	-458.282,79
Sonstige Rückstellungen	1.536.884,20	0,00	1.287.890,59	0,00	248.993,61
Summe aktive/passive Unterschiedsbeträge	24.323.083,08	0,00	23.744.079,32	0,00	579.003,76
<hr/>					
Aktive latente Steuerabgrenzung 25%	6.080.770,77	0,00	5.936.019,83	0,00	144.750,94
Aktive Saldogröße	6.080.770,77		5.936.019,83		
Latenter Steuerertrag	6.080.770,77				

Die sich aus der erstmaligen Anwendung des RÄG 2014 per 1. Mai 2016 ergebende aktive latente Steuerabgrenzung wurde im Geschäftsjahr in vollem Umfang nachgeholt.

4.3.1.2 Anlagevermögen

4.3.1.2.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert sind. Die geringwertigen Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauer wird der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

	Jahre
Software	3 bis 7
Rechte	4

4.3.1.2.2 Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert sind. Die geringwertigen Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauer wird der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

	von	bis	
Gebäude	30	50	Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3	10	Jahre

4.3.1.2.3 Finanzanlagen

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bzw. bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen mit den niedrigeren Werten zum Bilanzstichtag bewertet.

4.3.1.2.4 Zuschreibungen zum Anlagevermögen

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

4.3.1.3 Forderungen

Die Forderungen sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert ermittelt und angesetzt.

4.3.1.4 Rückstellungen

4.3.1.4.1 Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen und Rückstellungen für ähnliche Verpflichtungen

Die Abfertigungsrückstellungen und die Rückstellung für Jubiläumsgelder werden unter Anwendung der Bestimmungen des IAS 19 nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,5% (VJ 1,6%), einer zukünftigen Gehaltssteigerung von 3,0% (VJ 3,0%) und einer empirischen Fluktuation – gestaffelt nach Dienstjahren – zwischen 0% und 13% sowie eines frühestmöglichen Pensionsantrittsalters unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen gemäß Pensionsreform unter Zugrundelegung der Sterbetafeln 2008 berechnet. Aufgrund von Austritten sowie zum Vorjahr geänderter Parameter entstand bei der Abfertigungsrückstellung ein zusätzlicher Ertrag von EUR 177.932,00 (VJ Ertrag EUR 152.606,00) und bei der Rückstellung für Jubiläumsgelder ein zusätzlicher Aufwand von EUR 24.844,00 (VJ Ertrag EUR 9.342,00). Der Zinsaufwand in Höhe von EUR 101.247,00 (VJ EUR 81.925,00) wird zur Gänze im Finanzergebnis ausgewiesen. Vom Zinsaufwand entfallen EUR 90.660,00 (VJ EUR 72.813,00) auf die Abfertigungsrückstellung und EUR 10.587,00 (VJ EUR 9.112,00) auf die Rückstellung für Jubiläumsgelder. Die sonstige Veränderung der Rückstellung für Jubiläumsgelder wird in der Position Gehälter im Personalaufwand ausgewiesen. Die Erfassung der Veränderung der Abfertigungsrückstellung erfolgt bis auf den Zinsaufwand in den sonstigen Sozialaufwendungen.

Die mit steuerlicher Wirkung geltend gemachten Abfertigungsrückstellungen wurden gemäß § 124 b Z 68 EStG im Jahr 2003 auf eine als versteuert geltende Rücklage übertragen.

4.3.1.4.2 Übrige Rückstellungen

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Die Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

4.3.1.5 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

4.3.1.6 Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind mit dem Anschaffungskurs oder dem niedrigeren bzw. höheren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

4.3.2 Erläuterungen zur Bilanz

4.3.2.1 Anlagevermögen

4.3.2.1.1 Entwicklung

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel dargestellt. Im Anlagenspiegel ist auch der Grundwert angeführt.

4.3.2.1.2 Geringwertige Vermögensgegenstände

Die geringwertigen Vermögensgegenstände bis zu einem Anschaffungswert von EUR 400,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

4.3.2.1.3 Angaben über verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz	Whrg.	Eigenkapital der Gesellschaft 30. April 2017	Anteil in %	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag GJ 2016/17
Zumtobel Lighting GmbH, Dornbirn	EUR	313.792.276,51	100	19.763.466,04
Tridonic GmbH & Co KG, Dornbirn	EUR	60.957.576,40	100	30.321.854,97
Tridonic GmbH, Dornbirn	EUR	282.428,09	100	-60.059,35
Zumtobel Insurance Management GmbH, Dornbirn	EUR	78.925,10	100	-559,46
Zumtobel LED Holding GmbH, Lustenau	EUR	21.817.468,25	100	4.514.284,05
Zumtobel Lighting Ltd., Hayes, Großbritannien	GBP		Zwerganteil	

Name und Sitz	Whrg.	Eigenkapital der Gesellschaft 30. April 2016	Anteil in %	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag GJ 2015/16
Zumtobel Lighting GmbH, Dornbirn	EUR	304.028.810,47	100	7.139.696,95
Tridonic GmbH & Co KG, Dornbirn	EUR	45.635.721,43	100	20.364.460,39
Tridonic GmbH, Dornbirn	EUR	342.487,44	100	1.050,00
Zumtobel Insurance Management GmbH, Dornbirn	EUR	78.925,10	100	-11.775,87
Zumtobel LED Holding GmbH, Lustenau	EUR	21.824.151,54	100	1.735.525,64
Zumtobel Lighting Ltd., Hayes, Großbritannien	GBP		Zwerganteil	

Die Zumtobel Lighting GmbH hat im Geschäftsjahr 2016/17 EUR 10.000.000,00 (VJ EUR 25.000.000,00) an die Zumtobel Group AG ausgeschüttet, die Ausschüttung der Zumtobel LED Holding GmbH betrug EUR 4.520.967,34 (VJ EUR 0,00).

Aus der Tridonic GmbH & Co KG erfolgte eine Gewinnentnahme in Höhe von EUR 15.000.000,00 (VJ EUR 15.000.000,00).

Der Jahresfehlbetrag der Zumtobel Insurance Management GmbH für das Geschäftsjahr 2016/17 in Höhe von EUR 559,46 (VJ EUR 11.775,87) ist aufgrund eines bestehenden Ergebnisabführungsvertrags im Finanzergebnis in der Position „Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens“ enthalten.

Übrige Beteiligungen

Name und Sitz	Nominale	Anschaffungswert = Buchwert EUR
ElBA Société cooperative, Brüssel, Belgien (1,5% Beteiligung)	7.267,28	14.951,72
Dornbirner Messe GmbH, Dornbirn (0,66% Beteiligung)	1.816,82	290,69
Vorarlberger Volksbank reg. Gen.mbh, Dornbirn (Zwerganteil)	76,67	76,67
Dornbirner Seilbahn GmbH, Dornbirn (ca. 0,01% Beteiligung)	4.004,98	1.824,86
		17.143,94

Die im Vorjahr mit einem Buchwert von EUR 12.000,00 ausgewiesene Beteiligung an der Kompetenzzentrum Licht GmbH ist im Berichtsjahr abgegangen, da die Gesellschaft liquidiert wurde.

4.3.2.1.4 Wertpapiere des Anlagevermögens

Der Bestand beläuft sich unverändert zum Vorjahr auf 667 Stückaktien der CEESEG AG.

4.3.2.2 Forderungen

	Bilanzwert 30. April 2017 EUR	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	davon wechselseitig verbrieft	enthaltene Pauschal-WB
Forderungen aus Leistungen	17.914,97	0,00	0,00	0,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	31.953.197,13	0,00	0,00	0,00
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.193,25	0,00	0,00	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	518.969,34	0,00	0,00	0,00
	32.491.274,69	0,00	0,00	0,00

	Bilanzwert 30. April 2016 EUR	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	davon wechselseitig verbrieft	enthaltene Pauschal-WB
Forderungen aus Leistungen	589.759,81	0,00	0,00	0,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	30.991.332,05	0,00	0,00	0,00
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.212,76	0,00	0,00	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	977.294,70	0,00	0,00	0,00
	32.559.599,32	0,00	0,00	0,00

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen stammen mit EUR 7.738.087,87 (VJ EUR 8.390.926,04) aus der laufenden Leistungsverrechnung. Weiters ist eine Finanzierungsforderung gegenüber der Zumtobel Pool GmbH in Höhe von EUR 24.098.485,80 (VJ EUR 13.601.927,56) enthalten. Die Forderungen aus der Steuerumlage betragen EUR 116.623,46 (VJ EUR 19.250,00).

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

	30. April 2017	30. April 2016
Forderungen an Finanzämter	302.323,21	583.590,81
Forderungen gegenüber der Belegschaft	139.654,08	204.451,24
Forderungen gegenüber Lieferanten aus Bonusvereinbarungen	0,00	147.000,00
Geleistete Anzahlungen an Lieferanten für Dienstleistungen	57.481,78	8.900,00
Übrige sonstige Forderungen	19.510,27	33.352,65
Summe sonstige Forderungen	518.969,34	977.294,70

Die sonstigen Forderungen werden bis auf geleistete Anzahlungen zur Gänze nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam.

4.3.2.3 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Vom ausgewiesenen Betrag entfallen EUR 103.173,16 (VJ EUR 15.182,40) auf kurzfristig fällige Guthaben bei Kreditinstituten.

4.3.2.4 Aktive Rechnungsabgrenzungen

In den aktiven Rechnungsabgrenzungen in Höhe von EUR 3.025.005,59 (VJ EUR 2.674.705,47) sind im Wesentlichen Wartungsgebühren für diverse Hard- und Software, Grundsteuern und Mitgliedsbeiträge enthalten.

4.3.2.5 Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 108.750.000,00 und ist in 43.500.000 zur Gänze einbezahlte, auf Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien zerlegt. Die Aktien werden im Prime Market an der Wiener Börse gehandelt. Das Börsenkürzel lautet ZAG, die internationale Wertpapierkennnummer (ISIN) der Zumtobel Group AG lautet AT0000837307. Es gibt keine Aktien mit besonderen Vorzugs- oder Kontrollrechten.

Gemäß § 106 Z 9 AktG iVm § 83 Abs. 2 Z1 BörseG wird weiters bekanntgegeben, dass die Gesellschaft 43.500.000 auf Inhaber lautende Stückaktien ausgegeben hat und jede Stückaktie eine Stimme gewährt. Die Gesellschaft hält gegenwärtig 353.343 Stück eigene Aktien, die gemäß § 65 Abs. 5 AktG nicht zur Stimmrechtsausübung berechtigt sind; unter Berücksichtigung dieser eigenen Aktien beträgt die Gesamtzahl der Stimmrechte 43.146.657.

In der Hauptversammlung vom 22. Juli 2016 wurde für das Geschäftsjahr 2015/16 die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,20 (VJ EUR 0,22) je Aktie beschlossen. Auf die im Umlauf befindlichen 43.146.657 Stückaktien (43.500.000 Aktien abzüglich 353.343 eigene Aktien) wurden somit EUR 8.629.331,40 (VJ EUR 9.492.264,54) ausgeschüttet, die Auszahlung an die Aktionäre erfolgte am 2. August 2016.

Der Vorstand schlägt für das Wirtschaftsjahr 2016/17 die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,23 je Aktie vor.

In der Hauptversammlung vom 25. Juli 2014 wurde folgender Beschluss gefasst: Der Vorstand ist gemäß § 169 AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung der in der Hauptversammlung vom 25. Juli 2014 beschlossenen Satzungsänderung in das Firmenbuch, sohin bis zum 30. August 2019, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu weitere EUR 10.875.000,00 durch Ausgabe von bis zu 4.350.000 Stück neue, auf Inhaber lautende, nennbetragslose Stückaktien zum Mindestausgabekurs von 100% des anteiligen Betrages am Grundkapital gegen Bar- oder Sacheinlage, auch in mehreren Tranchen und auch im Wege des mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 153 Abs 6 AktG, zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen festzusetzen (genehmigtes Kapital) und das Bezugsrecht der Aktionäre auf die aus dem genehmigten Kapital ausgegebenen neuen Aktien auszuschließen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

4.3.2.6 Sonstige Rückstellungen

	Stand am 1. Mai 2016	Verbrauch / Auflösung	Dotierung (A)	Stand am 30. April 2017
Personalarückstellungen				
Noch nicht konsumierte Urlaube	1.053.539,01	1.053.539,01	1.022.520,00	1.022.520,00
Sonderzahlungen	932.817,85	932.817,85	934.028,00	934.028,00
Jubiläumsgelder	592.436,00	0,00	16.373,97	608.809,97
Mitarbeiterprämien	2.069.469,34	692.828,75	3.026.876,25	4.403.516,84
Gleitzzeitguthaben und Freizeitoption	314.812,00	314.812,00	336.651,00	336.651,00
Invalidentausgleichstaxe	0,00	0,00	8.448,00	8.448,00
Summe Personalarückstellungen	4.963.074,20	2.993.997,61	5.344.897,22	7.313.973,81
Übrige Rückstellungen				
Bilanzprüfungsaufwand	187.200,00	187.200,00	187.200,00	187.200,00
Beratungsaufwand	217.320,00	217.320,00	178.000,00	178.000,00
Bilanzveröffentlichung	30.000,00	30.000,00	30.000,00	30.000,00
Aufsichtsratsvergütung	86.000,00	86.000,00	0,00	0,00
Drohende Kursverluste	9.387.743,79	1.805.516,18	31.729,60	7.613.957,21
Kreditbereitstellungsprovision	87.000,00	87.000,00	80.000,00	80.000,00
Sanierung	4.600.000,00	0,00	0,00	4.600.000,00
Sonstige übrige Rückstellungen	499.836,95	349.836,95	648.858,63	648.858,63
		150.000,00 (A)		
Summe übrige Rückstellungen	15.095.100,74	2.762.873,13	1.155.788,23	13.338.015,84
		150.000,00 (A)		
Summe sonstige Rückstellungen	20.058.174,94	5.756.870,74	6.500.685,45	20.651.989,65
		150.000,00 (A)		

Zur Ermittlung der Rückstellung für drohende Kursverluste wurden bezüglich konzerninternen und mit Dritten abgeschlossenen Derivatgeschäften Bewertungseinheiten gebildet, sofern Fälligkeitstermine und nominierte Währungen übereinstimmen. Die verbleibenden negativen Überhänge wurden als Rückstellung für drohende Kursverluste ausgewiesen. Für ergänzende Erläuterungen verweisen wir auf das Kapitel zu den derivativen Finanzinstrumenten.

Die gebildete Sanierungsrückstellung dient zur Abdeckung des negativen Eigenkapitals der ZG Lighting CEE GmbH.

4.3.2.7 Verbindlichkeiten

Eine wesentliche Finanzierungsvereinbarung für die Zumtobel Group stellt der am 1. Dezember 2015 mit sieben Banken abgeschlossene Konsortialkreditvertrag mit einer aktuellen Laufzeit bis November 2021 und einem ausnutzbaren Rahmen von EUR 300.000.000,00 dar. Davon sind in der Zumtobel Group zum 30. April 2017 insgesamt EUR 60.000.000,00 in Anspruch genommen. Die Zumtobel Group AG selbst ist ebenfalls ein Kreditnehmer unter diesem Konsortialkreditvertrag, hat aber zum 30. April 2017 ebenso wie im Vorjahr keine Ziehung in Anspruch genommen. Für die Zumtobel Group AG bestehen zwei weitere Kreditverträge über je EUR 40.000.000,00 mit endfälliger Tilgung und einer Laufzeit bis September 2018 beziehungsweise Januar 2020, die per 30. April 2017 unverändert zum Vorjahr vollständig in Anspruch genommen sind.

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahren	Restlaufzeit von über fünf Jahren	Bilanzwert 30. April 2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90.166,66	80.000.000,00	0,00	80.090.166,66
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.174.152,45	0,00	0,00	6.174.152,45
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	551.735,57	0,00	0,00	551.735,57
Sonstige Verbindlichkeiten	1.796.542,65	328.119,00	0,00	2.124.661,65
<i>davon aus Steuern</i>	422.111,52	0,00	0,00	422.111,52
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	351.824,48	0,00	0,00	351.824,48
Summe Verbindlichkeiten	8.612.597,33	80.328.119,00	0,00	88.940.716,33

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahren	Restlaufzeit von über fünf Jahren	Bilanzwert 30. April 2016
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90.166,66	80.000.000,00	0,00	80.090.166,66
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.753.861,11	0,00	0,00	5.753.861,11
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	320.088,76	0,00	0,00	320.088,76
Sonstige Verbindlichkeiten	2.635.424,07	0,00	0,00	2.635.424,07
<i>davon aus Steuern</i>	693.190,38	0,00	0,00	693.190,38
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	346.549,16	0,00	0,00	346.549,16
Summe Verbindlichkeiten	8.799.540,60	80.000.000,00	0,00	88.799.540,60

Die Verbindlichkeiten sind nicht dinglich besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stammen mit EUR 371.989,77 aus der laufenden Leistungsverrechnung (VJ EUR 308.312,89). Aus der Verrechnung der Gruppensteuer stammen EUR 179.186,34 (VJ EUR 0,00). Die Übernahme des Jahresfehlbetrags der Zumtobel Insurance Management GmbH aufgrund der bestehenden Organschaft ist mit EUR 559,46 (VJ Jahresfehlbetrag EUR 11.775,87) enthalten.

Sonstige Verbindlichkeiten

	30. April 2017	30. April 2016
Sonstige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	385.061,01	657.242,34
Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinden	37.050,51	35.948,04
Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern	692.319,21	1.407.048,35
Verbindlichkeiten gegenüber der Krankenkasse	351.824,48	346.549,16
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsunternehmen	159.523,58	156.636,18
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	437.492,00	0,00
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	109.373,00	0,00
<i>davon mit einer Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren</i>	328.119,00	0,00
Übrige Verbindlichkeiten	61.390,86	32.000,00
Summe sonstige Verbindlichkeiten	2.124.661,65	2.635.424,07

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr zur Gänze nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam.

4.3.2.8 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

4.3.2.8.1 Haftungsverhältnisse

	30. April 2017	davon für verbundene Unternehmen
Verpflichtungen aus Eventualverbindlichkeiten	225.988.584,58	225.988.584,58
Unternehmensgarantien	18.493.483,12	18.493.483,12
Leasing	3.500.000,00	3.500.000,00
	247.982.067,70	247.982.067,70

	30. April 2016	davon für verbundene Unternehmen
Verpflichtungen aus Eventualverbindlichkeiten	290.580.393,64	290.580.393,64
Unternehmensgarantien	20.460.108,94	20.460.108,94
Leasing	3.500.000,00	3.500.000,00
	314.540.502,58	314.540.502,58

4.3.2.8.2 Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

	30. April 2017	
	des folgenden Geschäftsjahres	der folgenden fünf Geschäftsjahre
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	204.282,00	972.244,00
Verpflichtungen aus Mietverträgen	1.680.306,00	6.721.222,00
	1.884.588,00	7.693.466,00

Der Anstieg bei den Verpflichtungen aus Mietverträgen resultiert aus der Anmietung von Hardware für den IT-Bereich.

	30. April 2016	
	des folgenden Geschäftsjahres	der folgenden fünf Geschäftsjahre
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	201.885,00	807.540,00
Verpflichtungen aus Mietverträgen	994.570,00	3.978.282,00
	1.196.455,00	4.785.822,00

4.3.2.8.3 Derivate Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden in der Zumtobel Group AG zur Absicherung von Marktpreisrisiken der gesamten Zumtobel Group, die aus Schwankungen von Währungskursen und Zinssätzen resultieren können, eingesetzt. Die Berechnung von stichtagsbezogenen Marktwerten aus Derivaten erfolgt durch eine Treasury-Software basierend auf üblichen anerkannten Berechnungsmethoden. Durch weitere Marktpreisschwankungen können die hier angeführten Werte jedoch von den später bei Fälligkeit realisierten Werten abweichen.

Die Zumtobel Group AG schließt gemäß der gültigen Hedging Policy interne Termingeschäfte mit Konzerngesellschaften der Zumtobel Group zur Absicherung deren Währungskursrisikos ab. Das daraus resultierende Nettoexposure in den einzelnen Währungen wird teilweise zeitgleich, teilweise sukzessive extern durch gegengleiche Derivatgeschäfte mit ausgewählten Banken als Kontraktpartner eingedeckt. Damit ist das Bonitätsrisiko aus Sicherungsgeschäften als äußerst gering einzustufen. Die

Summe der nach Bildung von Bewertungseinheiten verbleibenden negativen Überhänge für diese Sicherungsgeschäfte wurde in die Rückstellung für drohende Kursverluste mit einem Betrag von EUR 509.183,27 (VJ EUR 794.439,93) eingestellt.

Um das aus dem Konsortialkreditvertrag resultierende Zinsänderungsrisiko zu verringern, hat die Zumtobel Group AG als Konzernobergesellschaft unter der Annahme einer durchschnittlichen Inanspruchnahme von mindestens EUR 80.000.000,00 mit verschiedenen Banken EUR-Zins-Swaps (Interest Rate Swaps) für ein derzeit wirksames Nominalvolumen von EUR 80.000.000,00 abgeschlossen. Diese Zinsinstrumente sind in unterschiedliche Laufzeiten gestaffelt (längstens bis Juni 2021) und tauschen variable Zinszahlungen in Fixzinszahlungen von maximal 2,694%. Daneben besteht ein EUR/CHF-Cross-Currency-Swap (CHF Nominalbetrag 25.228.000,00) mit Zahlungsverpflichtungen in Schweizer Franken. Seit dem Abschluss dieser Zinsinstrumente und der Aufwertung des CHF gegenüber dem EUR bildeten sich negative Marktwerte von insgesamt EUR 7.104.773,94 (VJ EUR 8.593.303,86), die ebenfalls in der Rückstellung für drohende Kursverluste enthalten sind.

4.3.3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.3.3.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse nach geografisch bestimmten Märkten setzen sich wie folgt zusammen:

	2016/17	2015/16
Inland	25.298.612,79	25.531.594,89
EU-Staaten	14.923.363,26	14.576.220,79
Drittland	3.664.896,06	3.239.385,42
	43.886.872,11	43.347.201,10

Nach Tätigkeitsbereichen gliedern sich die Umsatzerlöse wie folgt:

	2016/17	2015/16
IT-Dienstleistungen	25.926.296,51	27.289.436,29
Mieterlöse	7.791.130,00	7.743.574,37
Sonstige Umlagen	10.169.445,60	8.314.190,44
	43.886.872,11	43.347.201,10

Von den Umsatzerlösen wurden EUR 42.830.875,40 (97,59% vom Gesamtumsatz; VJ EUR 42.216.187,85 bzw. 97,39%) mit Gesellschaften der Zumtobel Group getätigt.

4.3.3.2 Sonstige betriebliche Erträge

	2016/17	2015/16
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00	1.115.294,74
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	150.000,00	0,00
Erträge aus übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen	16.430,84	131.776,20
	166.430,84	1.247.070,94

4.3.3.3 Personalaufwand

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sowie die Aufwendungen für Altersversorgung setzen sich wie folgt zusammen:

	2016/17	2015/16
Leitende Angestellte	41.522,68	39.682,92
Sonstige Arbeitnehmer	225.290,47	524.584,83
	266.813,15	564.267,75

Im Gesamtbetrag sind mit EUR 203.802,98 (VJ EUR 191.587,15) auch die Beträge, die an die Mitarbeitervorsorgekasse im Rahmen der „Abfertigung Neu“ bezahlt wurden, enthalten.

4.3.3.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2016/17	2015/16
Steuern	122.912,08	88.300,06
Übrige		
IT-Dienstleistungen	1.932.175,74	2.070.113,89
Beratung	6.855.281,28	7.948.887,11
Datenleitungen, Telekommunikation	3.912.140,97	5.240.267,65
Werbung	1.185.582,99	1.398.690,46
Versicherungen	2.623.683,38	2.572.575,31
Instandhaltungen	6.124.542,44	5.854.019,92
Sonstiger Aufwand	9.840.001,05	8.166.739,31
Summe Übrige	32.473.407,85	33.251.293,65
	32.596.319,93	33.339.593,71

Hinsichtlich der auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Wirtschaftsprüfer verweisen wir auf die Angaben im Konzernabschluss.

4.3.3.5 Finanzergebnis

Die Erträge von verbundenen Unternehmen verteilen sich wie folgt:

	2016/17	2015/16
Gewinnausschüttung Zumtobel Lighting GmbH, Dornbirn	10.000.000,00	25.000.000,00
Gewinnausschüttung Zumtobel LED Holding GmbH, Lustenau	4.520.967,34	0,00
Entnahme Tridonic GmbH & Co KG, Dornbirn	15.000.000,00	15.000.000,00
	29.520.967,34	40.000.000,00

Die Position „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ betrifft im Geschäftsjahr im Wesentlichen mit EUR 1.773.786,58 (VJ EUR 8.148.854,50) die Veränderung der Rückstellung für drohende Kursverluste. Die Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ beinhaltet weiters mit EUR 2.609.488,70 (VJ EUR 2.931.680,77) Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten. EUR 623.720,95 (VJ EUR 901.655,24) betreffen Kreditbereitstellungs-, Haftungs- und Kreditbearbeitungsgebühren, EUR 101.246,52 (VJ EUR 81.925,00) entfallen auf Zinsaufwendungen aus den Personalarückstellungen (Abfertigung und Jubiläumsgelder).

4.3.3.6 Steuern vom Einkommen

Seit dem Wirtschaftsjahr 2004/05 wird in Österreich von der Möglichkeit der Errichtung einer steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG Gebrauch gemacht. Zu diesem Zwecke wurde zwischen der Zumtobel Group AG als Gruppenträger und den Gruppenmitgliedern

Zumtobel Lighting GmbH (beteiligte Körperschaft)
 ZG Lighting Austria GmbH
 Zumtobel Holding GmbH
 Zumtobel Insurance Management GmbH (beteiligte Körperschaft)
 Zumtobel Pool GmbH
 Tridonic GmbH (beteiligte Körperschaft)
 Tridonic Jennersdorf GmbH
 Tridonic Holding GmbH
 LEDON Lighting GmbH
 Zumtobel LED Holding GmbH (beteiligte Körperschaft)
 Zumtobel LED GmbH

ein Steuerumlagevertrag abgeschlossen.

In diesem Steuerumlagevertrag wurde vereinbart, dass ein nach den Vorschriften des KStG und EStG ermittelter steuerpflichtiger Gewinn oder Verlust im Sinne der stufenweisen Ergebniszurechnung an die beteiligte Körperschaft bzw. an den Gruppenträger weiterzuverrechnen ist.

Ein auf Basis des steuerpflichtigen Gewinnes des Gruppenmitglieds ermittelter Steueraufwand ist unabhängig davon, in welcher Höhe der Gruppenträger insgesamt für das betreffende Wirtschaftsjahr und für die gesamte Unternehmensgruppe Körperschaftsteuer schuldet, als Steuerumlage an die beteiligte Körperschaft bzw. an den Gruppenträger zu entrichten. Im Falle eines steuerlichen Verlustes des Gruppenmitgliedes verpflichtet sich die beteiligte Körperschaft bzw. der Gruppenträger, diese Verluste als internen Verlustvortrag für zukünftige verrechenbare Gewinne des jeweiligen Gruppenmitgliedes evident zu halten. Das Gruppenmitglied wiederum ist verpflichtet, im Falle eines steuerlichen Verlustes die Mindestkörperschaftsteuer an die beteiligte Körperschaft bzw. an den Gruppenträger zu entrichten.

Vorgruppen- und Außerguppenverluste iSd § 9 KStG werden unter Berücksichtigung einer allfälligen Vortrags- und Verrechnungsgrenze gegen die steuerlichen Gewinne des jeweiligen Gruppenmitglieds bzw. des Gruppenträgers verrechnet. Aus der Gruppenbesteuerung wurden insgesamt EUR 62.562,88 an die Gruppenmitglieder gutgeschrieben. Im Vorjahr wurden insgesamt EUR 19.250,00 verrechnet.

Die Steuern vom Einkommen setzen sich wie folgt zusammen:

	30. April 2017	30. April 2016
Körperschaftsteuer	69.853,24	-206.710,43
Körperschaftsteuer Vorjahre	-8.079,75	427.878,25
Ausländische Quellensteuer	-8.137,21	-4.588,78
Aktive latente Steuer	6.080.770,77	0,00
Steuerumlage aus der Gruppenbesteuerung	-62.562,88	19.250,00
	6.071.844,17	235.829,04

4.3.4 Sonstige Angaben

4.3.4.1 Zahl der Arbeitnehmer

Die Zahl der Arbeitnehmer – nach Vollzeitäquivalenten – während des Geschäftsjahres, gegliedert in Arbeiter und Angestellte, beträgt:

	Durchschnitt		Stichtag	
	2016/17	2015/16	30. April 2017	30. April 2016
Arbeiter	1	1	1	1
Angestellte	187	182	183	188
	188	183	184	189

4.3.4.2 Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wurde mit Satzung vom 17. Dezember 1984 errichtet. Die Gesellschaft ist im Firmenbuch des Landes- als Handelsgerichtes Feldkirch unter der Nummer 62309g eingetragen.

Im Geschäftsjahr 2016/17 waren folgende Personen als Mitglieder des Aufsichtsrats tätig:

Name	Funktion	erstmalig bestellt bzw. entsendet	bestellt bis	Dienstzeit bis dato
Dipl.-Ing. Jürg Zumtobel	Vorsitzender	2003	2020	14 Jahre
Dr. Stephan Hutter	1. Stv. Vorsitzender	2010	2020	7 Jahre
Dr. Johannes Burtscher	2. Stv. Vorsitzender	2010	2020	7 Jahre
Dipl.-Ing. Fritz Zumtobel	Mitglied	1996	2020	21 Jahre
Dr. Rüdiger Kapitza	Mitglied	2015	2020	2 Jahre
Dipl.-Phys. Hans-Peter Metzler	Mitglied	2010	2020	7 Jahre
Dietmar Dünser	Delegierter des Betriebsrats	2015		2 Jahre
Richard Apnar	Delegierter des Betriebsrats	2012		5 Jahre
Erich Zucalli	Delegierter des Betriebsrats (bis 4. Mai 2016)	2012		5 Jahre
Kai Arbinger	Delegierter des Betriebsrats (seit 4. Mai 2016)	2016		1 Jahr

Die Funktionsperiode für die gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats endet mit der Hauptversammlung, welche über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2019/20 beschließt. Die Gesamtvergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich auf EUR 515.652,80 (VJ EUR 511.644,15).

Im Geschäftsjahr 2016/17 waren als Mitglieder des Vorstands tätig:

Name	Funktion	erstmalig bestellt	bestellt bis	Dienstzeit bis dato
Dr. Ulrich Schumacher	CEO (Chief Executive Officer)	01. Oktober 2013	30. April 2020	4 Jahre
Dipl.-Kff. Karin Sonnenmoser	CFO (Chief Financial Officer)	01. Mai 2014	30. April 2020	3 Jahre
Dr. Alfred Felder	COO (Chief Operating Officer)	01. April 2016	30. April 2019	1 Jahr

Gesamtbezüge des Vorstands

in TEUR	2016/17	2015/16
Gesamtbezüge des Vorstands	2.643	1.476
davon fixe Bezüge	1.520	1.189
davon kurzfristige variable Bezüge	283	67
davon langfristige variable Bezüge	840	220

in TEUR	2016/17	2015/16
Ulrich Schumacher (ab 1. Oktober 2013)	1.190	945
davon fixe Bezüge	650	750
davon kurzfristige variable Bezüge	108	39
davon langfristige variable Bezüge	432	156
Karin Sonnenmoser (ab 1. Mai 2014)	667	483
davon fixe Bezüge	400	400
davon kurzfristige variable Bezüge	80	25
davon langfristige variable Bezüge	187	58
Alfred Felder (ab 1. April 2016)	786	47
davon fixe Bezüge	470	39
davon kurzfristige variable Bezüge	95	2
davon langfristige variable Bezüge	221	6

Die Vergütung umfasst alle Vergütungsbestandteile, die im jeweiligen Geschäftsjahr erworben wurden.

4.3.4.3 Angaben zum Konzernabschluss

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft. Sie ist die Muttergesellschaft der Zumtobel Group und erstellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen. Der Konzernabschluss wird im Amtsblatt zur Wiener Zeitung veröffentlicht. Mit nahestehenden Unternehmen werden ausschließlich Geschäfte zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

4.3.4.4 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Mai 2017 wurde das bisher angemietete CIT-Gebäude in der Schmelzhütterstrasse 26a käuflich erworben.

Dornbirn, am 14. Juni 2017

Der Vorstand

Ulrich Schumacher
Chief Executive Officer (CEO)

Karin Sonnenmoser
Chief Financial Officer (CFO)

Alfred Felder
Chief Operating Officer (COO)

4.4 Anlagenspiegel

	Anschaffungs- und Herstellkosten			
	Stand 1. Mai 2016	Zugänge	Abgänge	Stand 30. April 2017
Werte in EUR				
I) Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, Rechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	25.352.474,72	3.223.422,43	1.981.653,30	26.594.243,85
geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	17.618,25	17.618,25	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	25.352.474,72	3.241.040,68	1.999.271,55	26.594.243,85
II) Sachanlagen				
Grundstücke und Bauten				
bebaute Grundstücke	113.386.731,07	2.571.806,96	0,00	115.958.538,03
davon Grundwert	4.573.792,36	376.934,40	0,00	4.950.726,76
unbebaute Grundstücke	6.297.466,63	0,00	0,00	6.297.466,63
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.235.178,14	1.144.392,67	30.726,89	8.348.843,92
geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	204.194,40	204.194,40	0,00
Summe Sachanlagen	126.919.375,84	3.920.394,03	234.921,29	130.604.848,58
III) Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	681.899.395,30	0,00	0,00	681.899.395,30
Beteiligungen	29.143,94	0,00	12.000,00	17.143,94
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	250.125,00	0,00	0,00	250.125,00
Ausleihungen gegenüber Dritten	198.109,30	2.133,55	0,00	198.109,30
Summe Finanzanlagen	682.376.773,54	2.133,55	12.000,00	682.366.907,09
Summe Anlagevermögen	834.648.624,10	7.163.568,26	2.246.192,84	839.565.999,52

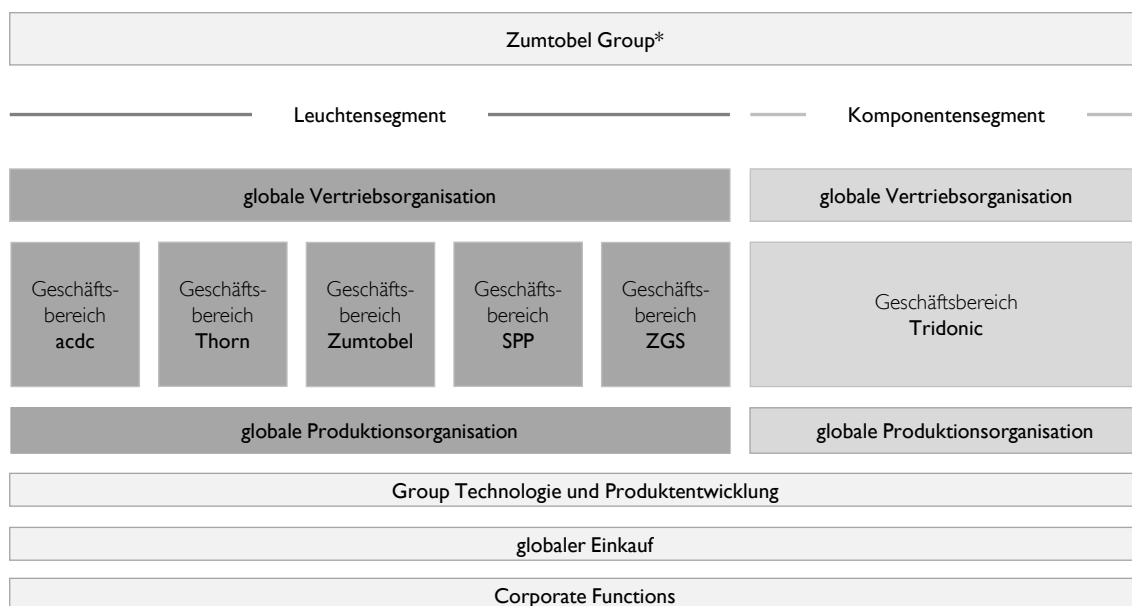
Abschreibungen					
Stand 1. Mai 2016	Zugänge	Abgänge	Stand 30.April 2017	Buchwert 30.April 2016	Buchwert 30.April 2017
18.628.130,84	2.747.732,31	1.981.653,30	19.394.209,85	6.724.343,88	7.200.034,00
0,00	17.618,25	17.618,25	0,00	0,00	0,00
18.628.130,84	2.765.350,56	1.999.271,55	19.394.209,85	6.724.343,88	7.200.034,00
60.446.037,75	3.239.006,57	0,00	63.685.044,32	52.940.693,32	52.273.493,71
0,00	0,00	0,00	0,00	4.573.792,36	4.950.726,76
0,00	0,00	0,00	0,00	6.297.466,63	6.297.466,63
3.902.104,26	1.382.406,41	30.726,89	5.253.783,8	3.333.073,88	3.095.060,14
0,00	204.194,40	204.194,40	0,00	0,00	0,00
64.348.142,01	4.825.607,38	234.921,29	68.938.828,10	62.571.233,83	61.666.020,48
96.261.000,00	0,00	0,00	96.261.000,00	585.638.395,30	585.638.395,30
0,00	0,00	0,00	0,00	29.143,94	17.143,94
0,00	0,00	0,00	0,00	250.125,00	250.125,00
0,00	0,00	0,00	0,00	198.109,30	200.242,85
96.261.000,00	0,00	0,00	96.261.000,00	586.115.773,54	586.105.907,09
179.237.272,85	7.590.957,94	2.234.192,84	184.594.037,95	655.411.351,25	654.971.961,57

4.5 Lagebericht der Zumtobel Group AG

4.5.1 Die Zumtobel Group AG im Überblick

4.5.1.1 Organisationsstruktur

Die Zumtobel Group AG fungiert als Konzernobergesellschaft und stellt konzernübergreifende Management- und Servicefunktionen bereit. Die Zentralbereiche umfassen das Controlling, Personalwesen, Konzernrechnungswesen und Steuern, Recht, Interne Revision, Versicherungswesen, Treasury, IT, Unternehmenskommunikation, Investor Relations, Corporate Integrity, Group Technology, zentraler Einkauf sowie das Corporate Center, welches unter anderem für Strategieentwicklung, M&A-Aktivitäten und Prozessmanagement zuständig ist. Die Zentralbereiche haben die Aufgabe, die Umsetzung der Unternehmensstrategie über standardisierte Prozesse und Instrumente zu unterstützen sowie gruppenweit Transparenz und Effizienz sicherzustellen. Auf diese Weise werden Synergieeffekte zwischen den Geschäftsbereichen der Zumtobel Gruppe sowie in zentral von der Zumtobel Group AG verwalteten Bereichen erzielt. Weiters verwaltet die Gesellschaft den überwiegenden Teil der inländischen Liegenschaften. Die Erträge der Gesellschaft kommen aus der internen Leistungsverrechnung mit den verbundenen Unternehmen und aus Ausschüttungen der Obergesellschaft des Leuchtensegments (Zumtobel Lighting GmbH) sowie des Komponentensegments (Tridonic GmbH & Co KG) sowie aus der Holdinggesellschaft für den Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen im In- und Ausland (Zumtobel LED Holding GmbH).



*vereinfachte Darstellung (Stand 1. Mai 2017)

Der Vorstand der Zumtobel Group AG verantwortet die Führung und Steuerung des Konzerns. Die Zumtobel Group besteht aus zwei operativen Segmenten: dem Lighting Segment und dem Components Segment. Beide Segmente verfügen über eine jeweils eigene globale Vertriebs- und Produktionsorganisation. Die einzelnen Marken sind als Geschäftsbereiche organisiert. Der globale Mehrmarkenvertrieb ist ein Kernelement der Organisationsstruktur. Durch den Mehrmarkenansatz ist die Unternehmensgruppe in der Lage, ihren Kunden, zu denen vielfach sehr enge und langjährig gewachsene Beziehungen bestehen, ein umfassendes Produkt- und Serviceangebot zu bieten.

4.5.1.2 Unternehmensstrategie

Die Zumtobel Group verfolgt eine langfristig ausgerichtete profitable Wachstumsstrategie. Wesentlicher Kern der Konzernstrategie sind die konsequente Verbesserung der Kostenstruktur sowohl im Leuchten- als auch Komponentengeschäft, ein markenübergreifender Vertrieb im Leuchtengeschäft sowie die Weiterentwicklung des Servicegeschäfts und innovativer Geschäftsmodelle. Damit kann die Zumtobel Group Synergie- und Differenzierungspotenziale gegenüber dem Wettbewerb heben. In der europäischen Bauwirtschaft haben sich die Anzeichen für eine Trendwende von einem über viele Jahre rückläufigen hin zu einem leicht wachsenden Marktumfeld weiter verfestigt. In der professionellen Beleuchtungsindustrie verstärkt sich dieser positive Trend durch den Technologiewandel hin zu LED und durch das Thema Energieeffizienz mit besonderem Fokus auf intelligent gesteuerte Lichtlösungen. Damit entkoppelt sich die Nachfrage in der professionellen Beleuchtungsindustrie derzeit zu einem gewissen Grad von den Neubauaktivitäten im Gewerbebau. Um ein Wachstum über dem Branchendurchschnitt zu erreichen, setzt die Zumtobel Group basierend auf effizienten Kostenstrukturen auf eine intensive Zusammenarbeit der Marken in der gemeinsamen Vertriebsorganisation, den Ausbau ihrer Kompetenzen bei intelligenten Steuerungen, Datenmanagement, Softwareentwicklung und die Weiterentwicklung des Servicegeschäfts und auf innovative Geschäftsmodelle. Vor diesem Hintergrund hat sich die Zumtobel Group zum Ziel gesetzt, in den nächsten Jahren ein durchschnittliches währungsbereinigtes Umsatzwachstum von 3% bis 5% zu erreichen, das damit leicht über dem Branchenwachstum liegen würde.

4.5.2 Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Entwicklung der Weltwirtschaft im Geschäftsjahr 2016/17 war von großen politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen geprägt. Zum einen sorgten die politische und militärische Entwicklung im Nahen und Mittleren Osten und der daraus resultierende Flüchtlingsstrom, Terroranschläge in europäischen Metropolen, die Entscheidung Großbritanniens, die Europäische Union zu verlassen, die hohe Volatilität an den Finanzmärkten sowie der zunehmende Aufbau von Handelshemmnissen für ein schwieriges Umfeld. Zum anderen verschoben sich die Paritäten der weltweit wichtigsten Währungen teils deutlich mit entsprechenden Folgen für die globalen Handelsströme. Insgesamt konnte die Weltwirtschaft in 2016 mit 3,1%¹ nur ein unverändert niedriges Wachstum gegenüber dem Vorjahr ausweisen. In der Eurozone setzte sich in 2016 der moderate Erholungstrend des Vorjahres mit plus 1,7% fort. Gestützt wurde diese Entwicklung durch die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank zur Ankurbelung der wachstumshemmenden schwachen Inflation, niedrige Energiepreise, die Abschwächung des Euros sowie von hohen Konsumausgaben. Dem wirkten in einigen Märkten der Eurozone eine hohe Arbeitslosenquote, gedämpfte Lohnsteigerungen sowie Unwägbarkeiten aus der Flüchtlingskrise und den Brexit-Verhandlungen entgegen. Die Vereinigten Staaten von Amerika zeigten trotz einer guten Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte 2016 einen Rückgang des Wachstums auf 1,6% nach 2,1% im Vorjahr. Aufgrund der robusten Arbeitsmarktdaten und eines starken Konsumverhaltens verließ die Federal Reserve Notenbank der USA gegen Jahresende aber den Niedrigzinskurs und erhöhte erstmals seit 2006 den Leitzins. Dieser Schritt wird als Signal verstanden, dass die US-Wirtschaft sich wieder auf dem Weg der Besserung befindet. China verzeichnete in 2016 mit 6,7% zwar das schwächste Wirtschaftswachstum seit 26 Jahren, dennoch werten Ökonomen dies als Zeichen der Stabilisierung. Mäßige Binnennachfrage gepaart mit geringeren Exporten sowie der Übergang von einer Industrie- zu einer Konsum- und Dienstleistungsgesellschaft wirken belastend für die Wachstumsdynamik. Die übrigen BRIC-Nationen zeigten ein gemischtes Bild. Brasilien verharrt auch 2016 mit 3,6% Minus in einer tiefen Rezession. Russlands Wirtschaft hat sich 2016 nach zwei Jahren der Rezession langsam wieder etwas erholt. Indien hingegen konnte mit einem Wachstum von 6,8% wieder beträchtlich zulegen.

In seiner jüngsten Prognose vom April 2017 hat der IWF seine Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft leicht angehoben und erwartet nunmehr für 2017 ein globales Wirtschaftswachstum von 3,5% und in 2018 von 3,6%. Konkret geht der IWF gegenüber der letzten Prognose von etwas mehr Wachstum insbesondere in den USA, Großbritannien, Japan, China und Russland aus. Der IWF warnt allerdings trotz kurzfristig verbesserten Wachstumsaussichten vor massiven Gefahren für die Weltwirtschaft insbesondere aus den zunehmend protektionistischen Tendenzen und dem daraus resultierenden Risiko von Handelskrisen. Da sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen unmittelbar auf die Bau- und Bauzulieferindustrie auswirken, beobachtet die Zumtobel Group AG die Entwicklungen und die entsprechenden Frühindikatoren sehr genau.

¹ Quelle: Prognose des IWF, World Economic Outlook, April 2017

4.5.3 Die Zumtobel Group Aktie

Für die Zumtobel Group Aktionäre verlief das Geschäftsjahr 2016/17 ausgesprochen erfreulich. Von Anfang Mai 2016 bis Ende April 2017 konnten sich die Anleger über eine Kursperformance von 71,0% freuen. Damit entwickelte sich die Zumtobel Group Aktie deutlich besser als der österreichische Leitindex ATX (plus 29,2%). Hauptgründe dafür waren die soliden Finanzzahlen, die stabile Entwicklung der europäischen Wirtschaft mit positiven Impulsen für die Bauwirtschaft sowie die erkennbar positiven Effekte aus der strategischen Neuausrichtung und den dafür notwendigen Restrukturierungsmaßnahmen. Die Aktie beendete das Geschäftsjahr am 28. April 2017 mit einem Schlusskurs von 19,15 EUR.

Die Marktkapitalisierung der Zumtobel Group AG veränderte sich im Berichtsjahr 2016/17 analog zum Aktienkurs. Auf Basis einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten Zahl von 43,5 Millionen Inhaberstammaktien wurde das Unternehmen zum 30. April 2017 mit 833 Mio EUR (Vorjahr 495 Mio EUR) bewertet. Im Ranking bezüglich der Indexmitgliedschaft im ATX belegte das Unternehmen per 30. April 2017 im Vergleich zu den größten börsennotierten Unternehmen Österreichs Platz 20 in Bezug auf die Marktkapitalisierung und Platz 15 in Bezug auf das Handelsvolumen. Der durchschnittliche Tagesumsatz an der Wiener Börse lag im Berichtsjahr bei 282.402 gegenüber 248.807 Stück im Vorjahr (Doppelzählung, wie von der Wiener Börse veröffentlicht).

Kennzahlen zur Zumtobel Group Aktie GJ 2016/17

Schlusskurs 02.05.2016	EUR 11,200	Währung	EUR
Schlusskurs 28.04.2017	EUR 19,150	ISIN	AT0000837307
Performance GJ 2016/17	71,0%	Börsenkürzel Wiener Börse (XETRA)	ZAG
Marktkapitalisierung am 28.04.2017	833 Mio EUR	Marktsegment	Prime Market
Höchstkurs am 28.04.2017	EUR 19,150	Reuters Symbol	ZUMV.VI
Tiefstkurs am 28.06.2016	EUR 9,900	Bloomberg Symbol	ZAG AV
Ø tägl. Handelsvolumen (Stück)	282.402	Anzahl der Aktien	43.500.000

Die Aktionärsstruktur der Zumtobel Group AG hat sich gegenüber dem Jahresabschluss 2015/16 nicht wesentlich verändert. Die Familie Zumtobel ist mit einem Anteil von 35,5% der Stimmrechte weiterhin der seit dem Börsengang etablierte stabile Kernaktionär der Zumtobel Group AG. Darüber hinaus hielten zum 30. April 2017 die institutionellen Investoren Lazard Freres Gestion SAS sowie Erste Asset Management GmbH eine Beteiligung von je über 4%. Mit Wirkung 05. Juni 2017 informierte Norges Bank die Zumtobel Group AG, dass der Anteil an der Zumtobel Group AG auf über 4% erhöht wurde. Der Rest der Anteilscheine liegt nach Kenntnis des Unternehmens zum Großteil bei institutionellen Investoren. Zum Bilanzstichtag lag der Bestand eigener Anteile gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 353.343 Stück.

4.5.4 Geschäftsverlauf (inklusive finanzielle Leistungsindikatoren)

4.5.4.1 Ertragslage

Die Nettoumsatzerlöse in Höhe von 43,9 Mio EUR (Vorjahr 43,3 Mio EUR) beinhalten IT-Dienstleistungen in Höhe von 25,9 Mio EUR (Vorjahr 27,3 Mio EUR), Mieteinnahmen in Höhe von 7,8 Mio EUR (Vorjahr 7,7 Mio EUR) sowie sonstige Umlagen in Höhe von 10,2 Mio EUR (Vorjahr 8,3 Mio EUR).

Aufgrund der höheren Aufwendungen für Gehälter und der gestiegenen Abschreibungen sank das Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr um 3,3 Mio EUR auf minus 20,6 Mio EUR. Die Erträge aus verbundenen Unternehmen reduzierten sich auf 29,5 Mio EUR (Vorjahr 40,0 Mio EUR). Aus der Tridonic GmbH & Co KG (Obergesellschaft des Components Segments) wurden wie im Vorjahr 15,0 Mio EUR entnommen, die Ausschüttung der Zumtobel Lighting GmbH als Obergesellschaft des Lighting Segments belief sich auf 10,0 Mio EUR (Vorjahr 25,0 Mio EUR) und die der Zumtobel LED Holding GmbH auf 4,5 Mio EUR (Vorjahr 0,0 Mio EUR). Entsprechend verringerte sich das Jahresergebnis im Geschäftsjahr 2016/17 auf 14,3 Mio EUR (Vorjahr 25,4 Mio EUR).

4.5.4.2 Vermögenslage

Die unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesenen Beteiligungen betreffen im Wesentlichen die Zumtobel Lighting GmbH, Dornbirn (Produktions- und Holdinggesellschaft für das Lighting Segment der Zumtobel Group AG), die Tridonic GmbH & Co KG, Dornbirn (Produktionsunternehmen und Holdinggesellschaft für das Components Segment der Zumtobel Group AG), sowie die Zumtobel LED Holding GmbH, Lustenau (Holdinggesellschaft für den Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen im In- und Ausland).

Das Eigenkapital der Zumtobel Group AG veränderte sich im Wesentlichen aufgrund der Einstellung des Jahresgewinnes in Höhe von 14,3 Mio EUR und der Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 8,6 Mio EUR am 02. August 2016.

Zum 30. April 2017 umfassen die Kapitalrücklagen gebundene Rücklagen in Höhe von 311,6 Mio EUR (Vorjahr 311,6 Mio EUR) sowie nicht gebundene Rücklagen in Höhe von 55,3 Mio EUR (Vorjahr 55,3 Mio EUR). Die gebundene Kapitalrücklage beträgt 286,5% des eingezahlten Grundkapitals und weist demnach die gesetzlich erforderliche Höhe auf. Die Gewinnrücklagen (25,7 Mio EUR) enthalten wie im Vorjahr ausschließlich andere (freie) Rücklagen.

Für die Dividendenausschüttung steht der Zumtobel Group AG im Geschäftsjahr 2016/17 durch den Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 67,7 Mio EUR ein ausschüttungsfähiger Bilanzgewinn von insgesamt 75,9 Mio EUR (Bilanzgewinn 82,0 Mio EUR abzüglich aktive latente Steuern 6,1 Mio EUR) zur Verfügung. Die Zumtobel Group verfolgt eine kontinuierliche Dividendenpolitik. Die Höhe der Dividende hängt neben der laufenden Ertragskraft auch von den Gewinnprognosen und der erwarteten wirtschaftlichen Gesamtentwicklung ab. Vor dem Hintergrund der soliden operativen Entwicklung im Berichtsjahr sowie eines in Summe stabilen konjunkturellen Umfelds plant der Vorstand dem Aufsichtsrat und in Folge der Hauptversammlung der Zumtobel Group AG, die am 21. Juli 2017 stattfindet, eine Dividende von 23 Eurocent je Aktie für das Geschäftsjahr 2016/17 vorzuschlagen (Vorjahr 20 Eurocent).

Die Eigenkapitalquote der Zumtobel Group AG belief sich zum 30. April 2017 auf 83,6% (Vorjahr 83,6%).

4.5.4.3 Finanzlage

Zur Sicherung ihrer jederzeitigen Zahlungsfähigkeit hält die Zumtobel Group einerseits Liquidität in Form von mehrheitlich täglich verfügbaren Bankguthaben, um erwartete betriebliche Aufwendungen und finanzielle Verbindlichkeiten bedienen zu können und verfügt andererseits über umfangreiche Betriebsmittelkreditlinien, um Liquiditätsschwankungen auszugleichen, die durch den Geschäftsverlauf auftreten. Zum Bilanzstichtag 30. April 2017 stehen der Zumtobel Gruppe neben dem Konsortialkreditvertrag und zwei weiteren Kreditverträgen kurzfristige unbesicherte Kontokorrentkreditlinien in Höhe von insgesamt 88,1 Mio EUR (Vorjahr 88,4 Mio EUR) zur Verfügung.

Eine wesentliche Finanzierungsvereinbarung stellte der am 01. Dezember 2015 mit sieben Banken abgeschlossene Konsortialkreditvertrag mit einer aktuellen Laufzeit bis November 2021 und einem ausnutzbaren Rahmen von 300 Mio EUR dar. Davon sind in der Zumtobel Group zum 30. April 2017 insgesamt 60 Mio EUR (Vorjahr 100 Mio EUR) in Anspruch genommen. Die Zumtobel Group AG selbst ist ebenfalls ein Kreditnehmer unter diesem Konsortialkreditvertrag, hat aber zum 30. April 2017 ebenso wie im Vorjahr keine Ziehung in Anspruch genommen. Für die Zumtobel AG bestehen zwei weitere Kreditverträge über je 40 Mio EUR mit endfälliger Tilgung und einer Laufzeit bis September 2018 beziehungsweise Januar 2020 zur Verfügung, die per 30. April 2017 vollständig in Anspruch genommen sind. Der Konsortialkreditvertrag ist an die Einhaltung von Financial Covenants (Schuldendeckungsgrad kleiner als 3,5 sowie Eigenkapitalquote größer als 25%) geknüpft. Zum 30. April 2017 wurden die Financial Covenants dank eines Schuldendeckungsgrades von 0,86 (Vorjahr 1,48) und einer Eigenkapitalquote von 32,8% (Vorjahr 31,2%) vollumfänglich eingehalten.

Um die Liquidität im Konzern besser und effektiver steuern zu können, wird für die wesentlichen Länder Europas ein Cash-Pooling-System angewendet. Dadurch wird ein zinsoptimaler Ausgleich von kurzfristigen Liquiditätsüber- und -unterdeckungen ermöglicht und der Bedarf an kurzfristigen unbesicherten Kontokorrentkrediten reduziert.

4.5.4.4 Zweigniederlassungen

Zum 30. April 2017 hatte die Zumtobel Group AG keine Zweigniederlassungen.

4.5.5 Mitarbeiter

Qualifizierte, engagierte und leistungsbereite Mitarbeiter tragen wesentlich zum unternehmerischen Erfolg der Zumtobel Group bei und profitieren gleichermaßen von den verschiedenen Karrieremöglichkeiten innerhalb der Gruppe. Dank konsequenter Kundenorientierung und mit viel Innovationsgeist schaffen sie anspruchsvolle Lichtlösungen, die weltweit Maßstäbe setzen. „Enlightening your career“ lautet das Motto der Zumtobel Group, wenn es um die Positionierung als Arbeitgeber geht. Mit diesem Werteversprechen trägt die Zumtobel Group den veränderten Bedürfnissen neuer Generationen am Arbeitsmarkt Rechnung, um auch weiterhin die Position als attraktiver Arbeitgeber zu halten und weiter auszubauen. Im Berichtsjahr wurde verstärkt auf Social-Media-Kanäle wie Facebook, XING und LinkedIn gesetzt, um den bestehenden Online-Auftritt auf der Karriereseite der Zumtobel Group AG zu ergänzen. Die systematische berufliche Förderung und Weiterentwicklung sowie die Motivation und Bindung der richtigen Mitarbeiter an die Zumtobel Group sind wichtiger Eckpfeiler für den nachhaltigen Geschäftserfolg. Neben externen Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es auch ein großes Angebot an internen Trainingsprogrammen zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung, die auf die Fähigkeiten, Kenntnisse und Bedürfnisse der jeweiligen Personen zugeschnitten sind. Im Geschäftsjahr 2016/17 wurde das Angebot der Zumtobel Group Global Learning Academy deutlich ausgeweitet, insbesondere durch den weiteren Ausbau der Online-Schulungsangebote.

Das Personalmanagement innerhalb der Zumtobel Group ist dezentral organisiert. Der Zentralbereich Human Resources ist für die Entwicklung und Koordinierung gruppenweiter Personalaktivitäten, für die Nachfolgeplanung für Schlüsselpositionen sowie auch für die Förderung von internen Talenten verantwortlich. Mehrere regionale Shared Service und Competence Center sind für die lokale Umsetzung verantwortlich.

4.5.6 Bericht über die Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung (F&E) bleibt durch die Entwicklung neuer Produkte und die Anwendung neuer Technologien ein entscheidender Erfolgsfaktor für die Zumtobel Group. Im Berichtsjahr wurde der Bereich F&E auf Gruppenebene neu organisiert und agiert seither markenunabhängig. Dementsprechend bedient eine globale F&E alle Marken der Zumtobel Group. Dies gilt nunmehr auch für die konkrete Produktentwicklung, die in die Bereiche Leuchten, Komponenten und Sensoren sowie Systeme gegliedert ist. Durch die zentrale Bündelung der F&E-Aktivitäten sowie die Verschlinkung der Werkslandschaft gelang es, zusätzliche Synergieeffekte zu heben und den F&E-Aufwand im Berichtsjahr zu reduzieren.

4.5.7 Berichterstattung über wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

4.5.7.1 Internes Kontrollsystem

Das Interne Kontrollsystem der Zumtobel Group AG (im Folgenden kurz „IKS“ genannt) unterstützt die Erreichung der geschäftspolitischen Ziele. Das IKS ist definiert als die Gesamtheit der in die Prozesse integrierten Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen zur Sicherung der Vermögenswerte des Unternehmens, der Vollständigkeit und Zuverlässigkeit von Informationen und Systemen, der Wirtschaftlichkeit und Effektivität von Prozessen sowie der Compliance mit gesetzlichen, vertraglichen und internen Regelungen. Aufbau und Ausgestaltung des IKS der Zumtobel Group AG orientieren sich an international anerkannten Governance-Rahmenwerken, wie zum Beispiel dem Rahmenwerk des Committee of the Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) oder dem IT-Rahmenwerk veröffentlicht von der Information Systems Audit and Control Association (COBIT), die fallspezifisch auf die Gegebenheiten unseres Geschäftsmodells angepasst werden. Die Tiefe der Ausgestaltung und Formalisierung des IKS folgt einer strengen Risikoorientierung (Nutzen), der kritisch der zu erwartende Mehraufwand (Kosten) gegenübergestellt wird. Die Implementierung und Aktualisierung des IKS liegt in der Verantwortung von benannten Prozess-Eignern in der Funktion, Region und/oder der Business Division. Das IKS ist eng verzahnt mit dem organisatorisch separat aufgesetzten Enterprise Risk Management-Prozess, der in regelmäßigen Abständen Risiken bei Prozess-Eignern systematisch erfasst, aggregiert und bis hin zum Aufsichtsrat mit dazugehörigen Maßnahmen be-

richtet. Neben den Qualitätssicherungs-Abteilungen der Fachbereiche überwacht die Konzernrevision (Corporate Audit) als unabhängige Prüfungsinstanz mit einer dualen Berichtslinie an Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates das Design und die Funktionsfähigkeit etablierter Kontrollen. Über einen straffen Follow-up-Prozess wird sichergestellt, dass identifizierte Schwächen zeitnah beseitigt werden. Die genannten Überwachungsfunktionen unterwerfen sich ihrerseits strengen berufsständischen Standards und unterliegen regelmäßiger externer Überprüfung.

Zentrale Elemente des IKS der Zumtobel Group AG sind:

- >> Der Verhaltenskodex (Code of Conduct), ergänzt durch spezifische Regelungen von Corporate Integrity und Corporate Citizenship
- >> Unternehmensrichtlinien und Verfahren (Policies & Procedures)
- >> Klar definierte Organisationsstrukturen, Stellenbeschreibungen und formal fixierte, an die jeweilige Aufgabe angepasste Delegationen
- >> Corporate Policy on Internal Control System (primär zur Finanzberichterstattung)
- >> Routine Reviews auf allen Ebenen mit einem Abgleich gegen Erwartungswerte.

Die Corporate Policy on Internal Control System enthält eine umfassende Darstellung der für die Finanzberichterstattung der Zumtobel Group wichtigen Prozesse und Systeme. Etablierte und unternehmensweit über das Intranet verfügbare Standards sind:

- >> Schriftliche Prozessfestlegung und Dokumentation
- >> Prozessintegrierte Genehmigungs- und Freigaberegungen
- >> Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung (Finance Group Manual)
- >> Einheitliche Closing-Checkliste (gruppenweit gültig)

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden vor allem in folgenden Bereichen wesentliche Verbesserungen erreicht:

- >> Implementierung standardisierter Schlüsselkontrollen für wesentliche Prozesse im Financial Accounting des Lighting Segments.
- >> Erarbeitung eines neuen SAP-Berechtigungskonzepts im Lighting Segment Financial Accounting, das im kommenden Geschäftsjahr auf weitere Konzerngesellschaften ausgerollt werden soll.
- >> Erstellung einer Roadmap zur Festigung und Erweiterung von IKS-Maßnahmen im Financial Accounting sowie zur Harmonisierung und Effizienzsteigerung der Financial Accounting-Prozesse im Lighting Segment.
- >> Fachabteilungen beobachten mit ihrem internen und externen Netzwerk neuere Entwicklungen aus dem „Cyber-Crime“-Bereich. Allgemein, aber auch sehr spezifisch, werden Informationen und Handlungsanweisungen kommuniziert, um das Bewusstsein für diesen stark wachsenden Bedrohungsbereich zu schärfen und unberechtigte Mittelabflüsse zu verhindern. Der Erkenntnis folgend, dass diese Bedrohungslage künftig ein Teil der Normalität in Unternehmen sein wird, wurden auch technische Vorkehrungen systematisch verstärkt.

4.5.7.2 Risikomanagementsystem

Die Zumtobel Group AG ist sich bewusst, dass ein angemessenes Chancen- und Risikomanagementsystem – ebenso wie ein Internes Kontrollsystem – ein wesentlicher Beitrag zum Erhalt und Ausbau der Wettbewerbsposition ist. In der Zumtobel Group bedeutet Risikomanagement die aktive Auseinandersetzung mit Risiken zur Sicherung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und gleichermaßen das Erkennen von Chancen sowie die Abwägung von unternehmerischen Entscheidungen. Ziel des Risikomanagements ist es, durch einen systematischen Ansatz Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen, um so aktiv durch geeignete Maßnahmen auf sich verändernde Rahmenbedingungen reagieren zu können. Bei der Zumtobel Group AG ist das Risikomanagement ein eigenständiger, strategisch ausgerichteter Prozess sowie Teil der operativen Führungsarbeit. Basisinstrumente zur Risikoüberwachung und -kontrolle sind neben einer konzernweit implementierten Risikomanagement-Software standardisierte Planungs- und Controlling-Prozesse, konzernweite Richtlinien, eine laufende Berichterstattung sowie das Interne Kontrollsystem.

Die in der Konzernzentrale als Teil des Konzerncontrollings angesiedelte Funktion „Corporate Risk Management“ ist für die ständige Weiterentwicklung des Risikomanagement-Prozesses sowie für die Koordination des gruppenweiten Risikomanagements und die Risikoüberwachung zuständig. Das Risikomanagementsystem der Zumtobel Group AG ist eng mit den Controlling-Prozessen und dem Internen Kontrollsystem verknüpft. Das bei der Zumtobel Group implementierte Risikomanagementsystem basiert ebenso wie das Interne Kontrollsystem auf den methodischen Grundlagen des COSO-Modells.

Bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken kommt dem Berichtswesen eine zentrale Bedeutung zu. Der Vorstand wird regelmäßig von den operativen Geschäftsführungen über die aktuelle und die zu erwartende Geschäftsentwicklung sowie über vorhandene Risiken und Chancen informiert. Der monatliche Managementbericht stellt sowohl eine Zusammenfassung der wesentlichen Finanzkennzahlen als auch der Performance-Entwicklungen dar. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates wird halbjährlich über die wesentlichen Risiken und Chancen der Gruppe in Kenntnis gesetzt. Die Risikoermittlungs- und Bewertungsverfahren und Werkzeuge der Gruppe werden unter Hinzuziehung der Internen Revision und des Abschlussprüfers ständig verbessert und weiterentwickelt. Der Konzernabschlussprüfer beurteilt jährlich die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements der Zumtobel Group und berichtet darüber an Vorstand und Aufsichtsrat. Für eine umfassende und detaillierte Darstellung der wesentlichen Risiken der Zumtobel Group AG wird auch auf den Konzernlagebericht und Konzernabschluss 2016/17 verwiesen.

Risiken im Finanzbereich

Die Aufrechterhaltung und Absicherung einer starken Kapitalbasis ist ein zentrales Anliegen der Zumtobel Group AG.

Marktrisiko

Da die Zumtobel Group AG eine global agierende AG ist, ist diese einer Reihe finanzieller Risiken ausgesetzt. Unter Marktrisiko wird das Risiko verstanden, welches aufgrund von Marktpreisänderungen in fremden Währungen sowie aufgrund von Veränderungen von Zinssätzen und Rohstoffpreisen entsteht und geeignet ist, das Ergebnis der AG und den Marktwert der eingesetzten Finanzinstrumente negativ zu beeinflussen. Die Zielsetzung des Marktrisiko-Managements ist es, die vorhandenen Risiken zu beurteilen und so weit wie möglich wirtschaftlich sinnvoll unter Anwendung geeigneter Maßnahmen zu minimieren. Um diese Risiken abzusichern, setzt die Zumtobel Group AG teilweise derivative Finanzinstrumente gemäß der gültigen Hedging Policy ein. Die Berechnung von stichtagsbezogenen Marktwerten aus Derivaten erfolgt durch eine Treasury-Software basierend auf üblichen anerkannten Berechnungsmethoden. Es werden keine Derivate zu Handels- oder Spekulationszwecken verwendet. Grundsätzlich werden geplante Cashflows, die einem Währungsrisiko unterliegen, rollierend für einen Zeithorizont von durchschnittlich ein bis drei Quartalen durch geeignete Sicherungsgeschäfte abgesichert. Rohstoffpreisrisiken werden nach Möglichkeit durch entsprechende Lieferantenvereinbarungen reduziert.

Liquiditätsrisiko

Zur Sicherung ihrer jederzeitigen Zahlungsfähigkeit hält die Zumtobel Group einerseits Liquidität in Form von mehrheitlich täglich verfügbaren Bankguthaben, um erwartete betriebliche Aufwendungen und finanzielle Verbindlichkeiten bedienen zu können und verfügt andererseits über umfangreiche Betriebsmittelkreditlinien, um Liquiditätsschwankungen auszugleichen, die durch den Geschäftsverlauf auftreten. Zum Bilanzstichtag 30. April 2017 stehen neben dem Konsortialkreditvertrag mit einem Rahmen von 300 Mio EUR und zwei weiteren Kreditverträgen über je 40 Mio EUR, kurzfristige unbesicherte Kontokorrentkreditlinien in Höhe von insgesamt 88,1 Mio EUR (Vorjahr 88,4 Mio EUR) zur Verfügung.

Zinsänderungsrisiko

Die langfristigen Darlehen über jeweils 40,0 Mio EUR weisen eine Festzinsvereinbarung auf und unterliegen daher keinem Zinsänderungsrisiko. Der derzeit unter dem Konsortialkreditvertrag aushaftende Betrag unterliegt jedoch einer variablen Verzinsung (EURIBOR-Geldmarktzinsen). Um das aus dem Konsortialkreditvertrag resultierende Zinsänderungsrisiko zu verringern, wurden unter der Annahme einer durchschnittlichen Inanspruchnahme von mindestens 80 Mio EUR mit verschiedenen Banken EUR-Zins-Swaps (Interest Rate Swaps) für ein derzeit wirksames Nominalvolumen von rund 80 Mio EUR abgeschlossen. Diese Zinsinstrumente sind in unterschiedliche Laufzeiten gestaffelt (längstens bis Juni 2021) und tauschen die variablen Zinszahlungen der Finanzierung in Fixzinszahlungen von maximal 2,694%.

Währungsrisiko

Die Zumtobel Group AG schließt gemäß der gültigen Hedging Policy interne Termingeschäfte mit Konzerngesellschaften der Zumtobel Group zur Absicherung deren Währungskursrisikos ab. Das daraus resultierende Nettoexposure in den einzelnen Währungen wird teilweise zeitgleich, teilweise sukzessive extern durch gegengleiche Derivatgeschäfte mit ausgewählten Banken als Kontraktpartnern eingedeckt. Damit ist das Bonitätsrisiko aus Sicherungsgeschäften als äußerst gering einzustufen.

Die Devisenmärkte sind weiterhin von hoher Unsicherheit und Volatilität geprägt. Die ergebnisrelevanten Währungsrisiken der Gruppe bestehen insbesondere aus Transaktionseffekten. Auch konzerninterne Dividendenzahlungen oder Darlehen können aus Sicht der lokalen Gesellschaften in Fremdwährungen getätigt werden. Das Translationsrisiko (Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro im Rahmen der Konsolidierung) ist für die Zumtobel Group von untergeordneter Bedeutung und wird nicht abgesichert. Zur Absicherung des Transaktionsrisikos setzt die Zumtobel Group überwiegend Devisenterminkontrakte mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr ein, ergänzend auch Optionen. Die Hauptwährungen im Konzern sind EUR, GBP, USD, AUD und CHF. Im Vergleich zum Vorjahr sind im Geschäftsjahr 2017/18 aus heutiger Sicht negative Transaktionseffekte insbesondere aus dem britischen Pfund sowie dem US-Dollar zu erwarten.

4.5.8 Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen

1. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 108.750.000 EUR und ist in 43.500.000 zur Gänze einbezahlte, auf Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien mit einem anteiligen Wert am Grundkapital von 2,50 EUR pro Aktie unterteilt. Sämtliche 43.500.000 Aktien sind in einer Sammelurkunde verbrieft, die bei der Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB) hinterlegt ist. Alle Aktien der Gesellschaft unter der ISIN AT0000837307 waren zum Stichtag 30. April 2017 zum Handel an der Wiener Börse zugelassen. Zum 30. April 2017 besaß die Gesellschaft 353.343 Stück eigene Aktien.

2. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme und das Recht zur Teilnahme an Hauptversammlungen der Gesellschaft.

AUGMENTOR Privatstiftung (4.255.752 Aktien), ASTERIX Privatstiftung (4.157.002 Aktien), GWZ Privatstiftung (1.044.660 Aktien), Hektor Privatstiftung (2.310.180 Aktien), ORION Privatstiftung (3.090.752 Aktien), Ingrid Reder (64.088 Aktien), Caroline Reder (100.000 Aktien), Christine Reder (100.000 Aktien), Fritz Zumtobel (166.210 Aktien), Nicholas Zumtobel (5.800 Aktien), Caroline Zumtobel (5.450 Aktien), Isabel Zumtobel (6.048 Aktien), Karin Zumtobel-Chammah (13.398 Aktien) und Jürg Zumtobel (144.248 Aktien) (gemeinsam: das „Syndikat“) sind Vertragsparteien eines Syndikatsvertrages.

Der Syndikatsvertrag sieht vor, dass sich die Parteien vor einer Hauptversammlung über das Stimmverhalten zu den einzelnen Tagesordnungspunkten abstimmen und ein von den Parteien ernannter Repräsentant das Stimmrecht, wie gemäß Syndikatsvertrag beschlossen, für alle Parteien gemeinsam ausübt. Der Syndikatsvertrag enthält Übertragungsbeschränkungen für die von den Parteien gehaltenen Aktien und gilt, solange die Parteien zusammen mindestens 25% des stimmberechtigten Aktienkapitals der Gesellschaft halten. Der Syndikatsvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2017. Darüber hinausgehende Informationen zum Syndikatsvertrag sind dem Vorstand nicht bekannt.

Es gibt keine statutarischen Übertragungsbeschränkungen. Übertragungsbeschränkungen, die sich aus einer vertraglichen Vereinbarung mit Ausnahme des Syndikatsvertrages ergeben, sind dem Vorstand nicht bekannt.

3. Zum 30. April 2017 hielt das Syndikat 35,5% des Grundkapitals der Gesellschaft. Zudem hielten die institutionellen Investoren Lazard Freres Gestion SAS sowie Erste Asset Management GmbH je eine Beteiligung von über 4%. Mit Wirkung 05. Juni 2017 informierte Norges Bank die Zumtobel Group AG, dass der Anteil an der Zumtobel Group AG auf über 4% erhöht wurde.

4. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

5. Im Geschäftsjahr 2012/13 wurde für den Vorstand und das obere Management der Zumtobel Group ein Cash-basierter Long Term Incentive (LTI) eingeführt. Die Ausschüttung des LTI wird auf die folgenden drei bis fünf Jahre verteilt. Im Falle eines (erfolgreichen) öffentlichen Übernahmeangebots bleiben die offenen LTI-Forderungen der Vorstandsmitglieder oder Arbeitnehmer gegenüber der Gesellschaft unberührt.

6. Der Vorstand ist gemäß § 169 AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung der in der Hauptversammlung vom 25. Juli 2014 beschlossenen Satzungsänderung in das Firmenbuch, sohin bis zum 30. August 2019, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu weitere EUR 10.875.000 durch Ausgabe von bis zu 4.350.000 Stück neue, auf Inhaber lautende, nennbetragslose Stückaktien zum Mindestausgabekurs von 100% des anteiligen Betrages am Grundkapital gegen Bar- oder Sacheinlage, auch in mehreren Tranchen und auch im Wege des mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 153 Abs 6 AktG, zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen festzusetzen (genehmigtes Kapital) und das Bezugsrecht der Aktionäre auf die aus dem genehmigten Kapital ausgegebenen neuen Aktien auszuschließen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

7. Scheiden Aufsichtsratsmitglieder vor dem Ablauf ihrer Funktionsperiode aus, so bedarf es einer Ersatzwahl erst in der nächsten ordentlichen Hauptversammlung. Eine Ersatzwahl durch eine außerordentliche Hauptversammlung ist jedoch unverzüglich vorzunehmen, wenn die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder unter drei sinkt. Ersatzwahlen erfolgen für den Rest der Funktionsperiode des ausgeschiedenen Mitgliedes. Das maximal zulässige Alter eines Vorstandsmitglieds zum Zeitpunkt der (erstmaligen oder neuerlichen) Bestellung beträgt 65 Jahre. Für die (erstmalige oder neuerliche) Bestellung eines Aufsichtsratsmitglieds gibt es kein maximal zulässiges Alter. Die vorzeitige Abberufung von Aufsichtsratsmitgliedern ist mit einfacher Stimmmehrheit möglich.

8. Sofern das Gesetz nicht eine größere Mehrheit oder noch andere Erfordernisse vorschreibt, beschließt die Hauptversammlung mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Weitere, sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebende Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates sowie über Änderungen der Satzung der Gesellschaft bestehen nicht.

9. Eine wesentliche Finanzierungsvereinbarung stellte der am 01. Dezember 2015 mit sieben Banken abgeschlossene Konsortialkreditvertrag mit einer aktuellen Laufzeit bis November 2021 und einem ausnutzbaren Rahmen von 300 Mio EUR dar. Davon sind in der Zumtobel Group zum 30. April 2017 insgesamt 60 Mio EUR in Anspruch genommen. Der Konsortialkreditvertrag beinhaltet eine Change-of-Control-Klausel bei Änderung der absoluten Mehrheit der Stimmrechte. Ferner sieht der Vertrag eine Erhöhungsklausel um bis zu 200 Mio EUR und eine Klausel zur nochmaligen Verlängerung um ein weiteres Jahr vor. Neben dem Konsortialkreditvertrag stehen zwei weitere Kreditverträge über je 40 Mio EUR mit endfälliger Tilgung und einer Laufzeit bis September 2018 beziehungsweise Januar 2020 zur Verfügung, die per 30. April 2017 vollständig in Anspruch genommen sind.

10. Die Vorstandsverträge enthalten eine Change-of-Control-Klausel. Im Falle einer Übernahme der Gesellschaft durch einen neuen Mehrheitsaktionär steht den Vorstandsmitgliedern das Recht zu, ihr Mandat einseitig zurückzulegen. In diesem Fall erhalten die Vorstandsmitglieder die fixen und variablen Bezüge bis zum ursprünglich vereinbarten Ablauf des Vertrages, mindestens jedoch für die Dauer von zwölf Monaten. Darüber hinaus haben die Vorstandsmitglieder keine besonderen Ansprüche oder Anwartschaften im Falle der Beendigung ihrer Funktion.

4.5.9 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

Durch die umfassenden Restrukturierungsmaßnahmen der vergangenen Jahre konnte die Wettbewerbsfähigkeit der Zumtobel Group signifikant gesteigert und ein stabiles Fundament für profitables Wachstum gelegt werden. Im neuen Geschäftsjahr wollen wir den eingeschlagenen Weg der strategischen Neuausrichtung mit vollem Engagement und mit aller Konsequenz fortführen. Einerseits liegt unser Fokus darauf, die Kostenposition der Zumtobel Group weiter zu verbessern, wie etwa durch den Aufbau eines neuen Produktionswerkes in Serbien, und andererseits investieren wir massiv in Zukunftstechnologien im Bereich Internet der Dinge und in den Ausbau unserer neu gegründeten Service-Einheit. Darüber hinaus optimieren wir unsere Strukturen im Bereich Logistik und Qualität.

In der europäischen Bauwirtschaft haben sich im Berichtsjahr die Anzeichen für eine Trendwende von einem über viele Jahre rückläufigen hin zu einem leicht wachsenden Marktumfeld weiter verfestigt, allerdings mit großen regionalen Unterschieden. Dies betrifft sowohl die Neubauaktivitäten als auch das Renovierungsgeschäft. Im Geschäftsjahr 2017/18 werden wir weiter von der bereits deutlich verbesserten Kostenposition profitieren, allerdings sehen wir auch zusätzliche Belastungen aus negativen Währungseffekten (GBP, USD), Preisdruck im Komponentengeschäft und den umfassenden Investitionen in Zukunftsthemen. Vor diesem Hintergrund rechnet der Vorstand der Zumtobel Group für das Gesamtjahr 2017/18 trotz anhaltend geringer Visibilität mit einer leichten Verbesserung sowohl beim Umsatz (Vorjahr 1.303,9 Mio EUR) als auch beim bereinigten Gruppen-EBIT (Vorjahr 72,4 Mio EUR). Damit liegen wir auch weiterhin im Plan, die bereinigte EBIT-Marge mittelfristig schrittweise auf etwa 8% bis 10% zu steigern.

Dornbirn, am 14. Juni 2017

Der Vorstand

Ulrich Schumacher
Chief Executive Officer (CEO)

Karin Sonnenmoser
Chief Financial Officer (CFO)

Alfred Felder
Chief Operating Officer (COO)

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Zumtobel Group AG,
Dornbirn,

bestehend aus der Bilanz zum 30. April 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 30. April 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Siehe Anhang Kapitel 4.3.2.1.3

Das Risiko für den Abschluss

Die Anteile an verbundenen Unternehmen stellen bei der Zumtobel Group AG einen erheblichen Anteil der Vermögensgegenstände dar:

In Vorjahren wurden aufgrund von nachhaltigen Wertminderungen Abschreibungen in signifikanter Höhe erfasst. Im Geschäftsjahr ist zu überprüfen, ob Veränderungen in den marktbezogenen, ökonomischen oder gesetzlichen Rahmenbedingungen Wertaufholungen oder weitere Wertminderungen erfordern.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit erfolgt anlassbezogen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Faktoren. Hierzu zählen insbesondere die prognostizierten Cashflows der Tochtergesellschaften, welche unter anderem auf Erfahrungen der Vergangenheit sowie den Einschätzungen des Vorstandes hinsichtlich des erwarteten Marktumfelds basieren. Weitere Faktoren sind die unterstellte langfristige Wachstumsrate und die zugrunde gelegten regionenspezifischen Kapitalkosten.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und Ermessensentscheidungen sowie der Berechnungsmethode der Beteiligungsbewertungen unter Einbeziehung von unseren Bewertungsspezialisten beurteilt. Die bei den Berechnungen zugrunde gelegten prognostizierten Cash Flows haben wir mit der aktuellen von der Geschäftsleitung genehmigten strategischen Unternehmensplanung abgeglichen. Die Annahmen zur Entwicklung der Absatzmärkte haben wir mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Die Planungstreue haben wir anhand von Informationen aus Vorperioden analysiert.

Da bereits geringfügige Änderungen des Kapitalkostensatzes erhebliche Auswirkungen auf die Höhe des ermittelten beizulegenden Wertes haben, haben wir die zur Herleitung der Kapitalkosten verwendeten Parametern jenen einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen (Peer-Group) gegenübergestellt. Wir haben ferner alternative Szenarien mit entsprechenden Prognoseunsicherheiten sowie mögliche Veränderungen der Kapitalkosten bzw. der langfristigen Wachstumsraten untersucht.

Durch eigene Sensitivitätsanalysen haben wir ermittelt, ob die getesteten Buchwerte bei möglichen Veränderungen der Annahmen in realistischen Bandbreiten noch ausreichend durch die jeweiligen erzielbaren Beträge gedeckt sind.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Jahres- bzw Konzernabschluss, den Lage- bzw Konzernlagebericht und die diesbezüglichen Bestätigungsvermerke.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangtem Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Thomas Smrekar.

Wien, am 14. Juni 2017

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

5. Service

Inhalt

5. Service

Finanzkennzahlen	193
Abkürzungen und Fachbegriffe	194
Finanzterminplan	196
Kontaktinformation	196
Finanzberichte	196
Mehr Informationen	196
Impressum	196
Disclaimer	197

5. Service

Finanzkennzahlen

CAPEX	Investitionen in Anlagevermögen
Eigenkapitalquote	= Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme
EBIT	Gewinn vor Finanzergebnis und Ertragsteuern
Bereinigtes EBIT	EBIT bereinigt um Sondereffekte
Bereinigtes EBIT-Marge	= bereinigtes EBIT in Prozent vom Umsatz
EBITDA	Gewinn vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen
Mitarbeiterproduktivität	= bereinigtes EBIT in Prozent von Personalkosten
Nettoverbindlichkeiten	= Langfristige Finanzschulden + Kurzfristige Finanzschulden – Liquide Mittel – Kurzfristige Finanzforderungen gegenüber assoziierten Unternehmen
Schuldendeckungsgrad	= Nettoverbindlichkeiten dividiert durch EBITDA
Verschuldungsgrad (Gearing)	= Nettoverbindlichkeiten in Prozent vom Eigenkapital
WACC	(Weighted Average Cost of Capital) = Gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten (Fremdkapital und Eigenkapital)
Working Capital (Betriebsmittel)	= Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – Erhaltene Anzahlungen

Abkürzungen und Fachbegriffe

Betriebsgerät	Die meisten künstlichen Lichtquellen, mit Ausnahme von Glühlampen und Halogenlampen, benötigen ein spezielles Betriebsgerät für Start und Betrieb. Abhängig vom Lampentyp werden diese als Vorschaltgeräte, Konverter, Driver, Zündgeräte oder Transformatoren bezeichnet.
COB	Chip on Board. Verfahren zur Bestückung einer Leiterplatte. Der ungehäuste LED-Chip wird direkt auf der Platine verklebt und über die „Bond-Drähte“ kontaktiert. Dann wird der Phosphor zur Lichtkonversion aufgebracht. Fallweise verbessert eine zusätzliche Kunststofflinse die Lichtverteilung. Je nach Ausprägung der Linse kann eine COB-LED somit sehr eng oder sehr breit strahlend sein.
Lampe	Lampen sind künstliche Lichtquellen. Es gibt viele verschiedene Arten, die sich durch die Methode der Lichterzeugung, den abgegebenen Lichtstrom, die aufgenommene Leistung, die Lichtausbeute, die Geometrie, die spektrale Zusammensetzung der abgegebenen Strahlung, ihre Eigenhelligkeit und ihre Lichtabstrahlcharakteristik unterscheiden.
LED/Licht emittierende Dioden	Eine LED oder Lumineszenzdiode ist ein kleines elektronisches Bauteil, ein Halbleiter, der Licht erzeugt, wenn er von Strom durchflossen wird. LEDs sind energiesparend und zeichnen sich durch eine lange Lebensdauer aus. Am häufigsten sind sie in den Farben Rot, Grün, Blau, Amber oder Weiß. Durch die Mischung der einzelnen Strahlungsanteile können LED-Module beliebige Farben erzeugen. LEDs erzeugen gerichtetes Licht (Punktlichtquelle).
LED-Chip	Lichterzeugendes Halbleiterbauteil (wird von der Zumtobel Gruppe zugekauft)
LED-Komponente	Eingehäuster LED-Chip mit integriertem Schaltkreis oder Widerstand. Bei weißen LEDs wird auf dem Chip eine Phosphorbeschichtung aufgebracht, die das blaue Licht in weißes Licht konvertiert.
LED-Konverter	LED-Betriebsgerät. Dieses stellt für ein LED-Modul Spannung und Strom bereit (wird im Englischen auch als „driver“ bezeichnet).
LED-Lampe	Künstliche Lichtquelle auf Basis von LED-Technologie. Dazu zählen auch sogenannte LED-Retrofit-Lampen, deren Formgebung und Sockel den Maßen herkömmlicher Leuchtmittel entsprechen (z. B. Glühlampen- oder Leuchtstofflampenersatz).
LED-Light Engine	Dieser Begriff wird in der Branche für ein LED-Modul in Verbindung mit einem Konverter verwendet. Im Deutschen wird auch dafür der Begriff „LED-Modul“ verwendet.
LED-Modul	Eine Einheit, die als Lichtquelle dient. Eine oder mehrere LEDs bestückt und verdrahtet auf eine Leiterplatte mit Optik (z. B. Kunststofflinse) und fallweise weiteren elektronischen Bauteilen (Widerstände, Asics, Transistoren etc.). Hochleistungs-Module benötigen zusätzlich einen Kühlkörper zur Wärmeableitung.
Lichtausbeute	Lichtausbeute ist das Maß für die Wirtschaftlichkeit einer Lampe. Sie sagt aus, wie viel Lichtstrom (lm) pro Einheit eingesetzter elektrischer Energie (W) eine Lampe erzeugt. Je höher das Verhältnis Lumen pro Watt, desto besser setzt eine Lampe die eingebrachte Energie in Licht um und desto effizienter ist sie somit.

Lichtlösungen	Unter einer Lichtlösung versteht die Zumtobel Gruppe den geplanten, auf eine spezifische Architektur- und Anwendungssituation ausgerichteten, kombinierten Einsatz von Leuchten, Lichtmanagement und Notbeleuchtung mit der Zielsetzung, eine oder mehrere gewünschte Lichtstimmungen/Beleuchtungssituationen zu erreichen. Eine Lichtlösung stellt somit immer eine Kombination aus Produkten und Dienstleistungen dar und kann nur gemeinsam mit dem Kunden erarbeitet werden.
Leuchten	Leuchten sind Vorrichtungen, in denen die Lampe und das Betriebsgerät montiert, betrieben und geschützt werden. Sie steuern die Verteilung von Licht und Wärme, gewährleisten die Bereitstellung der geeigneten elektrischen Energie über Komponenten und stellen die optische Vorrichtung bereit, in der die Lampe untergebracht ist. Der gesamte Beleuchtungskörper inklusive aller für Befestigung, Betrieb und Schutz der Lampe notwendigen Komponenten ist die „Leuchte“.
OLED	Organische Leuchtdiode. Ein dünnfilmiges, leuchtendes Bauelement aus halbleitenden organischen Materialien. Im Aufbau besteht eine OLED aus einem Schichtsystem, das sich zwischen zwei Elektroden befindet. Beim Anlegen eines Stroms wird Licht erzeugt, welches durch mindestens eine der Elektroden austritt. OLEDs erzeugen flächiges Licht.
SMD	Surface Mounted Device (oberflächenmontiertes Bauelement). Alternatives Verfahren zur Bestückung einer Leiterplatte. Bei diesem Verfahren wird der LED-Chip zunächst in ein Gehäuse montiert, danach direkt auf die Leiterplatte bestückt und anschließend im Lötbad kontaktiert.
Vorschaltgerät	Vorschaltgeräte sind elektrische Vorrichtungen zum Betrieb von Leuchtstoff- oder Hochdruckentladungslampen (HID), die genügend Spannung für das Starten und den Betrieb der Lampe liefern und danach den Strom während des Betriebs begrenzen. Vorschaltgeräte sind in magnetischer oder elektronischer Ausführung sowie in der elektronischen Variante in dimmbarer und schaltbarer Version erhältlich.

Service

Zumtobel Group AG
1. Mai 2016 bis 30. April 2017

Finanzterminplan

Bilanzergebnis 2016/17	23. Juni 2017
Nachweisstichtag Hauptversammlung	11. Juli 2017
41. ordentliche Hauptversammlung	21. Juli 2017
Ex-Dividendentag	31. Juli 2017
Record Date Dividende	01. August 2017
Dividendenzahltag	02. August 2017
Bericht zum 1. Quartal 2017/18 (1. Mai 2017 - 31. Juli 2017)	05. September 2017
Bericht zum 1. Halbjahr 2017/18 (1. Mai 2017 - 31. Oktober 2017)	05. Dezember 2017
Bericht zum 3. Quartal 2017/18 (1. Mai 2017 - 31. Januar 2018)	06. März 2018

Kontaktinformation

Investor Relations

Harald Albrecht
VP Investor Relations
Telefon +43 (0)5572 509-1125
E-Mail harald.albrecht@zumtobelgroup.com

Presse/Unternehmenskommunikation

Simone Deitmer
Head of Corporate Communications
Telefon +43 (0)5572 509-575
E-Mail simone.deitmer@zumtobelgroup.com

Finanzberichte

Sie finden unsere Finanzberichte zum Download in deutscher und englischer Sprache unter <http://www.zumtobelgroup.com>. Der Geschäftsbericht 2016/17 wird auf der 41. ordentlichen Hauptversammlung veröffentlicht. Gerne senden wir Ihnen die Printfassung zu, Bestellungen über Telefon +43 (0)5572 509-1125.

Mehr Informationen

zur Zumtobel Group AG und unseren Marken finden Sie im Internet unter:

www.zumtobelgroup.com
www.zumtobel.com
www.thornlighting.com
www.tridonic.com
www.acddlighting.co.uk
www.reiss-lighting.de

Impressum

Herausgeber: Zumtobel Group AG, Investor Relations, Harald Albrecht
Koordination Finanzen: Jan Güstemeyer
Covergestaltung (Coverdesign): Yung Ho Chang, Founder & Principal Architect of Atelier FCJZ, Beijing, China
Copyright: Zumtobel Group AG 2017

Inhouse produziert mit FIRE.sys

Disclaimer

Dieser Jahresfinanzbericht enthält Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf derzeit zur Verfügung stehenden Informationen beruhen und Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den vorausschauenden Aussagen abweichen können. Die Aussagen über zukünftige Entwicklungen sind nicht als Garantien zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren. Sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Dazu zählen zum Beispiel nicht vorhersehbare Veränderungen der politischen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere im Umfeld der Zumtobel Group, der Wettbewerbssituation, der Zins- und Währungsentwicklungen, technologischer Entwicklungen sowie sonstiger Risiken und Unwägbarkeiten. Weitere Risiken sehen wir unter anderem in Preisentwicklungen, nicht vorhersehbaren Geschehnissen im Umfeld akquirierter Unternehmen und bei Konzerngesellschaften sowie bei den laufenden Kostenoptimierungsprogrammen. Die Zumtobel Group beabsichtigt nicht, diese vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren. Dieser Jahresfinanzbericht wird auch in Englisch präsentiert, jedoch nur der deutsche Text ist verbindlich.

Service

Zumtobel Group AG

1. Mai 2016 bis 30. April 2017

